



DER STELLENMARKT IN ÖSTERREICHISCHEN PRINTMDIEN

in den Berufsbereichen

BAU/HOLZ

BÜRO/WIRTSCHAFT

HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

MASCHINEN/KFZ/METALL

TOURISMUS/GASTGEWERBE

ANALYSE DER TRENDS 2001 – 2005



AUFTRAGGEBER:

AMS Österreich
Dr. Friedrich Moshhammer

BEARBEITUNG:

Dr. Doris Kostera

Assistenz:
Mag. Andrea Fuhrmann
Mag. Martin Jäger

WIEN, JUNI 2006



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Ergebnisüberblick	5
Einleitung	8
1. Methodik der Stellenmarktanalyse	9
2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum 2001 bis 2005	11
3. Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung in Österreich	13
3.1. Synthesis: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis 2009	13
3.2. WIFO-Studie: Berufliche u. sektorale Beschäftigungsentwicklung 2004 bis 2010	14
4. Der Stellenmarkt in österreichischen Printmedien 1995-2005	17
5. Berufsbereich Bau/Holz	19
5.1. Vorgehensweise bei der Interpretation der Ergebnisse	19
5.2. die Entwicklung der Bauwirtschaft 2001-2005	19
5.3. der Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005	20
5.4. Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005	21
5.5. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	23
5.6. Wien	27
5.6.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	28
5.7. Niederösterreich	31
5.7.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	32
5.8. Oberösterreich	35
5.8.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	36
5.9. Burgenland	39
5.9.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	40
5.10. Kärnten	43
5.10.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	44
5.11. Steiermark	47
5.11.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	48
5.12. Salzburg	51
5.12.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	52
5.13. Tirol	55
5.13.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	56
5.14. Vorarlberg	59
5.14.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	60
5.15. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005	63
5.16. Berufsobergruppe Bau/Holz – Zusammenfassung der Ergebnisse	84
6. Berufsbereich Büro/Wirtschaft	88
6.1. Entwicklung im Bereich Büro/Wirtschaft 2001-2005	88
6.2. der Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005	89
6.3. Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005	90
6.4. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	92
6.5. Wien	94
6.5.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	95
6.6. Niederösterreich	97
6.6.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	98
6.7. Oberösterreich	100
6.7.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	101
6.8. Burgenland	103
6.8.1. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	104

6.9.	Kärnten	106
6.9.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	107
6.10.	Steiermark	109
6.10.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	110
6.11.	Salzburg	112
6.11.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	113
6.12.	Tirol	115
6.12.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	116
6.13.	Vorarlberg	118
6.13.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	119
6.14.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005	121
6.15.	Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft – Zusammenfassung der Ergebnisse	136
7.	Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung	139
7.1.	die Entwicklung im Handel 2001-2005	139
7.2.	der Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005	140
7.3.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005	141
7.4.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	143
7.5.	Wien	145
7.5.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	146
7.6.	Niederösterreich	148
7.6.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	149
7.7.	Oberösterreich	151
7.7.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	152
7.8.	Burgenland	154
7.8.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	155
7.9.	Kärnten	157
7.9.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	158
7.10.	Steiermark	160
7.10.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	161
7.11.	Salzburg	163
7.11.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	164
7.12.	Tirol	166
7.12.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	167
7.13.	Vorarlberg	169
7.13.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	170
7.14.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005	172
7.15.	Berufsobergruppe Handel/Verkauf/Werbung – Zusammenfassung der Ergebnisse	184
8.	Berufsbereich Maschinen/KFZ/Metall	187
8.1.	Branchenentwicklung 2001-2005	187
8.2.	der Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005	188
8.3.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005	189
8.4.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	191
8.5.	Wien	193
8.5.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	194
8.6.	Niederösterreich	196
8.6.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	197
8.7.	Oberösterreich	199
8.7.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	200
8.8.	Burgenland	202
8.8.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	203
8.9.	Kärnten	205
8.9.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	206
8.10.	Steiermark	208
8.10.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	209
8.11.	Salzburg	211

8.11.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	212
8.12.	Tirol	214
8.12.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	215
8.13.	Vorarlberg	217
8.13.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	218
8.14.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005	220
8.15.	Berufsobergruppe Handel/Verkauf/Werbung – Zusammenfassung der Ergebnisse	232
9.	Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe	235
9.1.	die Entwicklung im Tourismus 2001-2005	235
9.2.	der Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005	236
9.3.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005	237
9.4.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	239
9.5.	Wien	241
9.5.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	242
9.6.	Niederösterreich	244
9.6.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	245
9.7.	Oberösterreich	247
9.7.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	248
9.8.	Burgenland	250
9.8.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	251
9.9.	Kärnten	253
9.9.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	254
9.10.	Steiermark	256
9.10.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	257
9.11.	Salzburg	259
9.11.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	260
9.12.	Tirol	262
9.12.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	263
9.13.	Vorarlberg	265
9.13.1.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005	266
9.14.	Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005	268
9.15.	Berufsobergruppe Tourismus/Gastgewerbe – Zusammenfassung der Ergebnisse	281
10.	Vergleich mit den Ergebnissen der WIFO-Beschäftigungsprognose	284
11.	Quellenverzeichnis	285

Tabellenanhang

Impressum

ERGEBNISÜBERBLICK

Der gesamtösterreichische Printstellenmarkt spiegelt im wesentlichen die konjunkturelle Entwicklung der Jahre 2001 bis 2005 wider. In der Phase des wirtschaftlichen Abschwungs von 2001 bis 2003 – insbesondere aber in 2003 – ging das Inseratevolumen drastisch zurück (-34% gegen 2001). Mit der Erholung der Konjunktur 2004 stieg auch das Stellenangebot wieder an (+20% gegen das Vorjahr). 2005 ging das Stellenaufkommen entgegen der positiven wirtschaftlichen Entwicklung vergleichsweise leicht – um 10% - gegenüber dem Vorjahr zurück.

2005 lag das Anzeigenvolumen 28% unter dem Wert des Ausgangsjahres 2001.

Das AMS-Stellenangebot wuchs im gleichen Zeitraum um 21% an, die Differenz zum Printstellenmarkt beträgt nur mehr 6%.

In den untersuchten Teilstellenmärkten sind mit Ausnahme von Bau/Holz die Stellenangebote im Betrachtungszeitraum zurückgegangen. In der Berufsobergruppe Bau/Holz blieb das Stellenaufkommen bei einem sprunghaften Entwicklungsverlauf konstant (+0.3%). In der Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft zeigt das Stellenaufkommen nach 2003 wieder eine ansteigende Tendenz, lag aber 2005 ein Viertel unter dem Wert von 2001. Im Bereich Handel/Verkauf/Werbung stieg das Inseratevolumen nach dem Einbruch in 2003 im Jahr 2004 wieder an, ging aber 2005 erneut zurück und lag in diesem Jahr um 13% unter dem Niveau von 2001. Einen ähnlichen Verlauf zeigt die Entwicklung in der Obergruppe Maschinen/KFZ/Metall, das Stellenaufkommen lag hier 2005 27% unter dem des Jahres 2001. Im Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe hat sich dagegen das Stellenangebot nach 2003 weiter rückläufig entwickelt und lag 2005 36% unter dem Wert von 2001.

Der Printstellenmarkt für **Bauberufe** hat sich vor allem in Oberösterreich (+38%), aber auch in Tirol, Niederösterreich, Vorarlberg und im Burgenland positiv entwickelt. Zurückgegangen ist das Stellenangebot dagegen in Wien, Kärnten, Salzburg und in geringem Ausmaß in der Steiermark.

Von den 15 Berufsgruppen hat sich insbesondere die Berufsgruppe Bauspenglerei und –schlosserei positiv entwickelt. Das Stellenangebot in dieser Gruppe stieg um 63%. Bauspengler und –schlosser avancierten zu der am stärksten nachgefragten Berufsgruppe des Bausektors am Printstellenmarkt. Zuwächse verzeichneten auch die Berufsgruppen Bauhilfsberufe, Baumaschinen, Hoch- und Tiefbau sowie Dachdecken.

Zurückgegangen ist vor allem die Nachfrage nach Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateuren sowie Tischler- und Zimmereiberufen. In den Gruppen Bautechnik/Architektur und Fliesen-/Bodenlegen zeigt die Angebotsentwicklung nach 2003 wieder einen Aufwärtstrend. Rückgänge an Stellenangeboten gab es auch in den weniger nachgefragten Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung, Holz- und Sägetechnik und Innenausbau/Isolierung – ein eindeutiger negativer Trend ist aber nicht zu erkennen. Den geringsten Rückgang verzeichneten Stellenangebote für Maler, Anstreicher und Lackierer.

Der Printstellenmarkt für **Büro- und Wirtschaftsberufe** hat sich vor allem in Wien deutlich verkleinert. Trotz einer Angebotszunahme in den Jahren 2004 und 2005 lag die Zahl der Stellenanzeigen 2005 47% unter dem Wert von 2001. Da gleichzeitig die Zahl der Inserate in Onlinemedien zugenommen hat, ist hier von Verlagerungsprozessen auszugehen.

Den zweitgrößten relativen Angebotsrückgang weist Salzburg auf. Geringere Rückgänge gab es in der Steiermark, im Burgenland und in Oberösterreich.

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für Büro- und Wirtschaftsberufe vor allem in Niederösterreich und in Tirol, leichte Zuwächse verzeichneten Vorarlberg und Kärnten.

Von den 11 Berufsgruppen haben sich nur die Berufsgruppen Auskunfts- und Beratungsdienste und Öffentliche Verwaltung positiv entwickelt. Das Stellenangebot für Berufe des Bereichs Auskunfts- und Beratungsdienste (insbesondere für Kundenberater) ist im Betrachtungszeitraum um mehr als das 7-fache gestiegen.

Negativ entwickelt hat sich dagegen der Stellenmarkt für die nachfragestärkste Gruppe Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung. Von 2001 bis 2005 ging in diesem Berufsbereich die Zahl der Stellenanzeigen um 17.045 zurück (-49%).

Um mehr als ein Drittel reduziert haben sich auch die Stellenanzeigen in der Berufsgruppe Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling. Die Nachfrage nach Industrie- und Gewerkekaufleuten ist um mehr als ein Viertel zurückgegangen.

Stark zurückgegangen ist das Stellenangebot in den Berufsgruppen Wirtschaft und Produktionstechnik, Bürohilfsberufe, Immobilienwesen sowie Bank- und Versicherungswesen.

Die geringsten Nachfragerückgänge verzeichneten die Gruppen Management, Leitung, Organisation und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung

Tendenziell steigend von einem niedrigen Niveau aus ist das Stellenaufkommen im Bereich Öffentliche Verwaltung.

Das Stellenangebot in der Berufsobergruppe **Handel/Verkauf/Werbung** ist in Wien am stärksten zurückgegangen (-5.967 Stellenanzeigen oder -40%).

Deutlich rückläufig entwickelt hat sich auch der Stellenmarkt in Vorarlberg (-46%). Rückgänge geringeren Ausmaßes verzeichneten daneben auch die Bundesländer Oberösterreich, Burgenland und Salzburg.

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für diesen Berufsbereich in Niederösterreich, Kärnten, der Steiermark und Tirol. Den größten Zuwachs beim Stellenangebot verzeichnete dabei Kärnten, gefolgt von der Steiermark und Niederösterreich. Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol.

Von den 9 Berufsgruppen haben sich lediglich 2 – die Berufsgruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Einkauf - positiv entwickelt. Vor allem das Stellenangebot in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist 2004 und 2005 stark gestiegen (+79%)

Stark zurückgegangen sind die Stellenanzeigen vor allem in den Berufsgruppen Beratung und Verkauf (-3.221 Inserate oder -33%) und Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung sowie in den kleineren Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf, Kassa und Sonstiger Fachhandel. Am geringsten waren die Rückgänge in den Gruppen Textilhandel und Lebensmittelverkauf.

Der Stellenmarkt in der Berufsobergruppe **Maschinen/KFZ/Metall** hat sich in nur 2 Bundesländern – Oberösterreich und Burgenland - positiv entwickelt.

In Oberösterreich, dem Bundesland mit den meisten Stellenangeboten in diesem Bereich, ist die Nachfrage weiter gestiegen (+7%). Im Burgenland ging die Personalnachfrage nach einem deutlichen Anstieg 2002 stetig zurück, lag aber 2005 noch 24% über dem Niveau von 2001.

Negativ entwickelt hat sich der Printstellenmarkt vor allen anderen in Wien, wo die Nachfrage kontinuierlich und stark zurückging (-64%).

Rückgänge von mehr als einem Drittel verzeichneten die Bundesländer Vorarlberg, Salzburg und Kärnten. In der Steiermark ging das Stellenangebot bis 2003 stetig zurück, verdoppelte sich in 2004 und sank 2005 erneut ab. Insgesamt reduzierte sich das Stellenaufkommen um 26%. Die geringsten Rückgänge gab es in Tirol und Niederösterreich.

Von den 8 Berufsgruppen weist einzig die Gruppe Sonstige Mechanik eine positive Angebotsentwicklung auf, das Inserateaufkommen ist um das 1,5-fache gestiegen.

In allen anderen Berufsgruppen hat sich das Stellenangebot rückläufig entwickelt.

Rückgänge um mehr als die Hälfte verzeichnen die Gruppen Werkzeugmacher- u. Schlosserberufe, Anlagen- und Apparatebau/Service sowie Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

Um 1/3 gesunken ist die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen, und um knapp ¼ weniger Stellenanzeigen gab es in der Berufsgruppe Maschinelle Metallfertigung.

Nur leichte Rückgänge hatten dagegen die Gruppen Metallgewinnung und –verarbeitung sowie KFZ-Mechanik und –Service aufzuweisen.

Das Stellenaufkommen für den Berufsbereich **Tourismus/Gastgewerbe** hat sich in 7 Bundesländern rückläufig entwickelt – am deutlichsten im angebotsstärksten Bundesland Tirol (-50%). Rückgänge über 40% verzeichneten Vorarlberg und die Steiermark.

Um rund ein Drittel gesunken ist das Stellenaufkommen in Salzburg und Wien. Die geringsten Einbußen verzeichneten Nieder – und Oberösterreich.

In Kärnten und im Burgenland ist die Zahl der Stellenanzeigen dagegen leicht gestiegen.

Von den 9 Berufsgruppen weist einzig die Berufsgruppe Servicehilfskräfte eine mit Einschränkungen positive Entwicklung auf. Das Stellenangebot hat hier zwar um 46% zugenommen, zeigt aber nach einem starken Anstieg 2002 wieder eine stetig rückläufige Tendenz.

Alle anderen Berufsgruppen verzeichneten Rückgänge im Stellenangebot - am stärksten die Gruppen Abräumen und Geschirreinigung, Küchenhilfe sowie Buffet und Schank.

Deutlich zurückgegangen ist auch die Nachfrage in den Berufsgruppen Reise und Fremdenverkehr, Hotelverwaltung/Gaststättenleitung , Etage/Empfang/Hoteldienerberufe sowie in der nachfragestärksten Gruppe der Servicefachkräfte. Den geringsten Rückgang verzeichnete die Berufsgruppe Küchenfachkräfte.

EINLEITUNG

MMO Media & Market Observer führt seit 1994 im Auftrag des AMS Österreich eine quantitative Erfassung und Analyse der Stelleninsetrate in österreichischen Printmedien durch.

Seit 2003 bildet diese quantitative Erhebung zusammen mit den dem AMS gemeldeten offenen Stellen die Datenbasis für die im AMS-Qualifikationsbarometer dargestellten beruflichen Trends und Entwicklungen am österreichischen Arbeitsmarkt.

Bereits seit 2001 erfolgt das Stellenmarkt-Monitoring anhand der AMS-Berufssystematik.

Der vorliegende Bericht hat nun die Zielsetzung, die Entwicklungstrends im Zeitraum 2001 bis 2005 für die 5 größten Berufsgruppen – Bau/Holz, Büro/Wirtschaft, Handel/Verkauf/Werbung, Maschinen/KFZ/Metall sowie Tourismus/Gastgewerbe - am Stellenmarkt in Printmedien zu identifizieren. Miteinbezogen werden sollten soweit möglich auch die Ergebnisse der Beschäftigungsprognose des Österreichischen Wirtschaftsforschungsinstitutes, die sich auf den Zeitraum 2004 bis 2010 beziehen.

Der Bericht ist so aufgebaut, dass zunächst die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Österreich im Zeitraum 2001 bis 2005 kurz skizziert wird und aktuelle Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung vorgestellt werden. Nach einer Betrachtung des Entwicklungsverlaufs des österreichischen Printstellenmarktes von 1995 bis 2005 wird der Entwicklung der Teilstellenmärkte der 5 ausgewählten Berufsbereiche nachgegangen. Die Darstellung der Stellenmarktentwicklung in den einzelnen Berufsobergruppen umfasst jeweils den Angebotsverlauf in den 9 Bundesländern und in den Berufsgruppen sowie eine Zusammenfassung der Stellenangebotsentwicklung der Berufsgruppen in den Bundesländern. Abschließend wurden einige Ergebnisse mit denen der WIFO-Prognose verglichen. Alle Ergebnisse wurden graphisch dargestellt. Der Tabellenanhang schließlich beinhaltet eine Aufgliederung der Stellenangebote in den Printmedien nach Berufsgruppen, Sechstellersystematik und Bundesländern.

1. METHODIK DER STELLENMARKTANALYSE

Die Analyse des Stellenmarktes in den österreichischen Printmedien erfolgt – wie bereits erwähnt - seit 1994.

Die Zielsetzungen des Projektes waren (und sind) die Ermittlung der Gesamtgröße des Inseratevolumens, die Struktur der Arbeitskräftenachfrage sowie die Darstellung quantitativer Differenzen zwischen den Print-Stellenangeboten und den beim AMS als offen gemeldeten Stellen.

Bezüglich der Historie bei der methodischen Vorgangsweise (Ermittlung der Beobachtungsbasis durch eine Gesamterhebung, Beobachtungsmodus, Neuüberprüfung der Medienbasis und Übergang zu Randomsampling) sei hier auf die entsprechenden Berichte verwiesen.

Erfasst werden seit Beginn des Inseratenmonitorings pro Inserat folgende Variablen:

- Erscheinungsdatum des Mediums, in dem ein Inserat geschaltet wurde
- Name des Mediums
- Bundesland, in dem die Stelle(n) angeboten wird (werden)
- Berufsbezeichnung
- Anzahl der zu besetzenden Stellen
- Ausbildungsniveau/-kategorie
- Teilzeit (seit 1997)
- Kontaktadresse oder Telefonnummer

Die Berufsauswahl, die seit 2001 auf Basis der AMS-Berufssystematik erfolgt, hat die automatische Zuordnung zu Berufsgruppen und Berufsbereichen zur Folge .

Die Kontaktadresse bzw. Telefonnummer dient der Ausschaltung von Parallel- und Mehrfachschaltungen: sind die Variablen Beruf, Bundesland, Anzahl der freien Stellen und Kontakt ident, werden diese Inserate – bei Schaltungen innerhalb von 4 Wochen – eliminiert.

Der Beobachtungsumfang beläuft sich bei einem Beobachtungszeitraum von Jänner bis Dezember auf 572 Ausgaben von insgesamt 84 österreichischen Printmedien.

Besonderheiten der Samplebildung 2001-2005

2001 und 2002 erfolgte auf Wunsch des Auftraggebers jeweils nur eine Halbjahresbeobachtung (Juli bis Dezember 2001 und März bis September 2002).

2003 bis 2005 wurde jeweils wieder ganzjährig beobachtet, 2004 überdies eine Sampleverdichtung zum Zwecke einer Verbesserung der Datenqualität vorgenommen.

Aus der doppelten Projektion der Daten der Jahre 2001 und 2002 – auf die Grundgesamtheit und auf das zweite Halbjahr – sowie aus den atypischen Beobachtungszeiträumen resultieren nun leider Vergleichbarkeitsprobleme und

Unsicherheiten bezüglich der Ergebnisse, insbesondere in den stark saisonalen Schwankungen unterlegenen Berufsbereichen Bau/Holz und Tourismus/Gastgewerbe.

Bei der Interpretation der Ergebnisse ist in jedem Fall die spezifische Datensituation der Erhebungen von 2001 und 2002 mit zu berücksichtigen.

2. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung im Zeitraum 2001 bis 2005

Nach der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 war das Jahr 2001 von einer Erlahmung der Konjunktur gekennzeichnet. Das Wirtschaftswachstum verlangsamte sich im Laufe des Jahres und betrug nur mehr 0.7% - dies war der niedrigste Wert seit 2003. Die Investitionsbereitschaft der Unternehmen ging zurück, die private Konsumnachfrage entwickelte sich schwächer als in den Jahren zuvor. Von der Konjunkturabschwächung besonders betroffen war die ohnehin strukturell kriselnde Bauwirtschaft, die „das seit langem schwierigste Jahr“¹ verzeichnete. Unmittelbare Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt zeigte die Konjunkturabschwächung zunächst in Form einer Erhöhung der Arbeitslosigkeit, gegen Jahresende ging dann auch die Beschäftigung – insbesondere im Bausektor - zurück.

2002 hielt die konjunkturelle Schwäche weiter an, das Wirtschaftswachstum lag mit rund 1% nur leicht über dem Wert von 2001. Die Bruttoanlageinvestitionen gingen real um 5% zurück, der private Konsum blieb weiter verhalten. Auf dem Arbeitsmarkt war die Lage infolge der anhaltenden Konjunkturschwäche angespannt: die Arbeitslosigkeit stieg kräftig an und die Beschäftigung ging seit 1996 erstmals zurück. Die Unternehmen, die 2001 ihren Personalstand trotz Konjunkturabschwächung gehalten hatten, begannen zunehmend Mitarbeiter abzubauen. Der Beschäftigungsrückgang, der im Jahr zuvor noch auf wenige Branchen begrenzt war, dehnte sich nunmehr auf weite Bereiche der Wirtschaft aus.

Diese Situation wirtschaftlicher Stagnation dauerte auch 2003 an. Das Wirtschaftswachstum blieb mit +0.7% weiter schwach. Im Bereich der Exportwirtschaft, die 2002 noch deutlich expandierte, verlangsamte sich das Wachstum zunehmend. Die Sachgütererzeugung stagnierte erneut und auch die private Konsumnachfrage stieg nur mäßig an. Am Arbeitsmarkt blieb die Lage weiter ungünstig: die Arbeitslosenquote erhöhte sich auf 7% (nach österreichischem Berechnungsmodus), der Arbeitsplatzabbau in der Industrie und in einigen Dienstleistungsbranchen setzte sich weiter fort. Eine merkliche Erholung zeigte dagegen 2003 die Bauwirtschaft. Die Bauproduktion erhöhte sich stärker als erwartet, wodurch sich der Beschäftigungsabbau in diesem Wirtschaftszweig deutlich verlangsamte.

Nach drei schwachen Jahren erholte sich die Konjunktur in 2004 spürbar. Die Basis der Belebung bildete der markant ausgeweitete Warenexport, vor allem in die USA und nach Asien. Das Wirtschaftswachstum stieg von durchschnittlich 1% in den Jahren 2001 bis 2003 auf 2.4% an. Als Folge der günstigen Exportkonjunktur expandierte auch die Sachgüterproduktion kräftig. Keine nachhaltige Wirkung zeigte die gute konjunkturelle Situation allerdings auf den Konsum der privaten Haushalte. Entsprechend der positiven wirtschaftlichen Entwicklung verbesserte sich die Lage auf dem Arbeitsmarkt, die Zahl der Beschäftigten nahm wieder zu. Da das Angebot an Arbeitskräften stärker als die Beschäftigung stieg, war das Beschäftigungswachstum aber zu gering, um die Arbeitslosigkeit zu senken.

2005 stabilisierte sich die österreichische Wirtschaft nach einer anfänglichen Schwächephase im weiteren Jahresverlauf. Das Wirtschaftswachstum lag mit +1.9%

¹ Marcus Scheiblecker et al.: Wachstum im Jahresverlauf stetig verlangsamt. Österreichs Wirtschaft im Jahr 2001, in: WIFO Monatsberichte 4/2002, S. 215

etwas niedriger als 2004. Den Hauptbeitrag zum Wachstum lieferte auch 2005 der Export, der neuerlich - wenn auch in geringerem Ausmaß als im Jahr zuvor – zunahm. Gestützt auf die Exportkonjunktur stabilisierte sich die Sachgüterproduktion zunehmend. Im Jahresverlauf verstärkt hat sich die Konsumnachfrage, die aber nach wie vor verhalten blieb. Kein Aufwärtstrend war allerdings bei den Investitionen festzustellen. Am Arbeitsmarkt setzte sich die Dynamik von steigender Beschäftigung bei gleichzeitig ansteigender Arbeitslosigkeit weiter fort. Infolge der starken Ausweitung des Arbeitskräfteangebots, das durch das zu geringe Beschäftigungswachstum nicht absorbiert werden konnte, stieg die Arbeitslosenquote auf 7.2.% im Jahresdurchschnitt an. Neue Arbeitsplätze entstanden vorwiegend im Dienstleistungssektor und hier wiederum in Branchen mit hoher Teilzeitbeschäftigung.

3. Prognosen zur Arbeitsmarktentwicklung in Österreich

3.1. Synthesis: Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis 2009

Der vom AMS in Auftrag gegebene und von Synthesis Forschung erstellte „Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2009“ geht für die kommenden Jahre von einer deutlichen Abschwächung des Wirtschaftswachstums aus, mit Wachstumsraten, die unter dem langjährigen Durchschnitt liegen.

Trotz der schwachen wirtschaftlichen Entwicklung werden bis 2009 rund 100.000 neue Arbeitsplätze geschaffen werden, bei denen es sich jedoch größtenteils um Teilzeitbeschäftigungsverhältnisse handelt.

Arbeitsplatzverlusten in der Sachgüterindustrie, die mit rund 44.600 quantifiziert werden, steht die Schaffung neuer Arbeitsplätze im Dienstleistungssektor und hier insbesondere bei unternehmensbezogenen Dienstleistungen und im Gesundheitsbereich in diesem Zeitraum gegenüber.

Die Determinante der Arbeitsmarktentwicklung in den nächsten Jahren wird weiterhin eine starke Ausweitung des Arbeitskräfteangebots sein. Bis 2009 ist von zusätzlichen 130.500 Personen am Arbeitsmarkt² auszugehen, für die keine ausreichenden Beschäftigungsmöglichkeiten geschaffen werden können. Die Arbeitslosigkeit wird folglich weiter zunehmen. Lediglich 2006 wird der Anstieg der Arbeitslosigkeit aufgrund verstärkter Schulungsmaßnahmen im Rahmen des Beschäftigungsförderungsgesetzes gebremst werden, für die restliche Periode ist aber mit einer weiteren spürbaren Verschlechterung der Arbeitsmarktlage zu rechnen. Der Synthesis Bericht geht von zusätzlichen 30.000 arbeitslosen Personen bis 2009 aus.

Hinsichtlich der regionalen Arbeitsmarktentwicklung prognostiziert die Studie eine Beschäftigungsexpansion³ in den Bundesländern Vorarlberg, Oberösterreich, Niederösterreich und Burgenland. Der gleichfalls überdurchschnittliche Anstieg des Arbeitsplatzangebotes in der Steiermark wird jedoch durch den hohen Anteil an Teilzeitbeschäftigungsverhältnissen relativiert.

Unterdurchschnittlich wird hingegen die Beschäftigungsentwicklung in Wien und Salzburg ausfallen.

Das WIFO teilt in seinen aktuellen Konjunkturprognosen im wesentlichen die Einschätzung des Synthesis Berichtes hinsichtlich der künftigen Arbeitsmarktsituation und -entwicklung. Während der Synthesis Ausblick aber von einer mittleren Wachstumsrate von jährlich 1,4% - basierend auf der Annahme einer auch weiterhin schwachen Wachstumsdynamik mit einem konjunkturellen Tiefpunkt im Jahr 2008 – bis 2009 ausgeht, erwartet das WIFO eine positivere Entwicklung: für 2006 wird ein Wirtschaftswachstum von 2,4% und für 2007 von 2% angenommen.

Die vom WIFO prognostizierte Konjunkturerholung wird aktuell durch die Wirtschaftsdaten des ersten Quartals 2006 bestätigt: Stärkung der Kaufkraft durch die

² „Im Mittel nimmt das Arbeitskräfteangebot jährlich um rund 25.000 zu“, vgl. AMS info 77

³ ... und gleichzeitig einen überdurchschnittlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit in diesen Regionen, vgl. Synthesis Bericht S. 19f.

niedrige Inflation, Zunahme der Einzelhandelsumsätze, Investitionspläne der Unternehmen. Durch die „Verschiebung von der Exportkonjunktur hin zur wesentlich beschäftigungsintensiveren Binnennachfrage“⁴ entstanden allein im Februar 2006 39.000 neue Arbeitsplätze. Wenn es sich dabei auch fast gänzlich um Teilzeitarbeitsplätze handelt, so zeichnet sich laut WIFO damit doch nach fünf rezessiven Jahren eine Stabilisierung der Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse ab.

3.2. WIFO-Studie: Berufliche und sektorale Beschäftigungsentwicklungen 2004 bis 2010⁵

Unter der Annahme einer ohne größere Krisen ablaufenden wirtschaftlichen Entwicklung mit einem jährlichen Wirtschaftswachstum von rund 2.5% geht das Wirtschaftsforschungsinstitut in seiner Prognose von einer Prolongierung des bereits seit mehreren Jahrzehnten zu beobachtenden strukturellen Wandels der österreichischen Wirtschaft mit der weiteren Tertiärisierung der Beschäftigung aus.

Die Beschäftigung wird demnach im Prognosezeitraum jährlich um 0.9% anwachsen und zwar zum überwiegenden Teil im Dienstleistungssektor. Der Anteil der Beschäftigung in diesem Bereich steigt damit weiter von 76.6% auf 78.1% an. 60% des Beschäftigungszuwachses werden dabei auf die Branchen Datenverarbeitungsdienste, unternehmensbezogene Dienstleistungen⁶ und das Gesundheits- und Sozialwesen entfallen. Expandieren wird die Beschäftigung aber auch in den Sektoren Beherbergungs- und Gaststättenwesen sowie den sonstigen öffentlichen und persönlichen Dienstleistungen.

Die Ursachen für die zunehmende Bedeutung des Dienstleistungsbereiches liegen in technischen und organisatorischen Innovationen, verstärkter internationaler Arbeitsteilung, demographischem Wandel und veränderten Lebens- und Konsum Einstellungen, daneben aber auch im anhaltenden Trend zur Auslagerung von Unternehmensbereichen und -prozessen („outsourcing“).

Verlierer dieses ökonomischen Wandels werden die Sektoren Landwirtschaft und Bergbau, Energie- und Wasserversorgung, vor allem aber die Industrie sein. Hier wird die Beschäftigung infolge von Produktivitätsgewinnen oder Produktionsverlagerungen zurückgehen.

Der stärkste relative Beschäftigungsrückgang wird für die Textilproduktion, die Branchen Verlagswesen und Druckereien sowie die Sonstige Sachgüterproduktion⁷ prognostiziert. Absolut betrachtet sinkt die Beschäftigung am deutlichsten im Bauwesen, der Sonstigen Sachgüterproduktion und der Erzeugung von elektronischen Einrichtungen und Büromaschinen. Im Dienstleistungssektor werden Arbeitsplätze in den Branchen Realitätenwesen und Nachrichtenübermittlung verloren gehen.

⁴ „Reale Einkommenszuwächse beleben Handel und Konjunktur“, derStandard.at vom 10.03.2006

⁵ vgl. zum folgenden: Österr. Institut für Wirtschaftsforschung: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich. Berufliche und sektorale Veränderungen bis 2010, Wien 2006

⁶ dazu zählen Rechts- u. Unternehmensberatung, Werbetätigkeiten, das Reinigungsgewerbe, die Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften, Call Center, Übersetzungsdienste sowie Detekteien und Schutzdienste, ebd. S.7
⁷ Hersteller von Möbeln, Schmuck, Musikinstrumenten, Sportgeräten, Spielwaren sowie Recycling

Was die berufliche Entwicklung⁸ betrifft, so sehen die Experten des WIFO als allgemeine Trends eine Tendenz zu Tätigkeiten mit höheren Qualifikationsanforderungen und zu Tätigkeiten mit Kundenkontakt.

Deutliche Beschäftigungszuwächse werden für Berufe auf akademischem Niveau (insbesondere im technischen und medizinischen Bereich) erwartet. Das stärkste Beschäftigungswachstum wird aber für Berufe auf Maturaniveau prognostiziert und hier vor allem für Datenverarbeitungsfachkräfte sowie Fachkräfte im Gesundheits- und Sozialbereich (über 4% p.a.). In den quantitativ größten Berufsgruppen auf diesem Ausbildungsniveau – Finanz- und Verkaufsfachkräften sowie material- und ingenieurtechnischen Fachkräften – soll die Beschäftigung dagegen nur mäßig ansteigen.

In Berufen auf mittlerem Qualifikationsniveau (Lehr- oder Fachschulabschluß) wird sich die Beschäftigungssituation in Büroberufen mit Kundenkontakt positiv entwickeln, während die Nachfrage nach Bürokräften und kaufmännischen Angestellten nur moderat zunimmt. Deutliche Beschäftigungszuwächse werden auch bei Dienstleistungsberufen und Verkäuferinnen sowie bei Dienstleistungshilfsberufen erwartet.

In der Sachgüterproduktion werden ebenfalls höher qualifizierte Berufe verstärkt nachgefragt werden, während einfache Tätigkeiten zurückgehen. Deutliche Beschäftigungszugewinne werden hier in spezialisierten Metallberufen und Elektro-/Elektronikberufe prognostiziert. Deutliche Beschäftigungsverluste werden dagegen bei Textilberufen, Kunst- und Druckhandwerksberufen, bei Anlagen- und Maschinenbedienern und Hilfskräften vorausgesagt.

Auswirkungen stärkerer Globalisierung auf Branchen und Berufe

Dem Basis-Szenario wurde in der WIFO-Prognose ein Globalisierungsszenario gegenübergestellt, das die Effekte eines rascheren Verlaufs der Globalisierung auf die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes simuliert.

Auswirkungen auf die österreichische Wirtschaft werden dabei von Marktöffnungen (Bsp. Textilimporte aus/Stahlexporte nach China), von Produktionsverlagerungen (geringere Produktionskosten in anderen Ländern) und von neuen Vertriebstechnologien im Handel erwartet.

Unter Berücksichtigung dieser Annahmen ändert sich die Prognose. Auf gesamtwirtschaftlicher Ebene zeigt eine beschleunigte Globalisierung eher geringe Effekte: das Wirtschaftswachstum liegt um 0.1% niedriger als im Basis-Szenario, das Wachstum der Exporte und der Investitionen bleibt unverändert. Die Beschäftigung wächst um 0.7% statt um 0.9%.

Deutliche Auswirkungen hat das höhere Globalisierungstempo dagegen auf Branchen und auf die Berufsstruktur.

- Im Maschinen- und Fahrzeugbau (dieser Sektor wäre vom Outsourcing, nicht aber von einer Marktöffnung betroffen) sowie Hotel- und Gaststättenwesen wächst die Beschäftigung wesentlich stärker als im Basis-Szenario (+2.7% p.a. statt +1.6%).

⁸ die Gliederung der Berufe erfolgt in dieser Studie gemäß Ö-ISCO

- In den Bereichen Datenverarbeitung und unternehmensbezogene Dienstleistungen sind die Beschäftigungszuwächse geringer als im Basis-Szenario
- Der Beschäftigungsabbau in der Textilindustrie vollzieht sich viel rascher (-7.6% p.a. statt -2.8% p.a)
- Einfache Tätigkeiten sind von Produktionsverlagerungen und Importen aus Billiglohnländern besonders stark betroffen
- Höher qualifizierte Tätigkeiten reagieren wegen ihrer geringeren Präsenz in den tangierten Branchen weniger auf Globalisierungstendenzen
- Qualifizierte Berufe wie ingenieurtechnische Fachkräfte, die häufig in von Globalisierung betroffenen Branchen eingesetzt werden, können von Auslagerungen profitieren, sofern sich diese auf Bereiche mit gering qualifizierten Tätigkeiten beschränken
- Positive Effekte zeigen sich in Dienstleistungsberufen auf mittlerem Qualifikationsniveau, bedingt durch eine stärkere Konsumnachfrage infolge globalisierungsbedingter Preisänderungen , v.a. im Tourismus
- Stark negativ wirkt sich die Globalisierung auf Berufe aus, die vorwiegend in Branchen ausgeübt werden, die von Auslagerungen oder Importen betroffen sind, wie etwa die Textilverarbeitung.
- Am stärksten vom Globalisierungsszenario betroffen sind Hilfsberufe

4. Der Stellenmarkt in österreichischen Printmedien 1995 -2005

Da Jahresdaten über das Stellenaufkommen bereits seit 1994 vorhanden sind, ermöglicht dies eine Betrachtung des Entwicklungsverlaufs der letzten 10 Jahre.

Die graphische Darstellung spiegelt deutlich den vorhin skizzierten konjunkturellen Verlauf wider:

In der Hochkonjunkturphase 1998 bis 2000 hat die Nachfrage nach Arbeitskräften um 2/3 zugenommen (1997 vs. 2000: +66%). Der Höhepunkt des österreichischen Konjunkturzyklus im Jahr 2000 ist zugleich auch der Höhepunkt am Printstellenmarkt im betrachteten Zeitraum.

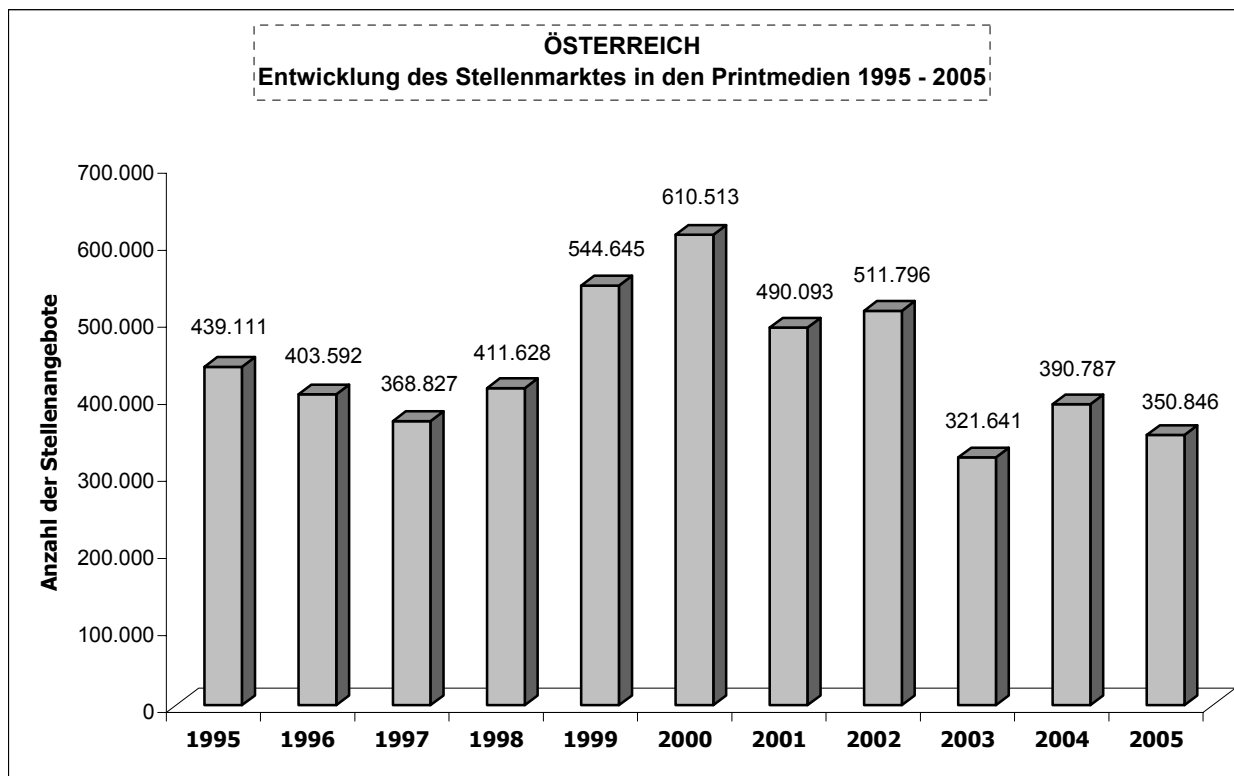
In der daran anschließenden Periode der Wachstumsschwäche (2001 bis 2003) ging das Stellenangebot markant zurück, insbesondere im Jahr 2003 (-34% gegen 2001).

Mit der spürbaren Konjunkturbelebung im Laufe des Jahres 2004 korrespondiert die Zunahme des Stellenangebotes um 20% gegenüber dem Vorjahr.

2005 ging das Stellenaufkommen entgegen der von einem „gedämpften Wachstum“⁹ gekennzeichneten Konjunkturlage vergleichsweise leicht – um 10% - zurück.

2005 lag das Anzeigenvolumen immer noch um 5% unter dem Wert von 1997, dem Jahr mit dem geringsten Stellenangebot in der ersten Hälfte der beobachteten Periode.

Grafik 1: Österreich: Entwicklung des Stellenmarktes in den Printmedien 1995 bis 2005



⁹ Marcus Scheiblecker et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2005: Gedämpftes Wachstum gewinnt an Dynamik, in: WIFO-Monatsberichte 4/2006, S.245 ff.

Gegenüberstellung der Entwicklung des Stellenmarktes in den Printmedien und beim Arbeitsmarktservice

Die Zahl der beim AMS gemeldeten Stellen nahm konjunkturkonform von 1997 bis 2000 um 40% zu. Das Stellenangebot ging zwar in 2001 zurück (-12% gegenüber dem Vorjahr), lag aber bereits 2002 wieder über dem Niveau von 1999.

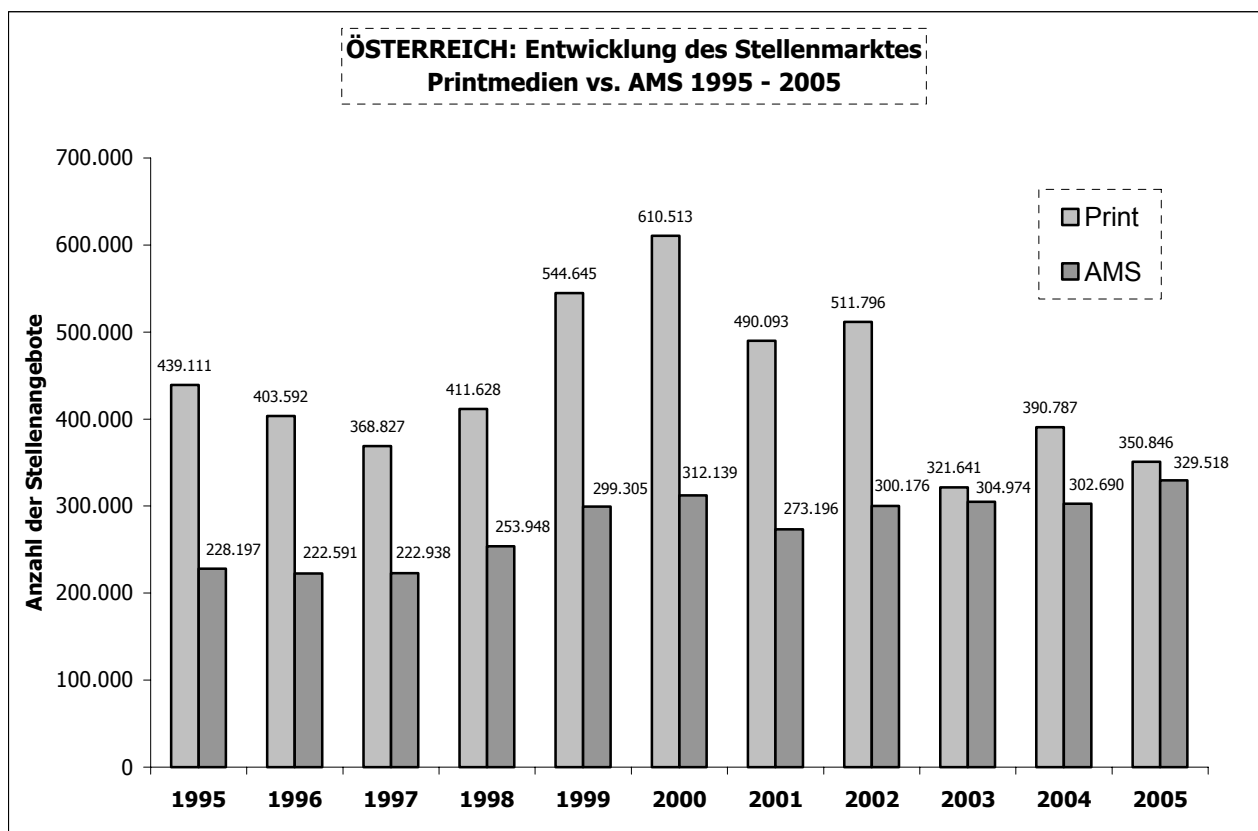
Gänzlich konträr zur Entwicklung am Printsektor und auch zu den Wirtschaftsdaten¹⁰ stieg in 2003 die Anzahl der offenen Stellen weiter an. 2004 dagegen – dem Jahr der Konjunkturerholung – ging das Stellenangebot geringfügig um 1% gegenüber dem Vorjahr zurück.

2005 nahmen die Zahl der offenen Stellen um 9% zu und erreichte damit in diesem Jahr den höchsten Wert seit 1996.

Im Zeitraum von 1996 bis 2005 hat sich das AMS-Stellenangebot um nahezu die Hälfte vergrößert (+48%).

Bemerkenswert im Vergleich mit der Entwicklung des Stellenangebotes in Printmedien ist die Annäherung des Angebotsvolumens der beiden Stellenmärkte. Am Printsektor war das Stellenaufkommen 2005 nur mehr um 6% größer als beim Arbeitsmarktservice. Als Erklärung für die starke Reduktion der Printmedieninserate ist in erster Linie die Expansion der Stellenangebote in Online-Jobbörsen in den letzten Jahren heranzuziehen (vgl. die MMO-Jahresberichte zur Stellenmarktanalyse).

Graphik 2: Österreich: Entwicklung des Stellenmarktes, Printmedien vs. AMS 1995 bis 2005



¹⁰ möglicherweise ist dies aber als Indiz für die Funktion des AMS-Stellenangebotes als „vorläufiger Konjunkturindikator“ (WIFO) zu bewerten

5. BERUFSBEREICH BAU/HOLZ

5.1 Vorgehensweise bei der Interpretation der Ergebnisse

Wegen der überwiegend diskontinuierlichen, vielfach stark schwankenden Verlaufsformen werden Ausgangs- und Endjahr der Betrachtungsperiode zumeist direkt verglichen (alle graphischen Darstellungen wurden nach dem Ausgangsjahr 2001 gereiht).

Keine Interpretation wird vorgenommen, wenn Stellenanzeigen nur in 3 oder weniger Jahren vorhanden sind.

5.2. Die Entwicklung der Bauwirtschaft 2001 – 2005

Die Baubranche war der von der Konjunkturabschwächung 2001 am stärksten betroffene Wirtschaftszweig. Die Wertschöpfung ging in diesem Jahr deutlich zurück (-3.2%), die Bauinvestitionen sanken real. Die Baubeschäftigung ging um 10.400 Stellen zurück.

2002 blieb die Baukonjunktur weiter schwach, stabilisierte sich aber auf niedrigem Niveau. Auf dem Arbeitsmarkt verschärfte sich die Situation zunehmend, der Beschäftigtenstand sank erneut um 7.000.

Nach diesen schwachen Jahren erholte sich die Bauwirtschaft 2003 deutlich (reale Wertschöpfung +5.1%). Die Produktion konnte kräftig gesteigert werden. Die Bauinvestitionen wurden ausgeweitet (+2.8%), der Abbau der Beschäftigung verlangsamte sich.

2004 war wiederum gekennzeichnet von einer schwachen Entwicklung. Das Wachstum lag deutlich unter dem Wert von 2003. Die Beschäftigung ging in diesem Jahr jedoch nur mehr leicht zurück.

2005 erholte sich die Branche wieder langsam, die Produktion stieg um 1.6%. Relativ günstig stellte sich die Entwicklung am Arbeitsmarkt dar, hier wurde erstmals seit 10 Jahren die Beschäftigung wieder ausgeweitet (seit 1998 ist der Personalstand in den Bauunternehmen um 29.000 gesunken).

5.3 Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005:

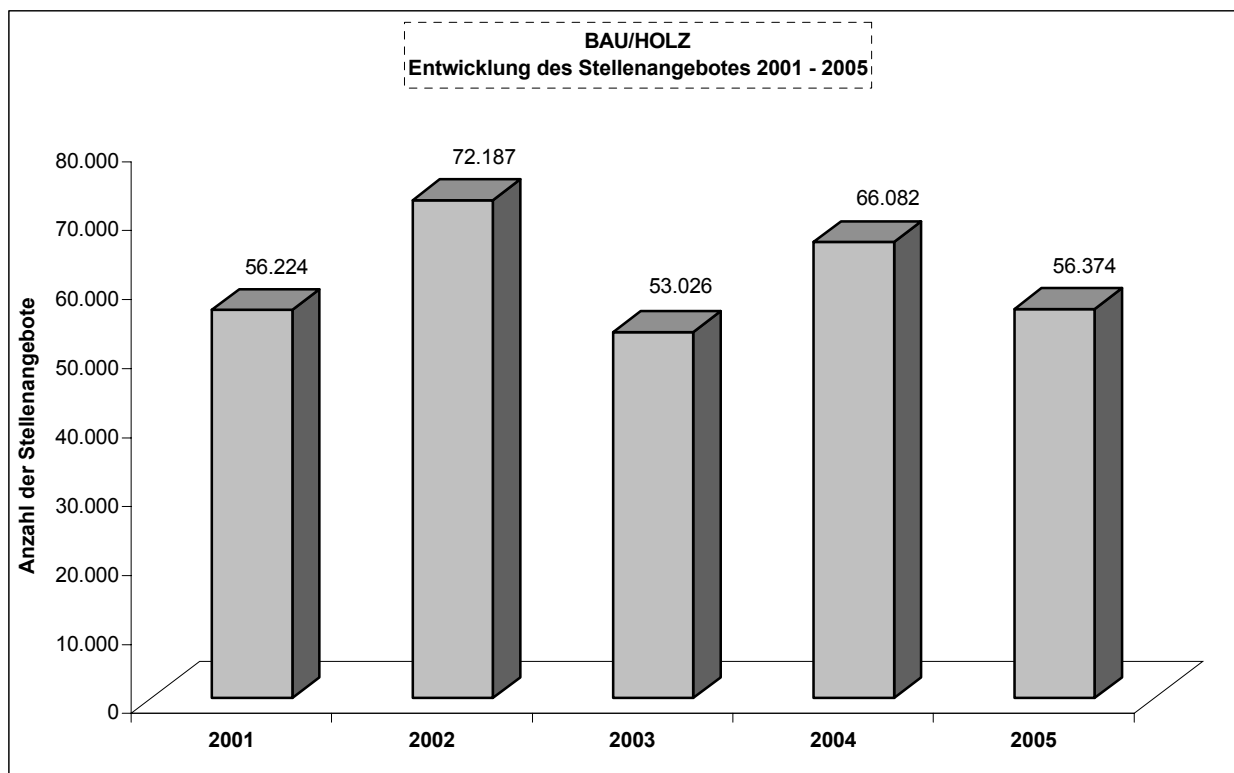
Der Berufsbereich Bau/Holz insgesamt zeigt im 5-Jahres-Verlauf keine eindeutige Trendlinie, sondern ist gekennzeichnet von Auf- und Abwärtsbewegungen.

Das Stellenangebot stieg 2002 zunächst deutlich an (+28% gegen das Vorjahr) und sank dann 2003 stark ab (-27% gegenüber dem Vorjahr). Auf einen neuerlichen Anstieg im Jahr 2004 folgte 2005 erneut ein Rückgang (2005 vs. 2004: -15%).

Das Inserateaufkommen 2005 lag leicht über dem von 2001 (+0.3%).

Die deutliche Zunahme des Stellenangebotes 2002 steht im Widerspruch zu den vorliegenden Wirtschaftsdaten dieses Jahres. Als Erklärung dafür ist unserer Einschätzung nach die eingangs erwähnte atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Beobachtungszeitraum März bis September) in Betracht zu ziehen. Die nachfrageschwache Jahreszeit war in dieser Halbjahresbeobachtung nicht inkludiert, die Projektion erfolgte auf der Basis der „Hochzeit“ des Stellenmarktes für Bauberufe.

Grafik 3: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001-2002



5.4 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, hat sich die Nachfrage weiter positiv entwickelt. 2005 gab es hier gegenüber 2001 um 5.196 oder 38% mehr Inserate.

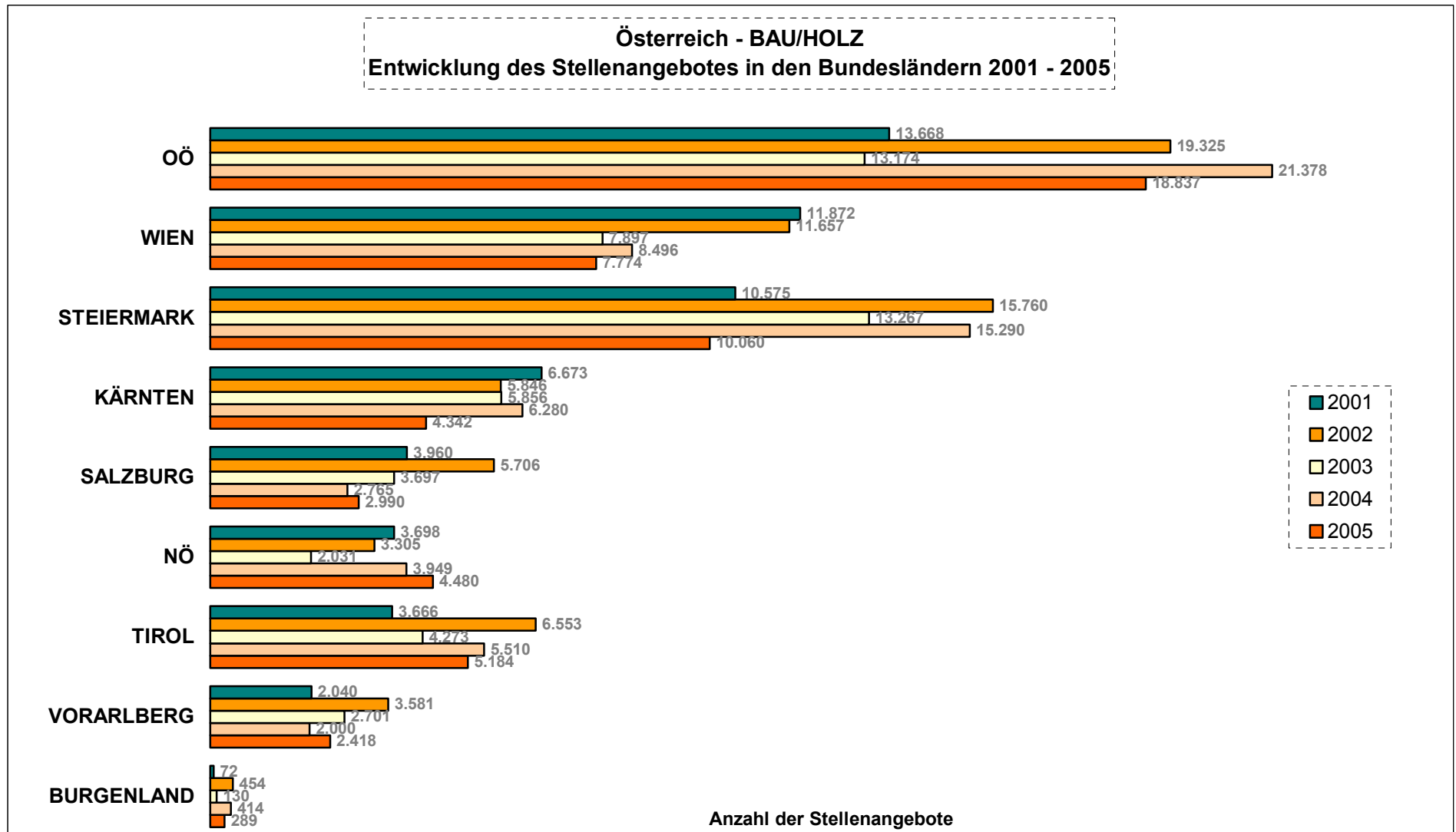
Deutlich zugenommen hat das Stellenangebot auch in Tirol (+41%). Zuwächse von rund 20% verzeichneten die Bundesländer Niederösterreich und Vorarlberg (+21% und +19%).

Die in relativer Hinsicht größte Zunahme an Stellenanzeigen wies das Burgenland auf (+301%), hier hat sich das Stelleaufkommen im Betrachtungszeitraum vervierfacht.

Um mehr als ein Drittel zurückgegangen sind dagegen die Stellenangebote für Bauberufe in Wien und Kärnten (jeweils -35%). Fast ein Viertel weniger Inserate gab es in Salzburg (-24%).

Die mit einem Minus von 5% geringste Einbuße verzeichnete die Steiermark, hier ging im Jahr 2005 das Angebot stark zurück .

Grafik 4: Österreich: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001-2005



5.5. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die Berufsobergruppe Bau/Holz ist in der Berufssystematik des AMS in folgende **15** Berufsgruppen unterteilt:

- Bauhilfsberufe
- Baumaschinen
- Bauspenglerei und –schlosserei
- Bautechnik, Architektur
- Dachdecken
- Fliesen- und Bodenlegen
- Hoch- und Tiefbau
- Holz- und Sägetechnik
- Innenausbau, Isolierung
- Kunsthandwerk und sonstige Holzverarbeitung
- Malen, Anstreichen, Lackieren
- Maurerberufe
- Sanitär-, Gas-, Wasser-Installation
- Tischlerei, Möbel
- Zimmerei

Gesamtösterreichisch betrachtet ist vor allem die Entwicklung der Berufsgruppe Bauspenglerei und –schlosserei hervorstechend. Das Stellenangebot für diese Berufe stieg von 2001 bis 2004 kontinuierlich stark an. 2005 sank das Stellenangebot zwar, Bauspengler und –schlosser avancierten dennoch in diesem Jahr zu der am stärksten nachgefragten Berufsgruppe des Bausektors am Printstellenmarkt. In der untersuchten Periode stieg das Stellenaufkommen um 63%.

Den zweitgrößten Zuwachs verzeichnete die Gruppe Bauhilfsberufe, hier hat die Nachfrage um 58% zugenommen.

Leicht gestiegen sind auch Stellenangebote für Maurerberufe (+6%).

Einen positiven Trend weisen daneben unter den quantitativ kleineren Gruppen die Berufsgruppen Baumaschinen (+19%), Hoch- und Tiefbau (+26%) sowie Dachdecken (+22%) auf.

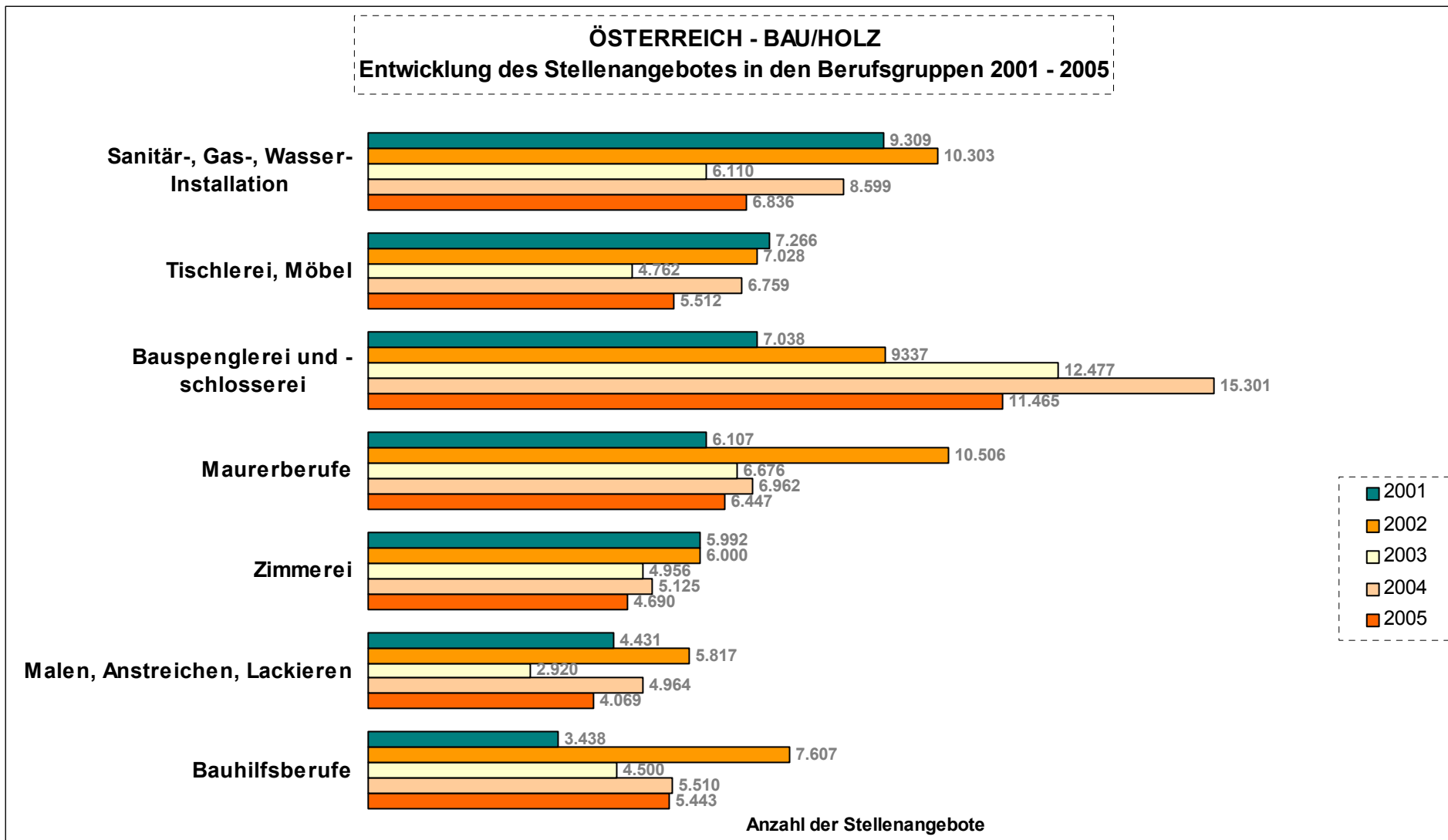
Angebotsrückgänge von rund einem Viertel verzeichnen dagegen die anfangs nachfragestärksten Gruppen der Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure (-27%) sowie Tischlerberufe (-24%). Bei Zimmereiberufen betrug der Rückgang 22%.

In der Gruppe Bautechnik, Architektur ist das Anzeigenvolumen um 22%, in der Gruppe Fliesen-, Bodenlegen um 16% gesunken – bei beiden zeigt die Angebotsentwicklung ab 2003 einen Aufwärtstrend.

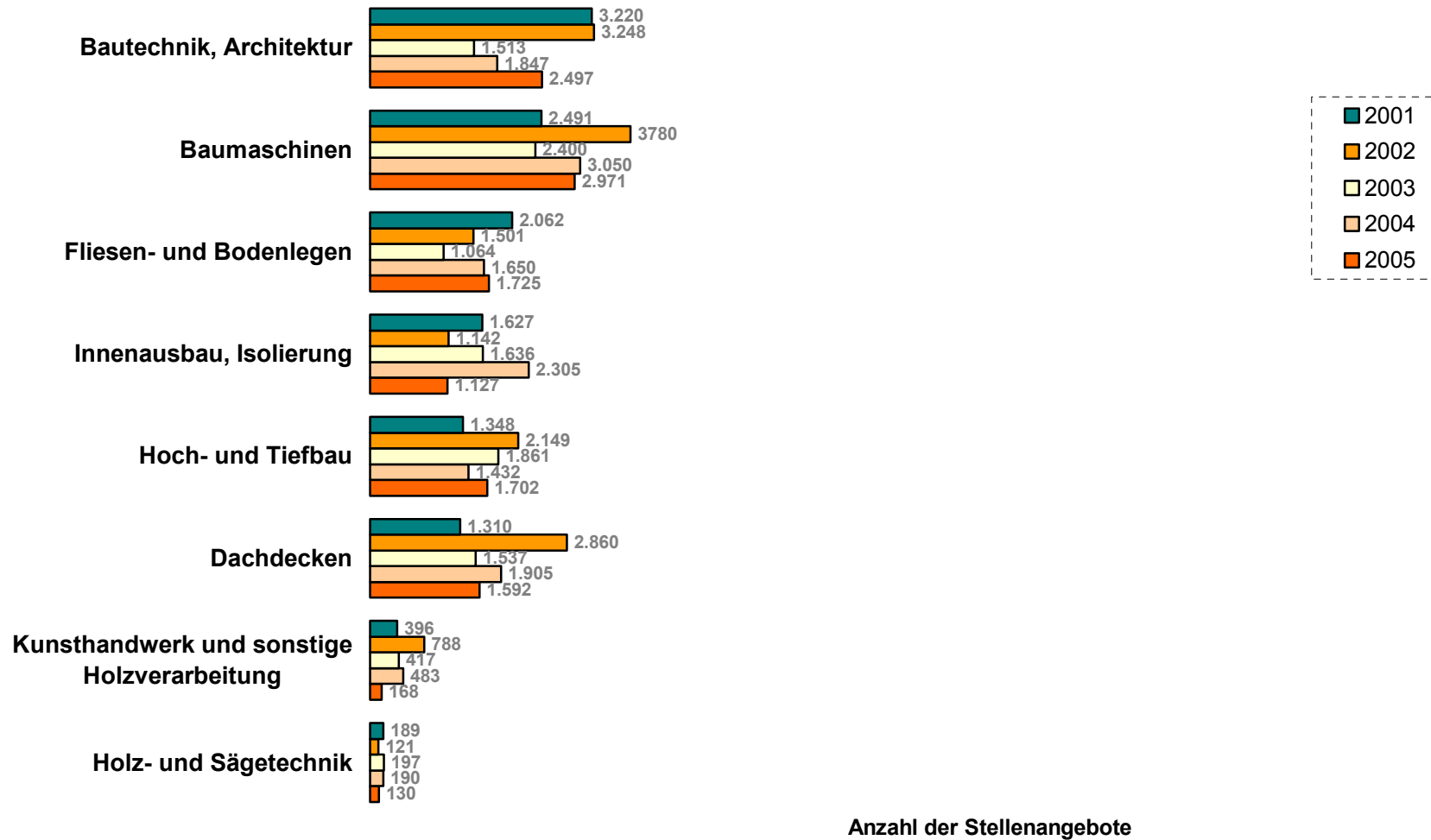
Die relativ stärksten Rückgänge an Stellenangeboten gab es in den Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung (-58%), Holz- und Sägetechnik und Innenausbau/Isolierung (jeweils –31%). In der Gruppe Innenausbau/Isolierung ist die

Nachfrage nach Steigerungen in den Jahren 2003 und 2004 in 2005 stark zurückgegangen.

Den geringsten Rückgang verzeichneten Stellenangebote für Maler, Anstreicher und Lackierer (-8%).



ÖSTERREICH - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005



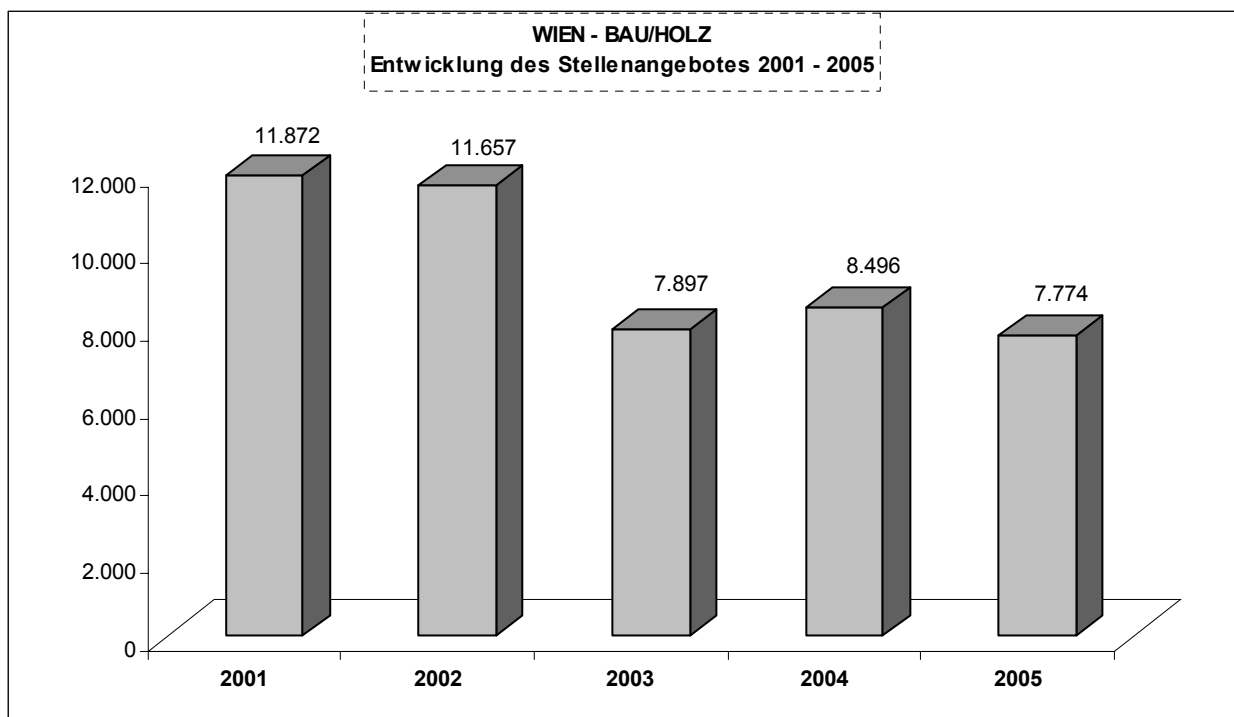
5.6 WIEN

Das Stellenangebot für Bau- u. Holzberufe ist in Wien - mit Ausnahme von 2004 – stetig und stark zurückgegangen.

Der stärkste Einbruch erfolgte 2003. Nach einer leichten Zunahme 2004 lag das Angebot 2005 unter dem Wert von 2003.

Von 2001 bis 2005 reduzierte sich das Aufkommen um 35%.

Grafik 7: Wien: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.6.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Das Stellenaufkommen ist in Wien in allen großen Berufsgruppen stark zurückgegangen: in den Bereichen Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation und Zimmerei sank das Angebot im untersuchten Zeitraum um jeweils 61%, bei Bauschlossern und -spenglern um 39%, im Bereich Tischlerei/Möbel um 65% und in der Gruppe Bautechnik, Architektur um 51%.

Ein positiver Trend zeichnet sich dagegen für Maurerberufe ab: hier lag das Angebot 2005 um 44% höher als 2001.

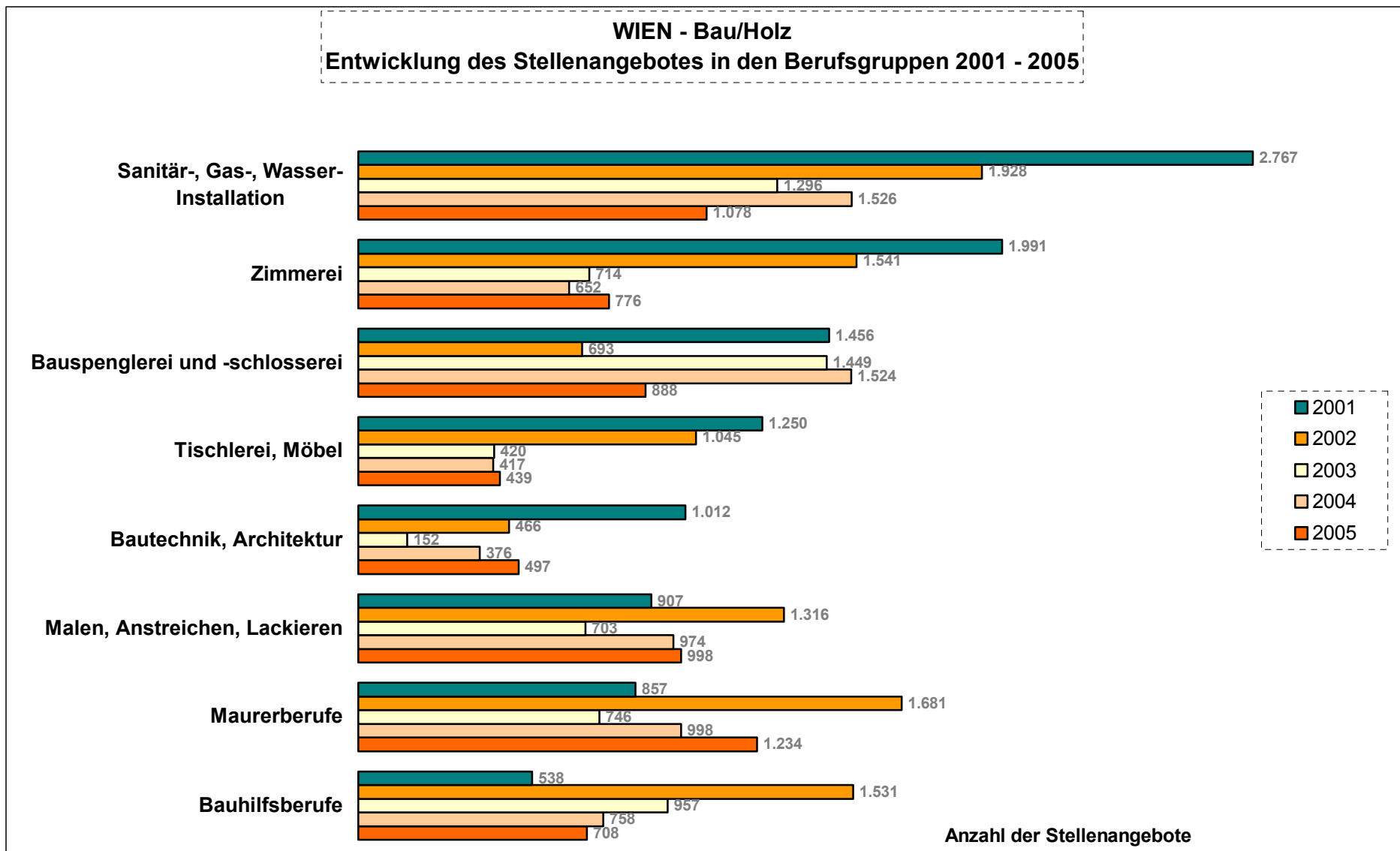
Leicht positiv hat sich auch die Berufsgruppe Malen, Anstreichen, Lackieren entwickelt (+10%).

Auch im Bereich Bauhilfsberufe ist das Stellenangebot gestiegen (+32%), allerdings ist dieses seit 2003 wieder rückläufig.

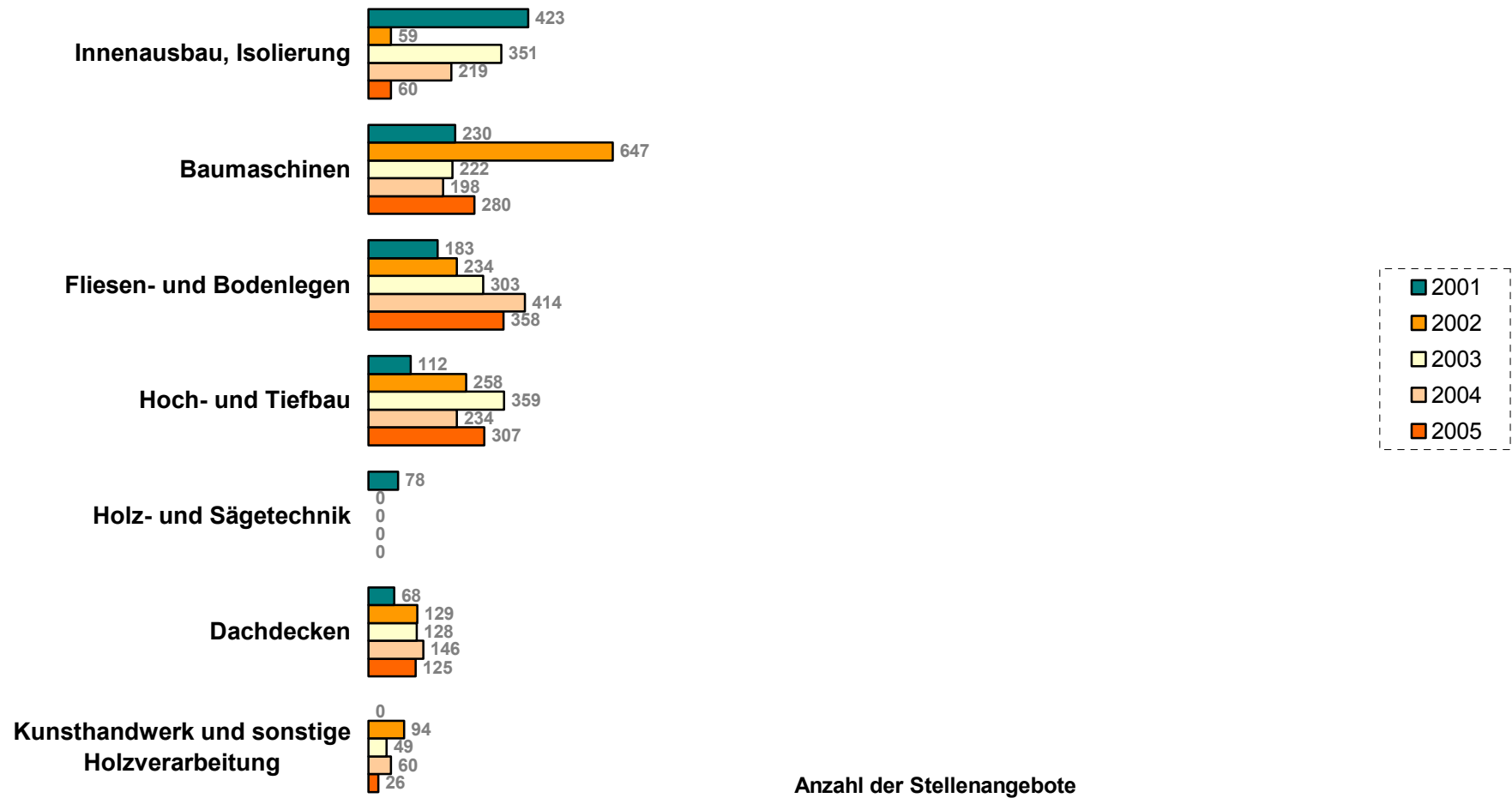
Ebenfalls positiv entwickelt haben sich die kleineren Berufsgruppen am Bauberufe-Stellenmarkt, insbesondere die Gruppen Fliesen- und Bodenlegen (+96%) sowie Hoch- und Tiefbau (+174%), aber auch die Gruppe Baumaschinen (+22%).

Stabil geblieben ist nach einem massiven Anstieg 2002 (+90%) in den letzten Jahren die Nachfrage nach Dachdeckern, während Angebote für die Bereiche Innenausbau/Isolierung sowie Kunsthandwerk u. sonstige Holzverarbeitung stetig zurückgingen (-86% bzw. -72%).

Für Berufe der Gruppe Holz- und Sägetechnik gab es nur im Jahr 2001 Stellenangebote.



WIEN - Bau/Holz (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005



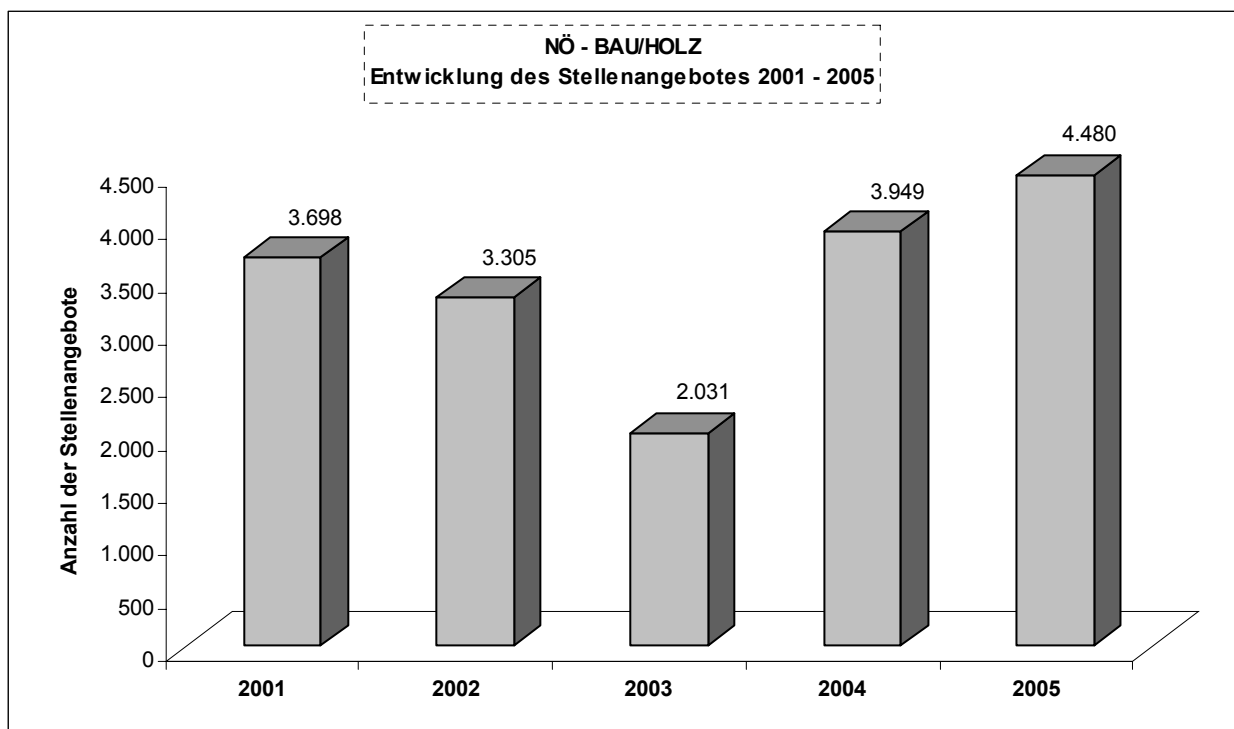
5.7 NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich sank das Stellenaufkommen in diesem Berufsbereich von 2001 auf 2002 leicht, danach stark ab.

Von 2003 auf 2004 verdoppelte sich das Angebot beinahe und stieg auch 2005 weiter an.

2005 lag das Inserateaufkommen 21% über dem Niveau von 2001.

Grafik 10: NÖ: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.7.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Fast alle großen Berufsgruppen des Bausektors verzeichneten in den Jahren 2004 und vor allem 2005 eine kräftige Nachfragesteigerung am niederösterreichischen Printstellenmarkt.

Die größten Angebotszuwächse wiesen Bauspengler und –schlosser (+ 184%), Bauhilfsberufe (+ 104%) sowie Baumaschinenberufe (+ 385%) auf.

Positiv entwickelten sich auch die Gruppen Sanitär-/Gas-/Wasserinstallation (49%), Tischlerei/Möbel (+22%), Bautechnik/Architektur (+14%, bedingt durch einen Nachfrageschub in 2005) und Maurerberufe (+11%).

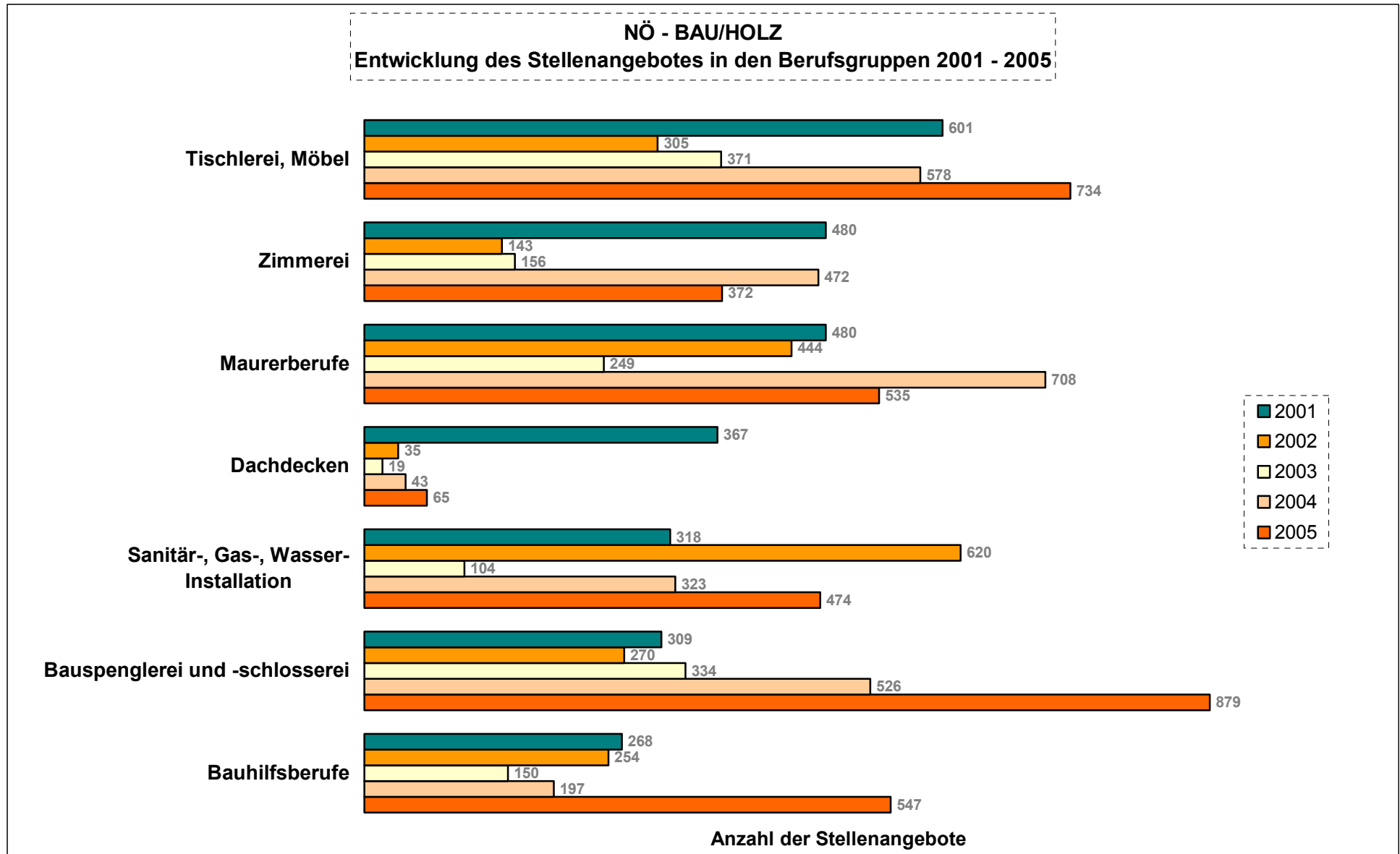
Eingebrochen ist dagegen 2002 der Stellenmarkt für Dachdecker. Die Zahl der Stellenanzeigen stieg zwar ab 2004 wieder an, lag aber 2005 noch 82% unter dem Wert von 2001.

Kontinuierlich und stark rückläufig entwickelte sich ebenso die Berufsgruppe Fliesen- und Bodenlegen (-73%), und auch die Gruppe Hoch- und Tiefbau weist ein markant sinkendes Insetateaufkommen auf (-53%).

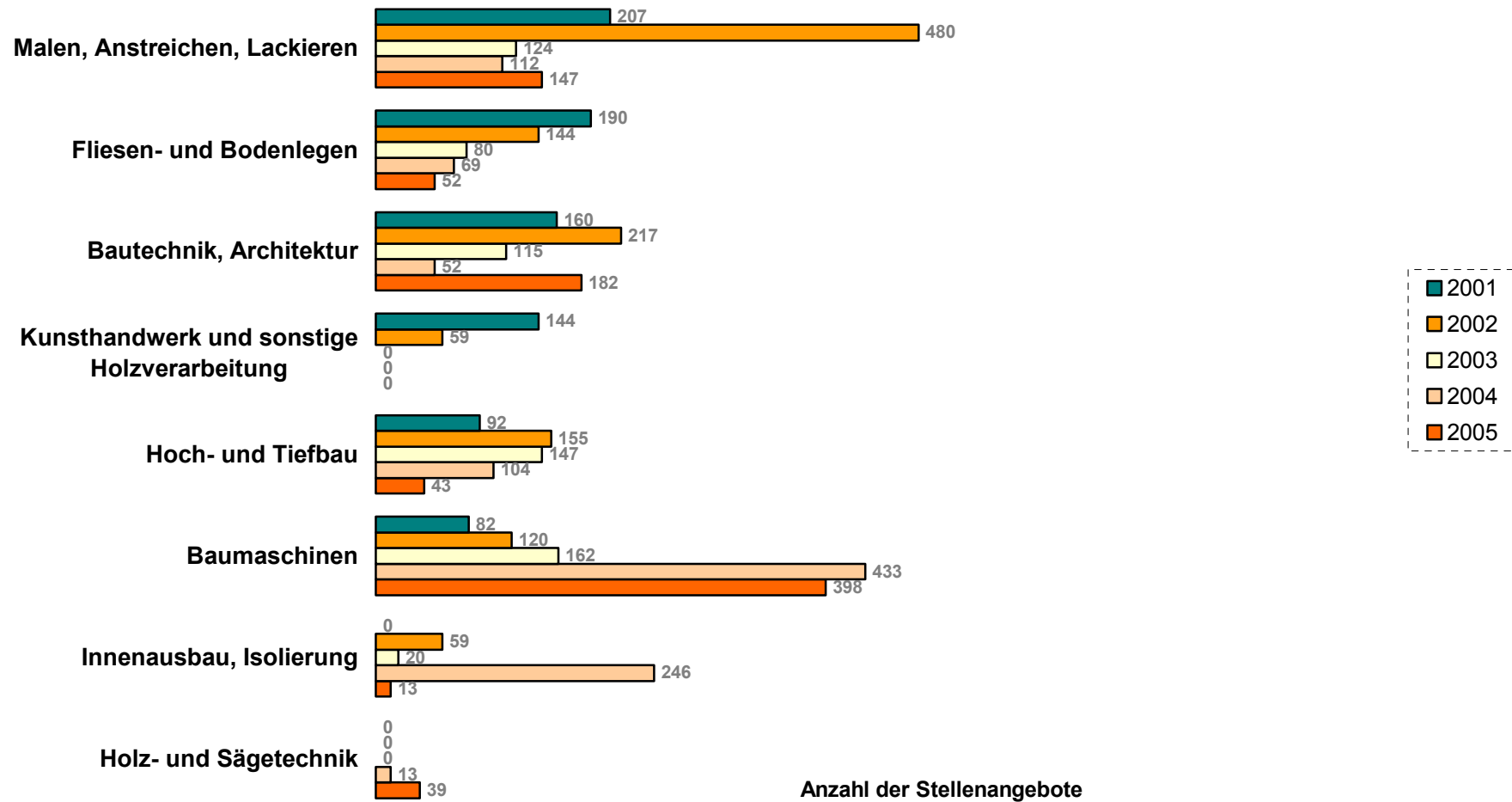
Bei Malern, Anstreichern und Lackierern ging die Nachfrage um 29% zurück, bei Zimmereiberufen um 23%.

Keinen Trend erkennen lässt in diesem Bundesland die Gruppe Innenausbau/Isolierung, für die erst ab 2002 Stellenangebote vorhanden waren. Nach einer Vervielfachung des Angebots in 2004 bestand 2005 nur mehr eine sehr geringe Nachfrage.

Berufe der Gruppen Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung sowie Holz- und Sägetechnik wurden in 3 von 5 Jahren nicht nachgefragt.



NÖ - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005

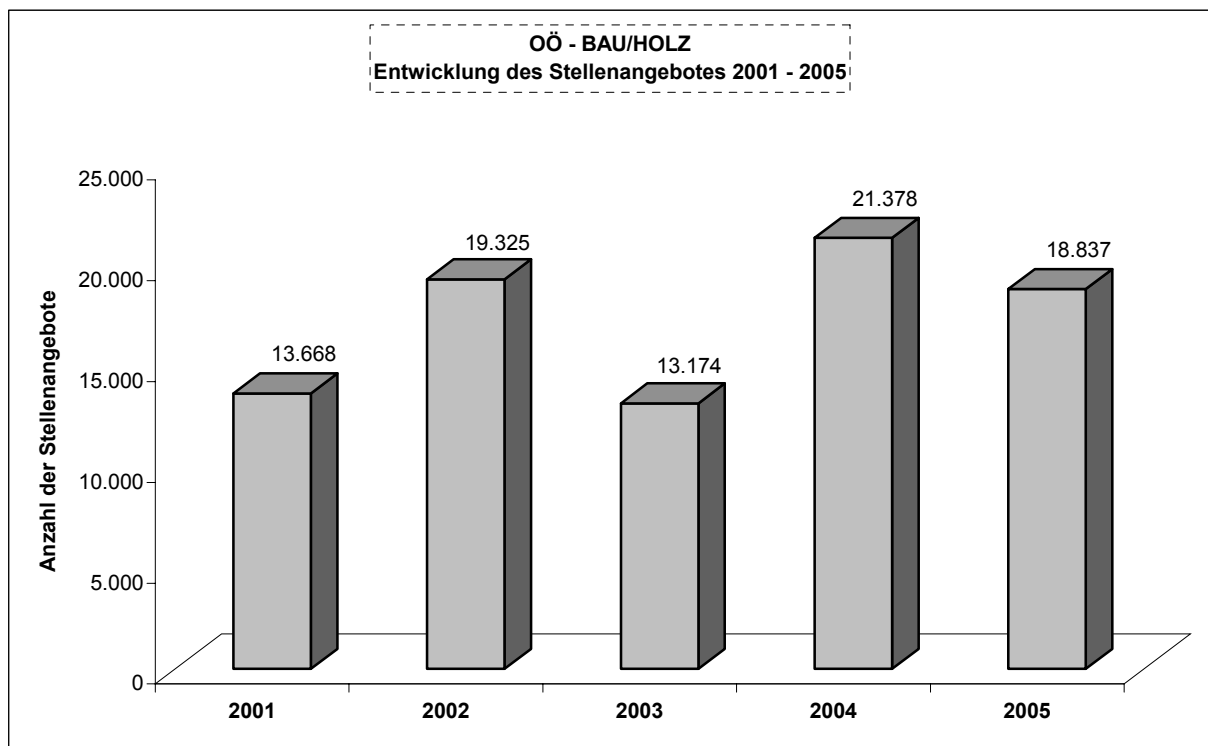


5.8 OBERÖSTERREICH

Die Entwicklung des Stellenangebotes in Oberösterreich weist einen sprunghaften Verlauf auf: von 2001 auf 2002 stieg das Angebot um 41% an und sank 2003 unter das Niveau von 2001 ab. Nach einem deutlichen Anstieg 2004 (+62% gegenüber dem Vorjahr) reduzierte sich die Nachfrage 2005 wiederum (-12%).

2005 lag das Inseratenvolumen 38% über dem Wert von 2001.

Grafik 13: OÖ: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.8.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Einen sehr markanten Anstieg der Stellenangebote gab es in Oberösterreich bei den Berufsgruppen Bauschlosser und –spengler (+ 149%) und Bauhilfsberufe (+ 220%) .

Stark zugelegt hat auch die Nachfrage nach Zimmereiberufen (+ 72%) und Baumaschinenberufen (+ 43%).

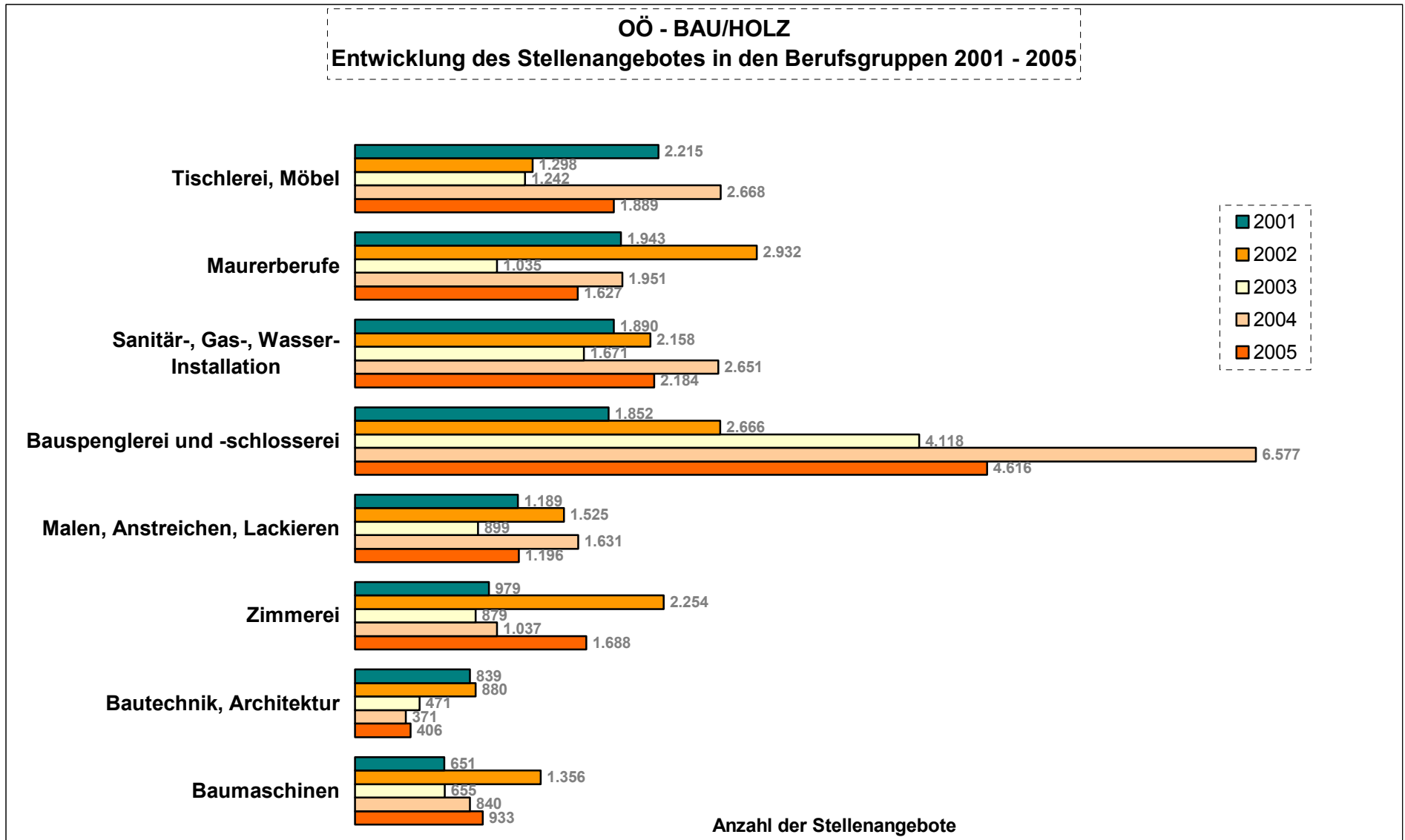
Moderate Zuwächse verzeichneten die Gruppen Sanitär-/Gas-/Wasserinstallation (+ 16%), Malen/Anstreichen/Lackieren (+ 1%).

Unter den kleineren Berufsgruppen im Bereich Bau/Holz in Oberösterreich stieg vor allem die Nachfrage nach Dachdeckern (+ 199%) und Berufen im Bereich Innenausbau/Isolierung (+ 153%). Leicht zugenommen hat auch das Stellenangebot für Hoch- und Tiefbauberufe (+ 18%).

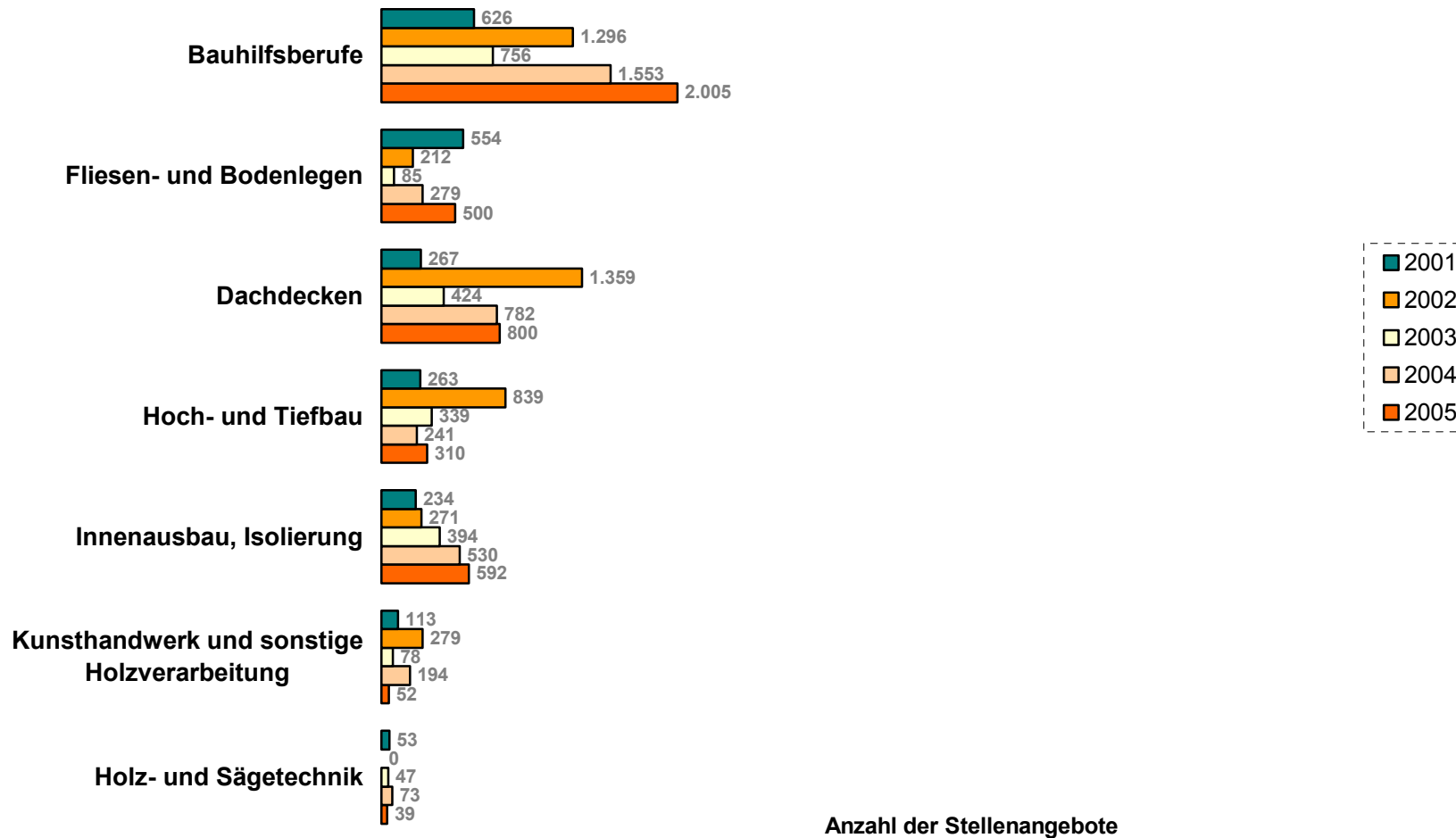
Mehr als halbiert haben sich dagegen die Stellenanzeigen für die Gruppen Bautechnik/Architektur (-52%) und Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung (-54%).

Einbußen in geringerem Ausmaß verzeichneten Maurer- und Tischlereiberufe (-16% und -15%). Die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern ging um 10% zurück, zeigte 2004 und 2005 aber wieder eine steigende Tendenz.

Bei Berufen aus dem Bereich Holz- und Sägetechnik, nach denen 2002 keine Nachfrage bestand, ging das Stellenangebot um mehr als ein Viertel zurück.



OÖ- BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005



5.9 BURGENLAND

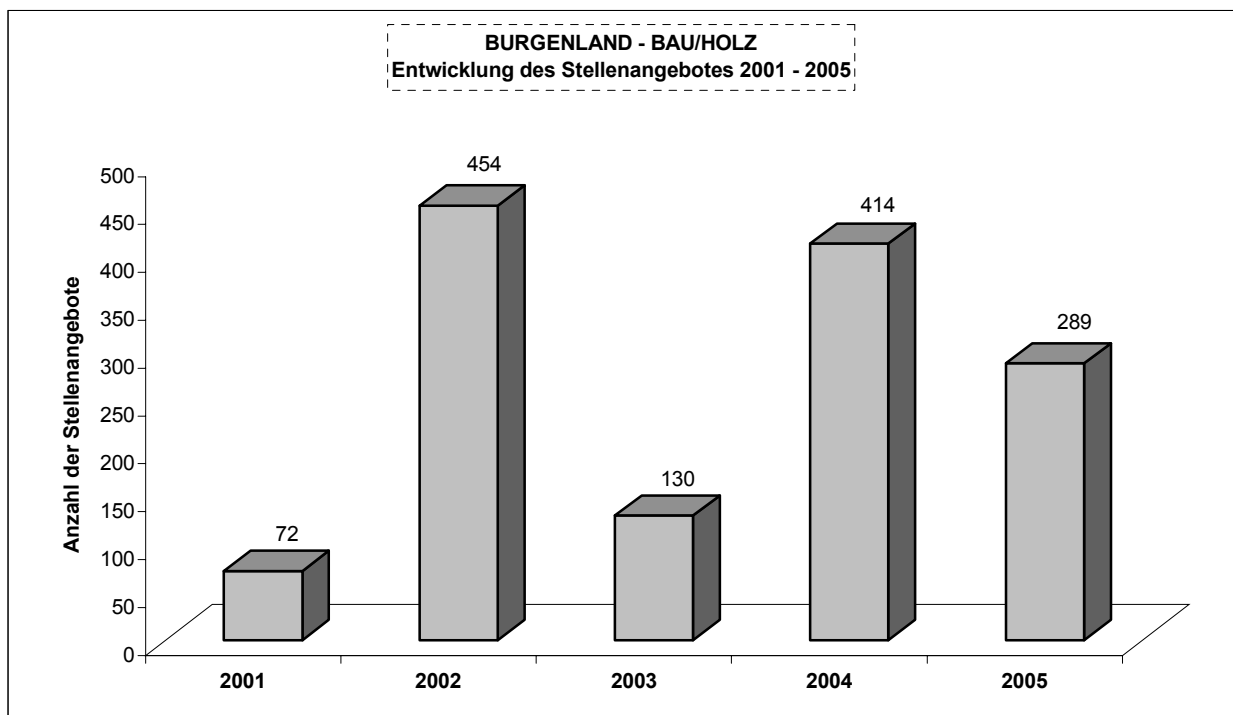
Zu erwähnen sind zunächst als Spezifika des burgenländischen Stellenmarktes ein nur geringes Inseratevolumen in den – wenigen - Printmedien des Bundeslandes und ein größerer Stellenwert des AMS-Stellenmarktes als Rekrutierungsmedium. Die Projektion der Print-Stelleninserate basiert zumeist auf geringen Fallzahlen.

Aus der Entwicklung des Stellenmarktes für Bauberufe in Printmedien im untersuchten Zeitraum ist im Burgenland keine eindeutige Trendlinie abzuleiten.

Ausgehend von 72 Stellenanzeigen im Jahr 2001 vervielfachte sich das Angebot 2002 und 2004 im Vergleich zu den Vorjahren.

2005 war die Arbeitskräftenachfrage 3mal so hoch wie 2001.

Grafik 16: Burgenland: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.9.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

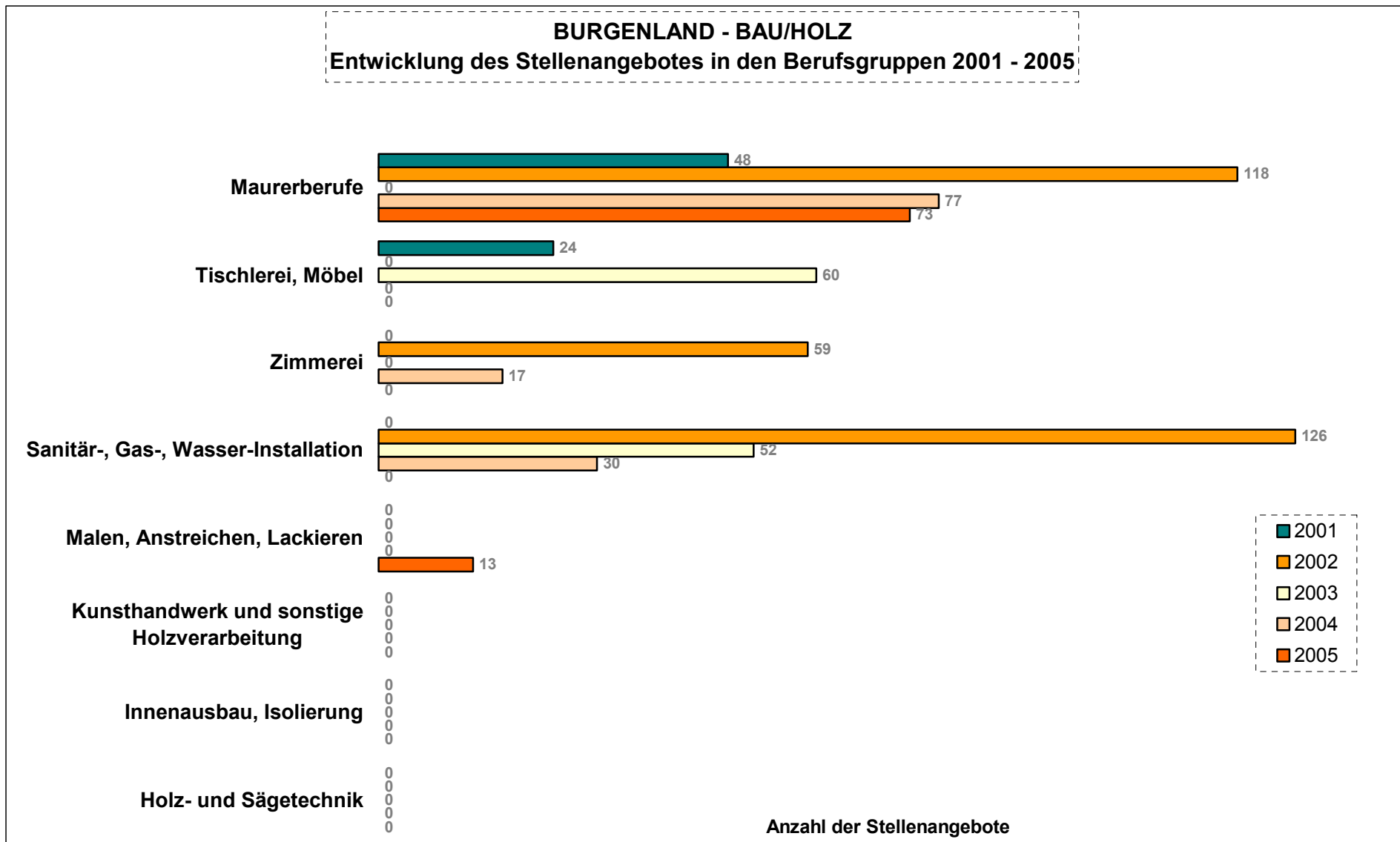
Stellenanzeigen in allen 5 untersuchten Jahren gab es im Burgenland für keine Berufsgruppe des Baubereichs.

In 4 von 5 Jahren wurden Maurer sowie Bauspengler und –schlosser am Printstellenmarkt mit steigender Tendenz nachgefragt.

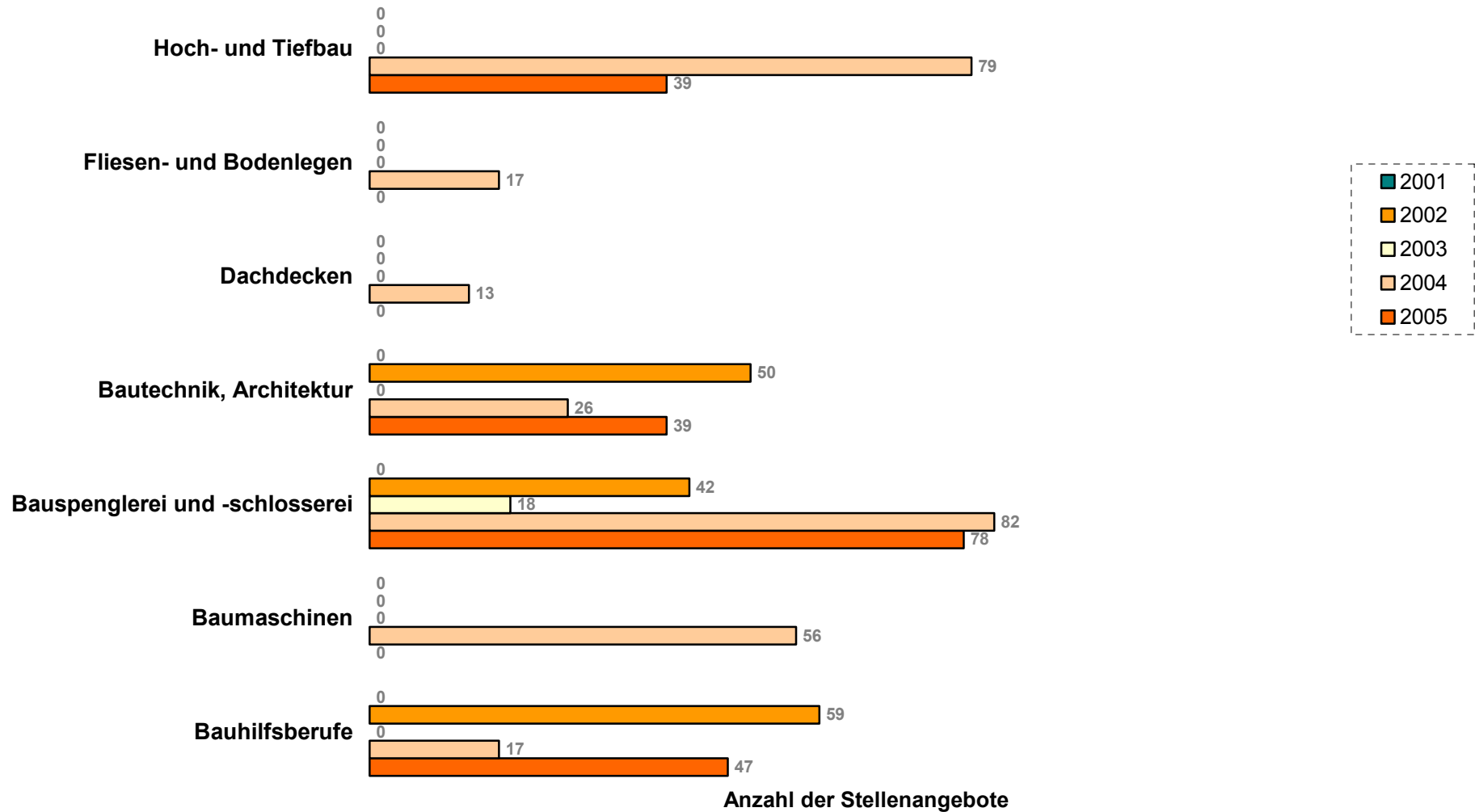
In 3 von 5 Jahren bestand ein Stellenangebot für die Gruppen Bautechnik/Architektur, Bauhilfsberufe und Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation.

In 2 von 5 Jahren gab es Stellenanzeigen in den Gruppen Tischlerei/Möbel, Zimmerei sowie Hoch- und Tiefbau.

Nachfrage in nur einem Jahr verzeichneten die Gruppen Malen, Anstreichen, Lackieren; Fliesen- und Bodenlegen, Dachdecken sowie Baumaschinen.



BURGENLAND - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005

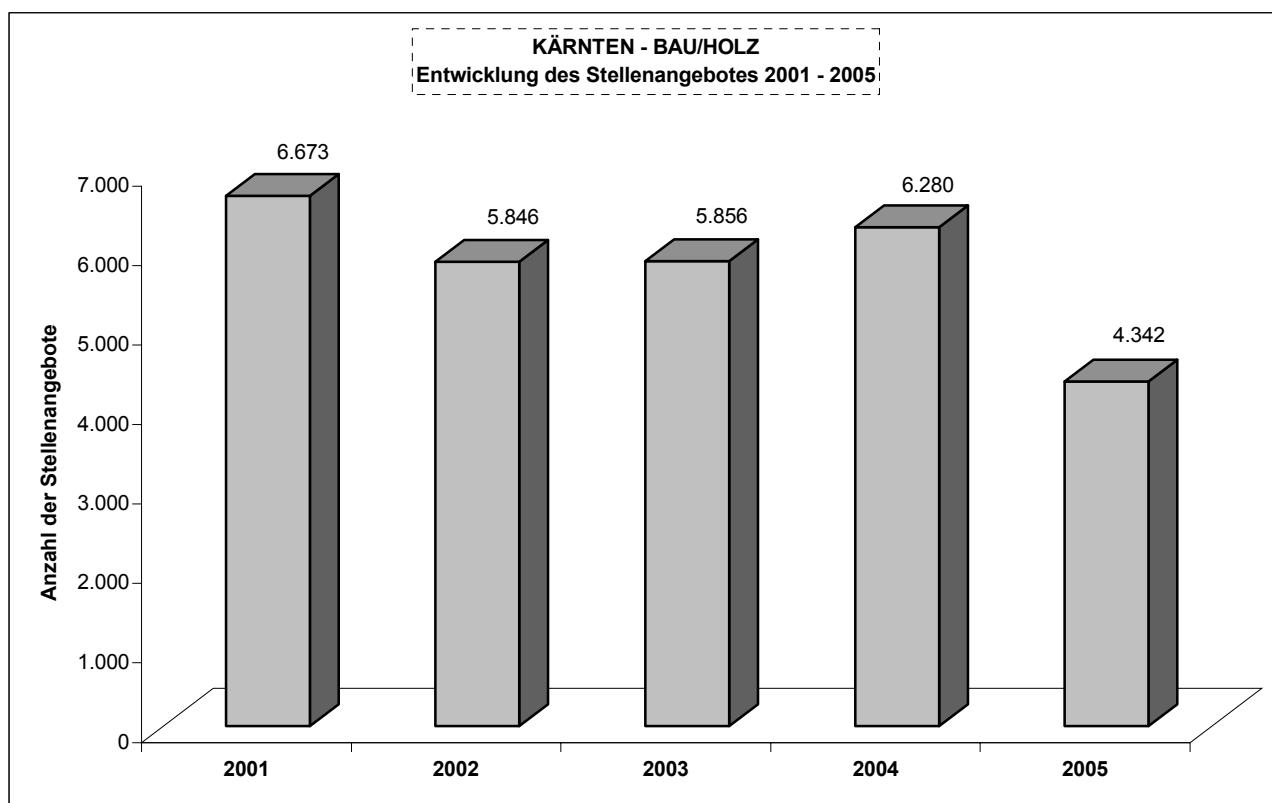


5.10 KÄRNTEN

Der Printstellenmarkt für den Berufsbereich Bau/Holz in Kärnten zeigt von 2001 bis 2004 einen relativ stabilen Verlauf.

2005 brach das Stellenangebot gegenüber 2004 um ein knappes Drittel ein. Die Nachfrage lag damit 2005 um 35% niedriger als 2001.

Grafik_19: Kärnten: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.10.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

In Kärnten ist das Stellenangebot in den Printmedien in allen großen Berufsgruppen - mit Ausnahme von Bauspenglern und –schlossern - deutlich zurückgegangen.

Bei Bauspenglern und –schlossern, die die gefragteste Gruppe unter den Bauberufen bilden, reduzierte sich die Nachfrage nach einer starken Angebotszunahme 2003 und 2004 lediglich um 3%.

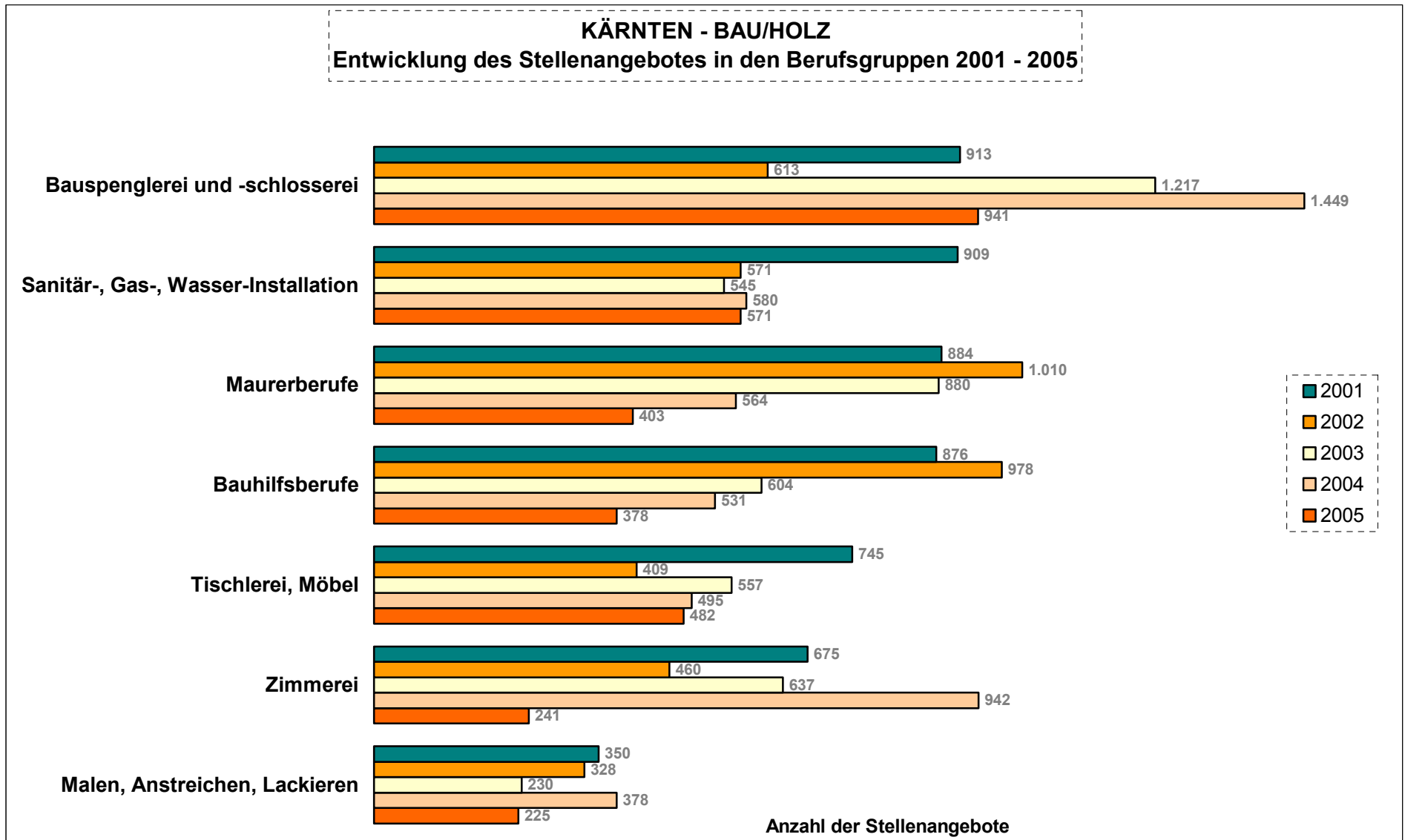
Um 64% ging dagegen das Stellenaufkommen bei Zimmereiberufen zurück, bei dieser Gruppe zeigt der Verlauf einen massiven Einbruch in 2005.

Um mehr als die Hälfte gesunken ist auch das Stellenaufkommen bei Maurer- und Bauhilfsberufen (-54% und -57%), hier ging das Angebot nach 2002 kontinuierlich zurück.

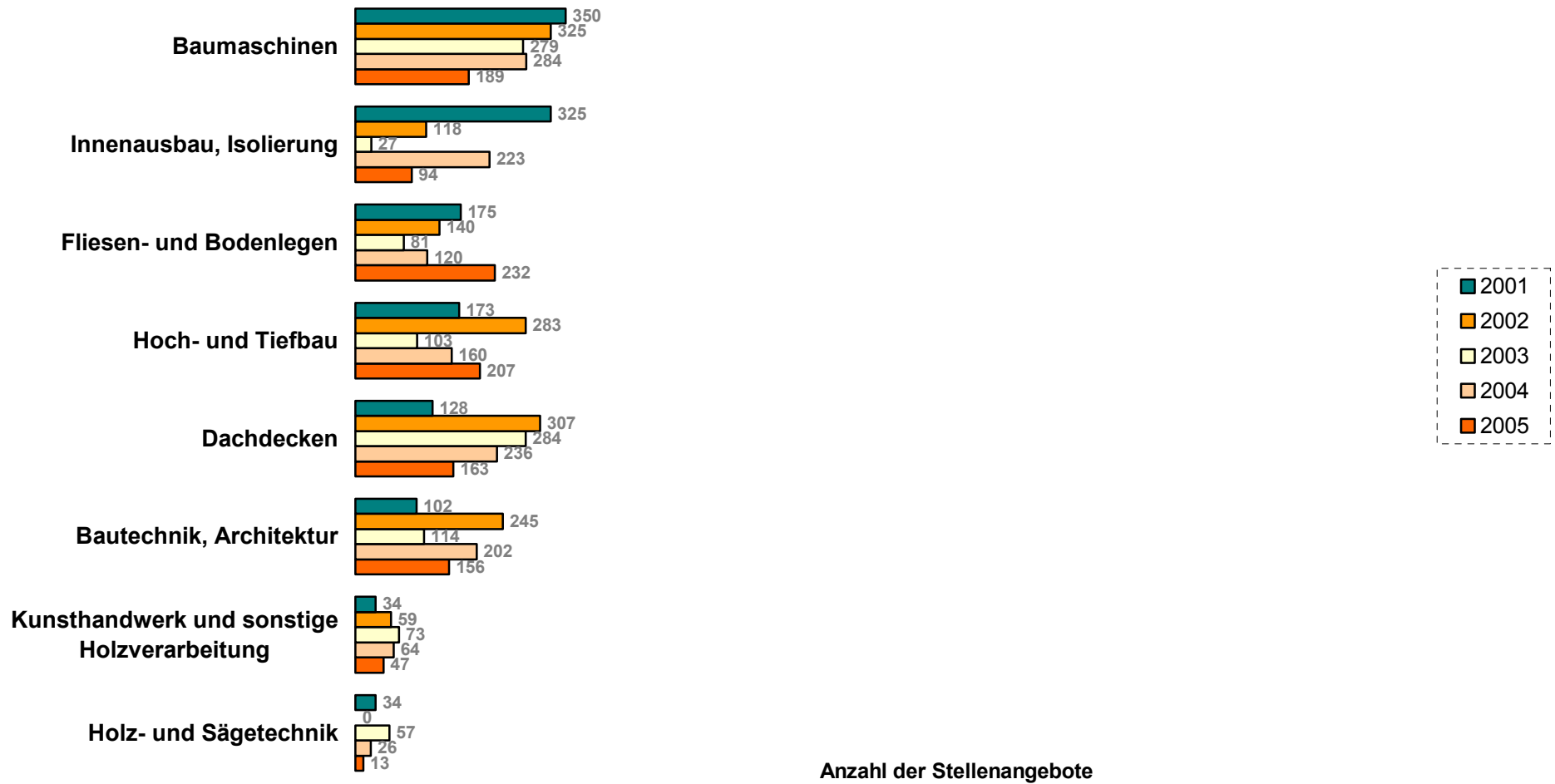
Einen Rückgang des Stellenangebotes von mehr als einem Drittel verzeichneten die Berufsgruppen Sanitär-, Gas-, Wasserinstallation (-37%); Malen, Anstreichen, Lackieren (-36%) sowie Tischlerei, Möbel (-35%).

Unter den kleineren Berufsgruppen entwickelte sich vor allem das Stellenangebot für die Gruppe Innenausbau/Isolierung stark negativ (-71%). Deutlich gesunken ist auch die Nachfrage in den Gruppen Holz- und Sägetechnik (-62%) und Baumaschinen (-46%).

Eine positive Entwicklung zeigen dagegen mehrere kleinere Gruppen. In der Gruppe Bautechnik, Architektur stieg das Stellenangebot um 53%, in der Gruppe Kunsthandwerk/sonstige Holzverarbeitung um 38% (allerdings nimmt hier die Nachfrage seit 2004 wieder ab). Bei Fliesen- und Bodenlegern sowie in der Gruppe Hoch- und Tiefbau verbesserte sich die Angebotslage vor allem in 2004 und 2005 (+33% und +20%). Bei Dachdeckern (+27%) stieg das Stellenaufkommen 2002 stark an, entwickelte sich danach aber rückläufig.



KÄRNTEN - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005

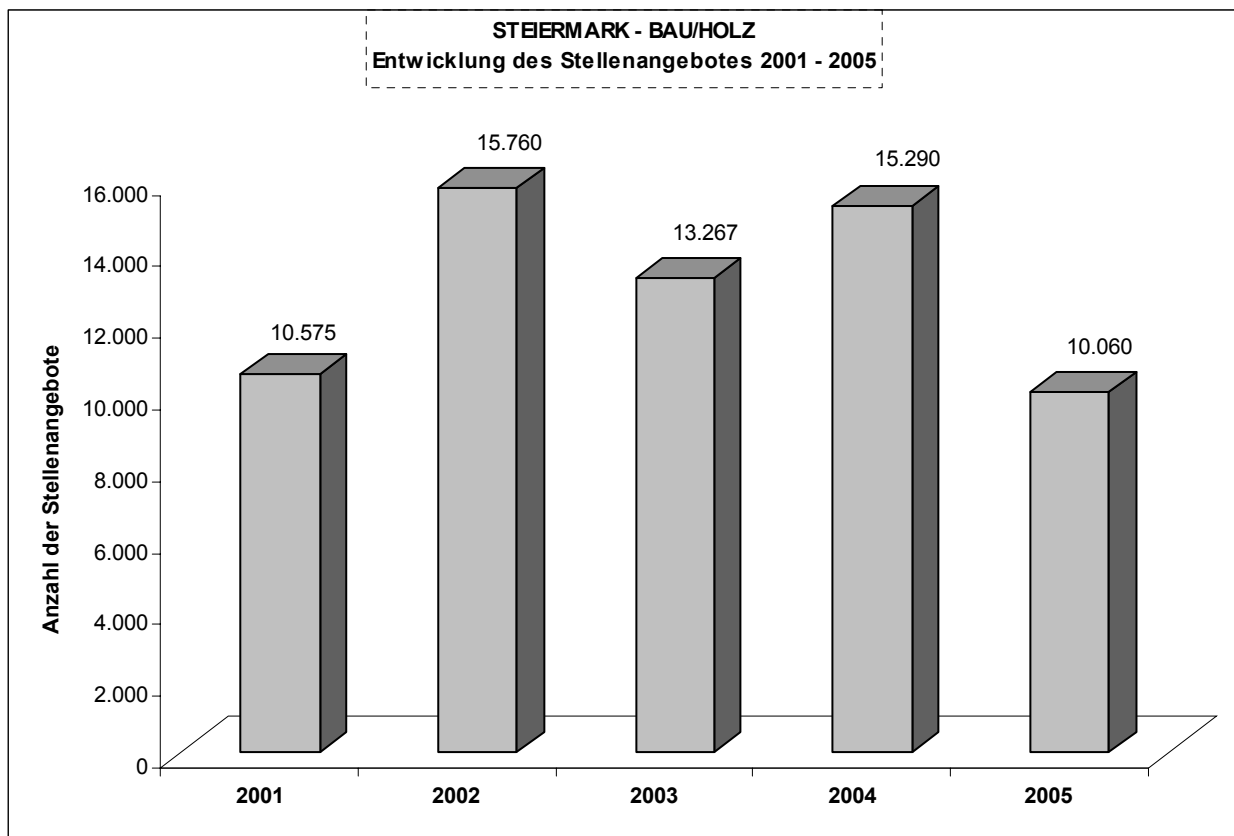


5.11 STEIERMARK

Sprunghaft stellt sich der Verlauf des Stellenangebotes für Bau-/Holzberufe in der Steiermark dar: nach einem deutlichen Anstieg in den Jahren 2002 und 2004 sank die Nachfrage im Folgejahr – allerdings 2005 stärker als 2003.

2005 lag das Stellenaufkommen knapp unter dem Niveau von 2001 (-5%).

Grafik 22: Steiermark: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.11.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

In der Steiermark zeigt die Stellenmarktentwicklung von 2001 bis 2005 in den verschiedenen Bau-Berufsgruppen ein uneinheitliches Bild.

Das Stellenangebot für Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure ging nach Auf- und Abwärtsbewegungen in Summe um etwas mehr als ein Viertel zurück (26%) .

Bauspengler und –schlosser dagegen entwickelten sich zur am stärksten nachgefragten Berufsgruppe im Baubereich, obwohl das Stellenangebot nach starken Zuwächsen von 2002 bis 2004 im Jahr 2005 deutlich zurückging (+36%).

Ein starker Zuwachs zu Beginn und darauffolgende Angebotsrückgänge charakterisieren die Entwicklungen am Print-Stellenmarkt für Maurer- und Bauhilfsberufe. 2005 gab es doppelt so viele Stellenangebote für Maurer und um 46% mehr Stellenangebote für Bauhilfsberufe als 2001.

Ein leichter Zuwachs (+9%) ist insgesamt bei Zimmereiberufen festzustellen, wobei das Angebot seit 2003 wieder abnimmt.

Kein eindeutiger Trend lässt sich aus der Entwicklung des Stellenmarktes für Maler, Anstreicher und Lackierer ablesen, 2005 jedenfalls lag das Stellenaufkommen für diese Gruppe 35% unter dem Wert von 2001.

Die Nachfrage nach Tischlerberufen ist stark zurückgegangen (-52%).

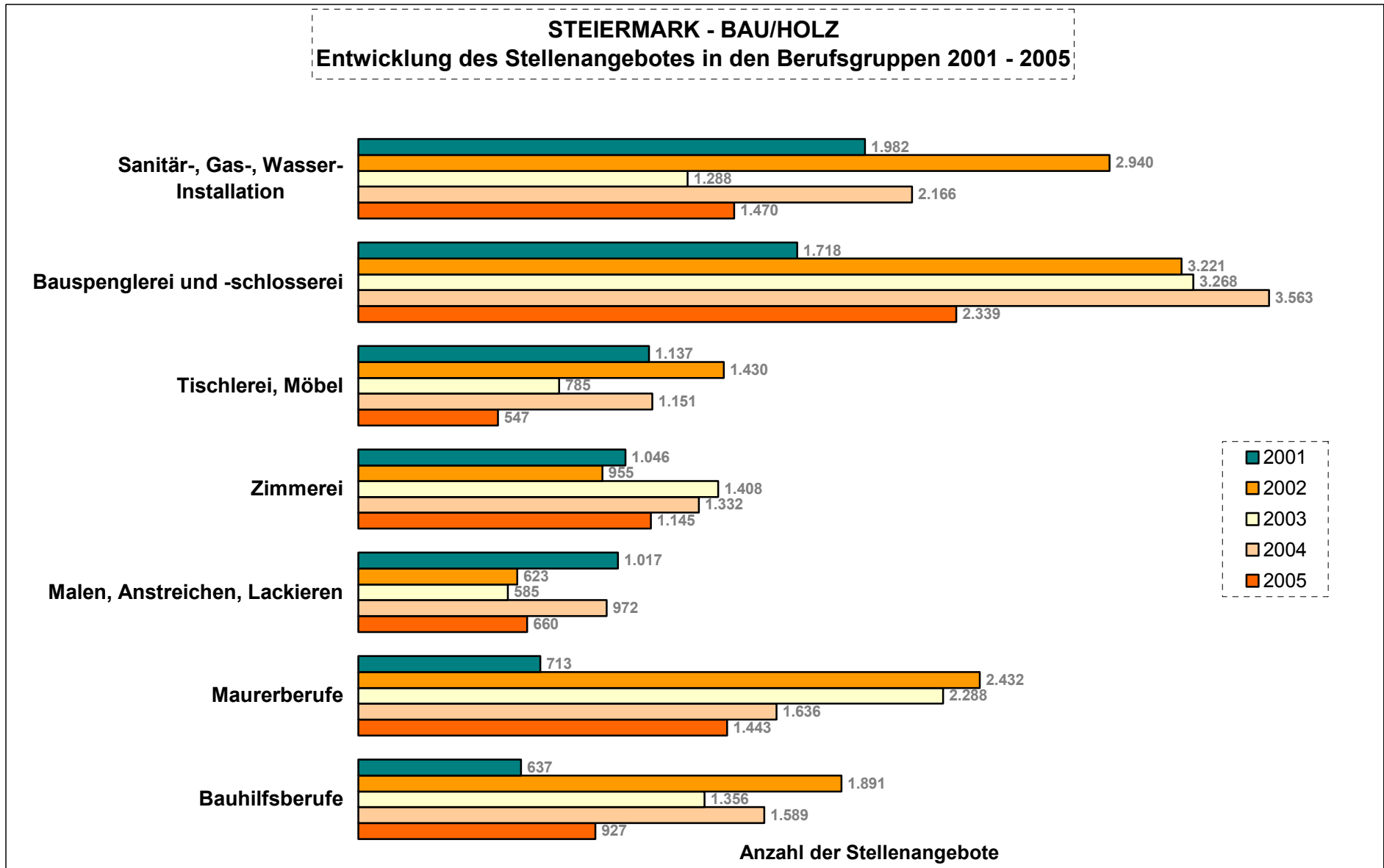
Von den Berufsgruppen, die eine geringere Nachfrage am Printstellenmarkt haben, zeigt die Gruppe Baumaschinen einen leicht positiven Trend. Hier gab es 2005 knapp ein Viertel mehr Stellenanzeigen als 2001 (+24%).

Ein seit 2003 wieder leicht zunehmendes Stellenangebot weist auch die Berufsgruppe Bautechnik/Architektur auf, 2005 lag das Aufkommen aber noch 31% unter dem Wert von 2001.

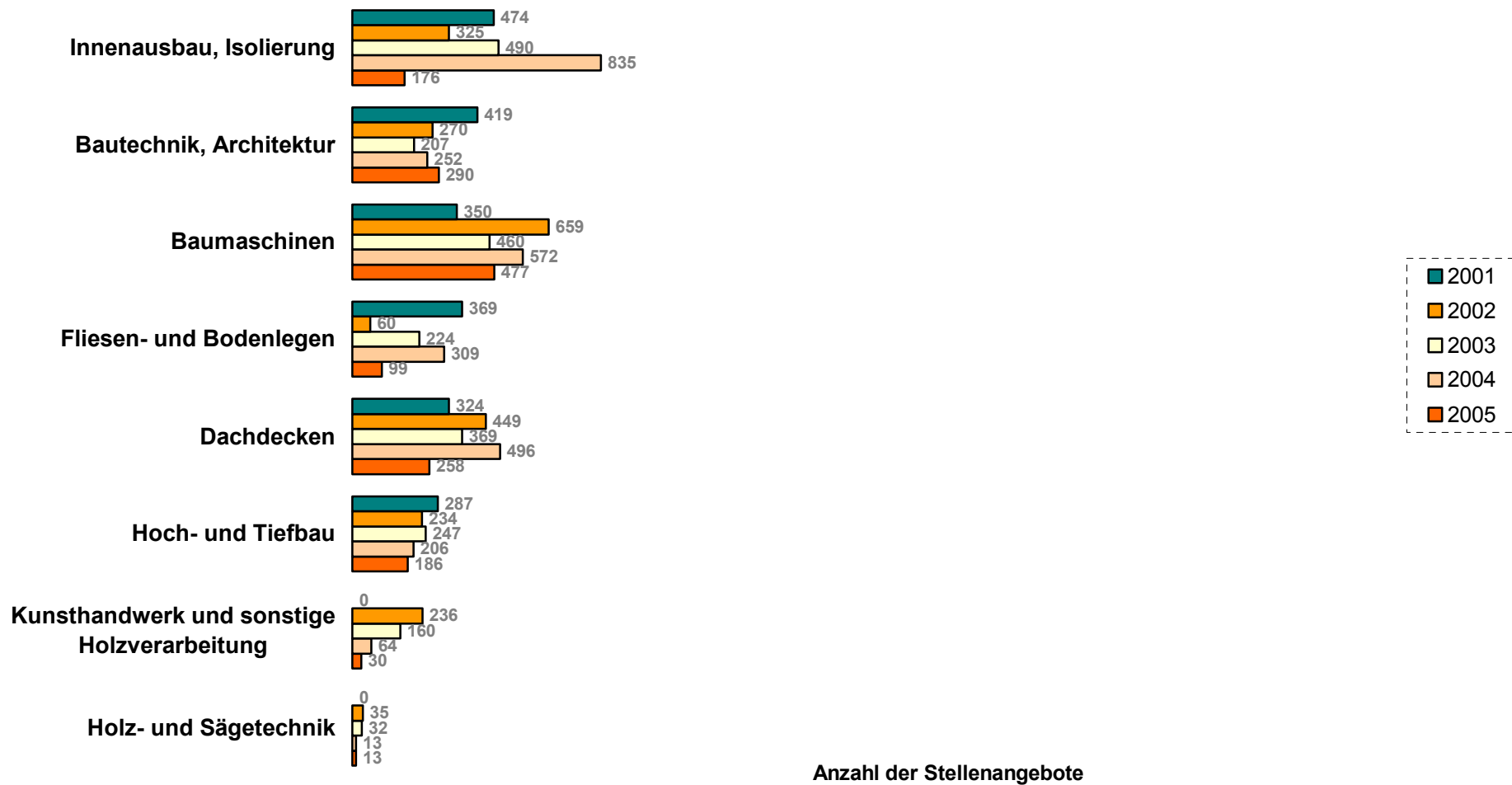
Von einem starken Einbruch im Jahr 2005, dem Angebotszuwächse in den Jahren 2003 und 2004 vorausgingen, gekennzeichnet sind die Gruppen Innenausbau/Isolierung, Fliesen-/Bodenlegen, Dachdecken sowie Hoch- und Tiefbau.

Insgesamt gab es 2005 gegenüber 2001 um 73% weniger Stellenanzeigen für Boden- und Fliesenleger und um 63% weniger Stelleninsetrate für Berufe im Bereich Innenausbau/Isolierung. Bei Berufen im Hoch- und Tiefbau reduzierte sich das Angebot in den Printmedien um 35%, bei Dachdeckern um 20%.

Kontinuierlich rückläufig war dagegen das Stellenaufkommen für die Berufsgruppen Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung und Holz- und Sägetechnik im 5-Jahres-Verlauf (-87% bzw. -63%; in beiden Gruppen waren Insetrate erst ab 2002 vorhanden).



STEIERMARKE - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005



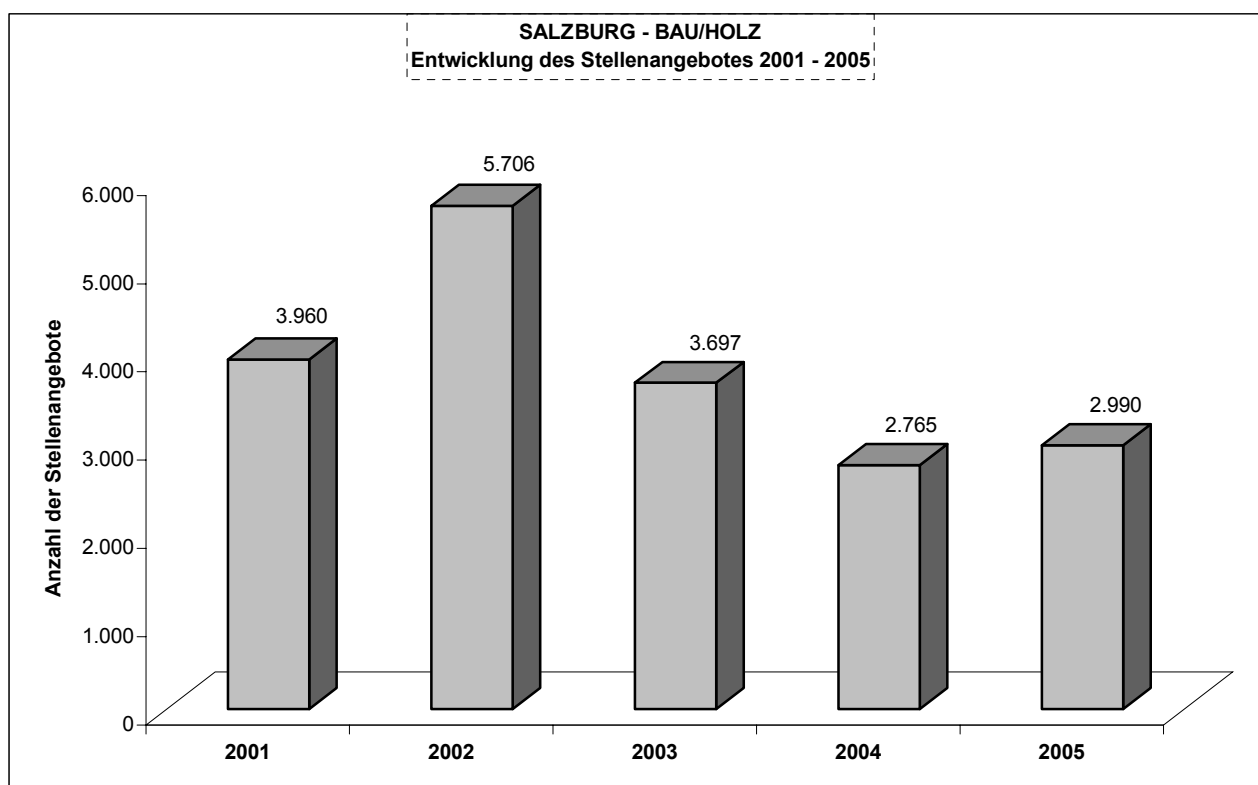
5.12 SALZBURG

In Salzburg zeigt die Nachfrage nach Arbeitskräften am Bausektor in Printmedien eine in Summe rückläufige Entwicklung.

Auf den starken Angebotszuwachs 2002 folgte ein massiver Rückgang 2003 und ein weiterer Rückgang 2004. 2005 erhöhte sich das Aufkommen an Stelleninseraten leicht.

Insgesamt lag das Stellenangebot 2005 knapp ein Viertel unter dem Wert von 2001 (-24%).

Grafik 25: Salzburg: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.12.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Starke Angebotsrückgänge verzeichneten in Salzburg vor allem die Berufsgruppen Baumaschinen (-65%), Zimmerei (-60%), Tischlerei/Möbel (-57%) und Sanitär-, Gas-, Wasser-Installation (-52%).

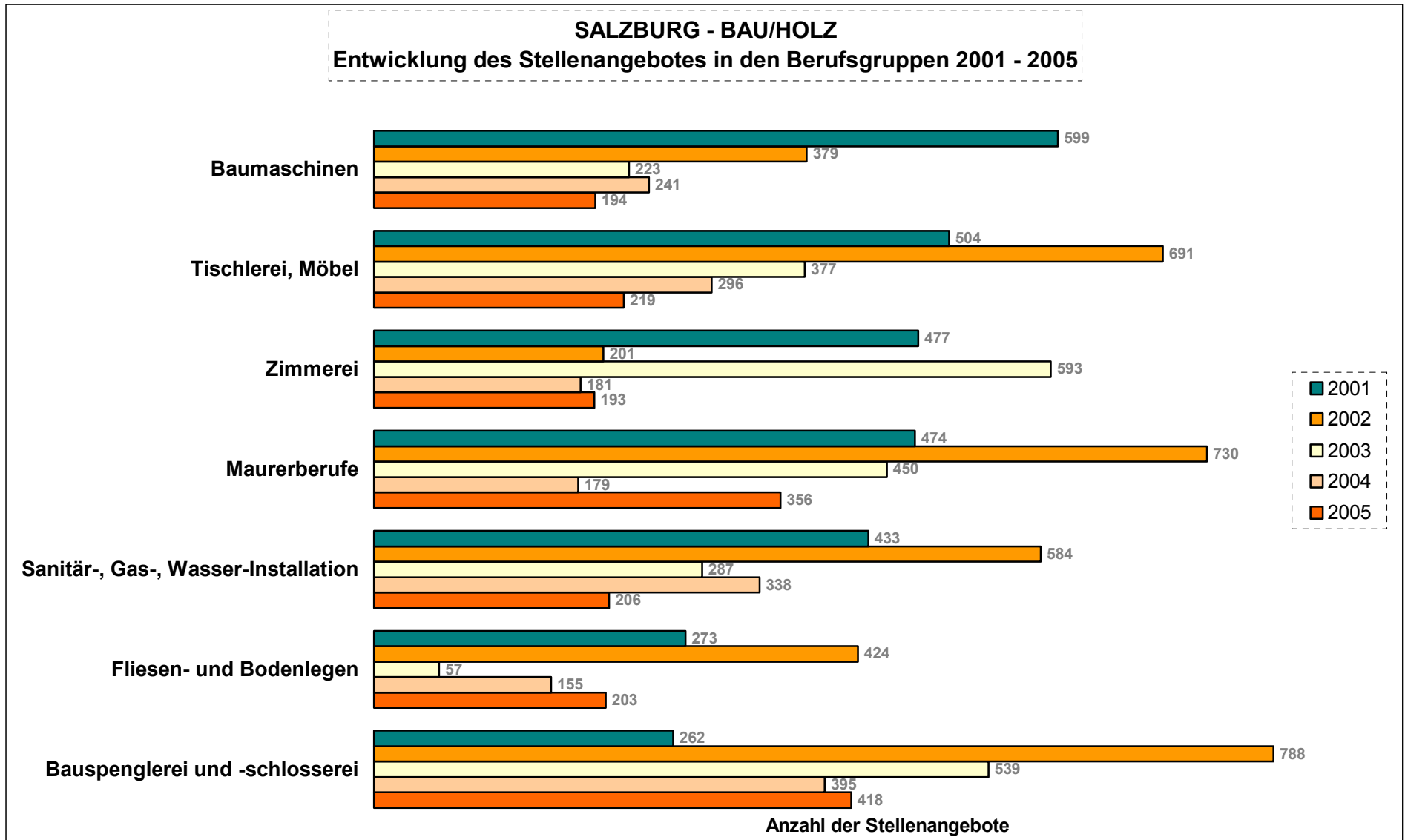
Gesunken ist auch die Nachfrage nach Maurerberufen und nach Fliesen- und Bodenlegern, wobei das Stellenangebot für diese Gruppen zuletzt wieder zugenommen hat (-25% und -26%) .

Einen starken Angebotszuwachs gab es dagegen bei Bauhilfsberufen (+118%), bei Malern, Anstreichern und Lackierern (+100%) sowie bei Bauspenglern und -schlossern (+60%), die 2005 die größte Gruppe am Print-Stellenmarkt bildeten.

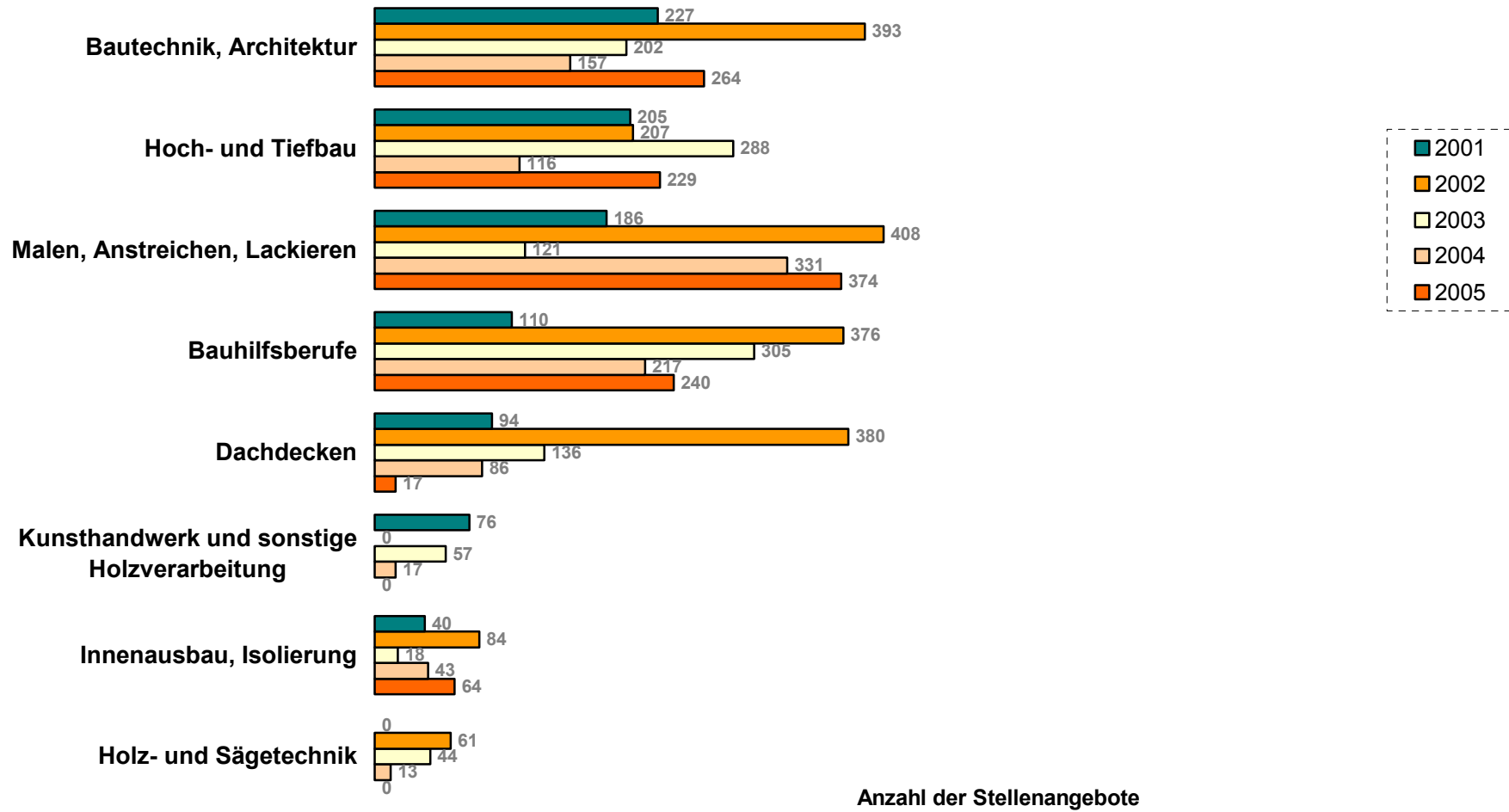
Einen leichten Anstieg an Stellenanzeigen - insbesondere 2005 - gab es bei den Berufsgruppen Bautechnik/Architektur (+16%), Hoch- und Tiefbau (+12%) sowie Innenausbau/Isolierung (+38%).

Eine stark rückläufige Angebotstendenz zeigt die Gruppe Dachdecken (-82%).

Im Bereich Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung und Holz-/Sägetechnik bestand nur in 3 von 5 Jahren ein Stellenangebot.



SALZBURG - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005



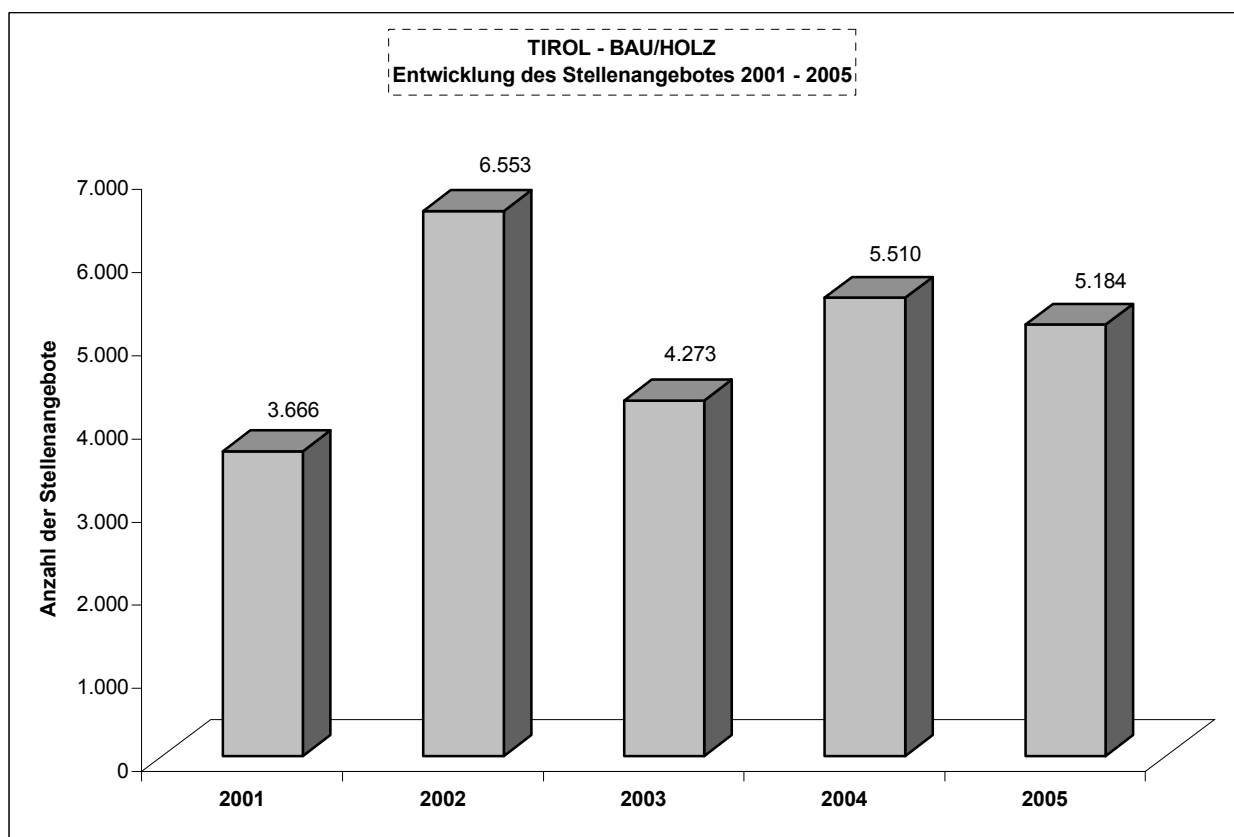
5.13 TIROL

In Tirol nimmt die Nachfrage nach Bauberufen in den Printmedien tendenziell zu.

2002 lag das Stellenangebot knapp 2/3 über dem Vorjahreswert. Nach einem kräftigen Rückgang 2003 und einem neuerlichen Anstieg 2004 ging das Angebot 2005 vergleichsweise leicht zurück.

2005 lag das Stellenaufkommen 41% über dem Niveau von 2001.

Graphik 28: Tirol: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.13.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

In Tirol ist die Entwicklung des Stellenmarktes für Bauberufe in der beobachteten Periode vor allem von dem ausgeprägten Angebotszuwachs bei Bauspenglern und –schlossern gekennzeichnet (+307%).

Auffällig ist hier auch die gestiegene Nachfrage nach Tischlerberufen (+60%), die im Gegensatz zum Trend in den meisten anderen Bundesländern steht.

Kontinuierlich und deutlich angestiegen ist darüber hinaus auch das Stellenangebot für Baumaschinenberufe (+211%) und auch im Bereich Hoch- und Tiefbau hat sich das Stellenaufkommen vervielfacht (+317%).

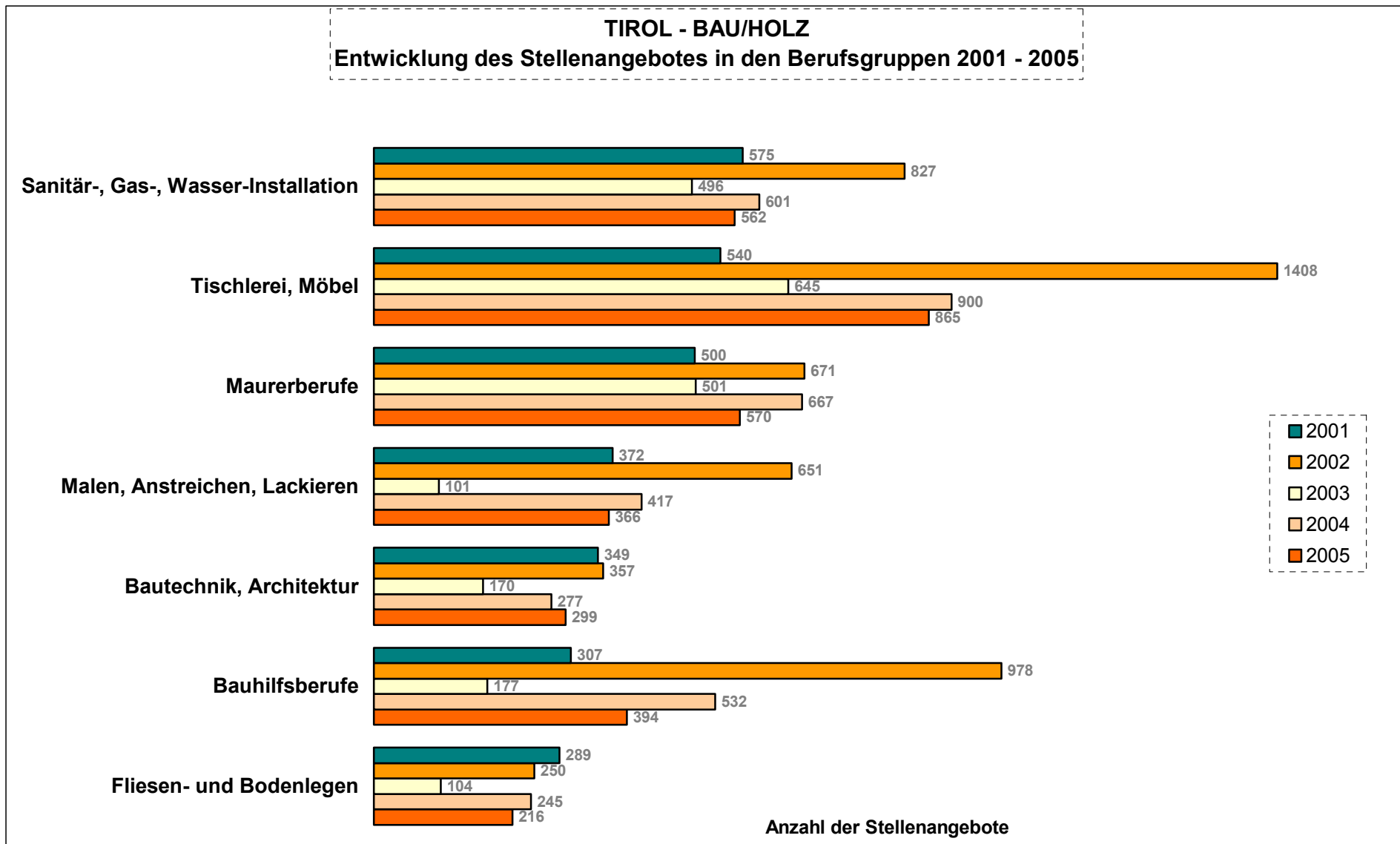
Die Nachfrage nach Dachdeckern hat sich im untersuchten Zeitraum verdoppelt, deutlich angestiegen ist auch das Stellenangebot für Berufe im Bereich Innenausbau/Isolierung (+79%).

Leichte Steigerungen bei der Anzahl der Stellenanzeigen gab es für Maurerberufe (+14%) und für Zimmereiberufe (+4%), eine deutliche Steigerung bei Bauhilfsberufen (+28%).

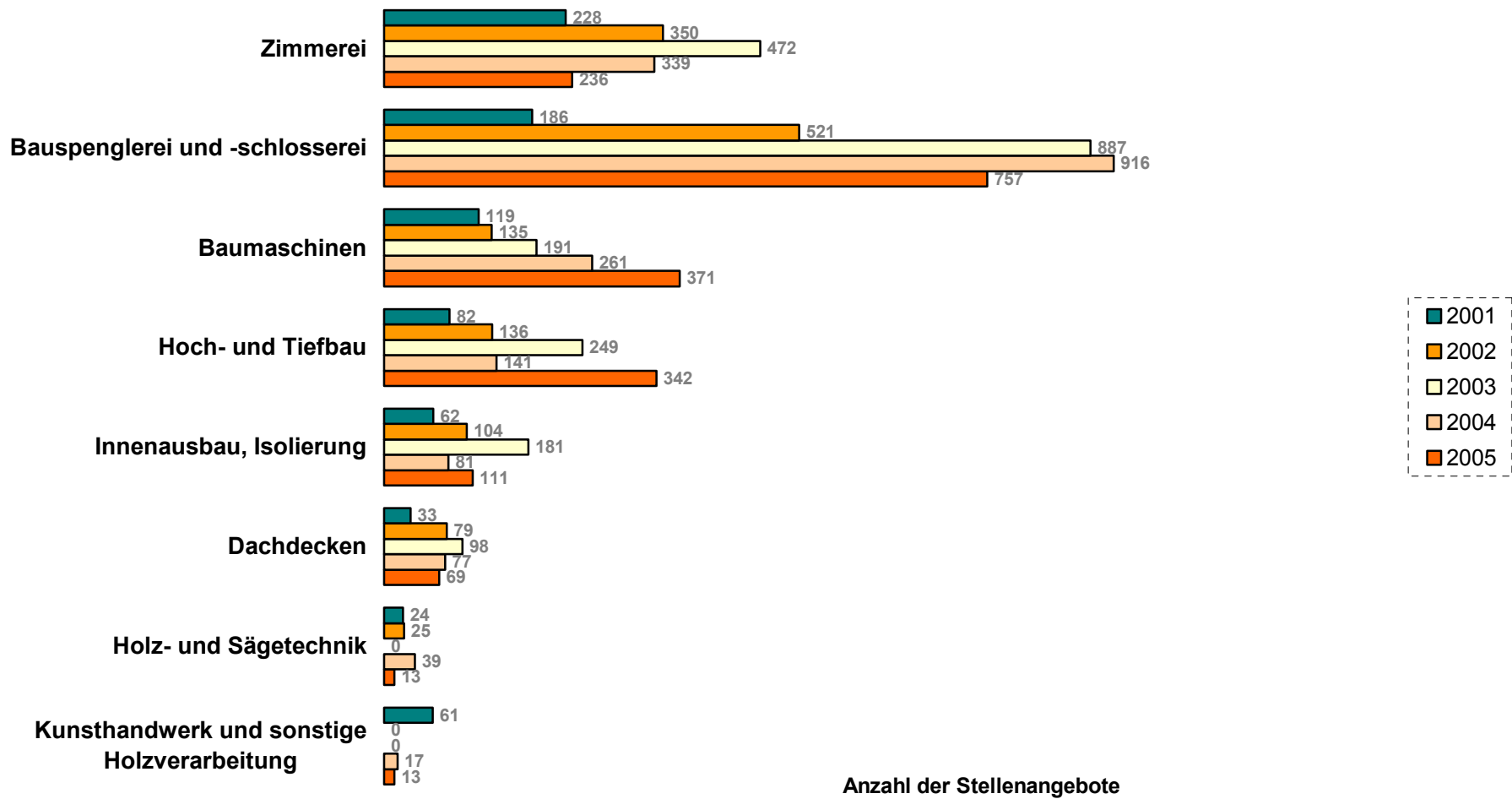
Leicht unter dem Niveau von 2001 lag 2005 das Stellenangebot für Sanitär-, Gas-, Wasser-Installateure (-2%), für Maler/Anstreicher/Lackierer (-2%) und für Berufe der Gruppe Bautechnik/Architektur (-14%).

Rückläufig entwickelt hat sich die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern (-25%) und nach Berufen der Gruppen Holz-/Sägetechnik (-46%).

In der Berufsgruppe Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung gab es 2001 und 2003 keine Stellenangebote.



TIROL - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005

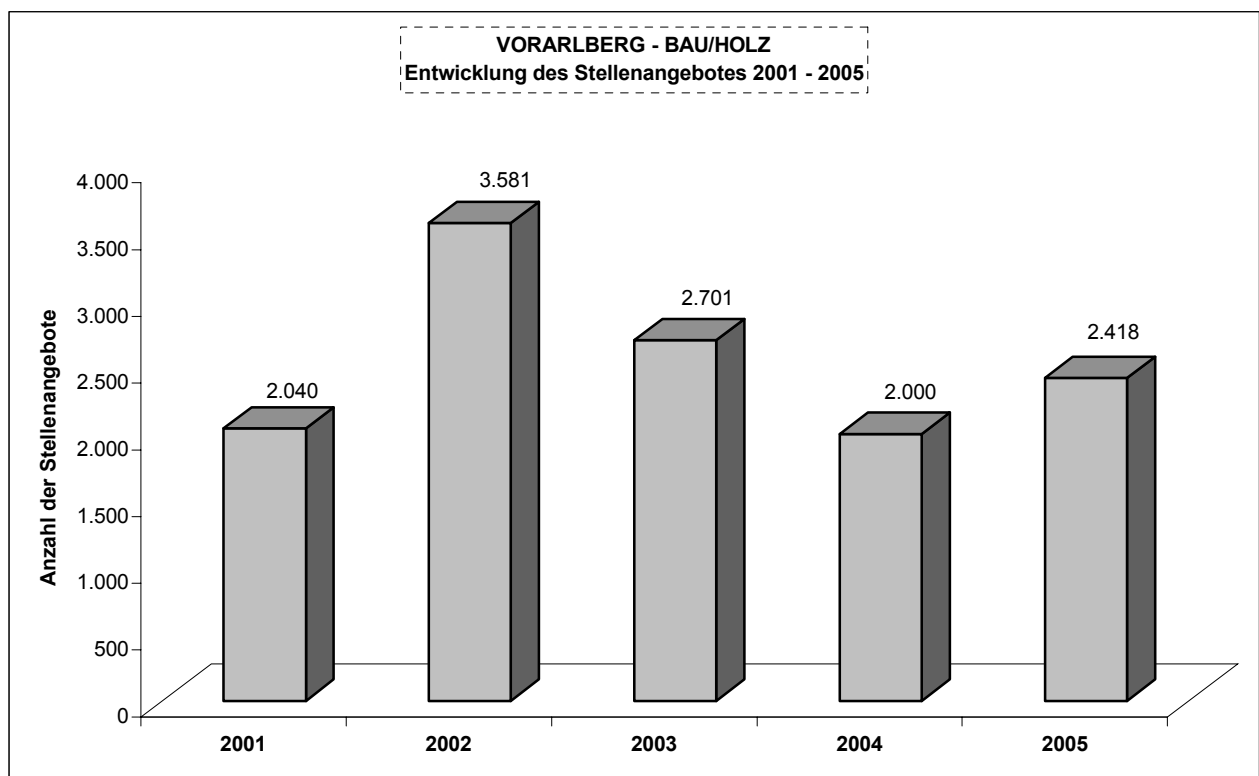


5.14 VORARLBERG

Auch in Vorarlberg nahm das Print-Stellenangebot für den Baubereich im Jahr 2002 stark zu (+76% gegenüber 2001). Die Ergebnisse von 2002 und 2003 zeigen eine rückläufige Entwicklung, 2005 war wiederum eine deutliche Zunahme an Inseraten für diesen Sektor zu beobachten.

2005 lag das Stellenangebot 19% über dem Wert von 2001.

Grafik 31: Vorarlberg: Bau/Holz: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



5.14.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auch in Vorarlberg ist die Nachfrage nach Bauspenglern/-schlossern stark gestiegen, insbesondere im Jahr 2005. 2005 war das Stellenangebot in den Printmedien für diese Berufsgruppe um 60% höher als 2001.

Wie in Tirol hat auch hier die Nachfrage nach Tischlerberufen zugenommen (+35%), vor allem im Jahr 2005, wo sie um ein Drittel über dem Vorjahreswert lag.

Ein markanter Anstieg an Stellenanzeigen war 2005 auch in der Gruppe Bautechnik/Architektur zu verzeichnen, zurückzuführen auf eine verstärkte Nachfrage nach Architekten. Das Angebot hat sich damit gegenüber 2001 mehr als vervierfacht (+383%).

Bei Maurer-, Baumaschinen- und Bauhilfsberufen hat die Nachfrage am Printstellenmarkt in den Jahren 2003 und 2004 sehr stark zugenommen und ist danach wieder deutlich abgesunken. In allen 3 Gruppen lag das Stellenangebot 2005 jedoch über dem Aufkommen von 2001 – bei Maurerberufen um 18%, bei Baumaschinenberufen um 53% und bei Bauhilfsberufen sogar um 142%.

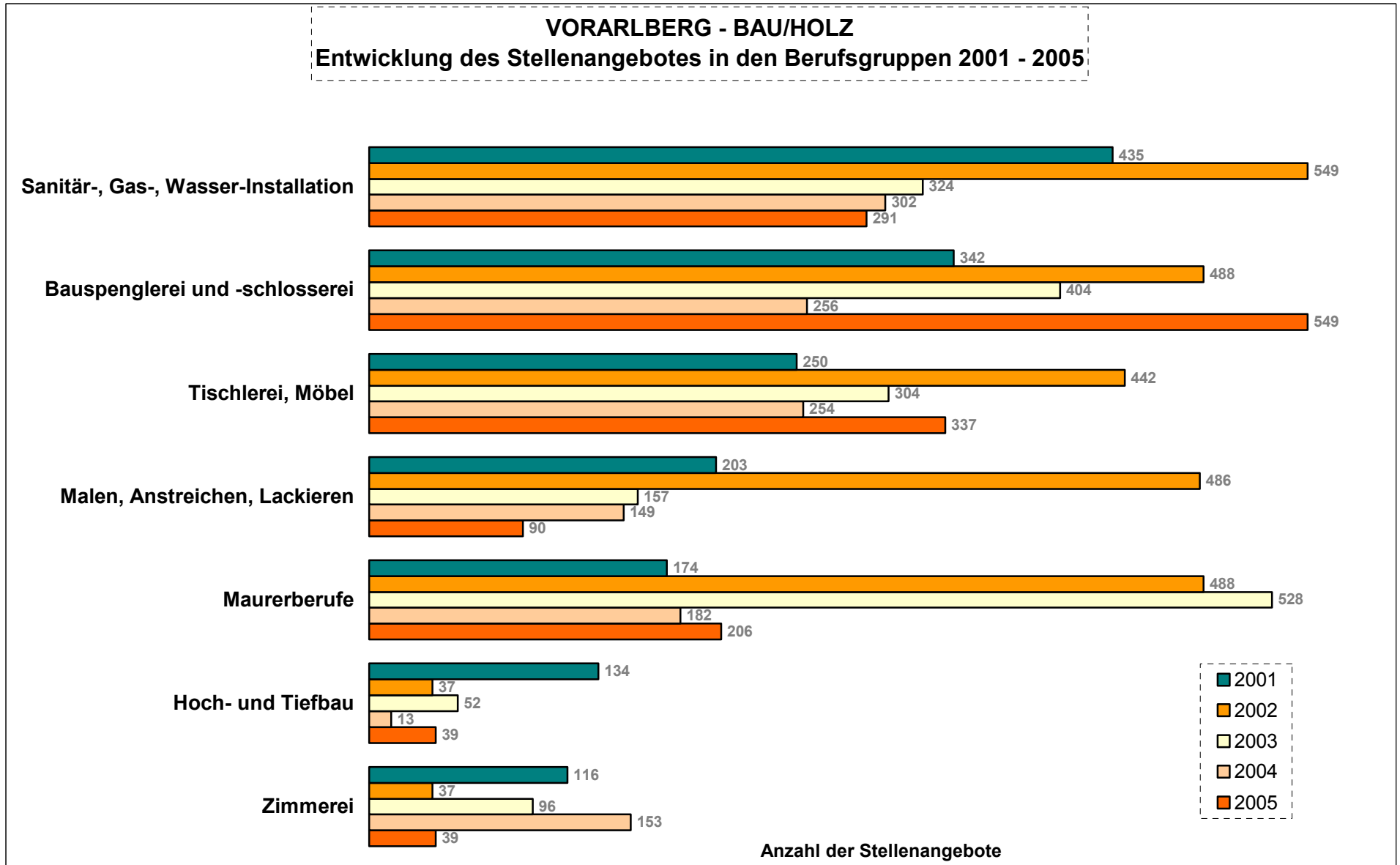
Auch das Angebot für Fliesen- und Bodenleger ist nach einem Einbruch 2004 wieder angestiegen und hat sich 2005 gegenüber 2001 mehr als verdoppelt (+124%). Bei Dachdeckern hat sich das Stellenangebot 2005 gegenüber 2001 mehr als verdreifacht (+228%).

Stark rückläufig entwickelt haben sich dagegen die in Vorarlberg größte Berufsgruppe der Sanitär-/Gas-/Wasserinstallateure und die ebenfalls angebotstarke Gruppe der Maler/Anstreicher/Lackierer: mit Ausnahme des Jahres 2002 ist die Nachfrage nach beiden Gruppen im Betrachtungszeitraum stetig zurückgegangen (Sanitär-/Gas-/Wasserinstallateure -33%, Maler/Anstreicher/Lackierer -56%).

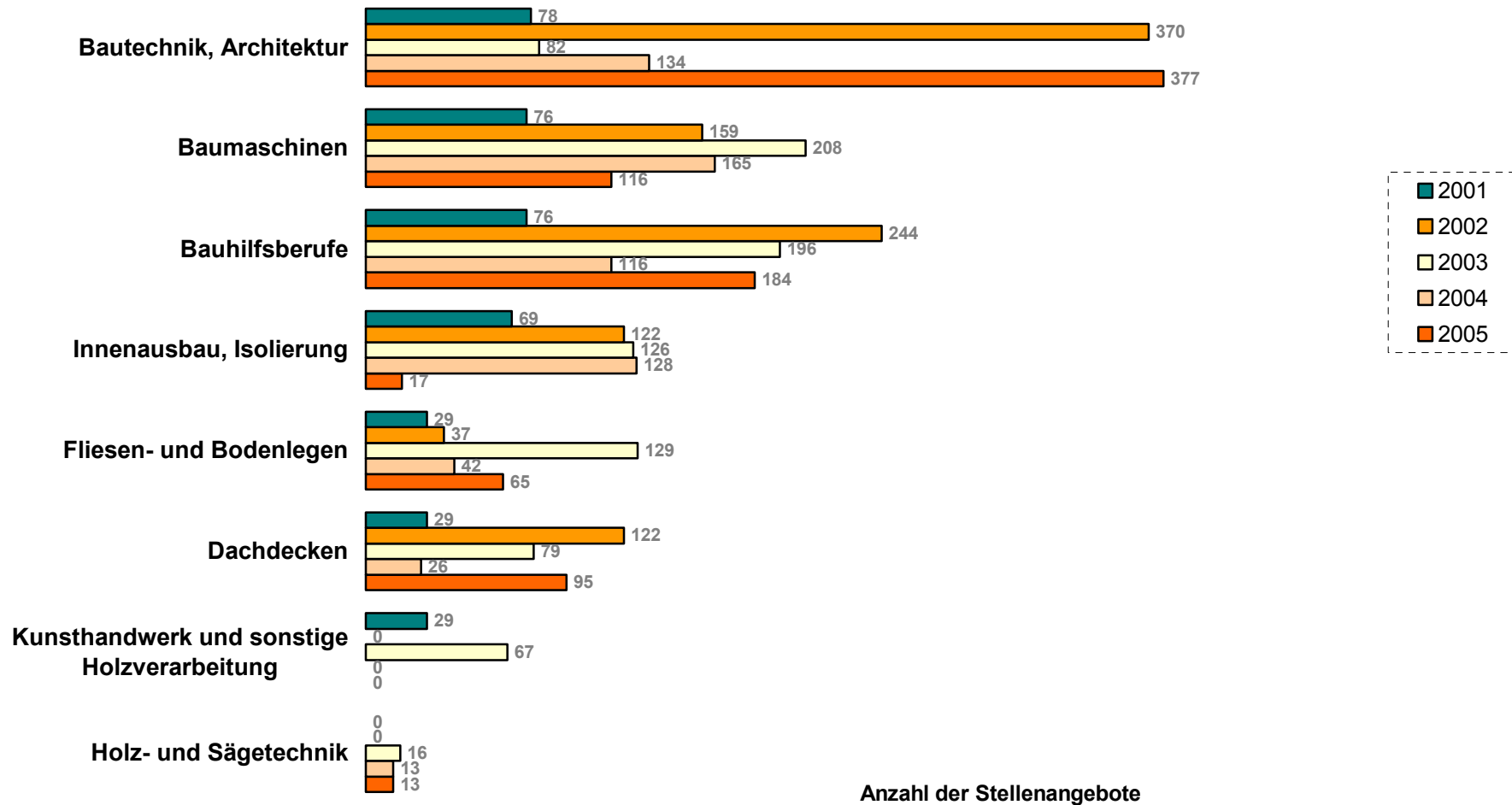
Stark zurückgegangen ist auch das Stellenangebot in den Gruppen Hoch- und Tiefbau (-71%) sowie Zimmerei (-66%).

Im Bereich Innenausbau/Isolierung war die Nachfrage 2002 gegenüber dem Vorjahr um 43% gestiegen und blieb bis 2004 auf diesem Niveau. 2005 sank das Stellenangebot von 128 auf 17 Anzeigen (-87%).

Für den Bereich Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung gab es nur 2004 Stellenangebote, für den Bereich Holz- und Sägetechnik in geringer Anzahl erst ab 2003.



VORARLBERG - BAU/HOLZ (Forts.)
Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 - 2005



5.15 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005

- **Berufsgruppe BAUHILFSBERUFE:**

In Kärnten, wo es 2001 noch die meisten Stellenangebote für diese Berufsgruppe gab, ging die Nachfrage nach Bauhilfsberufen am Print-Stellenmarkt ab 2002 kontinuierlich zurück. Insgesamt reduzierte sich im untersuchten Zeitraum die Zahl der Stelleninserate um 57%.

In den anderen Bundesländern (mit Ausnahme des Burgenlandes) stieg die Nachfrage nach Bauhilfskräften deutlich an. Die positivste Entwicklung verzeichnete Oberösterreich, wo das Stellenangebot für diese Berufsgruppe vor allem in den Jahren 2004 und 2005 markant zunahm und sich in der analysierten Periode mehr als verdreifachte.

Relativ betrachtet gab es daneben die stärksten Zuwächse in Vorarlberg (+142%), in Salzburg (+118%) und – vor allem im Jahr 2005 - in Niederösterreich (+104%).

In der Steiermark hat sich das Stellenaufkommen für Bauhilfsberufe nach 2001 mehr als verdoppelt und ist 2005 wieder deutlich zurückgegangen. Insgesamt lag das Angebot 2005 aber noch 46% über dem Niveau von 2001.

In Wien ist das Stellenangebot seit 2003 wieder rückläufig, 2005 lag die Anzahl der Stellenanzeigen 34% höher als 2001.

In Tirol lag das Stellenangebot für Bauhilfskräfte zuletzt 28% über dem Wert von 2001.

Im Burgenland waren nur in 3 von 5 Jahren Stellenanzeigen vorhanden.

- **Berufsgruppe BAUMASCHINEN:**

Der Stellenmarkt für diese Gruppe hat sich ebenfalls in den meisten Bundesländern positiv entwickelt.

2001 gab es die meisten Stellenangebote für Baumaschinenberufe in Oberösterreich, bis 2005 hat das Angebot hier weiter um 43% zugenommen.

Die relativ größten Zuwächse zwischen 2001 und 2005 verzeichneten die Bundesländer Tirol und – hier vor allem 2004 – Niederösterreich (+385% bzw. +212%).

Positiv entwickelte sich das Angebot für diese Berufsgruppe auch in den Bundesländern Vorarlberg (+53%), in der Steiermark (+24%) und in Wien (+22%).

Ein negativer Angebotstrend für Baumaschinenberufe ist dagegen in Salzburg (-65%) und in Kärnten (-46%) festzustellen.

Im Burgenland gab es nur in einem Jahr Stellenangebote in dieser Gruppe.

- **Berufsgruppe BAUSPENGLER/-SCHLOSSER:**

Mit Ausnahme von Wien ist das Stellenangebot für Bauspengler und –schlosser in allen Bundesländern gestiegen.

Absolut betrachtet war der Zuwachs in Oberösterreich am größten (+2.764 Stellenanzeigen, entspricht einem Plus von 149% gegenüber 2001). Starke relative Zuwächse waren in Tirol (+307%) und Niederösterreich (+184%) zu verzeichnen. Um jeweils 60% zugenommen hat die Nachfrage in Salzburg und Vorarlberg.

In der Steiermark ist das Inseratevolumen infolge des Einbruchs 2005 in der untersuchten Periode „nur“ um 36% gewachsen. Auch in Kärnten ging das Angebot 2005 deutlich zurück, über die gesamte Periode wuchs das Stellenangebot daher nur um 3%. Im Burgenland hat die Nachfrage nach Bauspensglern und –schlossern ebenfalls leicht zugenommen (von 42 auf 78 Stellenangebote).

In Wien ist das Stellenaufkommen 2005 eingebrochen und lag in diesem Jahr 39% unter dem Wert von 2001.

- **Berufsgruppe BAUTECHNIK/ARCHITEKTUR:**

In Wien und in Oberösterreich, wo es 2001 die größte Nachfrage gab, ist das Stellenangebot für diesen Berufsbereich jeweils um mehr als die Hälfte zurückgegangen (-52%). In der Steiermark betrug der Rückgang 31%, in Tirol 14% - allerdings nimmt hier ebenso wie in Wien seit 2004 das Angebot wieder zu.

Salzburg und Niederösterreich weisen dagegen Zuwächse auf, die auf einen deutlichen Nachfrageschub in 2005 zurückzuführen sind (+16% bzw. +14%).

In Kärnten hat sich das Stellenangebot für diese Berufsgruppe mehr als verdoppelt, in Vorarlberg sogar mehr als vervierfacht.

Im Burgenland waren nur in 3 von 5 Jahren Stellenanzeigen vorhanden.

- **Berufsgruppe DACHDECKEN:**

Die größte Nachfrage nach Dachdeckern bestand im Betrachtungszeitraum 2001 bis 2005 in Oberösterreich, das Stellenangebot ist in diesem Zeitraum um exakt das Dreifache gestiegen.

Starke Zuwächse gab es in Wien (+84%) , Tirol (109%), Vorarlberg (+228%) und auch in Kärnten, wo die Stellenmarktentwicklung für diese Gruppe allerdings in den letzten Jahren rückläufig verlief, stieg das Angebot um mehr als ein Viertel (+27%).

Zurückgegangen um 20% ist das Stellenangebot in der Steiermark, stark zurückgegangen ist die Nachfrage nach Dachdeckern in Salzburg (-82%).

In Niederösterreich ist das Anzeigenvolumen nach einem Einbruch 2002 seit 2004 von einem niedrigen Niveau aus wieder leicht ansteigend (-82%).

Im Burgenland gab es nur in einem Jahr Stellenangebote in dieser Gruppe.

- **Berufsgruppe FLIESEN-/BODENLEGER:**

Die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern ist in den meisten Bundesländern zurückgegangen.

Kontinuierlich und um insgesamt 73% gesunken ist dabei die Nachfrage in Niederösterreich. Ebenfalls um 73% geringer als 2001 war das Angebot 2005 in der Steiermark.

Jeweils um ein Viertel weniger Stellenangebote gab es in Tirol und Salzburg, 10% betrug der Rückgang in Oberösterreich. In Salzburg und insbesondere in Oberösterreich ist die Nachfrage seit 2004 allerdings wieder deutlich gestiegen.

Angebotszuwächse bei Fliesen- und Bodenlegern verzeichnen die Bundesländer Wien, Kärnten und Vorarlberg. In Wien haben sich die Stellenanzeigen fast verdoppelt (+96%), in Kärnten stieg das Stellenaufkommen um ein Drittel und in Vorarlberg um mehr als das Doppelte (+124%).

Im Burgenland gab es nur in einem Jahr Stellenangebote in dieser Gruppe.

- **Berufsgruppe HOCH-/TIEFBAU:**

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich im Großteil der Bundesländer positiv entwickelt.

Vor allem die Bundesländer Tirol und Wien verzeichneten eine Vervielfachung des Stellenangebotes: in Tirol gab es 2005 rund viermal mehr Anzeigen als 2001 (+317%), in Wien waren es fast dreimal so viele Inserate für diesen Bereich (+174%). In Tirol war insbesondere 2005 eine kräftige Nachfragesteigerung festzustellen.

Moderatere Zuwächse gab es in Kärnten (+20%), Oberösterreich (+18%) und Salzburg (+12%).

In Vorarlberg ist das Stellenaufkommen für diese Berufsgruppe in der untersuchten Periode um nahezu drei Viertel zurückgegangen (-71%): nach einem Einbruch 2002 blieb die Nachfrage auf geringem Niveau konstant.

In Niederösterreich ging die Nachfrage um mehr als die Hälfte zurück (-53%), verursacht durch einen Einbruch 2005.

In der Steiermark schließlich sank das Stellenangebot um mehr als ein Drittel (-35%).

Im Burgenland waren nur in 2 von 5 Jahren Stellenanzeigen vorhanden.

- **Berufsgruppe HOLZ-/SÄGETECHNIK:**

Für diese Berufsgruppe gab es in keinem Bundesland in allen 5 Jahren Stellenanzeigen in den Printmedien.

Stellenangebote in 4 Jahren verzeichneten Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Steiermark.

Die Nachfrage zeigt eine rückläufige Tendenz.

- **Berufsgruppe INNENAUSBAU/ISOLIERUNG:**

Hervorstechend sind bei dieser Berufsgruppe vor allem die Entwicklungen des Stellenangebotes in Oberösterreich und in der Steiermark.

In Oberösterreich ist das Stellenangebot von 2001 bis 2005 kontinuierlich und beträchtlich angestiegen, insgesamt um 153%.

In der Steiermark ist der markante Angebotszuwachs 2004 auffallend, auf den 2005 ein starker Einbruch folgte. In Summe ist das Stellenaufkommen von 2001 bis 2005 um 63% zurückgegangen.

Von starken Schwankungen und einem negativen Verlauf gekennzeichnet sind auch die Entwicklungen in Wien, Kärnten und Niederösterreich: in Wien ging das Angebot um 86% zurück, in Niederösterreich um 78% und in Kärnten um 71%. In Vorarlberg gab es nach einer mehrjährigen Phase stabiler Nachfrage 2005 nur noch wenige Stellenangebote für den Bereich Innenausbau/Isolierung (-75%).

Positiv entwickelte sich hingegen die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in Tirol (+79%) und Salzburg (+60%).

Keine Stellenangebote im Betrachtungszeitraum verzeichnete das Burgenland.

- **Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONSTIGE HOLZVERARBEITUNG:**

Für Berufe dieser Gruppe gab es nur in Oberösterreich und in Kärnten Stellenangebote in allen 5 untersuchten Jahren.

Von 2002 bis 2005 wurden Stelleninserate auch in Wien und der Steiermark geschaltet.

Außer in Kärnten (2001 bis 2005: +38%) zeigt die Angebotsentwicklung eine negative Tendenz.

- **Berufsgruppe MALEN, ANSTREICHEN, LACKIEREN:**

Die Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern in den Printmedien ist 2001 bis 2005 in den meisten Bundesländern zurückgegangen.

Den stärksten relativen Rückgang verzeichnet Vorarlberg (-56%), gefolgt von Kärnten (-36%), der Steiermark (-35%) und Niederösterreich (-29%). Leicht gesunken ist das Stellenangebot in Tirol (-2%).

Positiv entwickelte sich dagegen die Nachfrage in Salzburg, Wien und Oberösterreich. In Salzburg verdoppelten sich die Stellenanzeigen für diese Berufsgruppe (+101%), in Wien wuchs das Stellenangebot um 10%, in Oberösterreich leicht um 1%.

Im Burgenland gab es nur in einem Jahr Stellenangebote in dieser Gruppe.

- **Berufsgruppe MAURERBERUFE:**

6 von 9 Bundesländern verzeichnen Zuwächse beim Stellenangebot für Maurerberufe.

In der Steiermark ist die Nachfrage in den Printmedien zwar stetig zurückgegangen, sie war aber 2005 immer noch doppelt so hoch wie 2001 (+102%). Deutlich zugenommen - vor allem in den Jahren 2004 und 2005 - hat auch die Nachfrage nach Maurern in Wien (+44%). Moderatere Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+18%), Tirol (+14%) und Niederösterreich (+11%). Deutlich mehr Stellenangebote für Maurer gab es auch im Burgenland (+52%).

Ein Abwärtstrend beim Stellenangebot für Maurer ist hingegen in Kärnten zu beobachten (-54%). Gesunken ist die Nachfrage auch in Salzburg (-25%) und in Oberösterreich (-16%).

- **Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSER-INSTALLATION:**

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für diese Berufsgruppe vor allem in Niederösterreich (+49%), aber auch in Oberösterreich ist die Nachfrage im untersuchten Zeitraum gestiegen (+16%).

Mehr als halbiert hat sich demgegenüber das Stellenangebot in Wien und in Salzburg (-61% bzw. -52%). In der Steiermark ging die Zahl der Stellenanzeigen für Installateure um 512 zurück (-26%). In Kärnten reduzierte sich das Stellenaufkommen um 37%, in Vorarlberg um 33%. In Tirol ging das Stellenangebot nur leicht zurück (-2%).

Im Burgenland waren nur in 3 von 5 Jahren Stellenanzeigen vorhanden.

- **Berufsgruppe TISCHLEREI, MÖBEL:**

Für diese Berufsgruppe entwickelte sich der Stellenmarkt in Niederösterreich und in den beiden westlichen Bundesländern günstig.

Der stärkste Angebotszuwachs griff in Tirol Platz (+60%). In Vorarlberg stieg das Stellenangebot um 35%, in Niederösterreich um 22%.

Drastisch reduziert hat sich das Stellenangebot dagegen in Wien (-65%), in Salzburg (-57%) und in der Steiermark (-52%).

Relative Rückgänge in geringerem Ausmaß verzeichnen Kärnten (-35%) und Oberösterreich (-15%).

Im Burgenland gab es in 2 von 5 Jahren Stellenanzeigen für diesen Berufsbereich.

- **Berufsgruppe ZIMMEREI:**

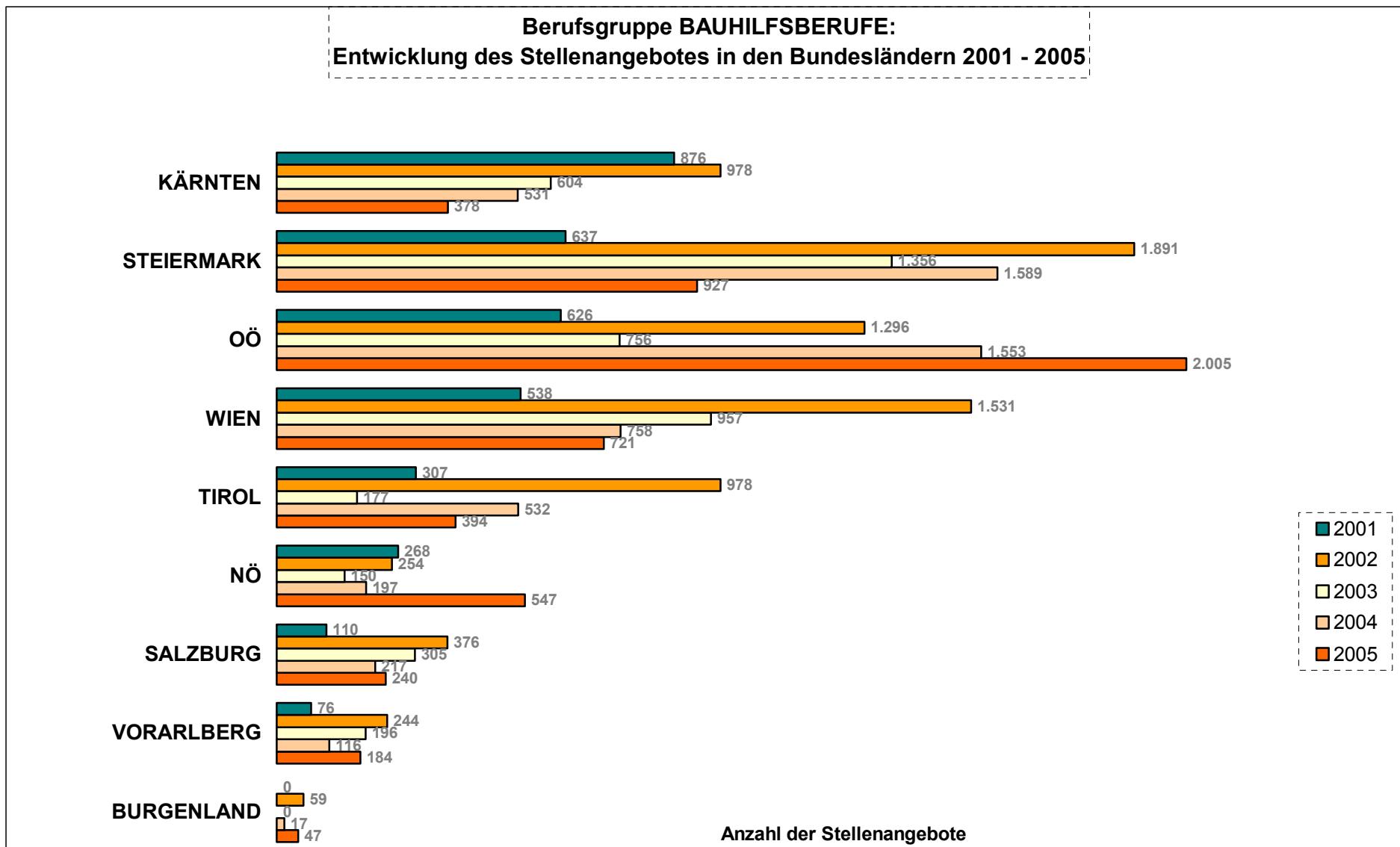
Für Zimmereiberufe am positivsten entwickelte sich der oberösterreichische Printstellenmarkt. Infolge eines kräftigen Nachfrageschubs 2005 legte das Stellenangebot dort um 72% im untersuchten Zeitraum zu.

Angebotszuwächse für diese Gruppe gibt es auch in der Steiermark (+9%) und in Tirol (+4%).

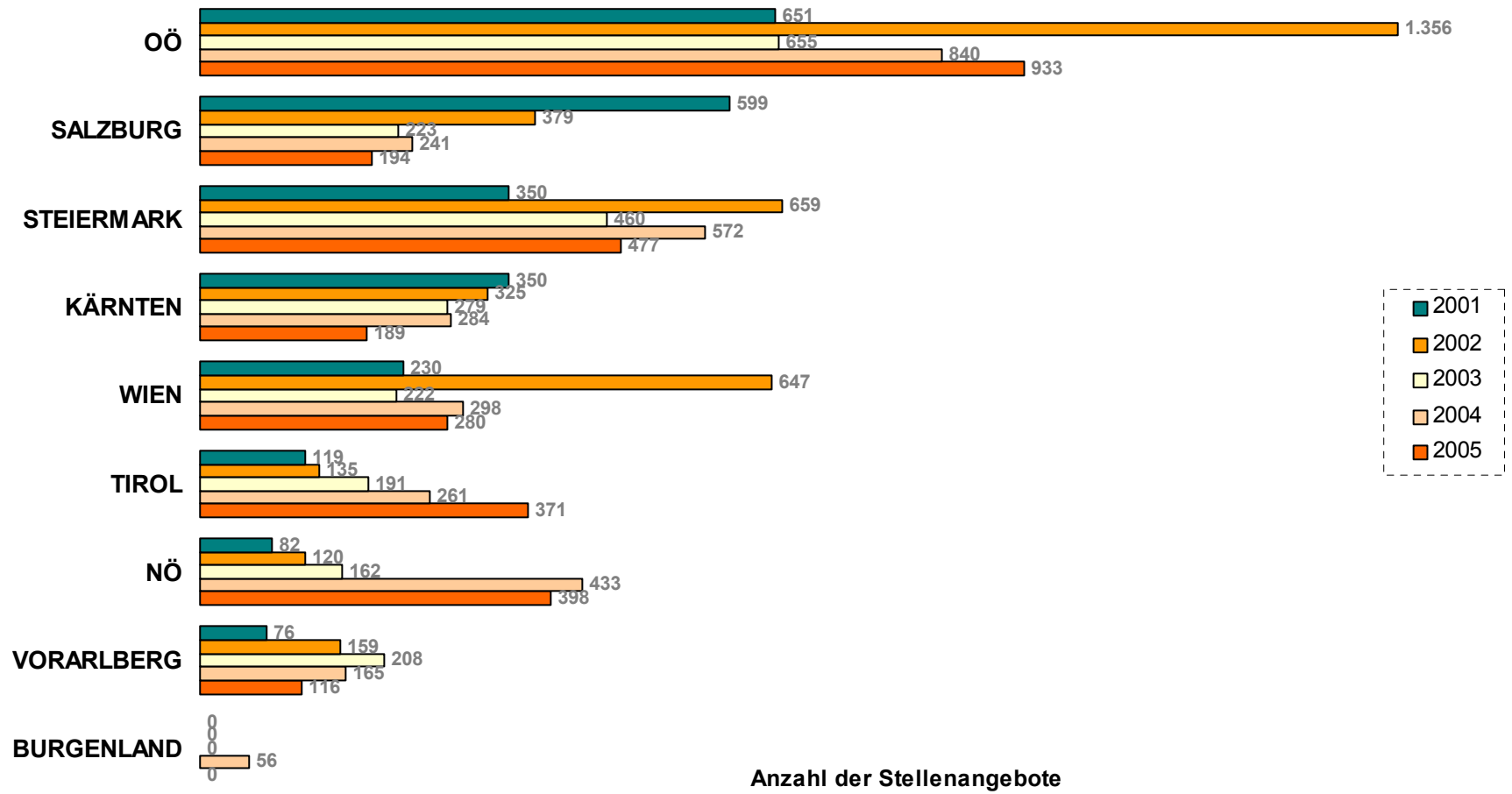
In den anderen Bundesländern ist das Stellenangebot drastisch zurückgegangen: Salzburg –60%, Wien –61%, Kärnten –64%, Vorarlberg –66%.

Niederösterreich verzeichnet mit minus 23% hier den geringsten Rückgang.

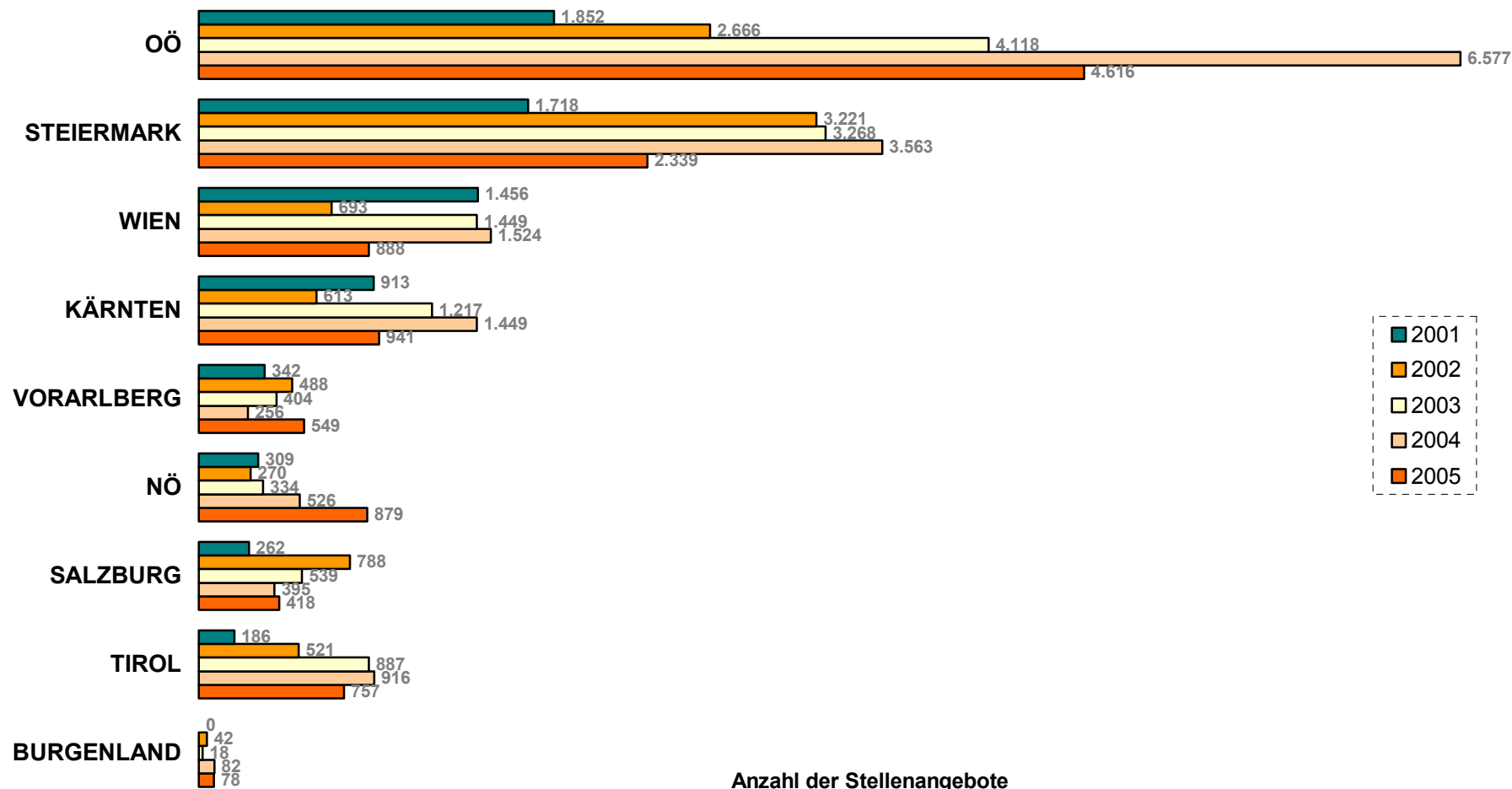
Im Burgenland gab es in 2 von 5 Jahren Stellenanzeigen für diesen Berufsbereich.



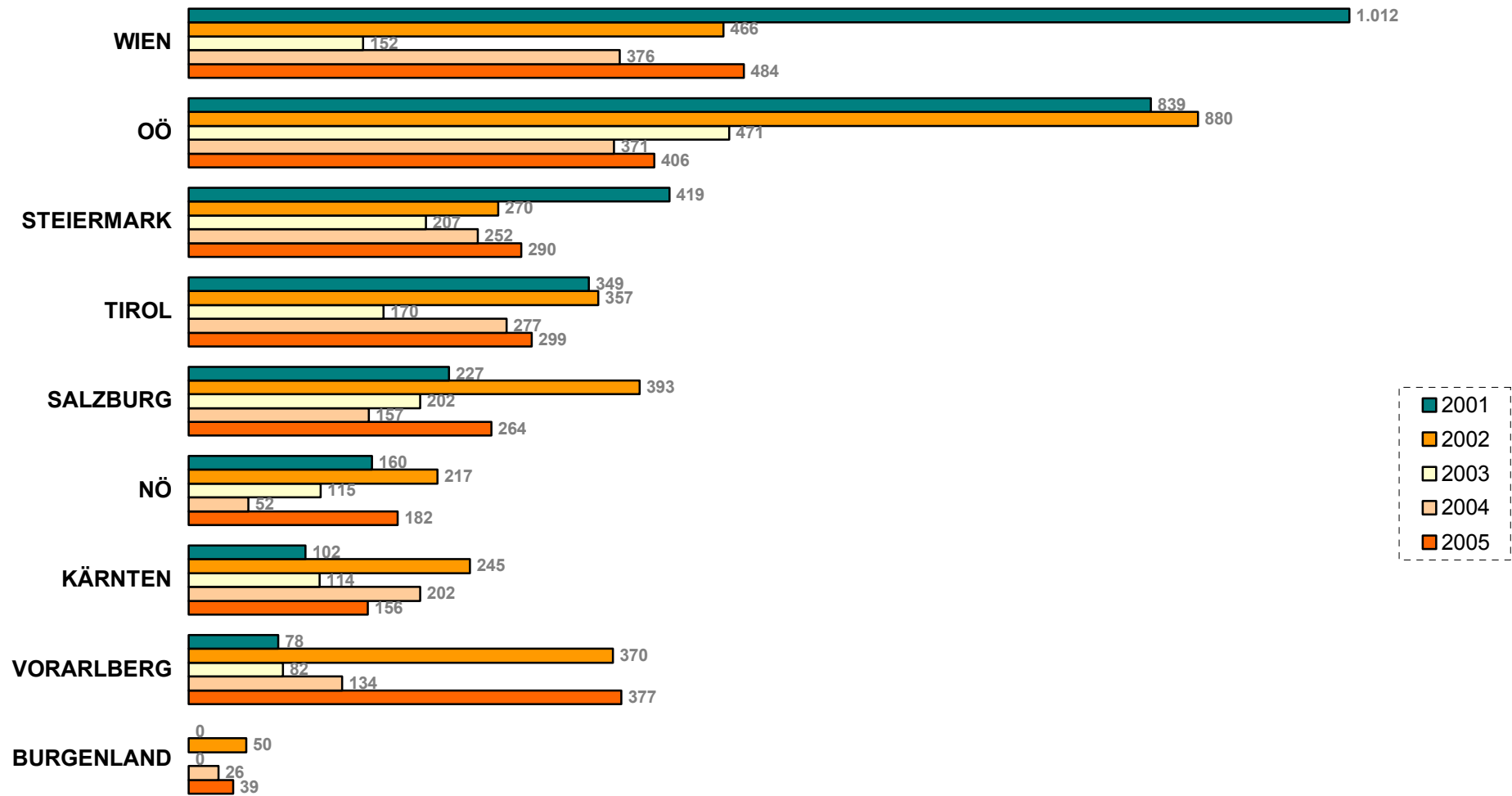
**Berufsgruppe BAUMASCHINEN:
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005**



Berufsgruppe BAUSPENGLER, -SCHLOSSER
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

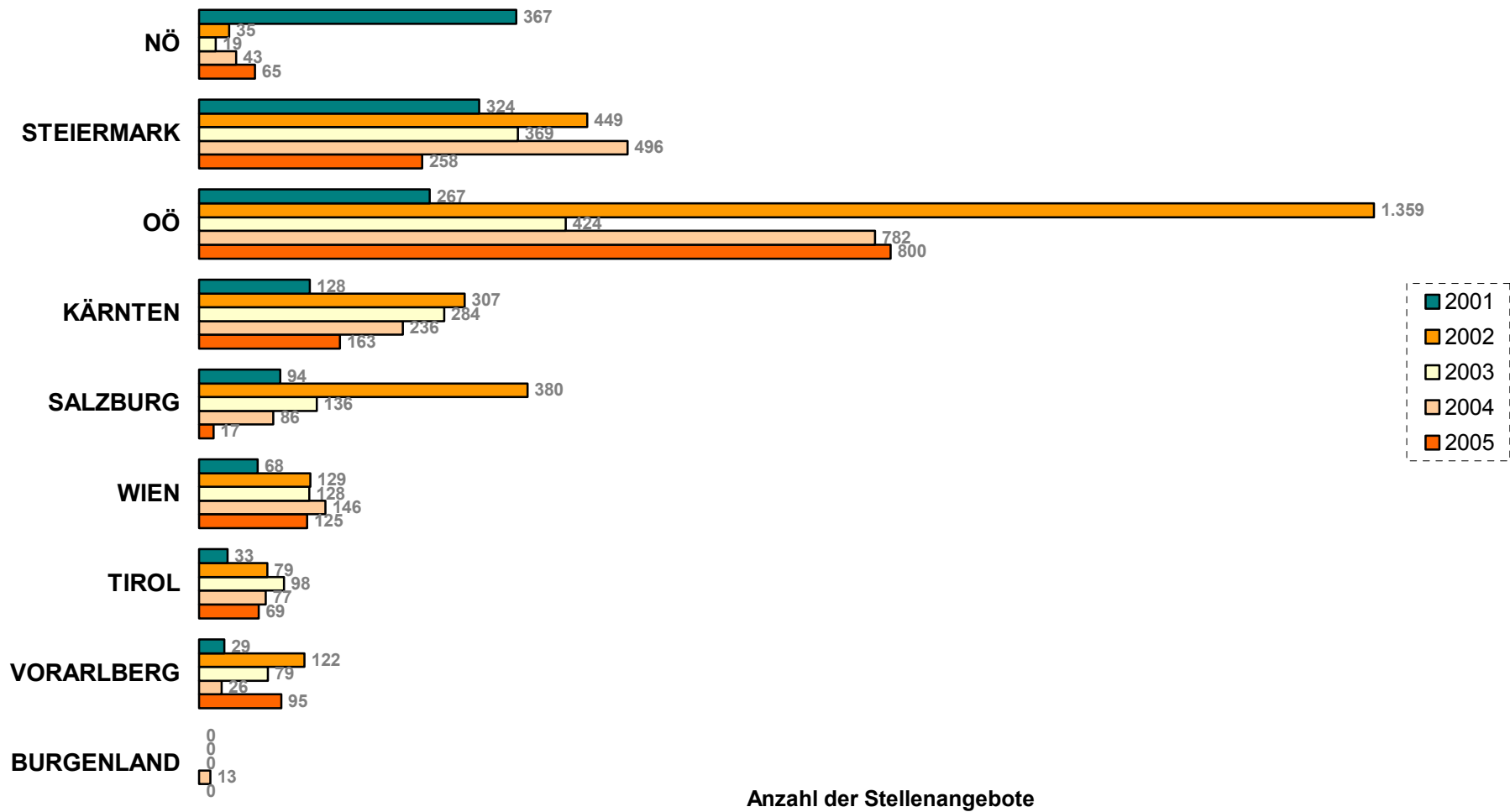


Berufsgruppe BAUTECHNIK, ARCHITEKTUR
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

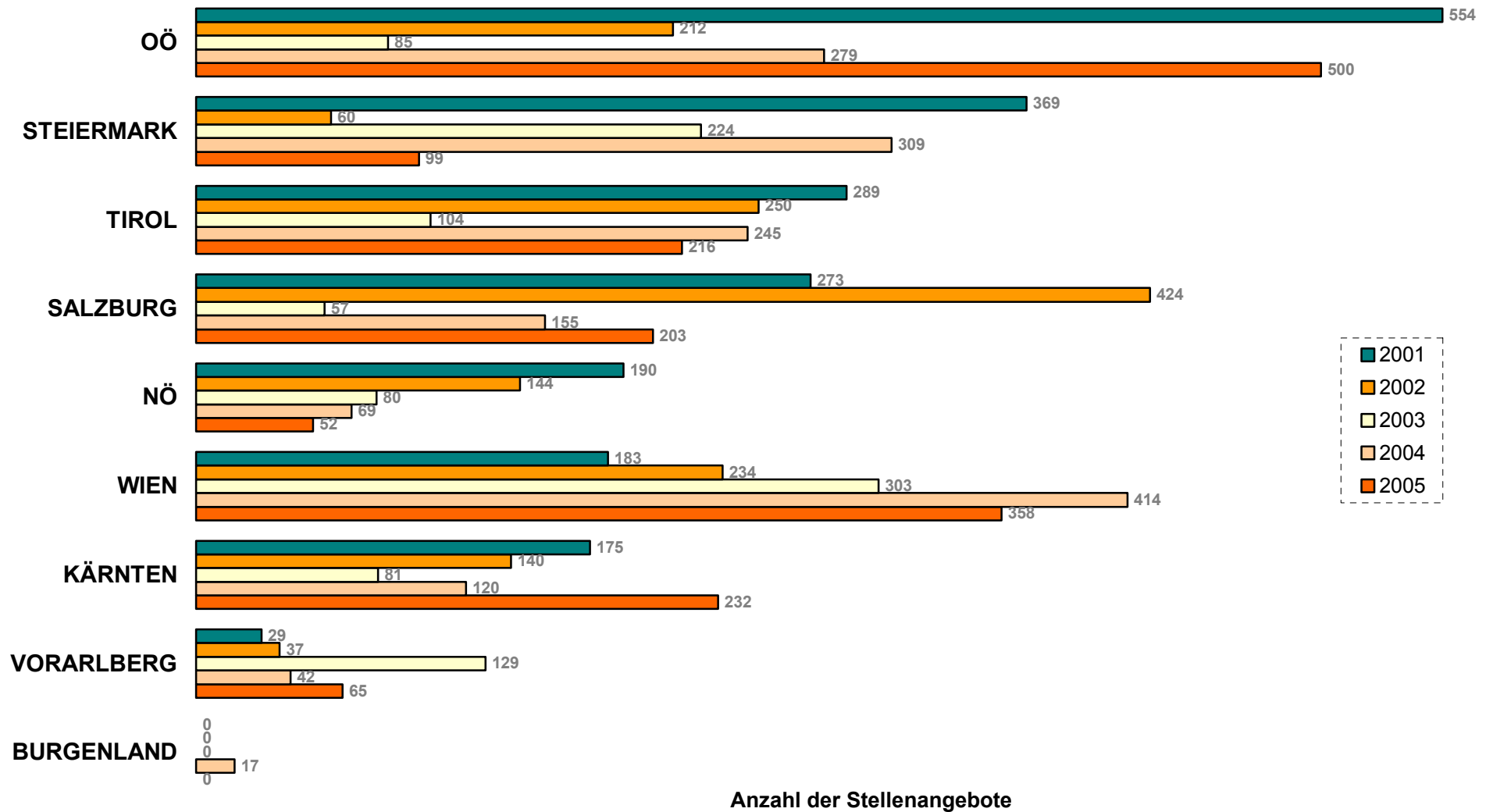


Anzahl der Stellenangebote

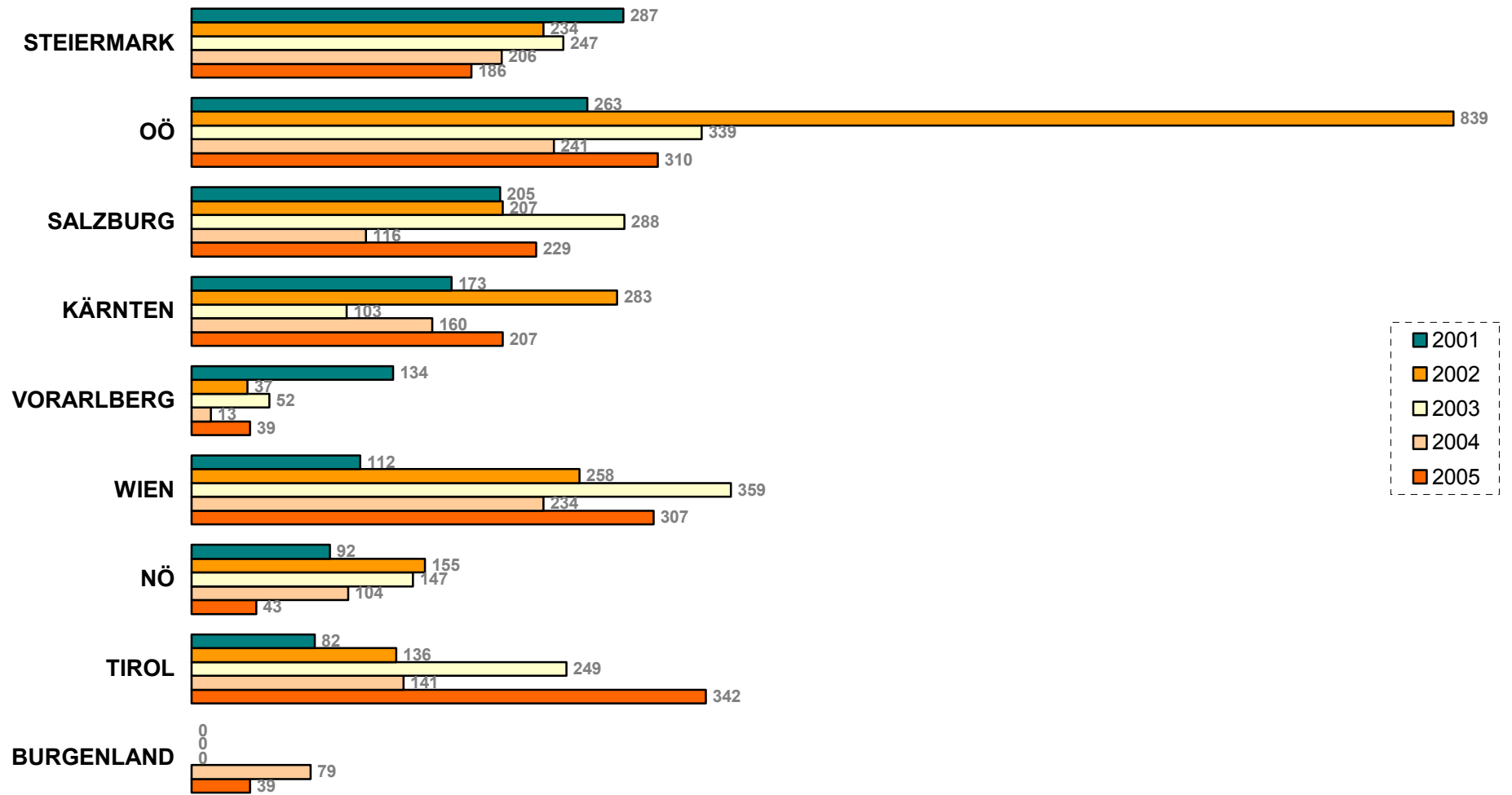
Berufsgruppe DACHDECKEN
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe FLIESEN- u. BODENLEGEN
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

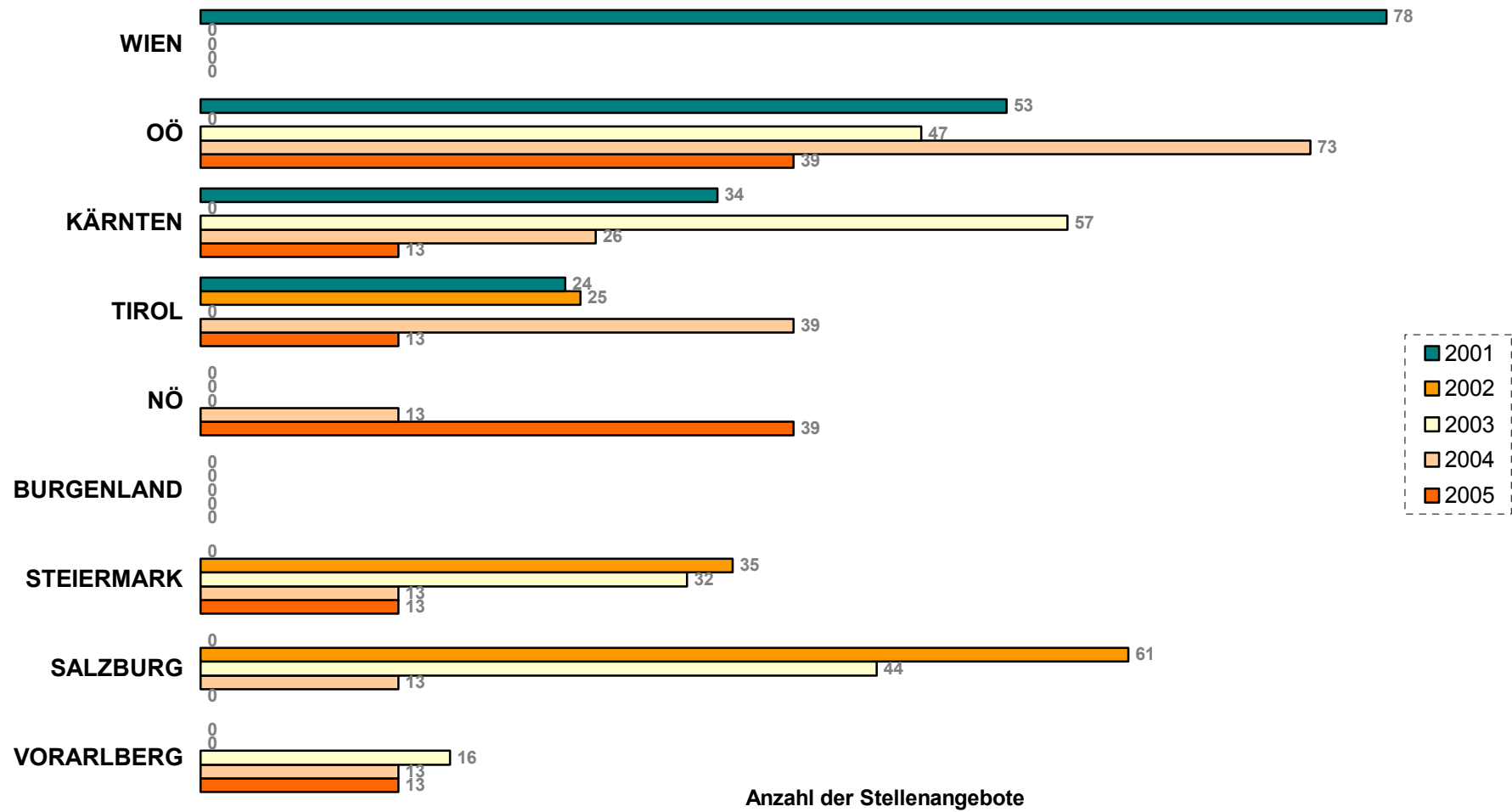


Berufsgruppe HOCH-/TIEFBAU
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

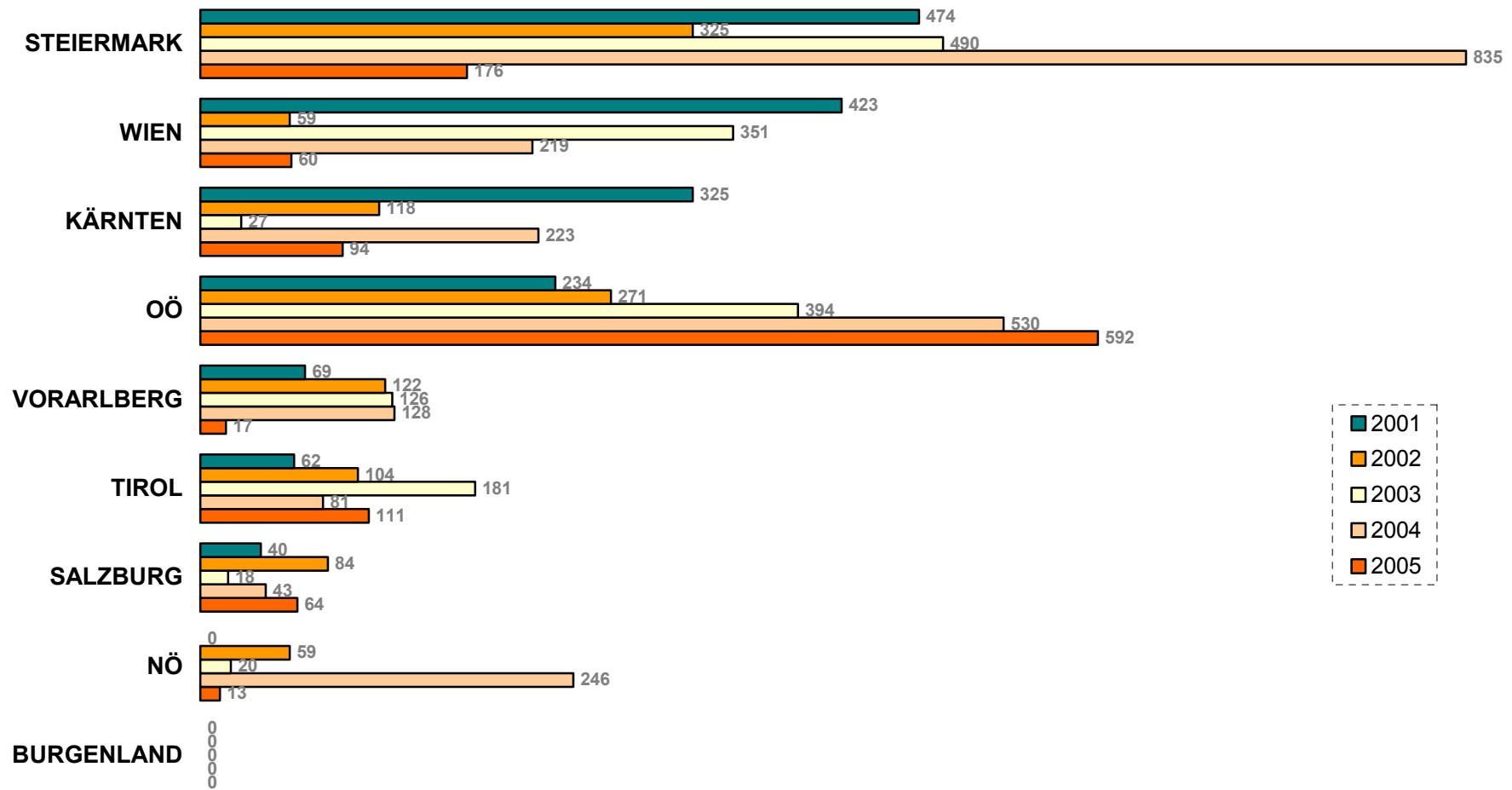


Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe HOLZ- u. SÄGETECHNIK
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

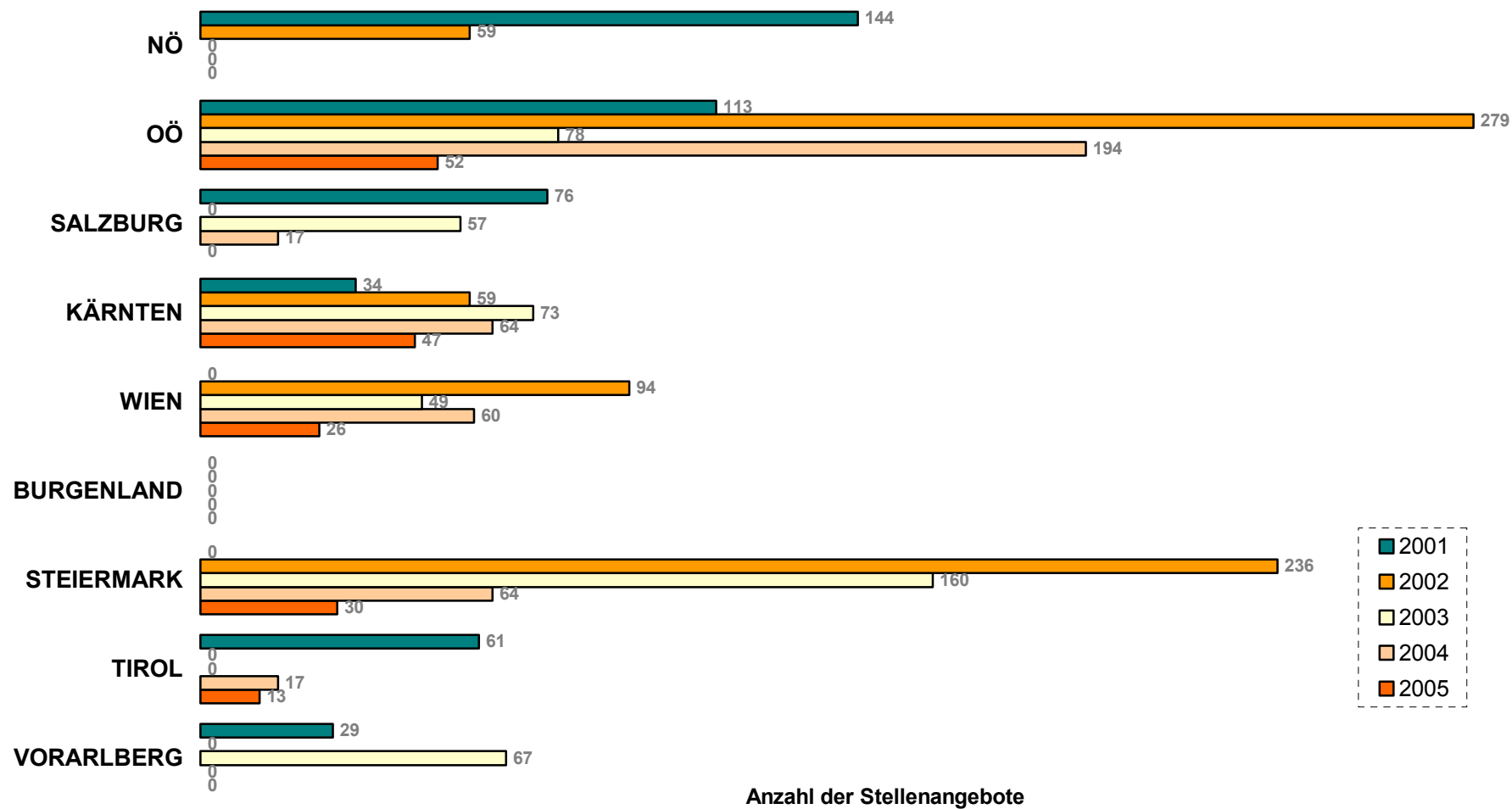


Berufsgruppe INNENAUSBAU, ISOLIERUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

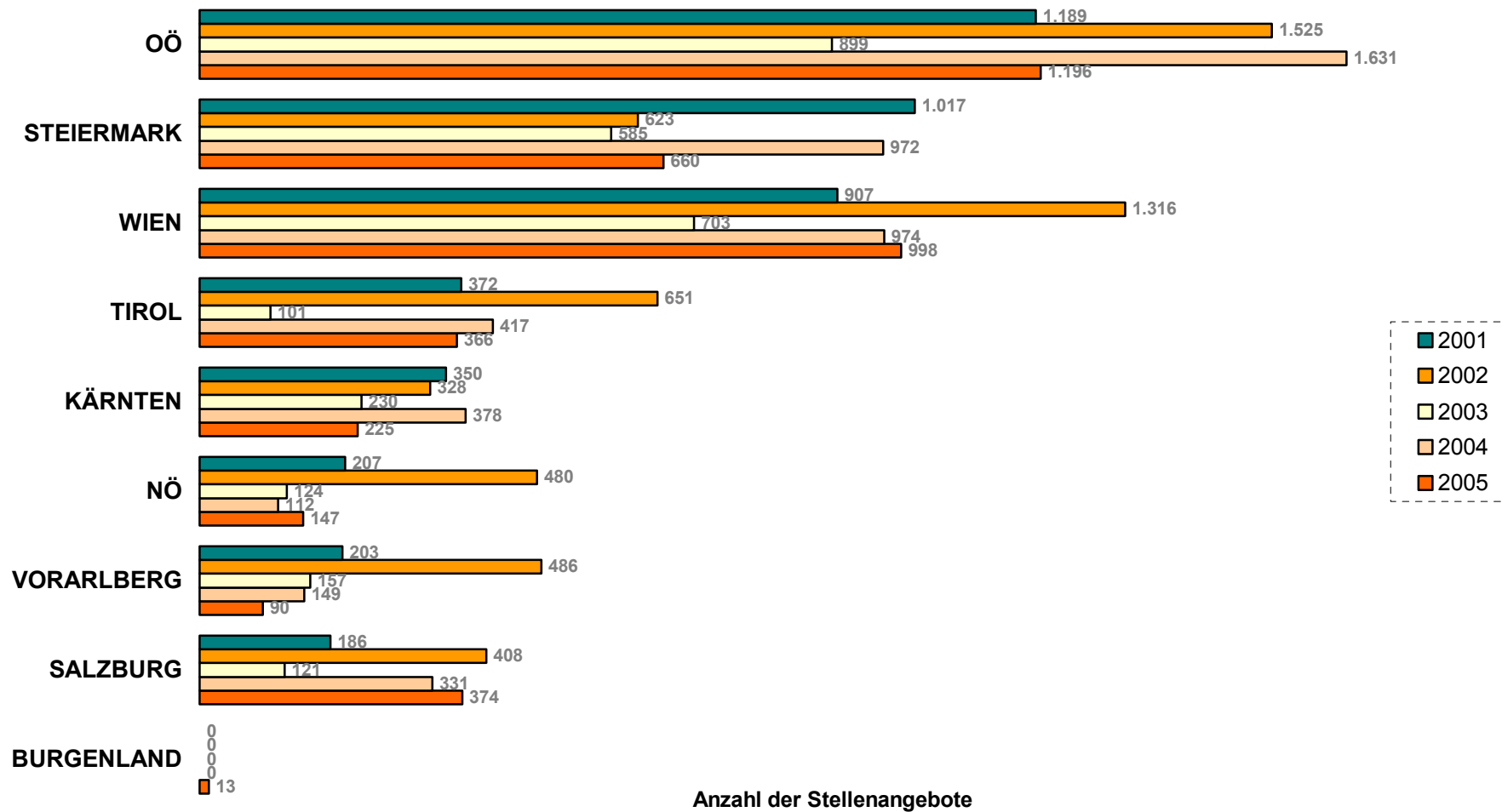


Anzahl der Stellenangebote

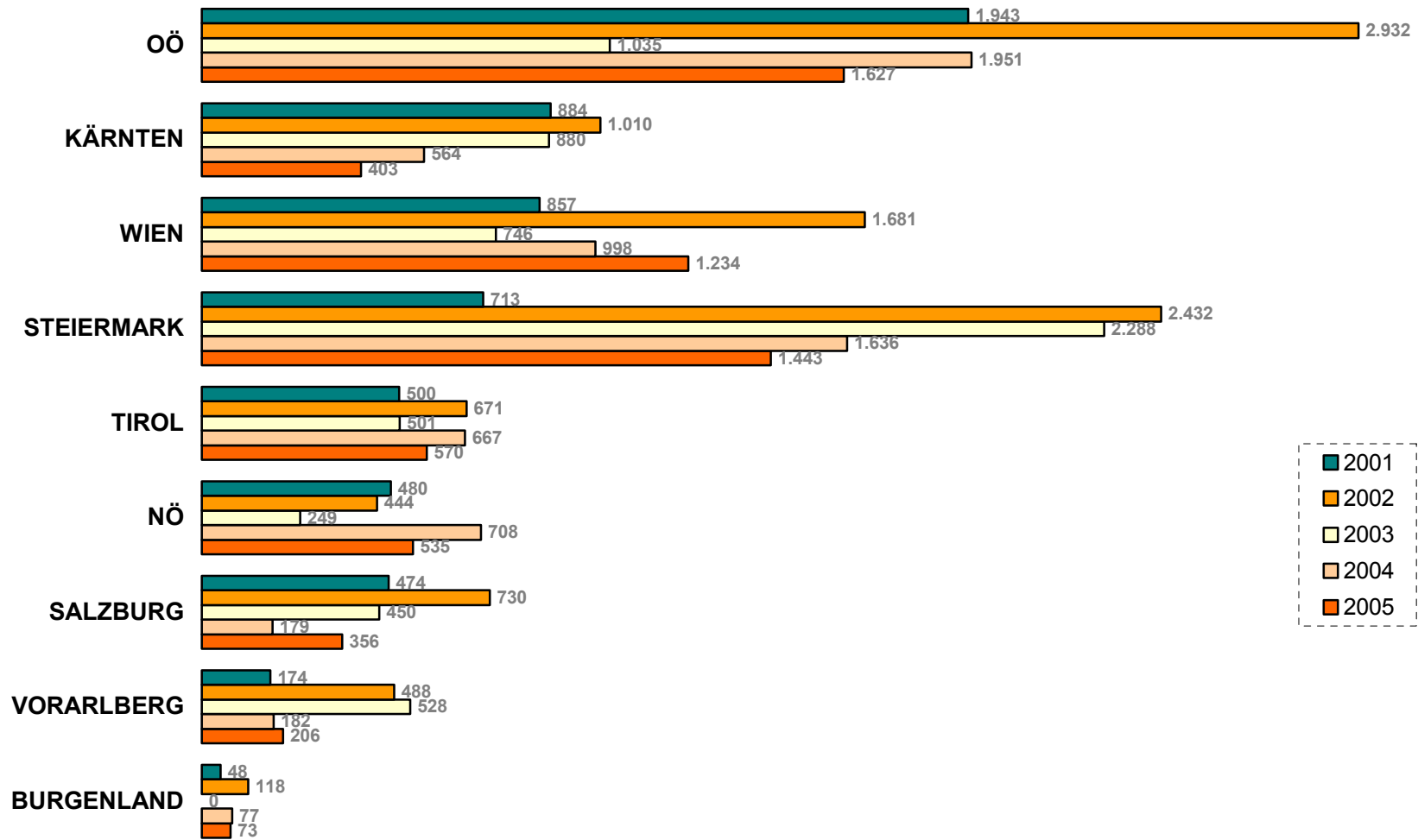
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK/SONSTIGE HOLZVERARBEITUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe MALEN, ANSTREICHEN, LACKIEREN
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

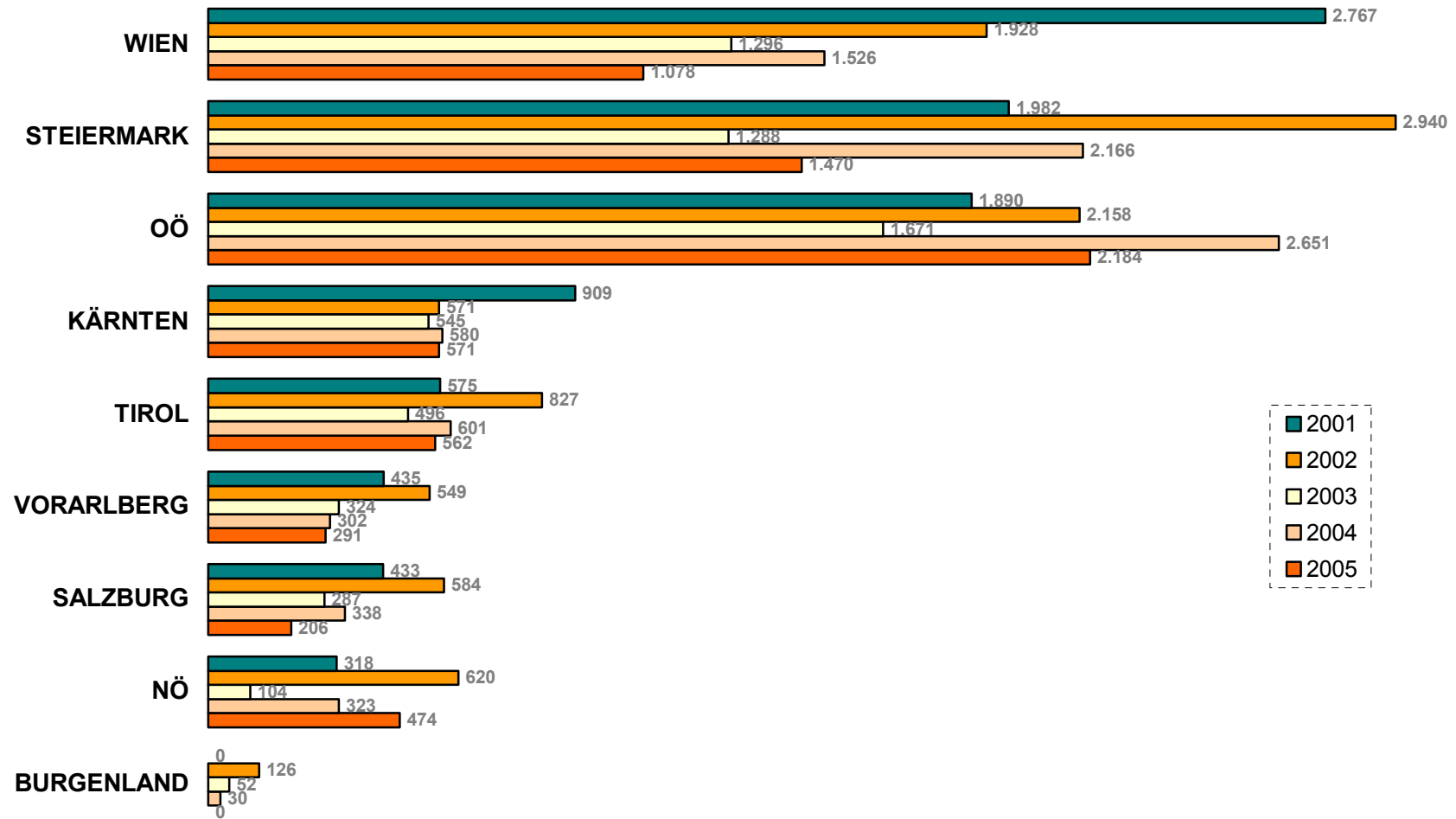


Berufsgruppe MAURERBERUFE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



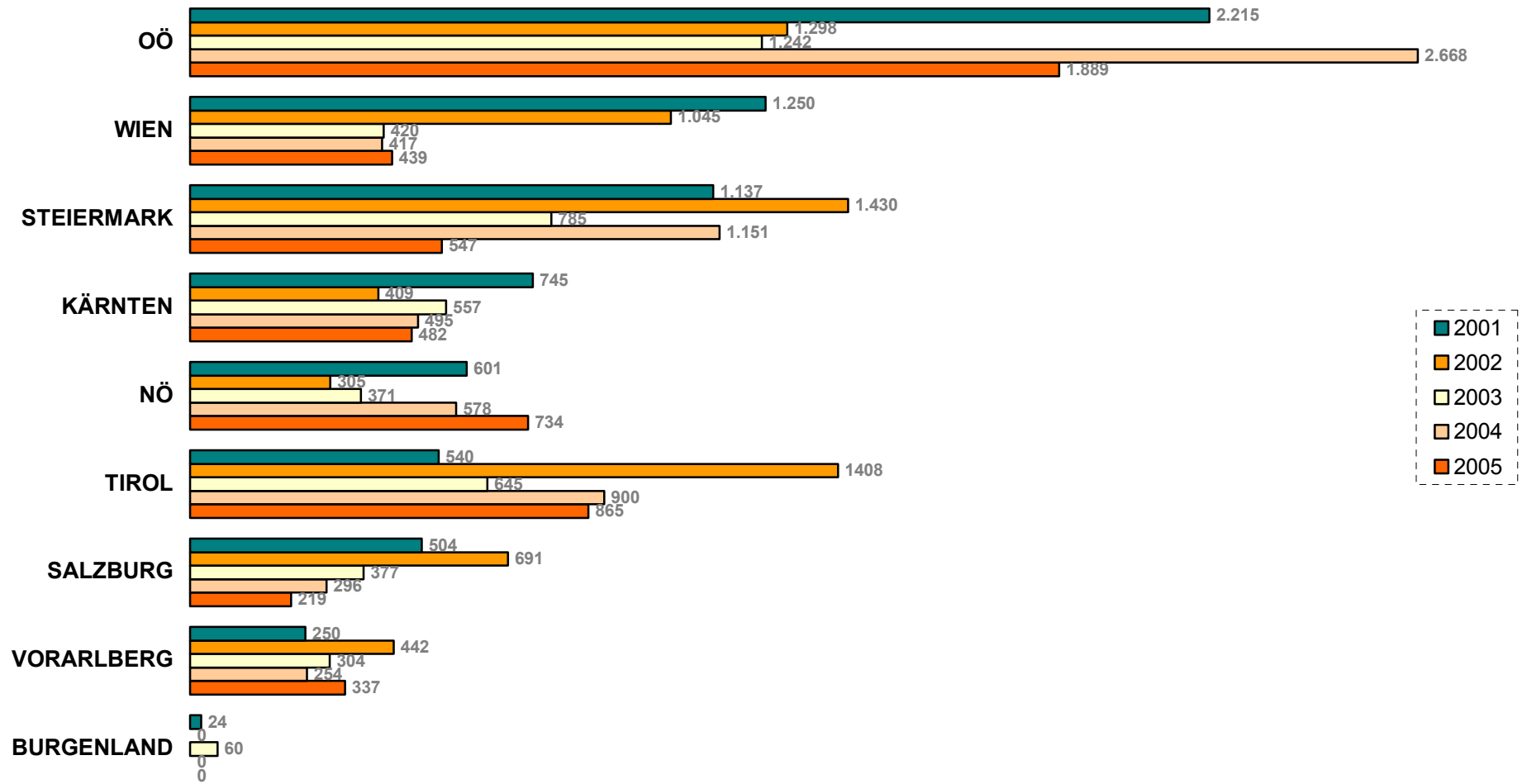
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe SANITÄR-, GAS-, WASSER-INSTALLATION
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



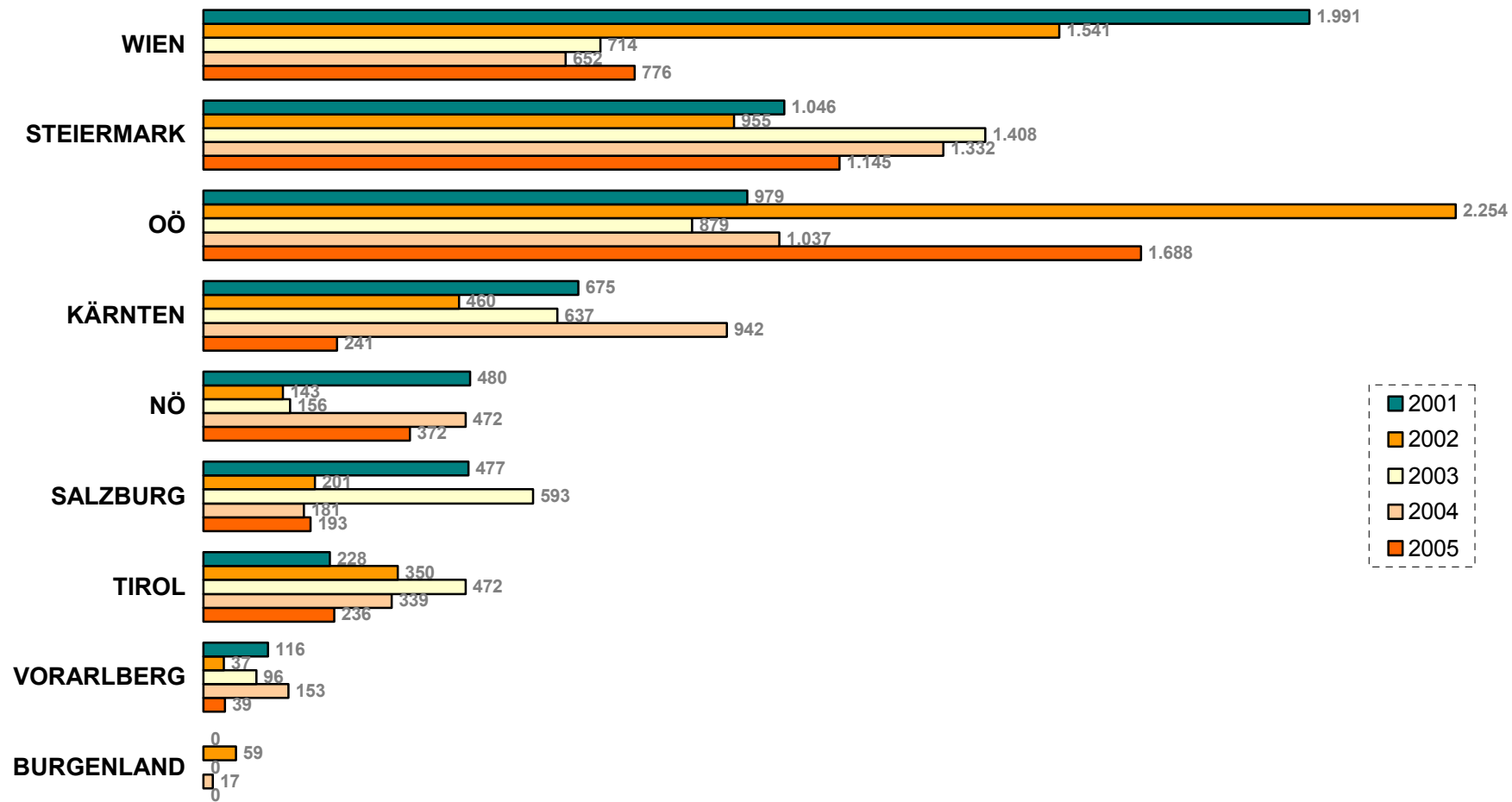
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe TISCHLEREI, MÖBEL
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe ZIMMEREI
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Anzahl der Stellenangebote

5.16 Berufsgruppe Bau/Holz – Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Printstellenmarkt des Berufsbereichs Bau/Holz zeigt im Betrachtungszeitraum 2001 bis 2005 keine eindeutige Trendlinie, sondern ist gekennzeichnet von Auf- und Abwärtsbewegungen, die die aktuelle konjunkturelle Entwicklung jeweils erst im Folgejahr widerspiegeln.

Das Stellenangebot im Bereich Bau/Holz stieg 2002 zunächst deutlich an (+28% gegen das Vorjahr) und sank dann 2003 stark ab (-27% gegenüber dem Vorjahr). Auf einen neuerlichen Anstieg im Jahr 2004 folgte 2005 erneut ein Rückgang (2005 vs. 2004: -15%).

In 5 der 9 Bundesländer hat sich das Stellenangebot positiv entwickelt.

In Oberösterreich, wo das größte Stellenangebot für Arbeitssuchende im Bausektor besteht, ist die Nachfrage um 38% gestiegen.

In Tirol hat das Stellenangebot um 41% zugenommen, in Niederösterreich um 21% und in Vorarlberg um 19%.

Die in relativer Hinsicht größte Zunahme an Stellenanzeigen wies das Burgenland auf (+301%).

Negativ entwickelt hat sich der Stellenmarkt in den Bundesländern Wien, Steiermark, Salzburg und Kärnten.

In Wien und in Kärnten sind die Stellenangebote für Bauberufe um jeweils 35% zurückgegangen, in Salzburg um 24%. Die mit - 5% geringste Einbuße verzeichnete die Steiermark.

Von den 15 Berufsgruppen hat sich insbesondere die Berufsgruppe Bauspengerei und –schlosserei positiv entwickelt. Das Stellenangebot in dieser Gruppe stieg um 63%. Bauspengler und –schlosser avancierten zu der am stärksten nachgefragten Berufsgruppe des Bausektors am Printstellenmarkt.

Den zweitgrößten Zuwachs verzeichnete die Gruppe Bauhilfsberufe (+58%). Leicht gestiegen sind auch Stellenangebote für Maurerberufe (+6%).

Unter den quantitativ kleineren Gruppen weisen die Berufsgruppen Baumaschinen (+19%), Hoch- und Tiefbau (+26%) sowie Dachdecken (+22%) einen positiven Trend auf.

Angebotsrückgänge verzeichnen dagegen unter den nachfragestarken Gruppen die Sanitär-, Gas- und Wasserinstallateure (-27%) sowie Tischlerberufe (-24%). Bei Zimmereiberufen betrug der Rückgang 22%.

In der Gruppe Bautechnik, Architektur ist das Anzeigenvolumen um 22%, in der Gruppe Fliesen-, Bodenlegen um 16% gesunken – bei beiden zeigt die Angebotsentwicklung ab 2003 einen Aufwärtstrend.

Die relativ stärksten Rückgänge an Stellenangeboten gab es in den Gruppen Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung (-58%), Holz- und Sägetechnik und Innenausbau/Isolierung (jeweils -31%).

Den geringsten Rückgang verzeichneten Stellenangebote für Maler, Anstreicher und Lackierer (-8%).

Mit Ausnahme von Wien ist die Nachfrage nach Bauspenglern und -schlossern in allen Bundesländern gestiegen.

Absolut betrachtet war der Zuwachs in Oberösterreich am größten (+2.764 Stellenanzeigen oder 149%). Starke relative Zuwächse verzeichneten Tirol (+307%) und Niederösterreich (+184%). Um jeweils 60% zugenommen hat die Nachfrage in Salzburg und Vorarlberg.

In der Steiermark ist das Inseratevolumen um 36% gestiegen. In Kärnten wuchs das Stellenangebot nur um 3%. Im Burgenland hat die Nachfrage nach Bauspensglern und –schlossern ebenfalls leicht zugenommen. In Wien ging das Stellenaufkommen um 39% zurück.

Mit Ausnahme von Kärnten und dem Burgenland stieg die Nachfrage nach Bauhilfskräften deutlich an. Die positivste Entwicklung verzeichnete Oberösterreich, wo sich das Stellenangebot mehr als verdreifachte.

Relativ betrachtet gab es die stärksten Zuwächse in Vorarlberg (+142%), in Salzburg (+118%) und in Niederösterreich (+104%).

In der Steiermark stieg die Zahl der Stellenanzeigen für Bauhilfsberufe um 46%, in Wien um 34% und in Tirol um 28%.

In Kärnten ging die Nachfrage nach Bauhilfsberufen am Print-Stellenmarkt kontinuierlich und deutlich zurück (-57%).

6 von 9 Bundesländern verzeichneten Zuwächse beim Stellenangebot für Maurerberufe.

In der Steiermark ist die Nachfrage in den Printmedien zwar stetig zurückgegangen, sie war aber 2005 immer noch doppelt so hoch wie 2001 (+102%). Deutlich zugenommen hat auch das Stellenangebot für Maurer in Wien (+44%). Moderatere Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+18%), Tirol (+14%) und Niederösterreich (+11%). Deutlich mehr Stellenangebote für Maurer gab es auch im Burgenland (+52%).

Ein Abwärtstrend beim Stellenangebot für Maurer ist dagegen in Kärnten zu beobachten (-54%). Gesunken ist die Nachfrage auch in Salzburg (-25%) und in Oberösterreich (-16%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Baumaschinen hat sich ebenfalls in 6 Bundesländern positiv entwickelt.

In Oberösterreich, wo es die meisten Stellenangebote für diese Gruppe gibt, hat das Angebot weiter um 43% zugenommen.

Die relativ größten Zuwächse zwischen 2001 und 2005 verzeichneten die Bundesländer Tirol und Niederösterreich (+385% bzw. +212%).

Positiv entwickelte sich das Angebot für diese Berufsgruppe auch in den Bundesländern Vorarlberg (+53%), in der Steiermark (+24%) und in Wien (+22%).

Negativ entwickelt hat sich hingegen der Stellenmarkt für Baumaschinenberufe in Salzburg (-65%) und in Kärnten (-46%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe Hoch- und Tiefbau hat sich in 5 Bundesländern positiv entwickelt.

Vor allem die Bundesländer Tirol und Wien verzeichneten eine Vervielfachung des Stellenangebotes: in Tirol gab es 2005 rund viermal mehr Anzeigen als 2001 (+317%), in Wien waren es fast dreimal so viele Inserate für diesen Bereich (+174%).

Moderatere Zuwächse gab es in Kärnten (+20%), Oberösterreich (+18%) und Salzburg (+12%).

In Vorarlberg ist das Stellenaufkommen für diese Berufsgruppe um nahezu drei Viertel zurückgegangen (-71%). In Niederösterreich ging die Nachfrage um mehr als die Hälfte zurück (-53%). In der Steiermark sank das Stellenangebot um 35%.

Das Stellenangebot für die Berufsgruppe Dachdecken hat sich gleichfalls in 5 Bundesländern positiv entwickelt.

Die größte Nachfrage nach Dachdeckern bestand im Betrachtungszeitraum in Oberösterreich, das Stellenangebot ist in diesem Zeitraum um exakt das Dreifache gestiegen.

Starke Zuwächse gab es in Wien (+84%) , Tirol (109%), Vorarlberg (+228%). In Kärnten, wo die Stellenmarktentwicklung für diese Gruppe sich in den letzten Jahren rückläufig darstellt, stieg das Angebot um mehr als ein Viertel (+27%).

Stark zurückgegangen ist die Nachfrage nach Dachdeckern in Salzburg und in Niederösterreich (jeweils -82%). Um 20% zurückgegangen ist das Stellenangebot in der Steiermark.

Das Stellenangebot für Sanitär-, Gas- und Wasser-Installateure ist in 6 Bundesländern zurückgegangen.

Mehr als halbiert hat sich das Stellenangebot in Wien und in Salzburg (-61% bzw. -52%). In der Steiermark ging die Zahl der Stellenausschreibungen für Installateure um 26% zurück. In Kärnten reduzierte sich das Stellenaufkommen um 37%, in Vorarlberg um 33%. In Tirol ging das Stellenangebot nur leicht zurück (-2%).

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für diese Berufsgruppe vor allem in Niederösterreich (+49%). Oberösterreich verzeichnete einen Angebotszuwachs von 16%.

Der Stellenmarkt für Tischlerberufe hat sich nur in Niederösterreich und den beiden westlichen Bundesländern günstig entwickelt.

In Tirol hat die Nachfrage stark zugenommen (+60%). In Vorarlberg stieg das Stellenangebot um 35%, in Niederösterreich um 22%.

Deutlich reduziert hat sich das Stellenangebot dagegen in Wien (-65%), in Salzburg (-57%) und in der Steiermark (-52%).

Relative Rückgänge in geringerem Ausmaß verzeichnen Kärnten (-35%) und Oberösterreich (-15%).

Auch der Stellenmarkt für Zimmereiberufe zeigt nur in 3 Bundesländern eine Zunahme der Nachfrage.

Am positivsten entwickelte sich hier der oberösterreichische Printstellenmarkt. Infolge eines kräftigen Nachfrageschubs 2005 legte das Stellenangebot dort um 72% zu.

Angebotszuwächse gibt es auch in der Steiermark (+9%) und in Tirol (+4%).

In den anderen Bundesländern ist das Stellenangebot drastisch zurückgegangen: Salzburg -60%, Wien -61%, Kärnten -64%, Vorarlberg -66%.

Niederösterreich verzeichnet mit minus 23% den geringsten Rückgang.

Der Stellenmarkt der Gruppe Bautechnik/Architektur verzeichnet in 4 Bundesländern Zuwächse und in 4 Bundesländern Rückgänge an Stellenausschreibungen.

In Wien und in Oberösterreich, wo es 2001 die größte Nachfrage gab, ist das Stellenangebot jeweils um mehr als die Hälfte zurückgegangen (-52%). In der Steiermark betrug der Rückgang 31%, in Tirol 14% - allerdings nimmt hier ebenso wie in Wien das Angebot seit 2004 wieder zu.

In Kärnten hat sich das Stellenangebot für diese Berufsgruppe mehr als verdoppelt, in Vorarlberg sogar mehr als vervierfacht.

Salzburg und Niederösterreich weisen ebenfalls Zuwächse auf (+16% bzw. +14%).

Die Nachfrage nach Fliesen- und Bodenlegern ist in den meisten Bundesländern zurückgegangen.

Kontinuierlich und um insgesamt 73% gesunken ist die Nachfrage in Niederösterreich. 73% betrug auch der Rückgang in der Steiermark.

Jeweils um ein Viertel weniger Stellenangebote gab es in Tirol und Salzburg, 10% betrug der Rückgang in Oberösterreich.

Angebotszuwächse bei Fliesen- und Bodenlegern verzeichneten die Bundesländer Wien, Kärnten und Vorarlberg. In Wien haben sich die Stellenanzeigen fast verdoppelt (+96%), in Kärnten stieg das Stellenaufkommen um ein Drittel und in Vorarlberg um mehr als das Doppelte (+124%).

Der Stellenmarkt der Berufsgruppe Innenausbau/Isolierung hat sich nur in 3 Bundesländern positiv entwickelt.

In Wien ging das Angebot um 86% zurück, in Niederösterreich um 78% und in Kärnten um 71%. In Vorarlberg gab es nach einer mehrjährigen Phase stabiler Nachfrage 2005 nur noch wenige Stellenangebote für den Bereich (-75%). In der Steiermark ging das Stellenaufkommen um 63% zurück.

In Oberösterreich ist das Stellenangebot kontinuierlich und stark angestiegen (+ 153%). Positiv entwickelte sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe auch in Tirol (+79%) und Salzburg (+60%).

Die Nachfrage nach Malern, Anstreichern und Lackierern in den Printmedien ist in den meisten Bundesländern zurückgegangen.

Den stärksten relativen Rückgang verzeichnete Vorarlberg (-56%), gefolgt von Kärnten (-36%), der Steiermark (-35%) und Niederösterreich (-29%). Leicht gesunken ist das Stellenangebot in Tirol (-2%).

Positiv entwickelte sich dagegen die Nachfrage in Salzburg (+101%) und in Wien (+10%). Konstant geblieben ist sie in Oberösterreich (+1%).

Für die Berufsgruppe Holz- und Sägetechnik gab es in keinem Bundesland ein durchgängiges Stellenangebot.

Stellenangebote in 4 Jahren verzeichneten Oberösterreich, Kärnten, Tirol und Steiermark. Die Nachfrage zeigt eine rückläufige Tendenz.

Für Berufe der Gruppe Kunsthandwerk/Sonstige Holzverarbeitung gab es nur in Oberösterreich und in Kärnten Stellenangebote in allen 5 Jahren.

Von 2002 bis 2005 wurden Stelleninserate auch in Wien und der Steiermark geschaltet. Außer in Kärnten (+38%) zeigt die Angebotsentwicklung einen negativen Trend.

6. BERUFSBEREICH BÜRO/WIRTSCHAFT

6.1 Entwicklungstrends im Bereich Büro/Wirtschaft 2001 – 2005

Da Berufe dieses Bereiches in sehr vielen Wirtschaftszweigen und –abteilungen vertreten sind, ist eine Skizzierung der Entwicklung anhand wirtschaftsstatistischer Daten in den Jahren 2001 bis 2005 nicht möglich.

Hingewiesen werden kann daher nur auf einzelne schon erwähnte Trends, von denen allerdings nur Teile dieses Berufsbereichs betroffen sind.

Zu nennen ist hier zunächst der Bedeutungsgewinn des Dienstleistungssektors und insbesondere der unternehmensnahen Dienste. In diesem Bereich hat sich die Beschäftigung über den gesamten Betrachtungszeitraum stark expansiv entwickelt. Berufe, die lt. AMS-Berufssystematik dem Berufsbereich Büro/Wirtschaft zugeordnet werden, finden sich hier vor allem in den Wirtschaftszweigen Unternehmens- und Steuerberatung sowie Call Center.

Betroffen sind Berufe dieses Bereiches auch weiterhin von Rationalisierungs- und Automatisierungsmaßnahmen. Im Banken- und Versicherungssektor etwa ist aufgrund von Verkleinerungen des Filialnetzes und der Automatisierung im Kundenverkehrsbereich mit weiteren Personalkürzungen zu rechnen.

Im Bereich der öffentlichen Verwaltung stagnierte infolge von Konsolidierungsmaßnahmen 2001 und 2002 die Beschäftigung, 2003 wuchs die Zahl der Arbeitsplätze wieder (+6.300). In 2004 sank die Beschäftigung infolge statistischer Maßnahmen (u.a. Ausgliederung der Universitäten) um 21.300, 2005 stieg sie erneut um 11.700.

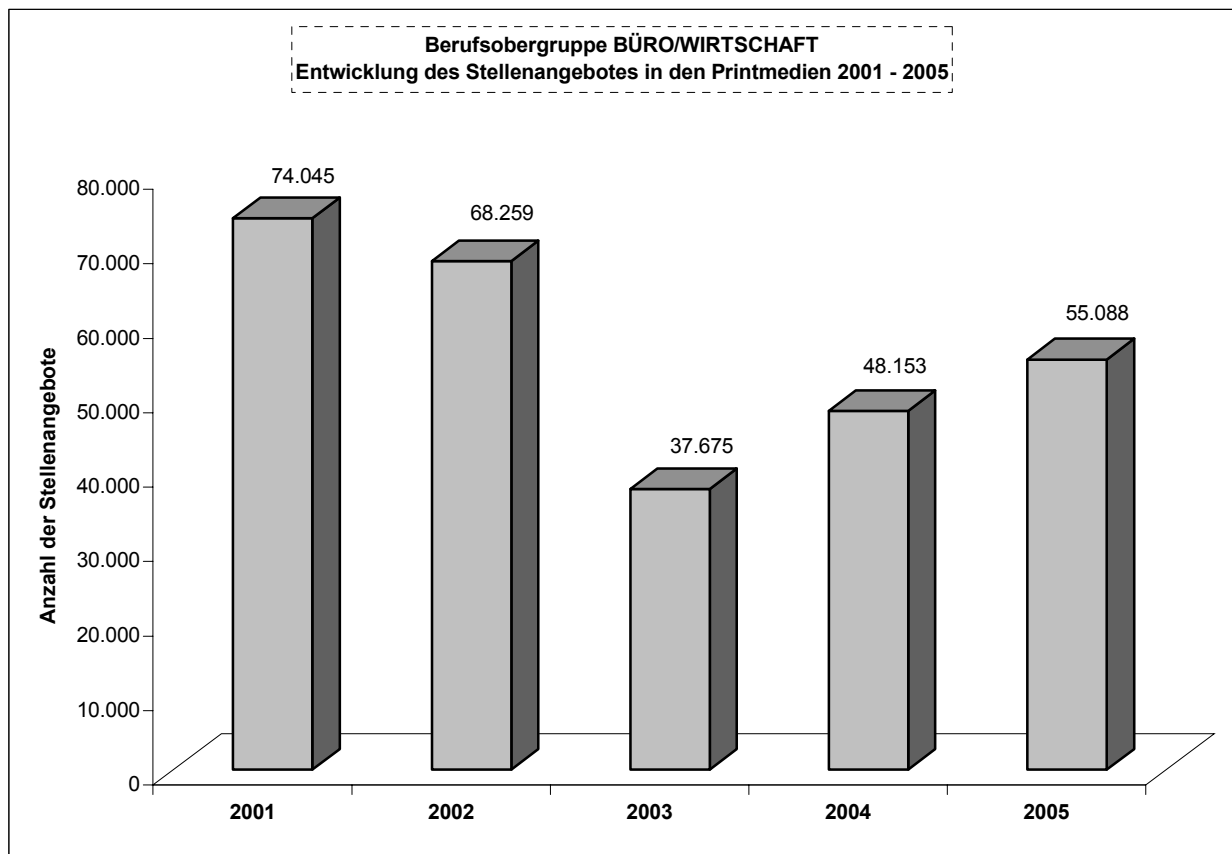
6.2 Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005:

Der Printstellenmarkt für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft erreichte in der untersuchten Periode im Jahr 2003 einen Tiefpunkt (2003 vs. 2002: -45%), in den folgenden Jahren nahm das Stellenangebot wieder zu.

2005 lag das Stellenaufkommen aber immer noch um 25% unter dem Niveau von 2001.

Hinzuweisen ist an dieser Stelle auf die gleichzeitige starke Zunahme des Stellenangebotes für Büroberufe in den Online-Jobbörsen in dieser Periode¹¹. In welchem Ausmaß es sich hierbei um Verlagerungen handelt, ist eine noch zu klärende Frage.

Grafik 48: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001-2005



¹¹ Siehe dazu die jeweiligen MMO Jahresberichte

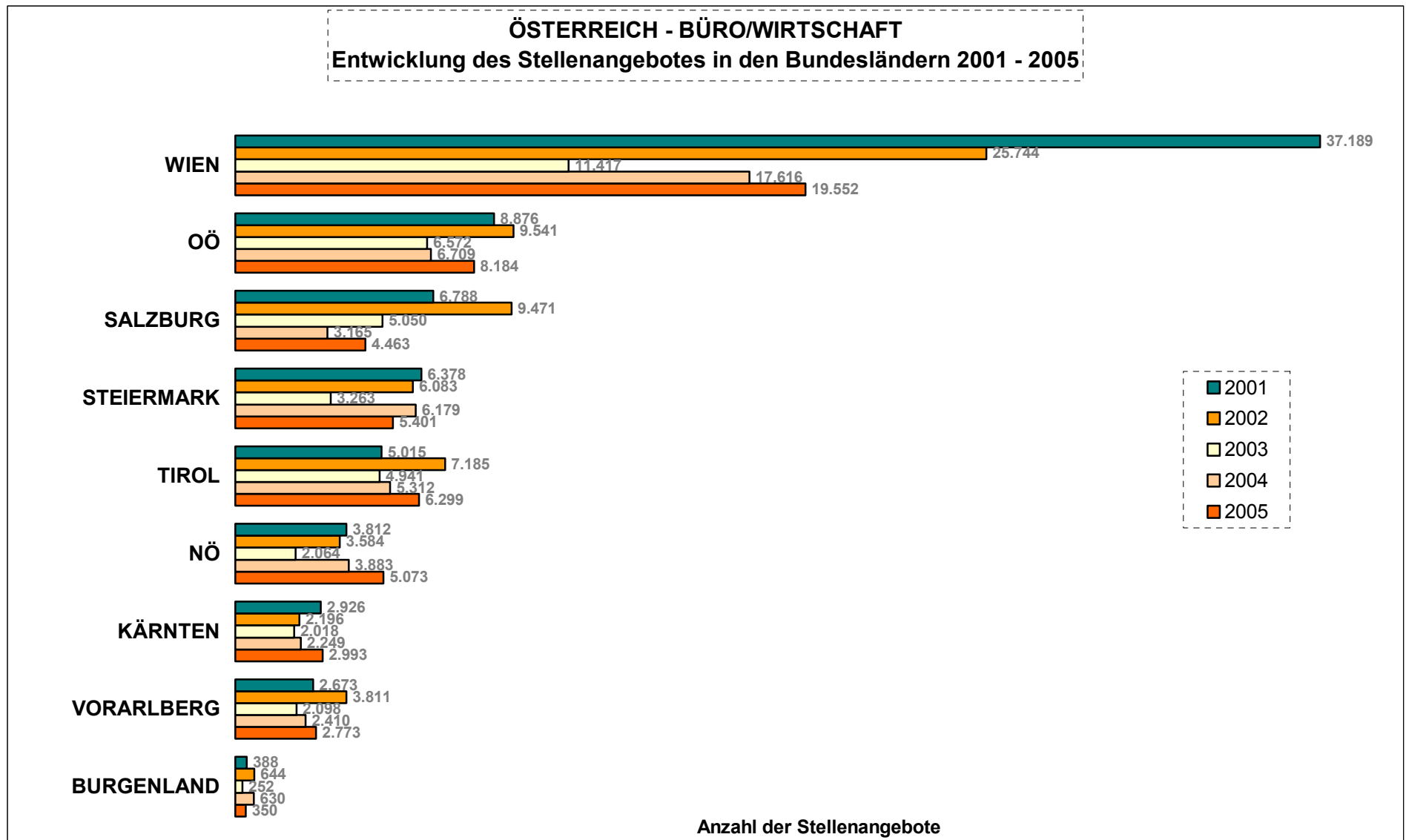
6.3 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005

Die meisten Stellenangebote für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft gab es im gesamten Zeitraum in Wien.

In Wien hat sich der Printstellenmarkt für Büro- und Wirtschaftsberufe insgesamt rückläufig entwickelt. Auch wenn das Stellenangebot vor allem 2004 und 2005 wieder deutlich zugenommen hat, lag dennoch die Zahl der Stellenanzeigen 2005 47% unter dem Wert von 2001.

Den zweitgrößten relativen Angebotsrückgang weist Salzburg auf, hier ging das Inseratevolumen um 34% zurück. Rückgänge gab es weiters in der Steiermark (-15%), im Burgenland (-10%) und in Oberösterreich (-8%).

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für Büro- und Wirtschaftsberufe vor allem in Niederösterreich (+33%) und in Tirol (+26%), leichte Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+4%) und Kärnten (+2%).



6.4 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft ist in **11** Untergruppen unterteilt:

- Auskunfts- und Beratungsdienste
- Bank- und Versicherungswesen
- Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling
- Bürohilfsberufe
- Immobilienwesen
- Industrie- und Gewerbecaufleute
- Management, Leitung, Organisation
- Öffentliche Verwaltung
- Sekretariat und Assistenz, Sachbearbeitung
- Wirtschaft und Produktionstechnik
- Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung

Bemerkenswert sind im Bereich Büro/Wirtschaft in erster Linie die Entwicklungen in den Gruppen Auskunfts- und Beratungsdienste sowie Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung. Die Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste ist zum einen - neben der Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung, die nur gering nachgefragt wird - die einzige Gruppe im Bereich Büro/Wirtschaft, die im Zeitraum von 2001 bis 2005 in den Printmedien eine positive Entwicklung genommen hat, zum andern sind die Stellenangebote für Berufe dieses Bereichs (insbesondere für Kundenberater) in dieser Zeit um mehr als das 7-fache gestiegen. Vor allem 2004 fand hier eine kräftige Nachfragesteigerung statt.

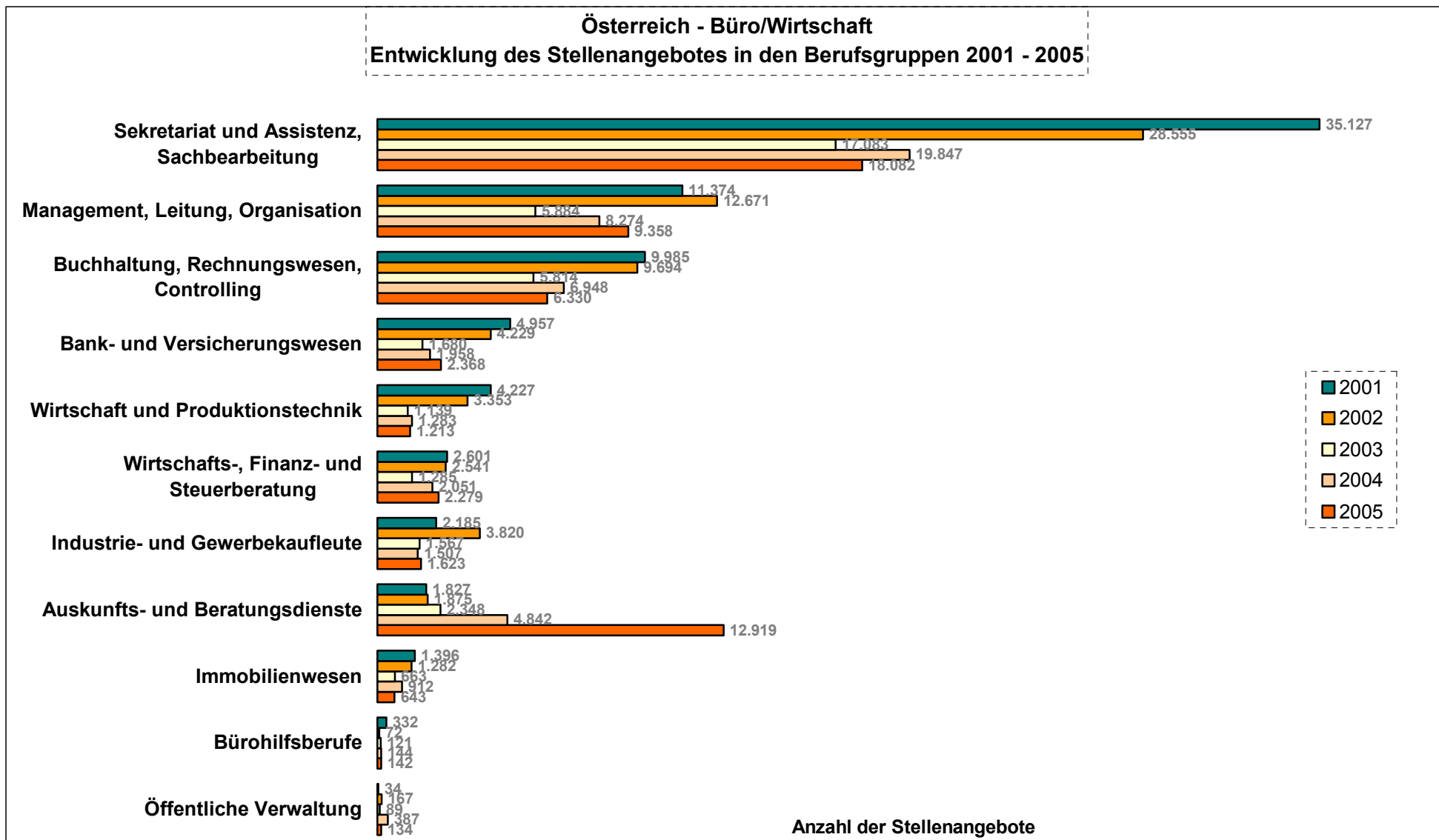
Demgegenüber steht die negative Entwicklung des Stellenangebotes für die nachfragestärkste Gruppe Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung. Von 2001 bis 2005 ging in diesem Berufsbereich die Zahl der Stellenanzeigen um 17.045 zurück (-49%).

Stark zurückgegangen ist weiters das Stellenangebot für die Berufsgruppen Wirtschaft und Produktionstechnik (-71%), Bürohilfsberufe (-57%), Immobilienwesen (-54%) sowie Bank- und Versicherungswesen (-52%).

Um mehr als ein Drittel reduziert haben sich auch die Stellenanzeigen, in denen Personen für Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling gesucht werden (-37%). Stellenanzeigen, die sich an Industrie- und Gewerbecaufleute wenden, sind um ein Viertel zurückgegangen (-26%).

Die geringsten Nachfragerückgänge verzeichneten die Gruppen Management, Leitung, Organisation (-18%) und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-12%).

Tendenziell steigend ist, wie schon erwähnt, das Stellenaufkommen im Bereich Öffentliche Verwaltung (+100 Inserate oder +294%).

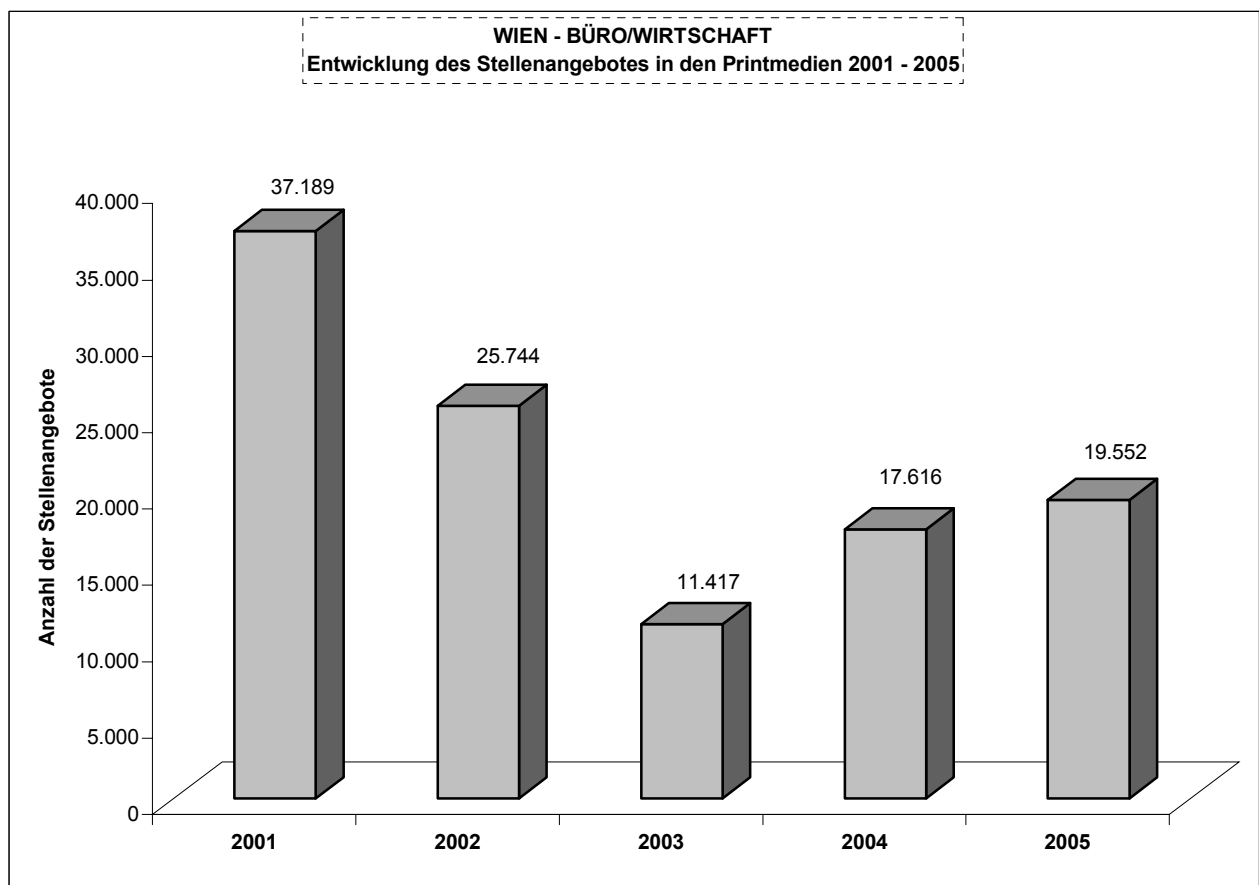


6.5 WIEN

In Wien ist das Stellenangebot für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft von 2001 bis 2003 um mehr als zwei Drittel zurückgegangen und steigt seither wieder an. 2005 lag das Stellenaufkommen immer noch deutlich unter dem Wert von 2002.

Von 2001 bis 2005 reduzierte sich das Inserateaufkommen um 47%.

Grafik 51: Wien: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.5.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

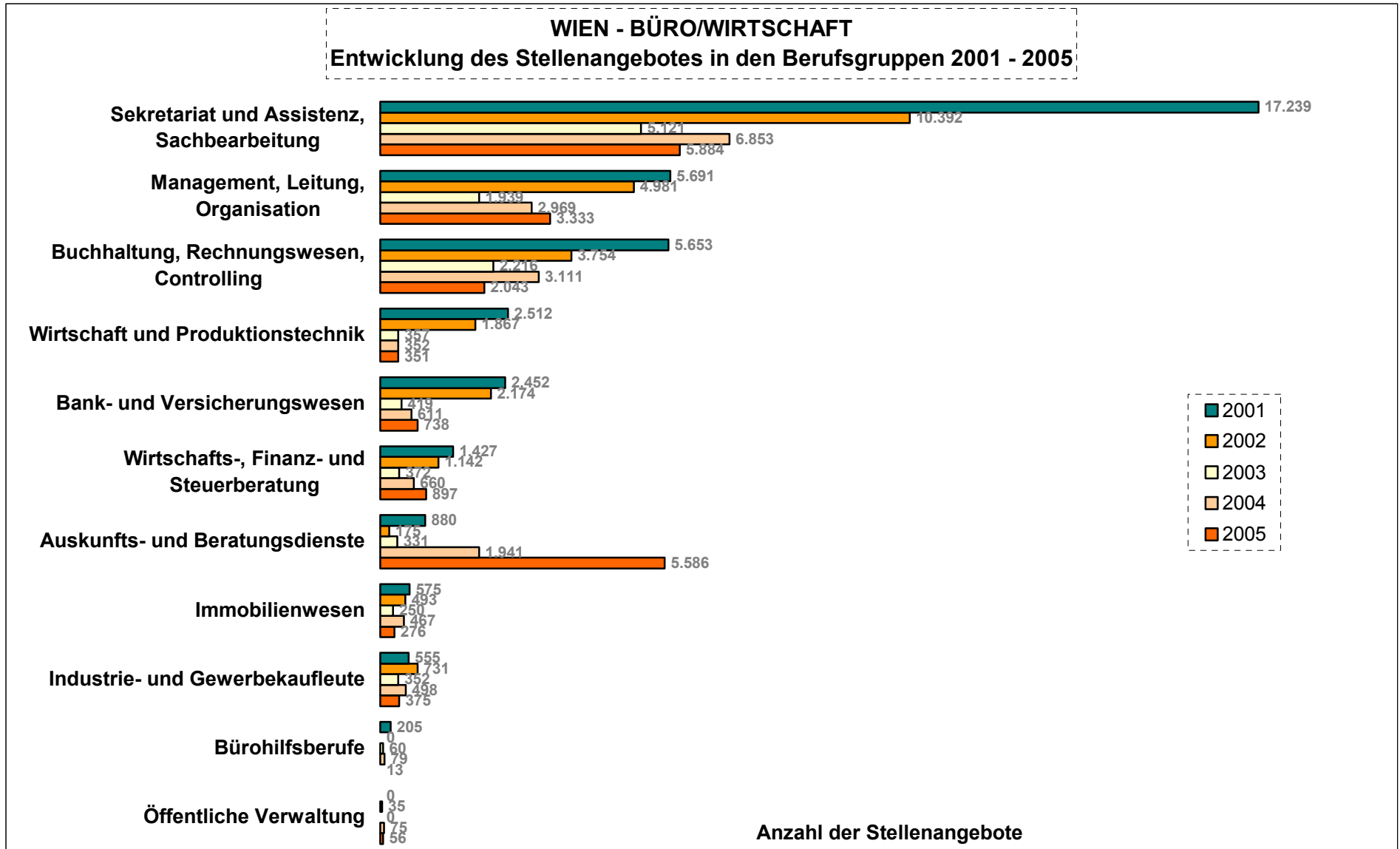
Die in absoluten Zahlen stärksten Rückgänge gab es in Wien bei Stellenangeboten für die Berufsgruppe Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung (-11.355 oder - 66%).

Die relativ stärksten Rückgänge verzeichneten die Gruppen Bürohilfsberufe (-94%), Wirtschaft und Produktionstechnik (-86%) sowie Bank- und Versicherungswesen (-70%).

Markant sind die Rückgänge aber auch in den anderen Berufsgruppen: Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling -64%, Immobilienwesen -52%, Management/Leitung/Organisation -41%, Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung -37%, Industrie- und Gewerbetaufleute -32%. In den Gruppen Management/Leitung/Organisation sowie Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung ist die Personalnachfrage seit 2004 allerdings wieder ansteigend.

Der negativen Angebotsentwicklung in den oben genannten Gruppen steht die Vervielfachung des Inserateaufkommens in der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste – insbesondere im Jahr 2005 – gegenüber (+534%). Der massive Anstieg resultiert aus der starken Nachfrage nach Kundenberatern (siehe Anhang).

Stellenangebote in der Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung waren nur in geringer Zahl und nur in 3 der untersuchten 5 Jahre vorhanden.

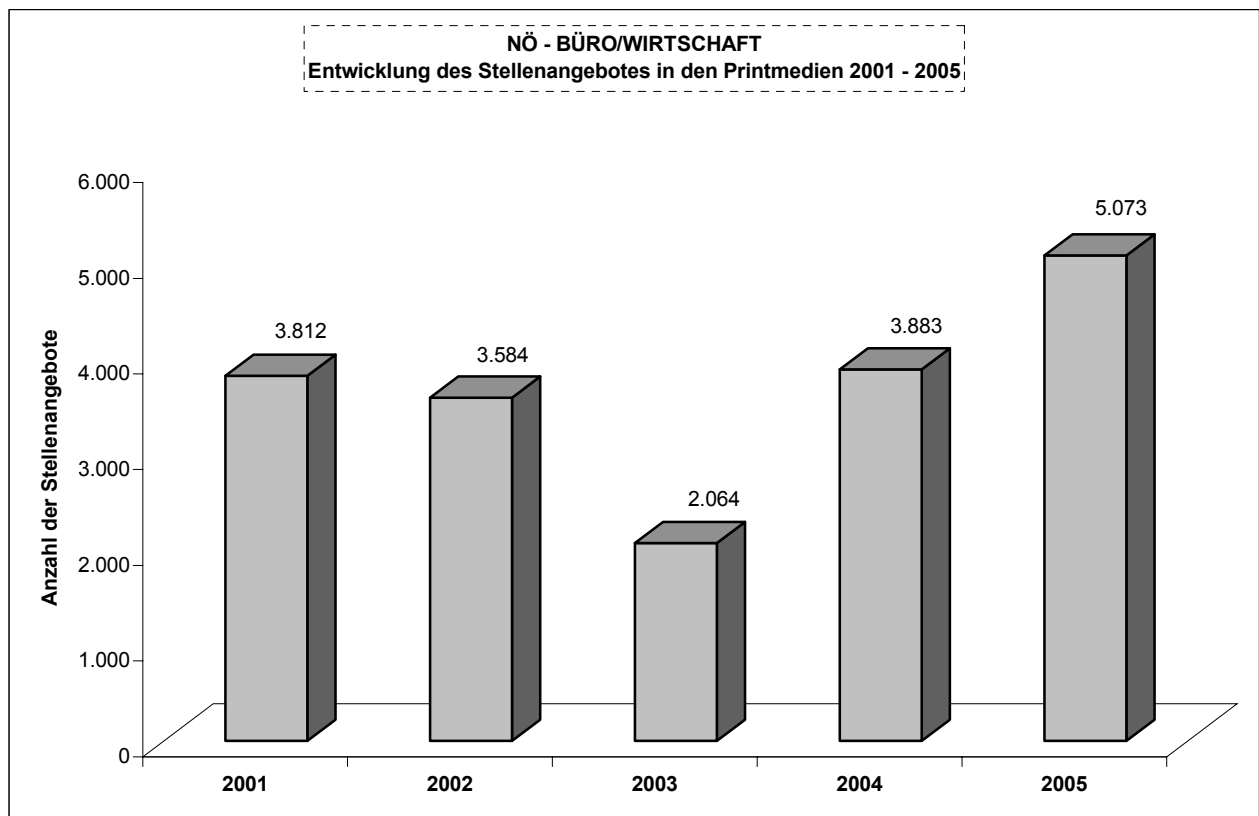


6.6 NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich ist das Stellenangebot für den Bereich Büro/Wirtschaft bis 2003 ebenfalls stark zurückgegangen (-46%), hat danach jedoch deutlich zugelegt.

2005 lag das Stellenaufkommen ein Drittel höher als 2001.

Grafik 53: NÖ: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.6.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auch in Niederösterreich ist ein sprunghafter Anstieg (+110%) der inserierten freien Stellen im Bereich Auskunfts- und Beratungsdienste im Jahr 2005 festzustellen, zurückzuführen auf die Nachfrage nach Kundenberatern.

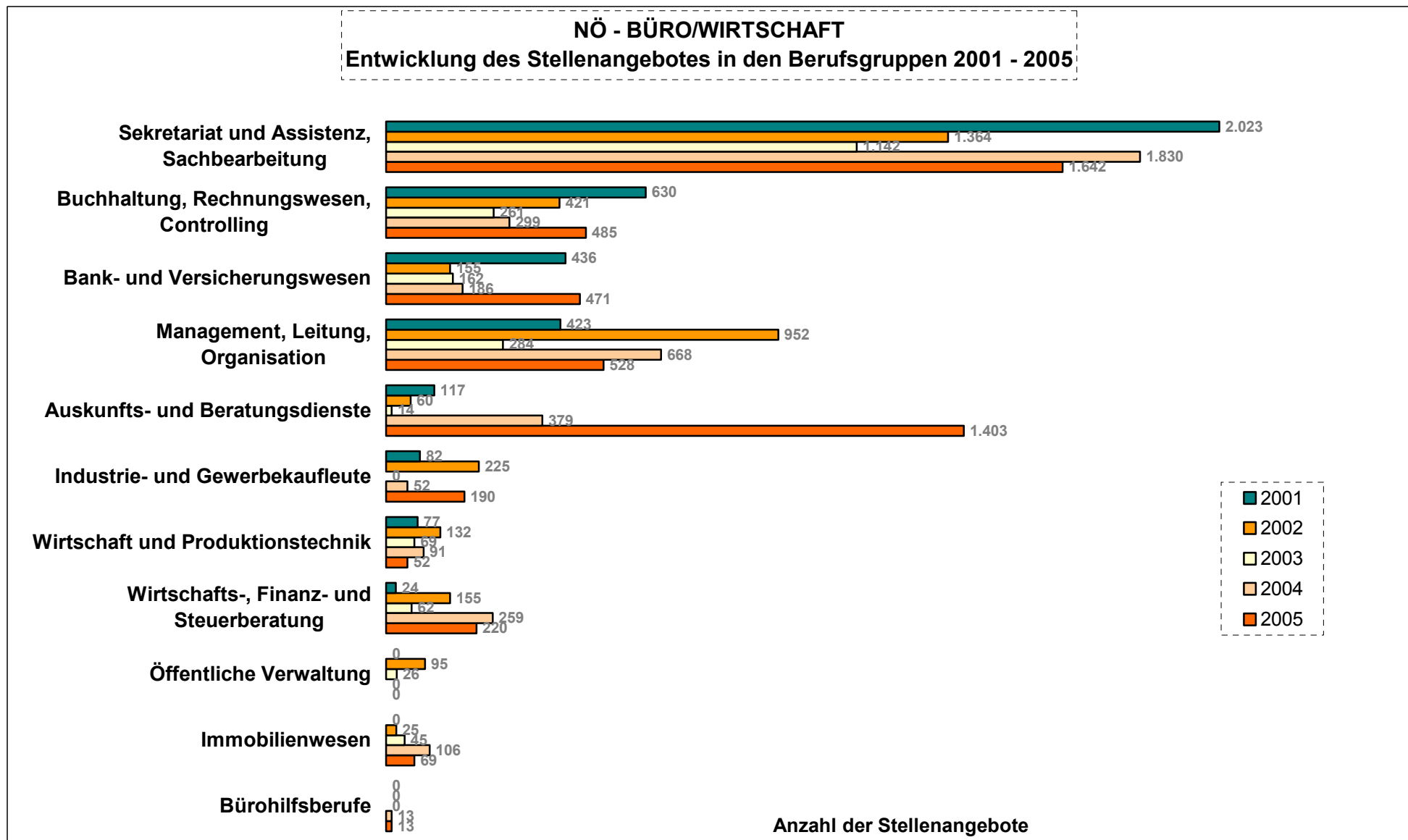
Vervielfacht hat sich in diesem Zeitraum auch das Stellenangebot in der Berufsgruppe Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (+817%). Verdoppelt hat sich die Nachfrage nach Industrie- und Gewerkekaufleuten (+132%).

Um ein Viertel zugenommen hat das Stellenangebot für die Berufsgruppe Management/Leitung/Organisation, und auch im Bereich Bank- und Versicherungswesen lag das Stellenaufkommen nach einem starken Anstieg 2004 letztlich 8% über dem Wert des Jahres 2001.

Positiv entwickelt hat sich weiters die Angebotssituation in der Berufsgruppe Immobilienwesen.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot dagegen in den Berufsgruppen Wirtschaft und Produktionstechnik (-32%), Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling (-23%, seit 2004 steigt das Angebot allerdings wieder) sowie Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung (-19%).

In nur 2 von 5 Jahren waren Stellenanzeigen in den Berufsgruppen Öffentliche Verwaltung und Bürohilfsberufe vorhanden.

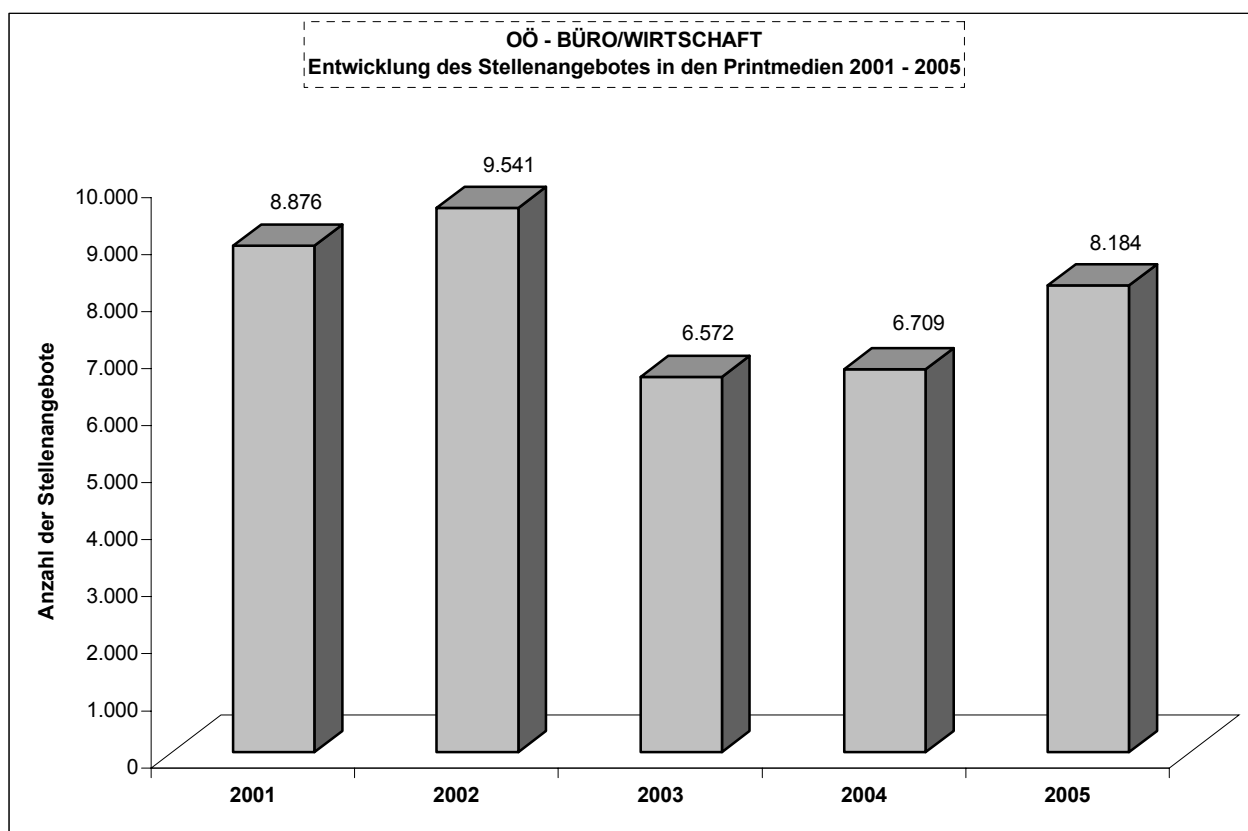


6.7 OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich hat sich das Stellenangebot für den Sektor Büro/Wirtschaft von 2001 bis 2005 leicht rückläufig entwickelt (-8%).

Nach einem Anstieg 2002 ging auch hier die Nachfrage im Jahr 2003 stark zurück. 2004 nahm das Angebot leicht, 2005 dann deutlich zu.

Grafik 55: OÖ: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.7.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auch in Oberösterreich setzte 2005 eine massive Nachfrage nach Kundenberatern ein, sodaß sich das Stellenaufkommen in der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste 2005 gegenüber 2001 nahezu verfünffacht hat.

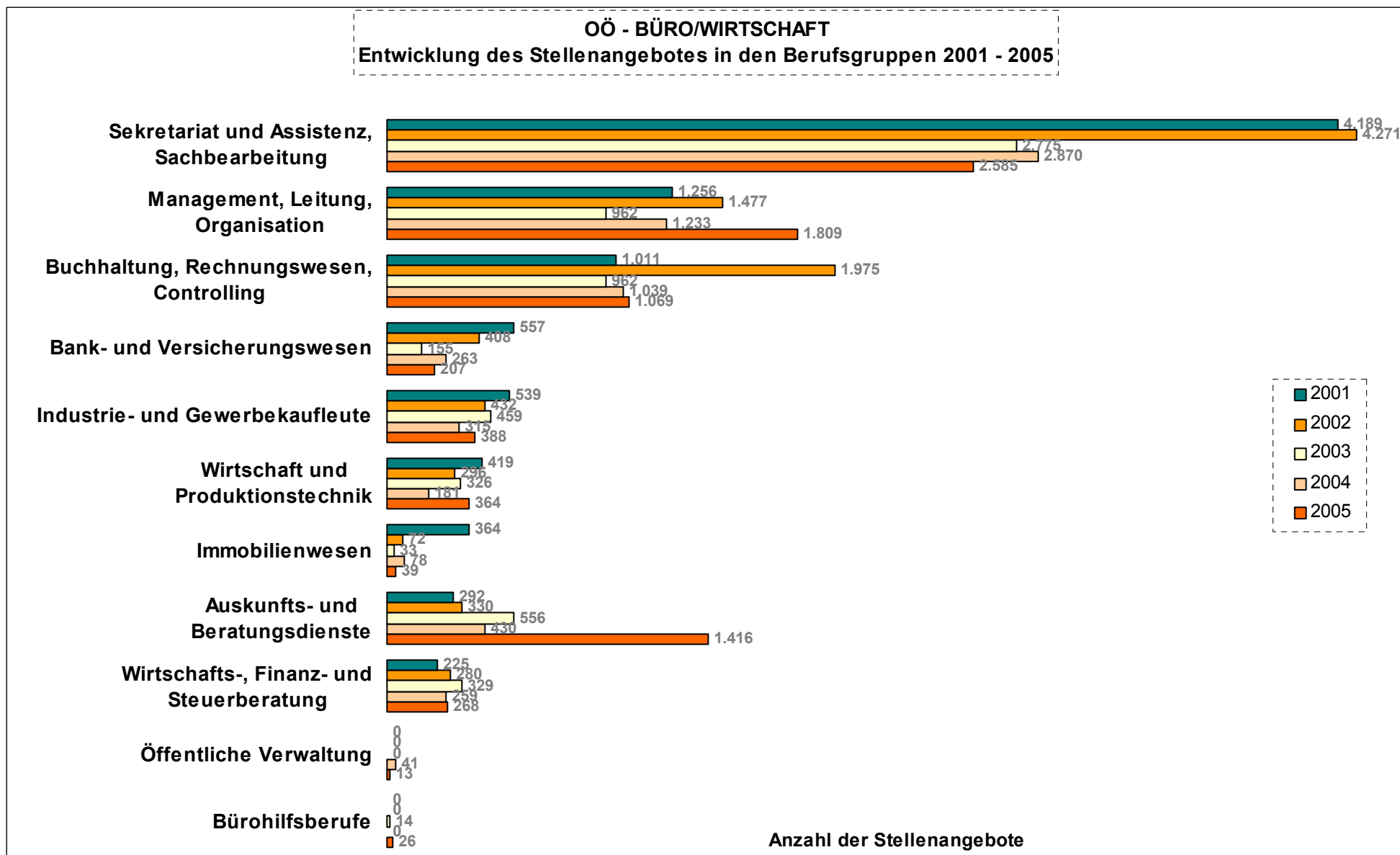
Deutlich positiv hat sich daneben auch das Stellenangebot in der Gruppe Management/Leitung/Organisation entwickelt (+44%).

Einen Aufwärtstrend weisen auch die Berufsgruppen Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (+19%) sowie Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling (+6%) auf.

Deutlich zurückgegangen ist die Zahl der Stellenanzeigen in den Bereichen Immobilienwesen (-89%) sowie Bank- und Versicherungswesen (-63%), aber auch in der Berufsgruppe Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung (-38%).

Ein tendenziell rückläufiges Bild zeigt auch die Entwicklung der Gruppen Industrie- und Gewerbekaufleute sowie Wirtschaft und Produktionstechnik (-28% bzw. -13%).

Stellenanzeigen in den Berufsgruppen Öffentliche Verwaltung und Bürohilfsberufe gab es auch hier nur in 2 von 5 Jahren.

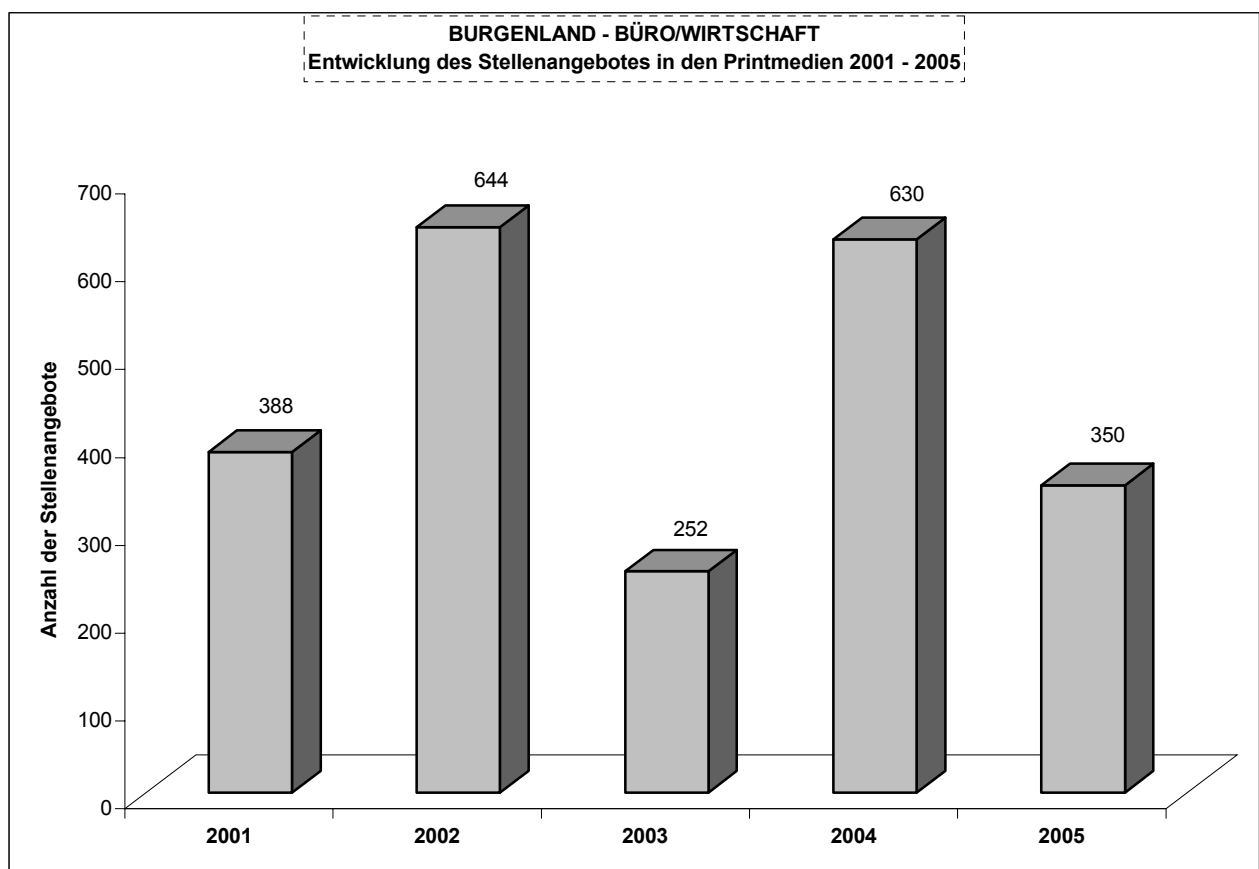


6.8 BURGENLAND

Aus der Stellenmarktentwicklung für Büro-/Wirtschaftsberufe 2001 bis 2005 im Burgenland lässt sich kein Trend ableiten. Auf einen starken Anstieg der Nachfrage 2002 und 2004 folgte jeweils ein markanter Rückgang im darauffolgenden Jahr.

2005 lag das Inseratenaufkommen leicht unter dem Wert von 2001 (-10%).

Grafik 57: Burgenland: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



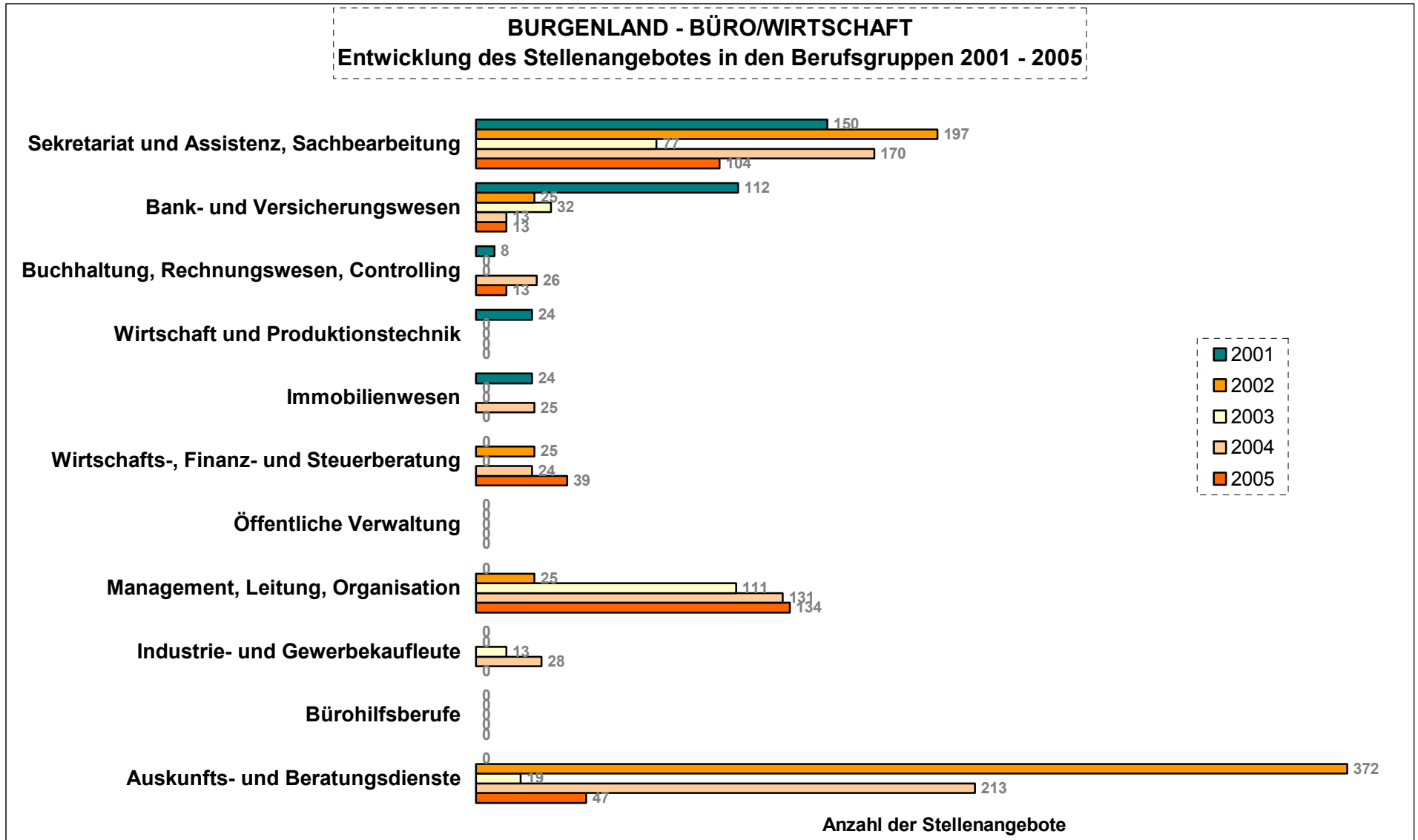
6.8.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die stärkste Nachfrage bestand im Burgenland 2002 und 2004 nach Call-Center-Agents.

Eine durchgängiges Stellenangebot gab es nur in den Berufsgruppen Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung, Bank- und Versicherungswesen und – mit Ausnahme von 2001 - in der Gruppe Management/Leitung/Organisation.

Bei Inseraten für Bank- und Versicherungsberufe zeigt sich ein rückläufiger Trend. Im Bereich Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung ist das Stellenaufkommen ebenfalls zurückgegangen, allerdings lässt sich hierbei kein eindeutiger Trend erkennen.

Stetig gestiegen ist dagegen die Zahl der Inserate für die Berufsgruppe Management/Leitung/Organisation.

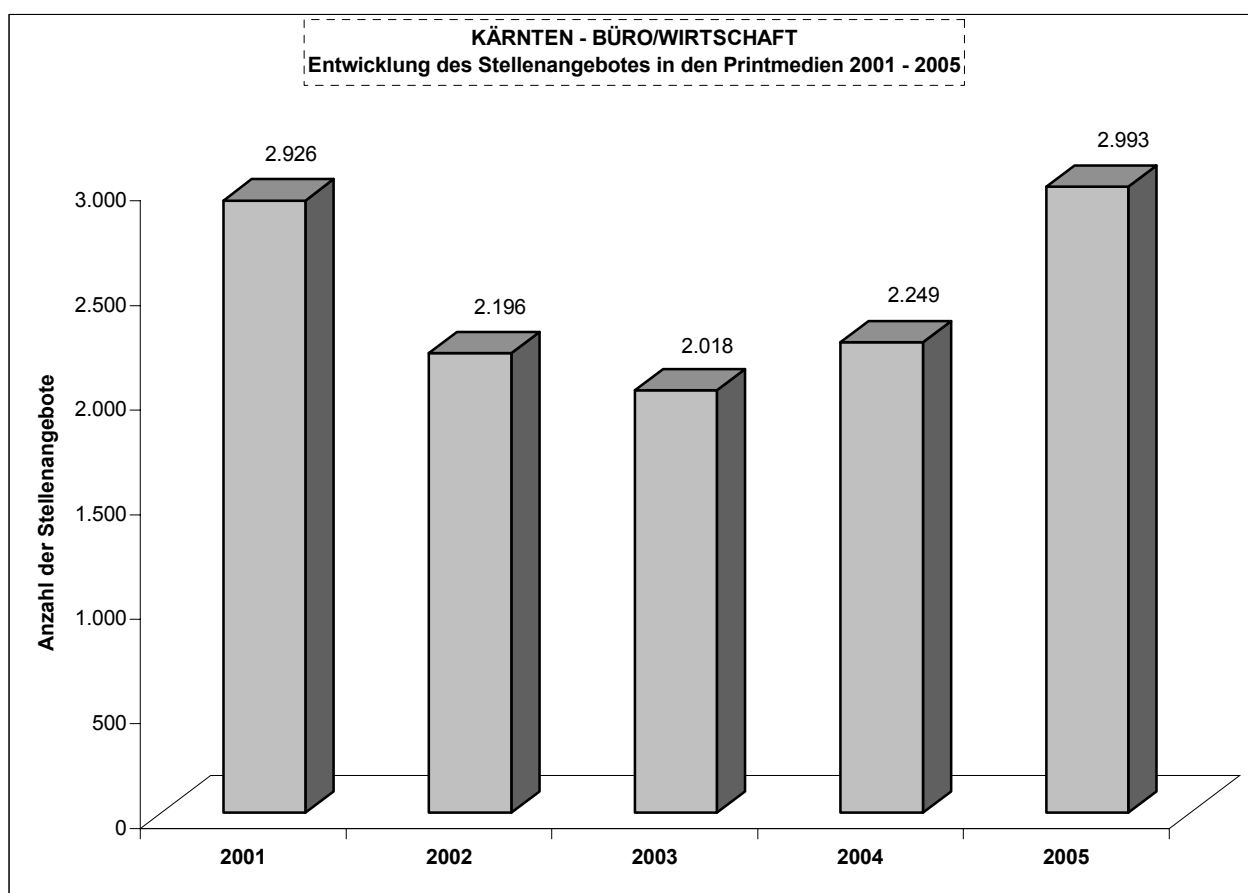


6.9 KÄRNTEN

Der Stellenmarkt für den Bereich Büro/Wirtschaft hat sich in Kärnten im untersuchten Zeitraum leicht positiv entwickelt. 2005 war das Stellenaufkommen um 2% höher als 2001.

2002 war das Stellenangebot um ein Viertel zurückgegangen. Ab 2003 nahm die Zahl der Stellenanzeigen wieder leicht zu. Eine deutliche Nachfragesteigerung setzte 2005 ein.

Grafik 59: Kärnten-Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.9.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Stark reduziert haben sich in Kärnten Stellenangebote in den Berufsgruppen Industrie- und Gewerbekaufleute (-62%) sowie Bank- und Versicherungswesen (-43%).

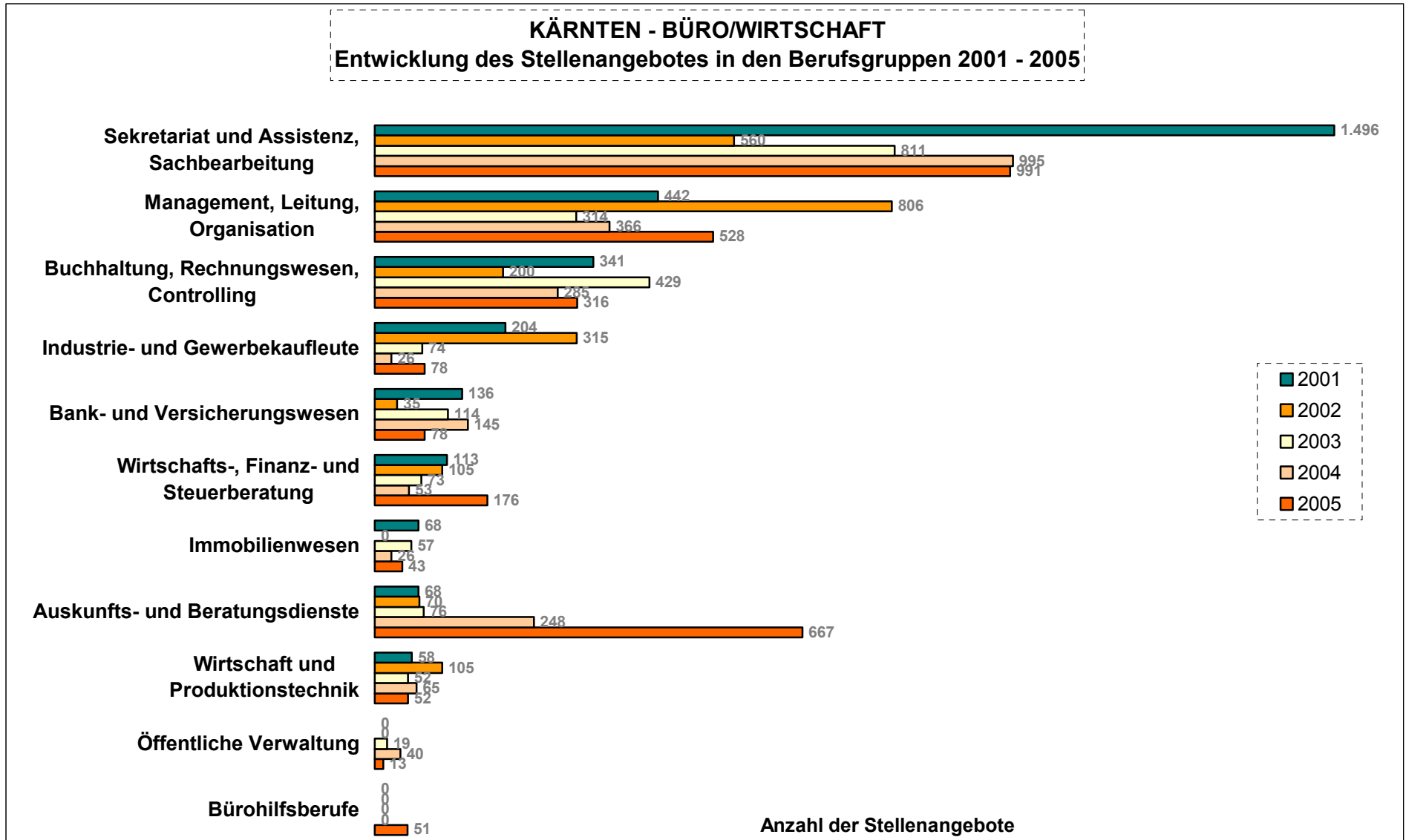
Im Bereich Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung ging das Inserateaufkommen von 2001 bis 2005 um 34% zurück. Einen geringeren Rückgang in der Nachfrage verzeichnete die Gruppe Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling (-7%). Einen rückläufigen Trend zeigt auch die Stellenangebotsentwicklung im Bereich Immobilienwesen.

Relativ stabil geblieben ist die Zahl der Stellenanzeigen für die Berufsgruppe Wirtschaft und Produktionstechnik.

Die Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste weist auch in Kärnten einen sprunghaften Anstieg im Jahr 2005 auf: +880% bei der Nachfrage nach Kundenberatern.

Positiv entwickelt haben sich in Kärnten – bedingt vor allem durch einen Nachfrageschub 2005 – daneben die Berufsbereiche Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (+56%) sowie Management, Leitung, Organisation (+19%).

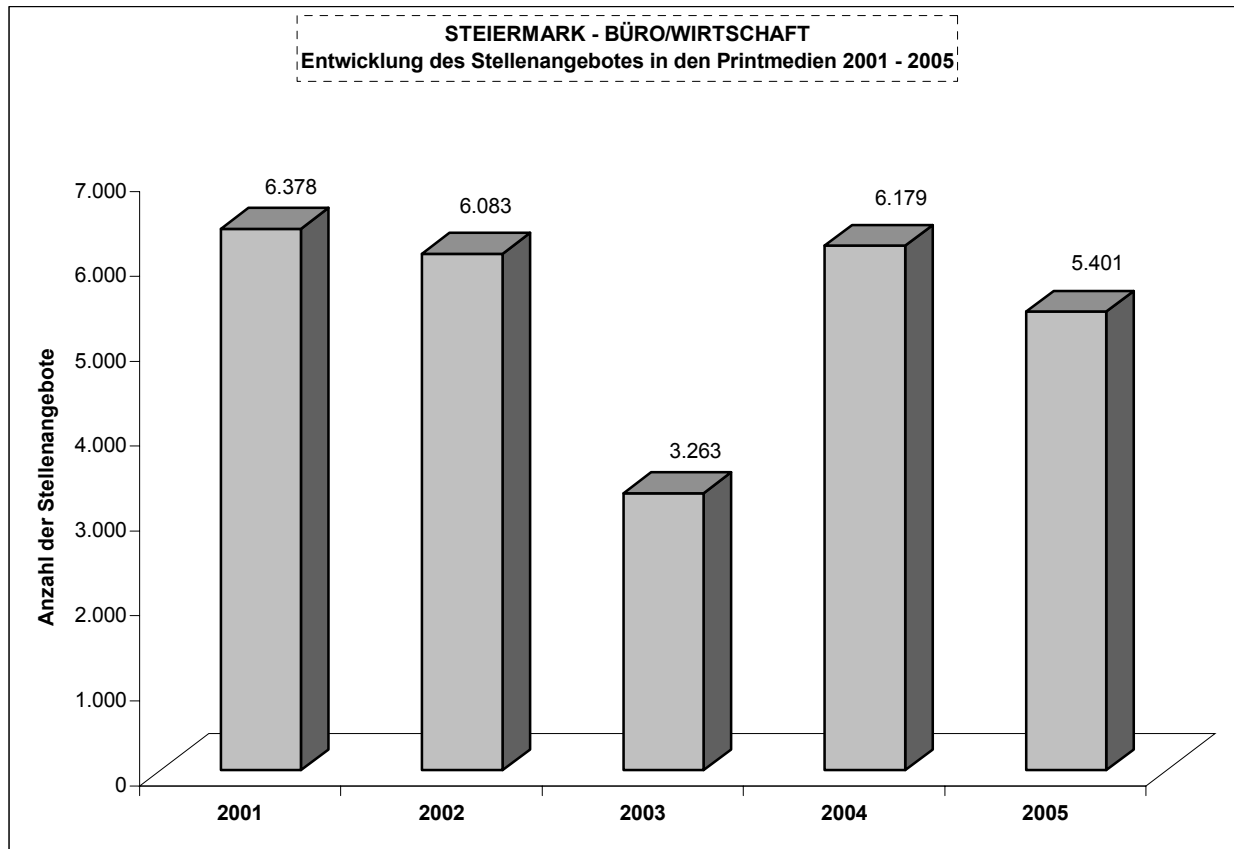
Stellenangebote in der Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung bestanden in 3 von 5 Jahren, Stellenangebote in der Berufsgruppe Bürohilfsberufe lediglich 2005.



6.10 STEIERMARK

In der Steiermark zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes für Büro- und Wirtschaftsberufe einen starken Einbruch 2003, auf den eine ebenso starke Zunahme der Stellenanzeigen 2004 folgte. 2005 ging das Stellenangebot wieder zurück und lag damit um 15% unter dem Wert von 2001.

Grafik 61: Steiermark: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.10.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die meisten Berufsgruppen der Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft zeigen für den Zeitraum 2001 bis 2005 einen negativen Trend bezüglich der Stellenangebotsentwicklung.

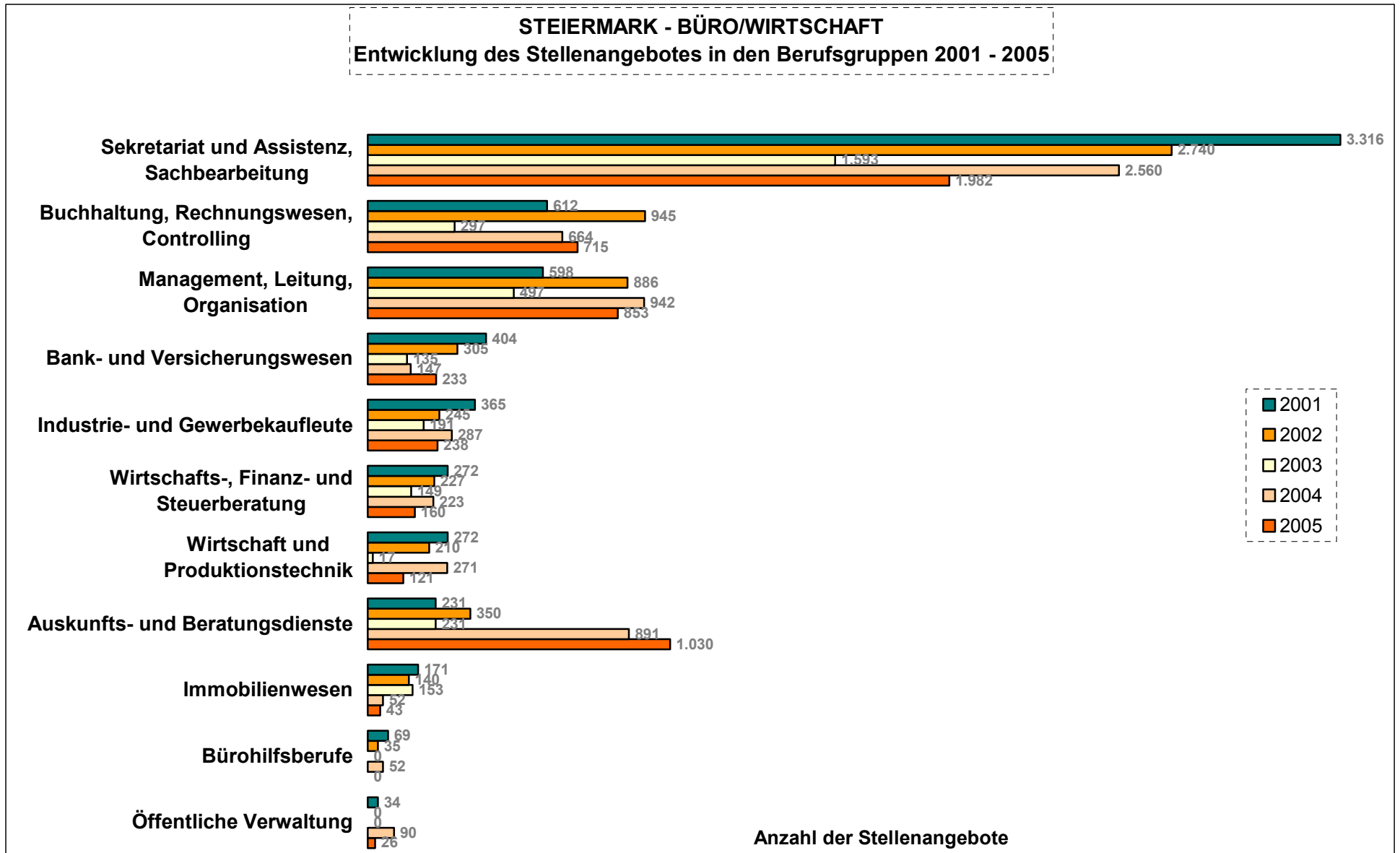
Den größten absoluten Nachfragerückgang verzeichnete die Berufsgruppe Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung (-1334 Stellenanzeigen oder -40%).

Deutlich gesunken ist das Stellenangebot auch in den Gruppen Immobilienwesen (-75%), Wirtschaft und Produktionstechnik (-56%), Bank- und Versicherungswesen (-42%), Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (-41%) sowie Industrie- und Gewerbekaufleute (-35%).

Ein positiver Trend lässt sich bei den Berufsgruppen Management, Leitung, Organisation (+43%) und Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling (+17%) feststellen.

Das Stellenangebot für Auskunft- und Beratungsdienste ist in der Steiermark 2004 rasant gestiegen und blieb auch 2005 hoch. Ursache dieses Angebotszuwachses waren 2004 die starke Nachfrage nach Call-center-agents und 2005 nach Kundenberatern. Insgesamt stieg das Aufkommen um 346%.

Stellenangebote in den Berufsgruppen Öffentliche Verwaltung und Bürohilfsberufe waren nur in 3 von 5 Jahren vorhanden.

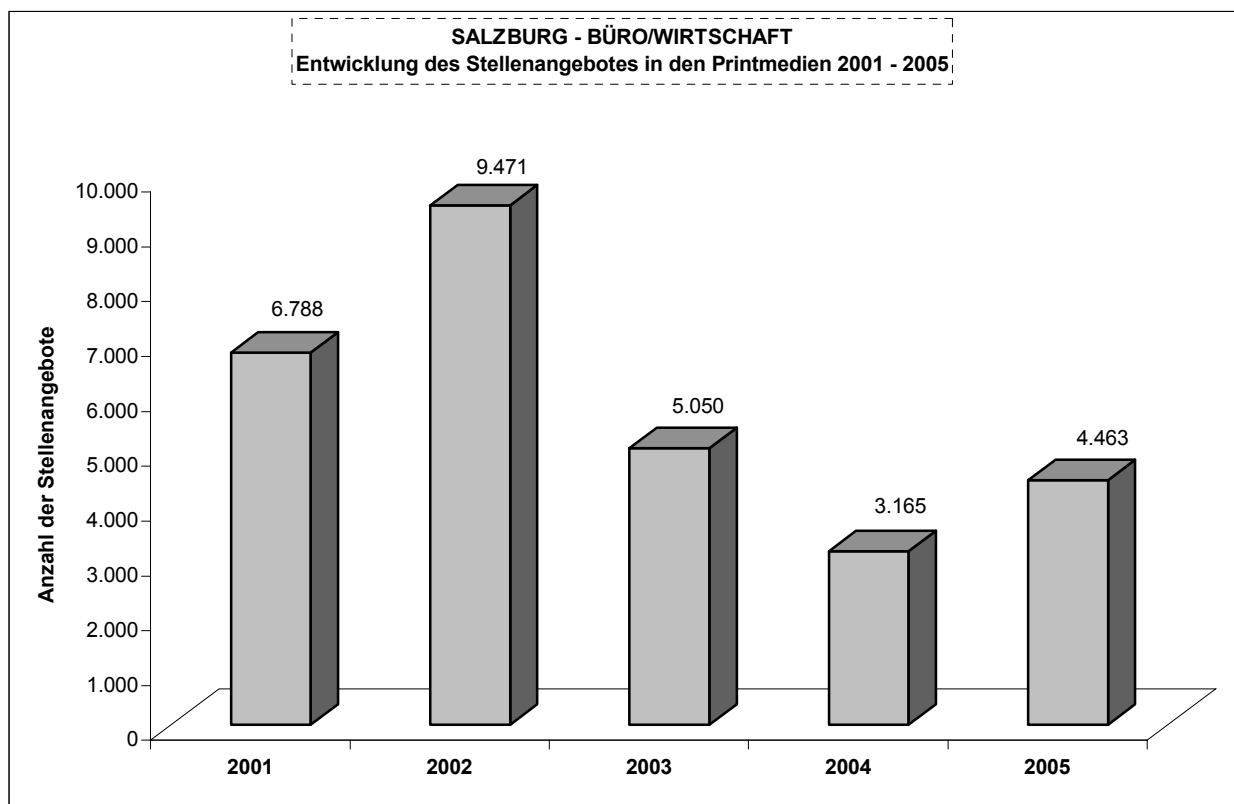


6.11 SALZBURG

Negativ entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für Berufe des Bereichs Büro/Wirtschaft in Salzburg.

Nach einer markanten Zunahme der Stelleninserate 2002 ging das Stellenangebot bis 2003 um die Hälfte zurück. 2005 stieg die Nachfrage in den Printmedien zwar wieder deutlich an, das Stellenaufkommen in diesem Jahr lag aber um 34% unter dem Wert von 2001.

Graphik 63: Salzburg: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.11.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Mit Ausnahme der Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste hat sich das Stellenangebot in Salzburg in allen Berufsgruppen negativ entwickelt.

Die stärksten absoluten Rückgänge gab es in den Gruppen Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung (-1.296 Angebote oder -47%) und Management, Leitung, Organisation (-857 Inserate oder -51%).

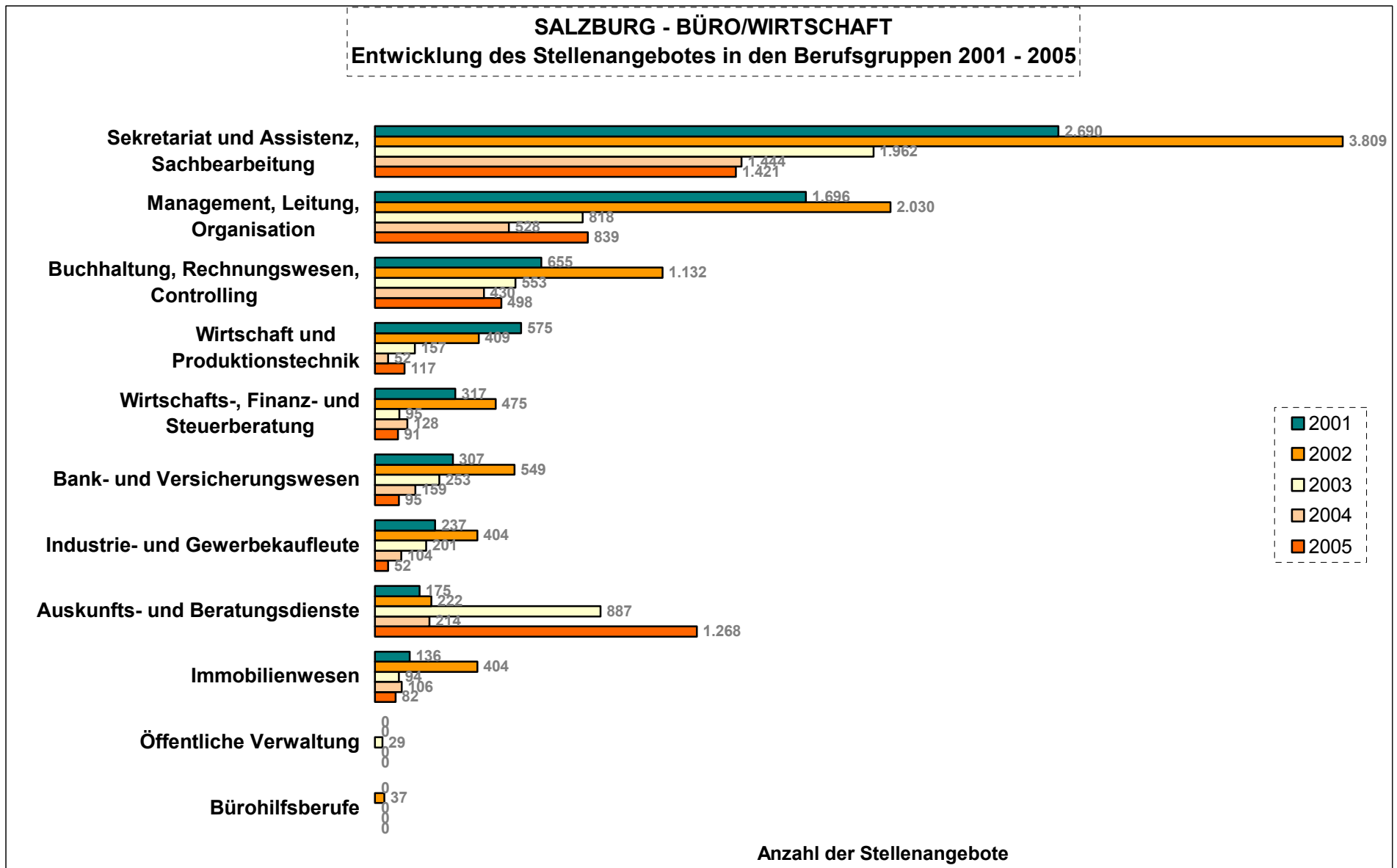
Die stärksten relativen Rückgänge verzeichneten die Gruppen Wirtschaft und Produktionstechnik (-80%), Industrie- und Gewerkekaufleute (-78%), Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (-71%) sowie Bank- und Versicherungswesen (-69%).

Die Zahl der offerierten Stellen für Berufe im Bereich Immobilienwesen sank um 40%, für Berufe im Bereich Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling um 24%.

Die Personalnachfrage in der Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste „boomte“ in Salzburg sowohl 2003 als auch 2005: verstärkt gesucht wurden neben Kundenberatern auch Call-center-agents. In Summe hat sich das Stellenangebot in dieser Berufsgruppe rund versiebenfacht.

Stellenangebote in den Berufsgruppen Öffentliche Verwaltung und Bürohilfsberufe gab es nur in einem Jahr (2003 bzw. 2002).

Grafik 64: Salzburg: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001-2005

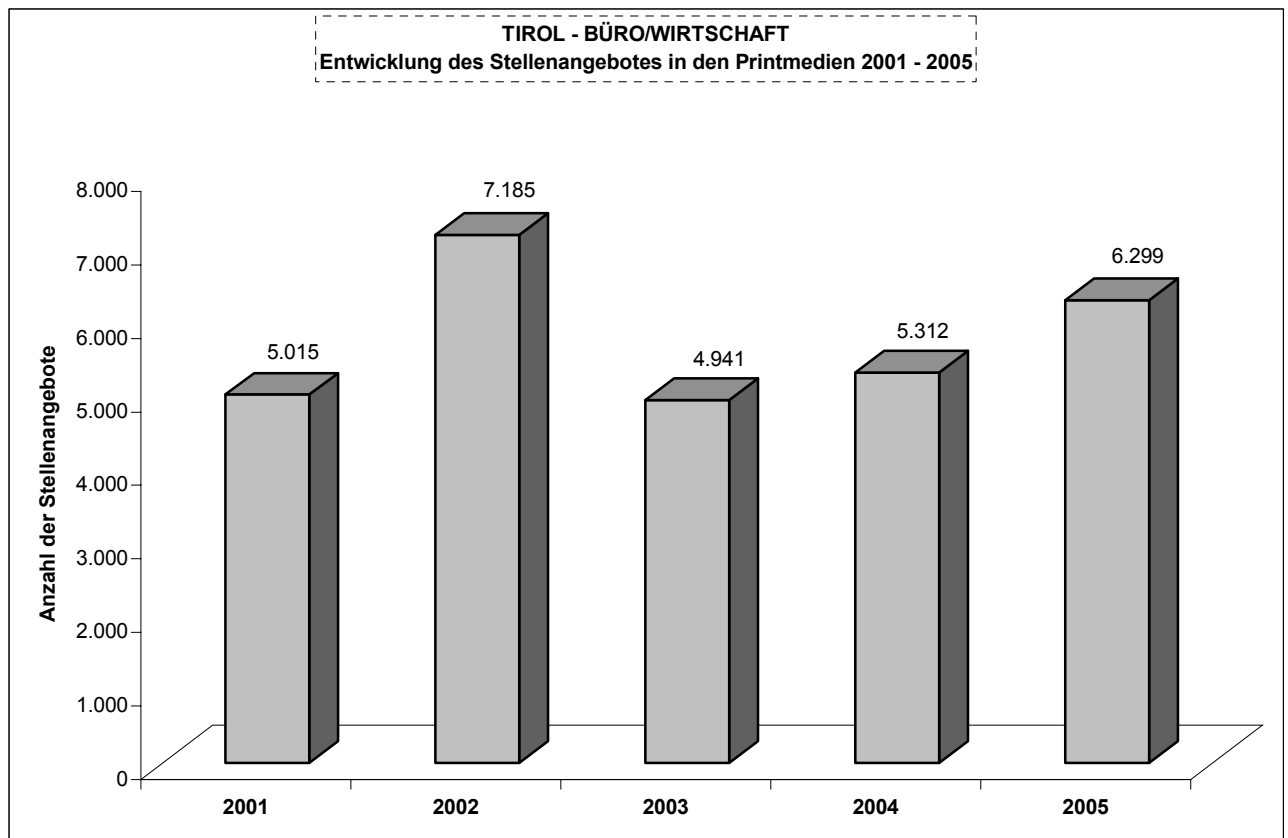


6.12 TIROL

In Tirol ist das Stellenangebot für Büro-/Wirtschaftsberufe in Printmedien von 2001 bis 2005 um ein Viertel angestiegen.

Nach einem Nachfrageschub 2002 sank das Aufkommen 2003 nur leicht unter das Niveau von 2001. In den folgenden Jahren nahmen die Stellenangebote wieder zu.

Graphik 65: Tirol: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.12.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die Nachfrage nach Berufen der Gruppe Auskunfts- und Beratungsdienste war in Tirol 2005 21mal höher als noch 2001 – auch hier war 2005 die Zahl der Stelleninserate für Kundenberater explodiert.

Einen positiven Trend weisen darüber hinaus vor allem die Gruppen Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (+76%) sowie Industrie- und Gewerbecaufleute (+51%) auf.

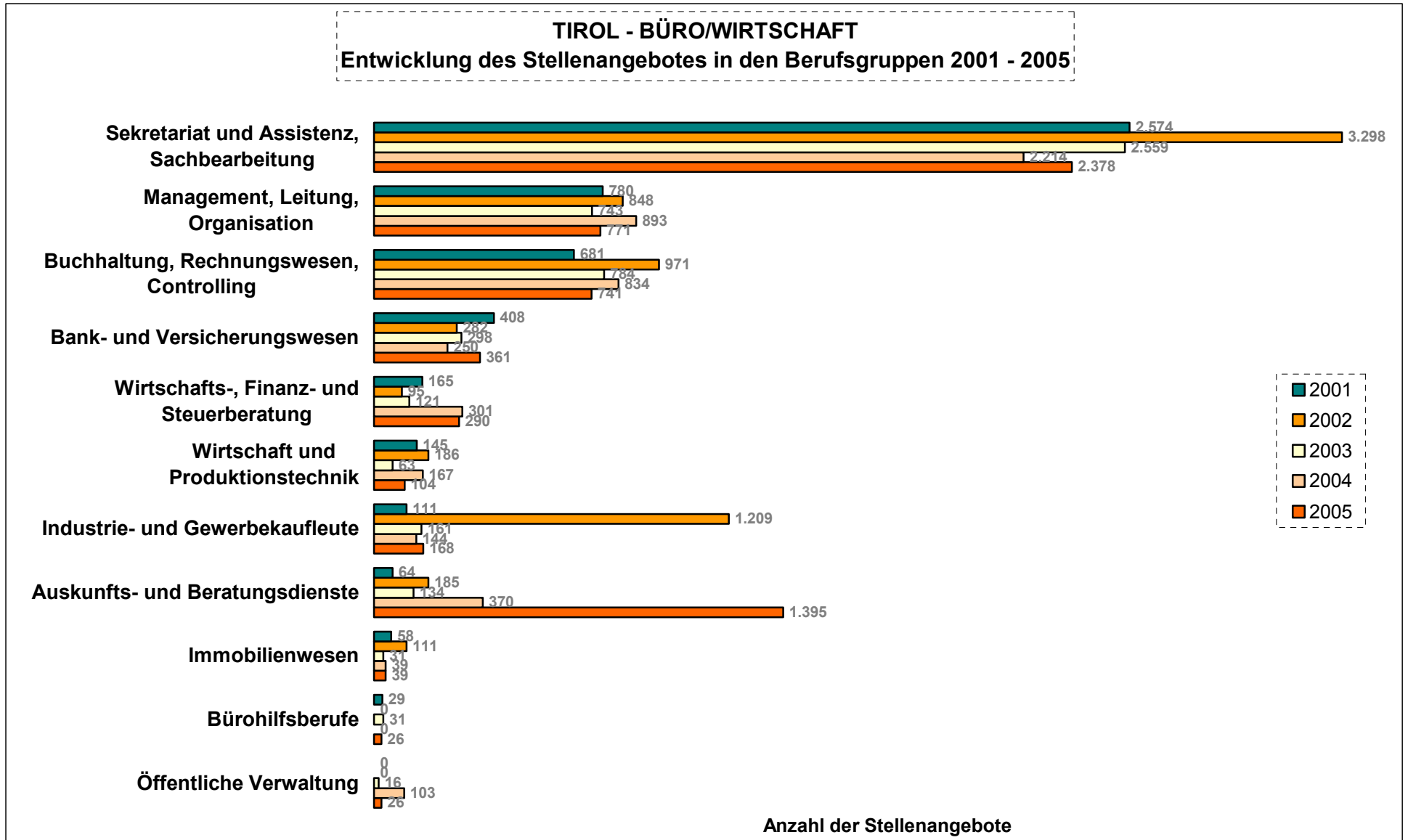
Ein Plus von 9% verzeichnete das Stellenaufkommen für die Berufsgruppe Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling.

Negativ entwickelt hat sich dagegen das Stellenangebot vor allem in den Berufsgruppen Immobilienwesen (-33%) und Wirtschaft und Produktionstechnik (-28%).

Geringere relative Rückgänge verzeichnen die Gruppen Bank- und Versicherungswesen (-12%), Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung (-8%).

In der Berufsgruppe Management, Leitung, Organisation reduzierte sich das Stellenangebot lediglich um 1%.

Stellenangebote in den Berufsgruppen Öffentliche Verwaltung und Bürohilfsberufe gab es nur in 3 von 5 Jahren.



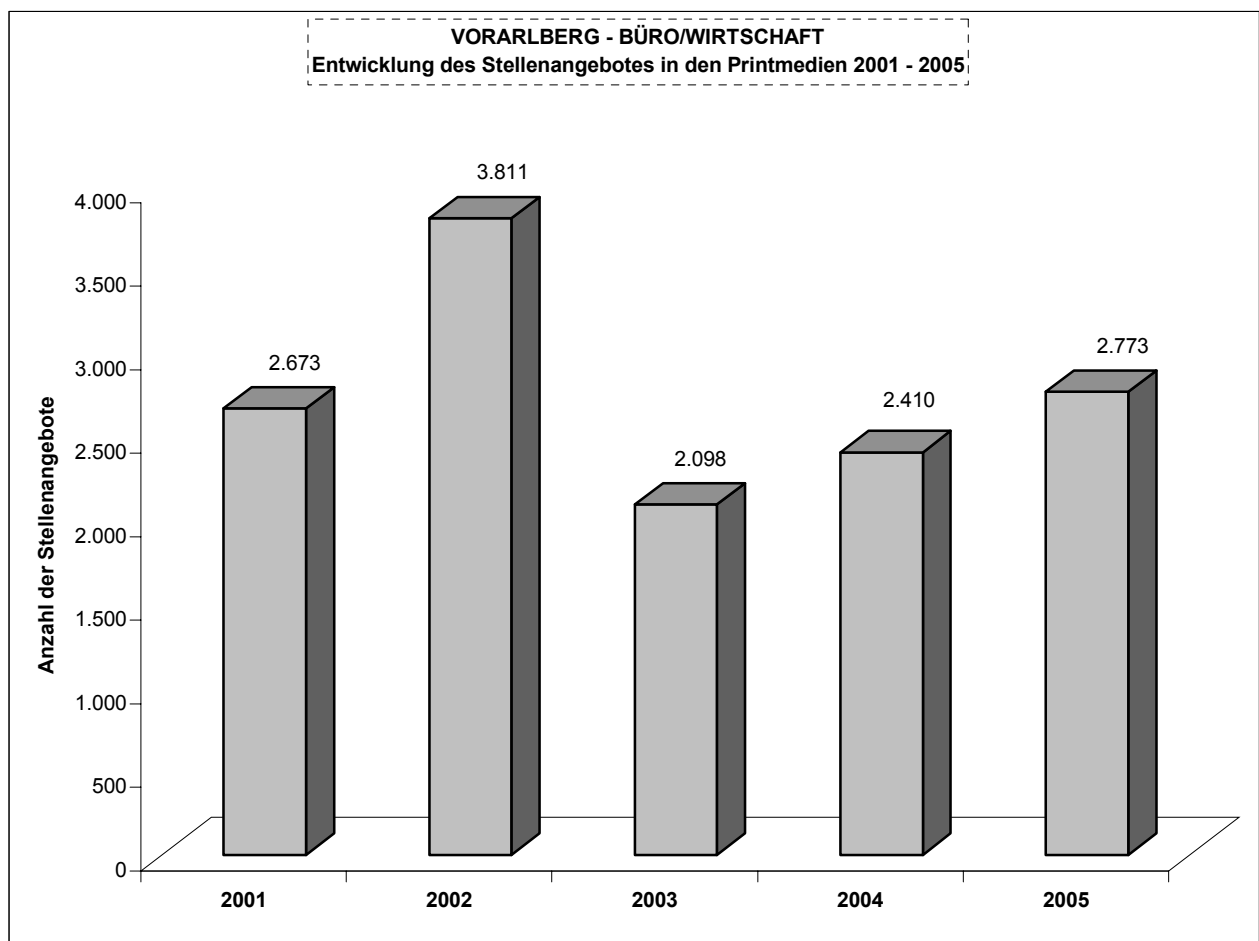
6.13 VORARLBERG

Einen ähnlichen Verlauf wie in Tirol zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien in Tirol.

Auch hier ist das Stellenaufkommen nach einer starken Zunahme 2002 im Folgejahr stark abgesunken und danach wieder angestiegen.

2005 gab es um 4% mehr Stellenanzeigen als 2001.

Grafik 67: Vorarlberg: Büro/Wirtschaft: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



6.13.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

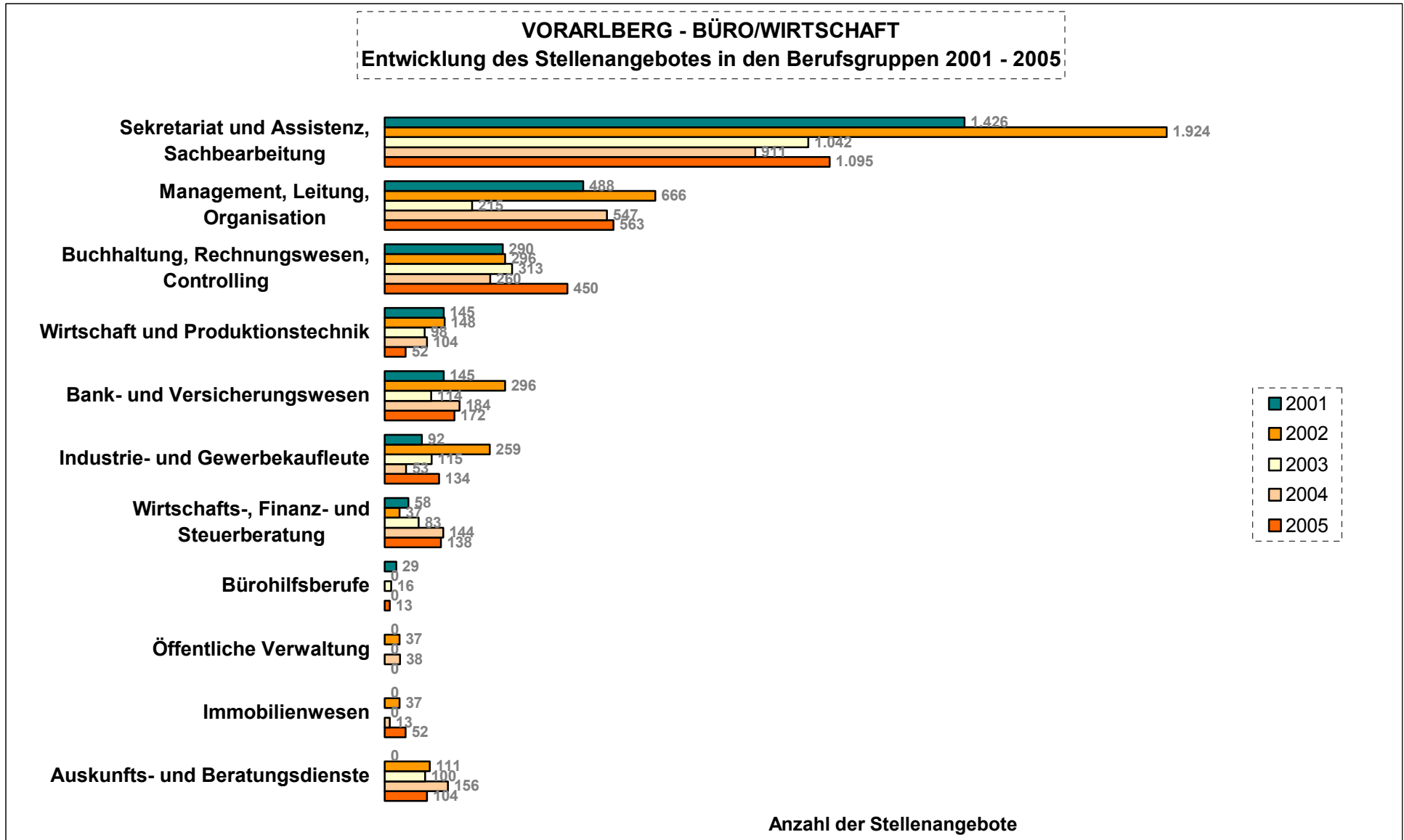
In Vorarlberg weisen lediglich 2 Berufsgruppen einen negativen Trend bezüglich der Entwicklung des Stellenangebotes auf: im Berufsbereich Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung reduzierte sich die Zahl der inserierten offenen Stellen um 23%, in der Berufsgruppe Wirtschaft und Produktionstechnik fiel der Rückgang deutlicher aus (-64%).

Positiv entwickelt hat sich insbesondere das Stellenangebot in der Berufsgruppe Wirtschafts-/Finanz- und Steuerberatung (+138%), aber auch in den Gruppen Buchhaltung/Rechnungswesen/Controlling sowie Industrie- und Gewerbebeauftragte haben die Stellenanzeigen deutlich zugenommen (+55% bzw. +46%).

Leichtere Zuwächse gab es beim Stellenaufkommen in den Gruppen Bank- und Versicherungswesen (+17%) sowie Management, Leitung, Organisation (+15%).

Der Berufsbereich Auskunfts- und Beratungsdienste ist in Vorarlberg – anders als in den anderen Bundesländern – von einem weitgehend gleichbleibenden Stellenangebot gekennzeichnet, das zudem erst ab 2002 vorhanden ist.

Personalnachfrage in den Berufsgruppen Immobilienwesen und Bürohilfsberufe bestand nur in 3 von 5 Jahren, in der Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung in 2 von 5 Jahren.



6.14 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005

- **Berufsgruppe AUSKUNFTS- UND BERATUNGSDIENSTE:**

Mit Ausnahme der Bundesländer Burgenland und Vorarlberg zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes in dieser Berufsgruppe ein einheitliches Bild: das Stellenaufkommen ist im Jahr 2005 förmlich explodiert. Konkret bezog sich dieser Nachfrageboom auf den Beruf des Kundenberaters.

Mit 5.586 Stellenanzeigen gab es 2005 das größte Stellenangebot in Wien, das damit die Zahl der Stelleninserate im Jahr 2001 um das 6-fache überstieg (+535%).

Den deutlichsten Anstieg an Inseraten verzeichnete aber Tirol, wo im Zeitraum 2001 bis 2005 die Zahl der angebotenen Stellen um das 21fache gestiegen ist.

In Niederösterreich stieg das Stellenaufkommen um das 12-fache, in Kärnten nahezu um das 10-fache. In Salzburg gab es 2005 7mal mehr Angebote als 2001, in Oberösterreich nahezu 5mal so viele.

In der Steiermark setzte bereits 2004 eine starke Nachfrage ein, die sich in diesem Jahr auf den Beruf des Call-center-agents bezog, während die noch stärkere Nachfrage 2005 den Kundenberatern galt. Das Stellenangebot hat sich hier vervierfacht (+346%).

Im Burgenland geht die Zahl der Stellenangebote in diesem Bereich tendenziell zurück (-87%), in Vorarlberg ist sie in den letzten Jahren stabil geblieben (-7 Inserate).

- **Berufsgruppe BANK- UND VERSICHERUNGSWESEN:**

Eine Zunahme des Stellenangebotes in dieser Berufsgruppe gibt es nur in 2 Bundesländern: in Vorarlberg stieg das Angebot um 19%, in Niederösterreich aufgrund eines Nachfrageschubs 2004 um 9%.

In den anderen Bundesländern ist der Printstellenmarkt für Bank- und Versicherungsberufe teilweise eingebrochen. Vor allem in Wien, wo das größte Angebot in diesem Bereich besteht, hat sich die Nachfrage um 70% verringert (-1.714 Stelleninserate). Allerdings nimmt hier das Angebot seit 2004 wieder zu.

Im Burgenland ging die Nachfrage um 88% zurück, in Salzburg um 69% und in Oberösterreich um 63%. In Kärnten gab es ein um 43% und in der Steiermark ein um 42% geringeres Inserateaufkommen.

Den geringsten Rückgang verzeichnete Tirol (-12%).

- **Berufsgruppe BUCHHALTUNG, RECHNUNGSWESEN, CONTROLLING:**

In Wien, dem Bundesland mit dem größten Stellenangebot für diese Berufsgruppe, ist die Nachfrage in den Printmedien um 64% zurückgegangen.

Rund ein Viertel weniger Anzeigen verzeichneten Niederösterreich und Salzburg (-23% bzw. -24%). Leicht zurückgegangen ist das Angebot auch in Kärnten (-7%).

Gestiegen ist die Nachfrage vor allen anderen in Vorarlberg (+55%), aber auch in der Steiermark war ein Zuwachs zu beobachten (+17%). Leicht angestiegen ist die Zahl der offerierten Stellen auch in Tirol und Oberösterreich (+9% bzw. +6%).

- **Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE:**

Für diese Berufsgruppe gab es in keinem Bundesland in allen 5 Jahren Stellenanzeigen in den Printmedien.

Stellenangebote in 4 Jahren verzeichnete nur Wien. Die Nachfrage zeigt eine rückläufige Tendenz.

- **Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN:**

Der Printstellenmarkt für diese Berufsgruppe hat sich in den Bundesländern negativ entwickelt. Einzig in Niederösterreich ist das Stellenangebot in den letzten Jahren angestiegen.

In Wien, wo die größte Nachfrage nach dieser Berufsgruppe besteht, reduzierte sich das Stellenangebot um mehr als die Hälfte. Deutlich gesunken ist das Angebot auch in Oberösterreich und der Steiermark (-89% und -75%). In Salzburg betrug der Rückgang 40%, in Kärnten 37% und auch in Tirol sank die Zahl der Inserate um ein Drittel.

In Vorarlberg gab es nur in 3 Jahren ein Stellenangebot, im Burgenland nur in 2 Jahren.

- **Berufsgruppe INDUSTRIE- und GEWERBEKAUFLEUTE:**

Auch die Stellenangebotsentwicklung dieser Berufsgruppe hat in der Mehrzahl der Bundesländer einen negativen Verlauf genommen.

Einen positiven Trend weisen nur Niederösterreich und die beiden westlichen Bundesländer auf. In Niederösterreich hat sich das Stellenangebot mehr als verdoppelt (+132%), in Tirol ist es um mehr als die Hälfte angestiegen (+51%), in Vorarlberg um 46%.

Die deutlichsten Rückgänge im Stellenangebot gab es in Salzburg und Kärnten (-78% bzw. -62%). In Wien und der Steiermark ging die Nachfrage jeweils um rund ein Drittel zurück (-32% bzw. -35%). In Oberösterreich wurden um 28% weniger Inserate geschaltet.

Im Burgenland gab es in 2 von 5 Jahren Stellenanzeigen für diesen Berufsbereich.

- **Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION:**

In dieser Berufsgruppe hat sich das Stellenaufkommen nur in 2 Bundesländern, die allerdings 2001 noch die angebotsstärksten waren, zurückentwickelt: in Salzburg ist die Nachfrage um knapp die Hälfte zurückgegangen, in Wien um 41%. Allerdings weist die Entwicklung in Wien seit 2004 wieder einen Aufwärtstrend auf.

Faktisch gleichgeblieben ist die Angebotssituation in Tirol (-1%).

Positiv entwickelt hat sich das Stellenangebot für diese Berufsgruppe insbesondere in Oberösterreich (+44%) und der Steiermark (+43%). Auch in Niederösterreich stieg das Inseratenvolumen um ein Viertel. In Kärnten betrug der Zuwachs 19%, in Vorarlberg 15%.

Deutlich zugenommen haben Stellenangebote dieser Berufsgruppe auch im Burgenland (+436%).

- **Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG:**

Für diese Berufsgruppe gab es in den einzelnen Bundesländern nur in 3 oder weniger Jahren Stellenangebote, so dass hier keine Interpretation der Angebotsentwicklung möglich ist.

- **Berufsgruppe SEKRETARIAT und ASSISTENZ, SACHBEARBEITUNG:**

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe ist von 2001 bis 2005 in allen 9 Bundesländern zurückgegangen.

Am stärksten zurückgegangen ist die Zahl der Stellenanzeigen in Wien (-11.355 Stellenangebote oder -66%). Deutliche Angebotsrückgänge gab es auch in Salzburg (-47%), der Steiermark (-40%) und Oberösterreich (38%).

In Kärnten ging das Stellenaufkommen um 34% zurück, im Burgenland um 31% und in Vorarlberg um nahezu ein Viertel (-23%). Geringere Rückgänge waren in Niederösterreich und Tirol zu beobachten (-19% und -8%).

- **Berufsgruppe WIRTSCHAFT und PRODUKTIONSTECHNIK:**

Auch in dieser Berufsgruppe ist das Stellenangebot in allen Bundesländern rückläufig.

Drastische Einbrüche sind in Wien und Salzburg festzustellen (-86% bzw. -80%). Während in Salzburg das Angebot kontinuierlich zurückging und 2005 wieder zulegte, ist in Wien das Inseratenaufkommen 2003 eingebrochen und befindet sich seither auf einem konstanten Niveau.

Um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist das Stellenangebot auch in Vorarlberg und der Steiermark (-64% und -56%). In Niederösterreich beträgt der Rückgang 32%, in Tirol 28%. Oberösterreich und Kärnten verzeichneten die geringsten Rückgänge (-13% und -10%).

Im Burgenland gab es nur in einem Jahr ein Stellenangebot.

- **Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG:**

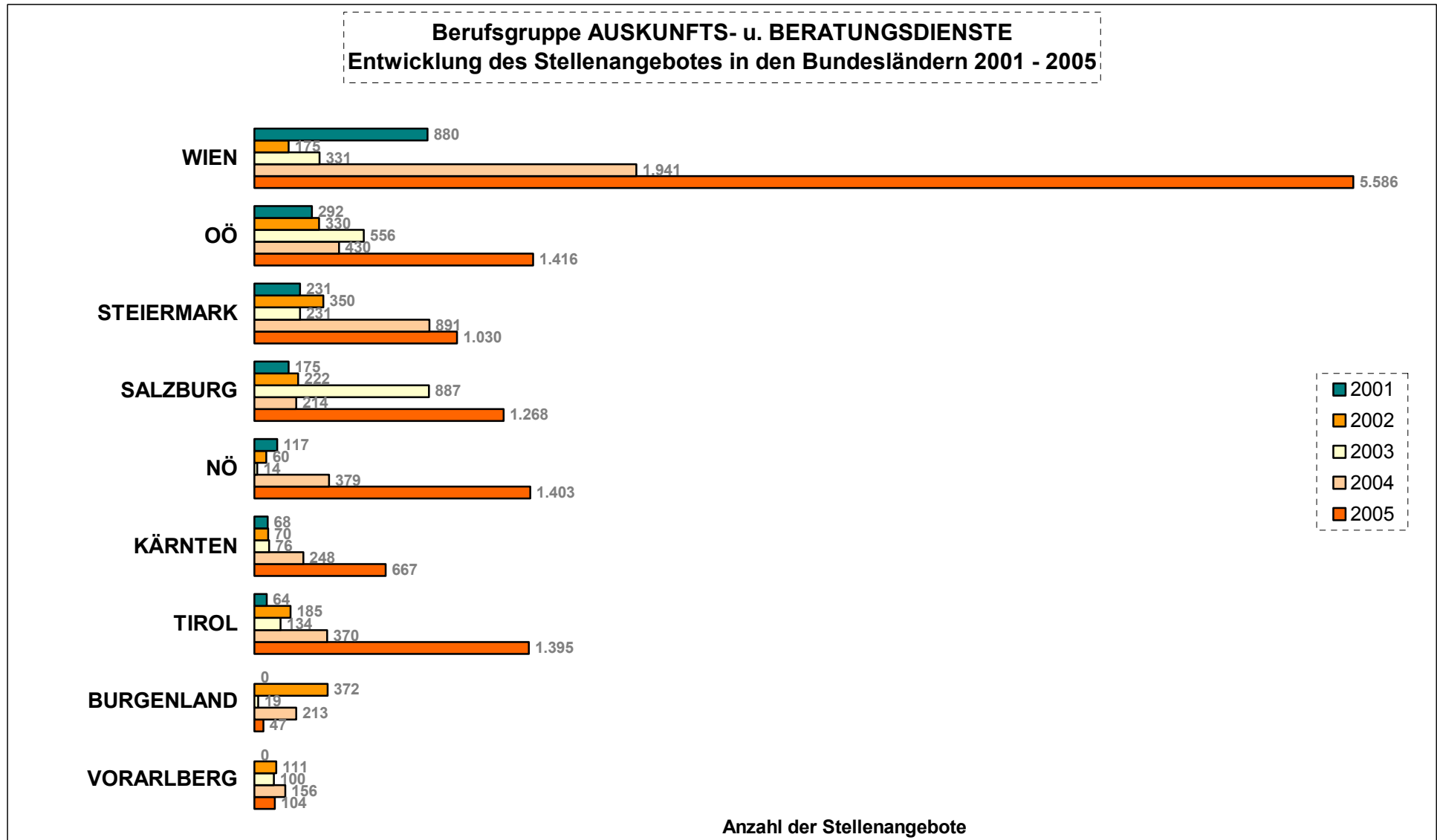
Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe hat sich im Großteil der Bundesländer positiv entwickelt.

Eine Vervielfachung des Stellenangebotes verzeichnen Niederösterreich und Vorarlberg (+817% bzw. +138%). In beiden Bundesländern ist das Stellenaufkommen ab 2004 stark angestiegen.

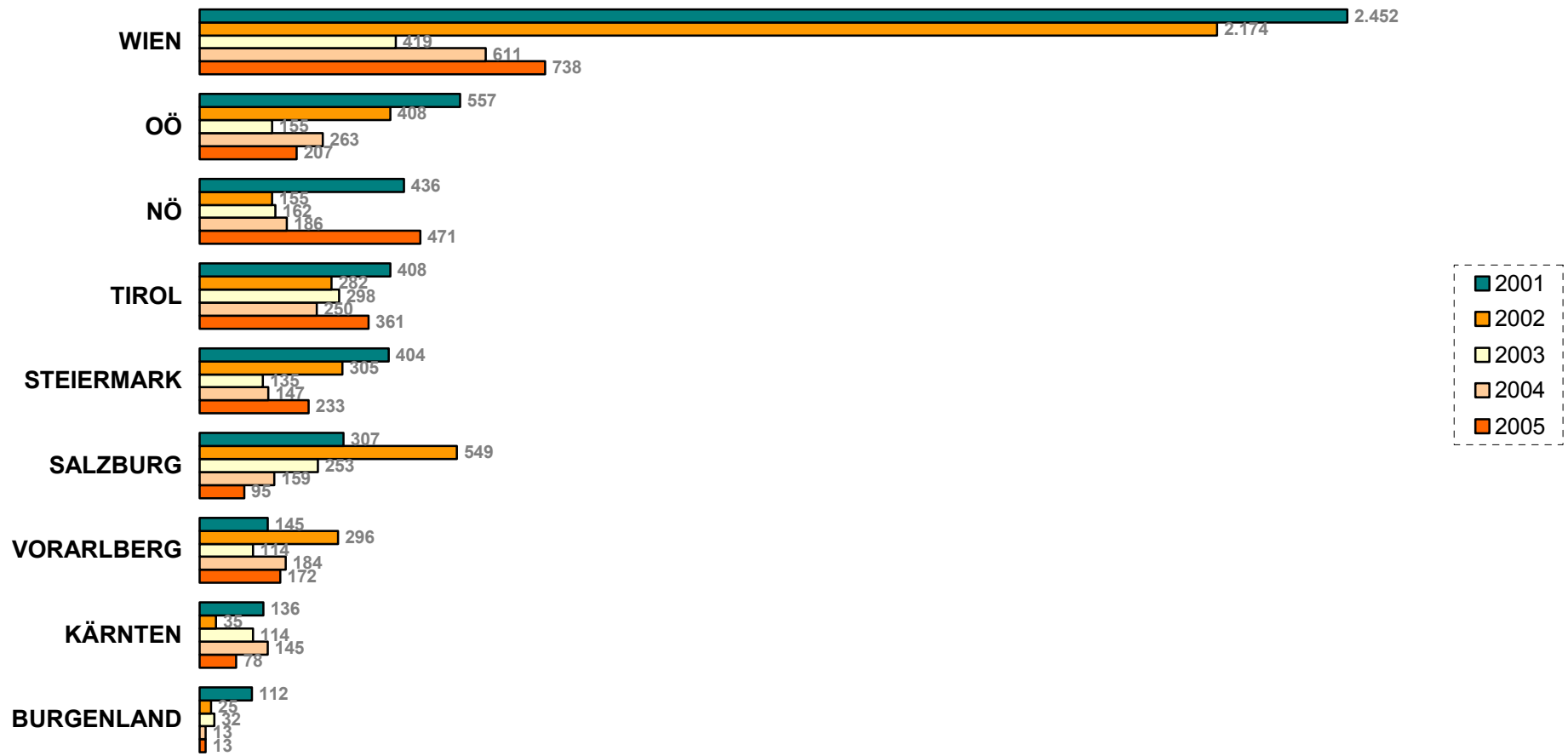
Deutliche Zuwächse gab es auch in Tirol (+76%) und – bedingt durch einen Nachfrageschub 2005 – in Kärnten (+56%). In Oberösterreich nahm das Stellenangebot um 19% zu.

Negativ entwickelt hat sich dagegen der Printstellenmarkt für diese Gruppe in Wien, Salzburg und der Steiermark. In Wien, wo das größte Stellenangebot besteht, sind die Stellenanzeigen um 37% zurückgegangen. Seit 2004 zeigt sich hier allerdings wieder eine deutliche Aufwärtsentwicklung.

In Salzburg und der Steiermark dagegen ist das Stellenangebot stetig gesunken – um 71 bzw. 41%.

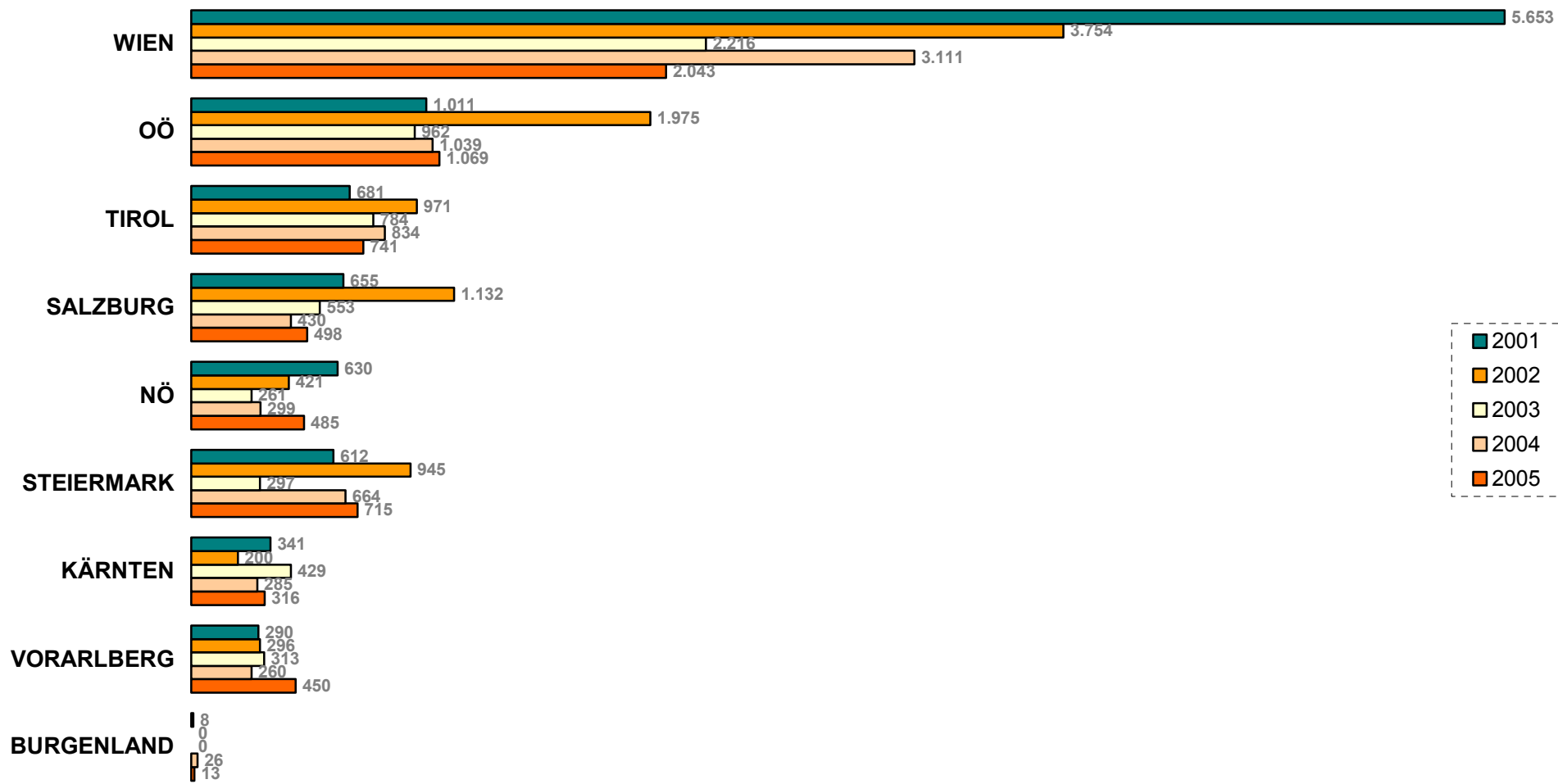


Berufsgruppe BANK-/VERSICHERUNGSWESEN
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



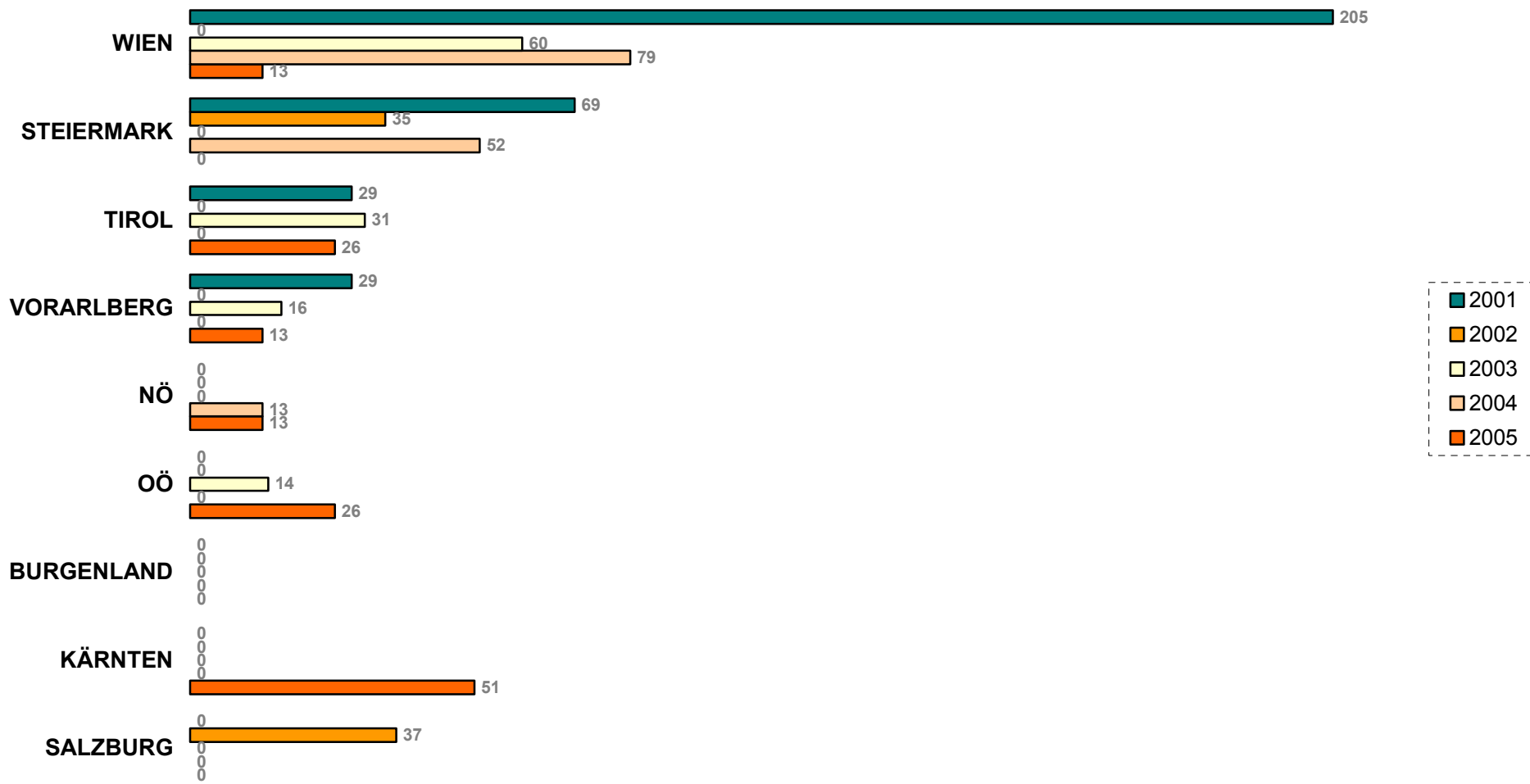
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe BUCHHALTUNG, RECHNUNGSWESEN, CONTROLLING
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



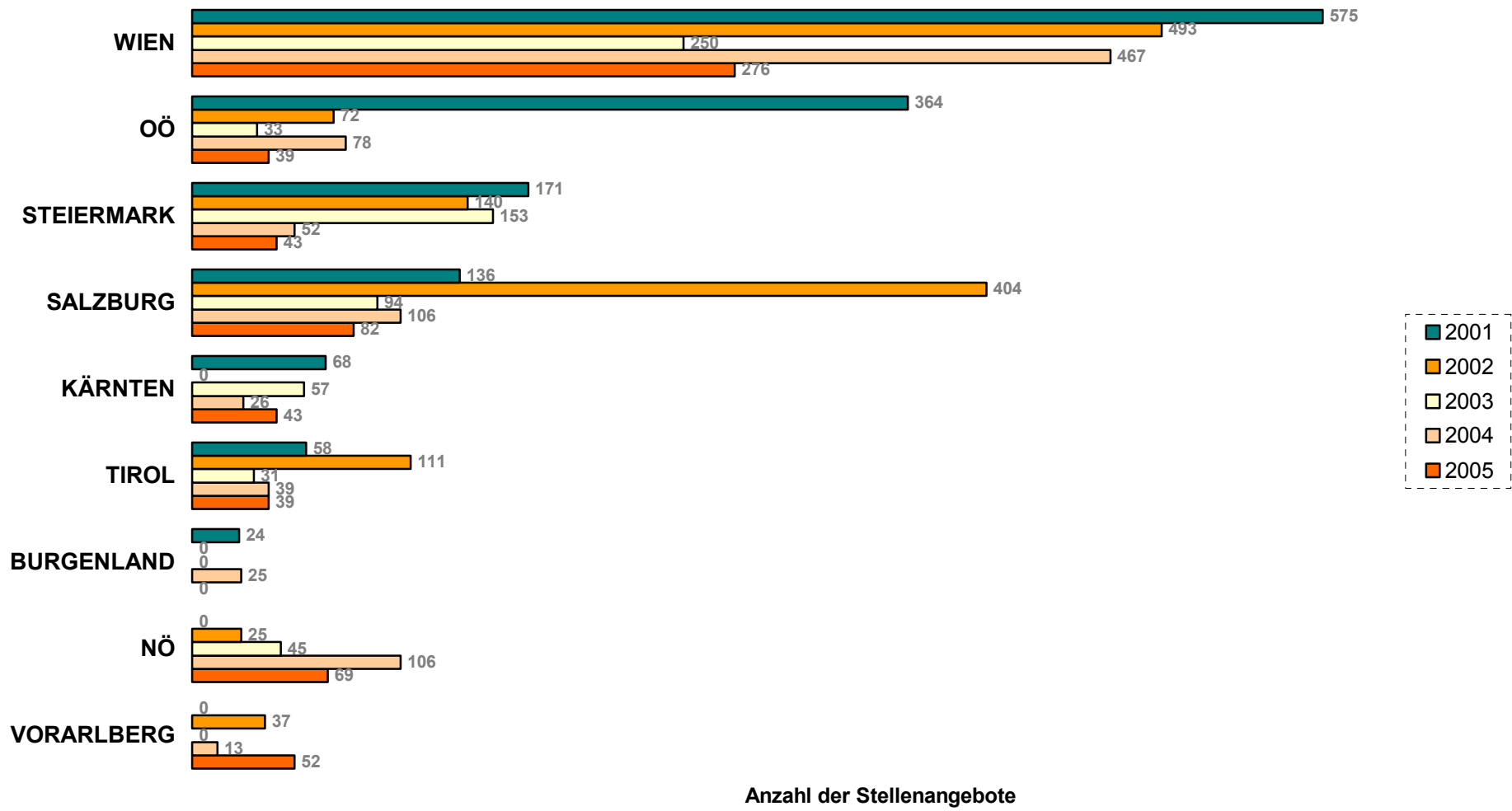
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe BÜROHILFSBERUFE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

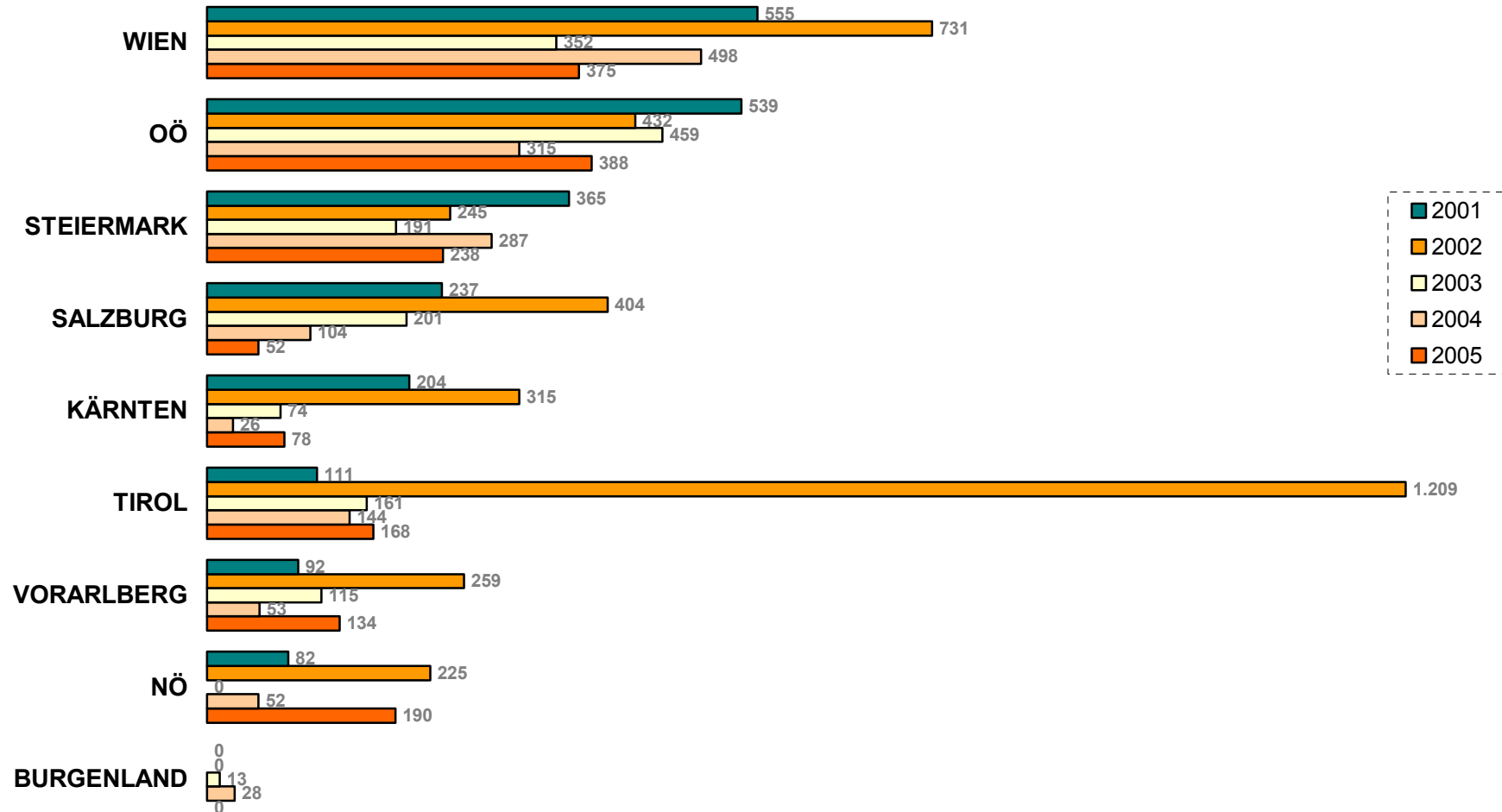


Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe IMMOBILIENWESEN
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

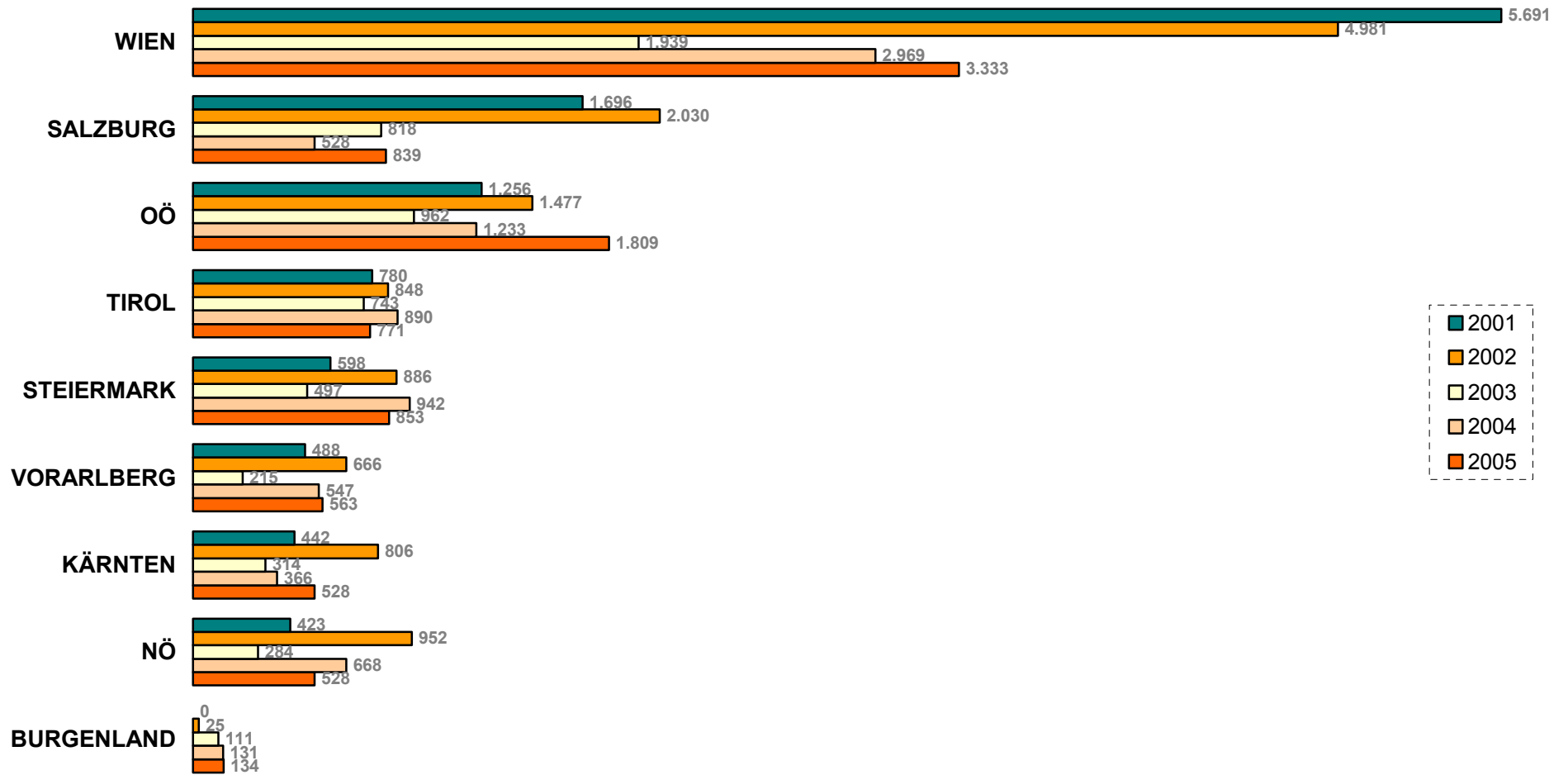


Berufsgruppe INDUSTRIE- u. GEWERBEKAUFLEUTE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



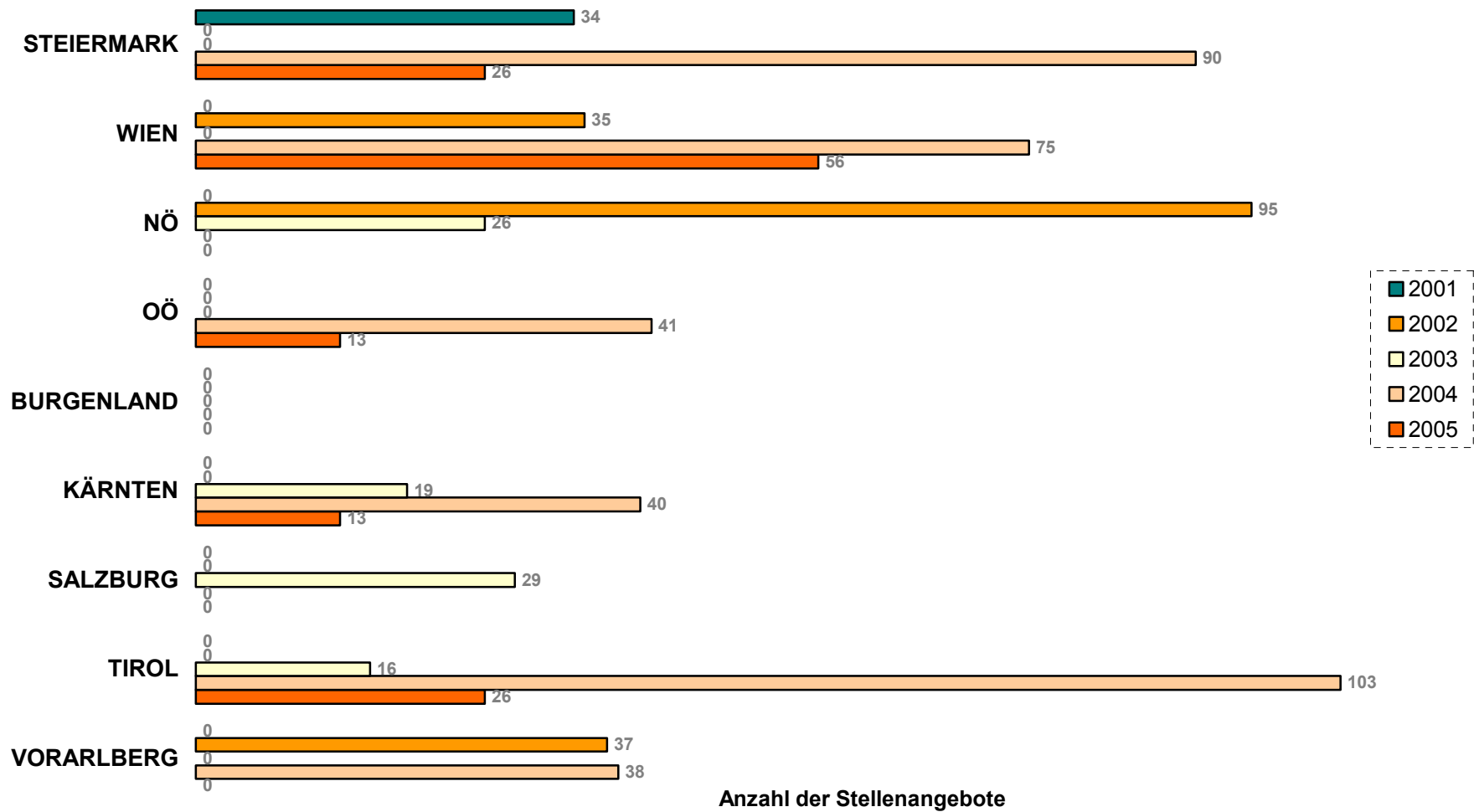
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe MANAGEMENT/LEITUNG/ORGANISATION
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

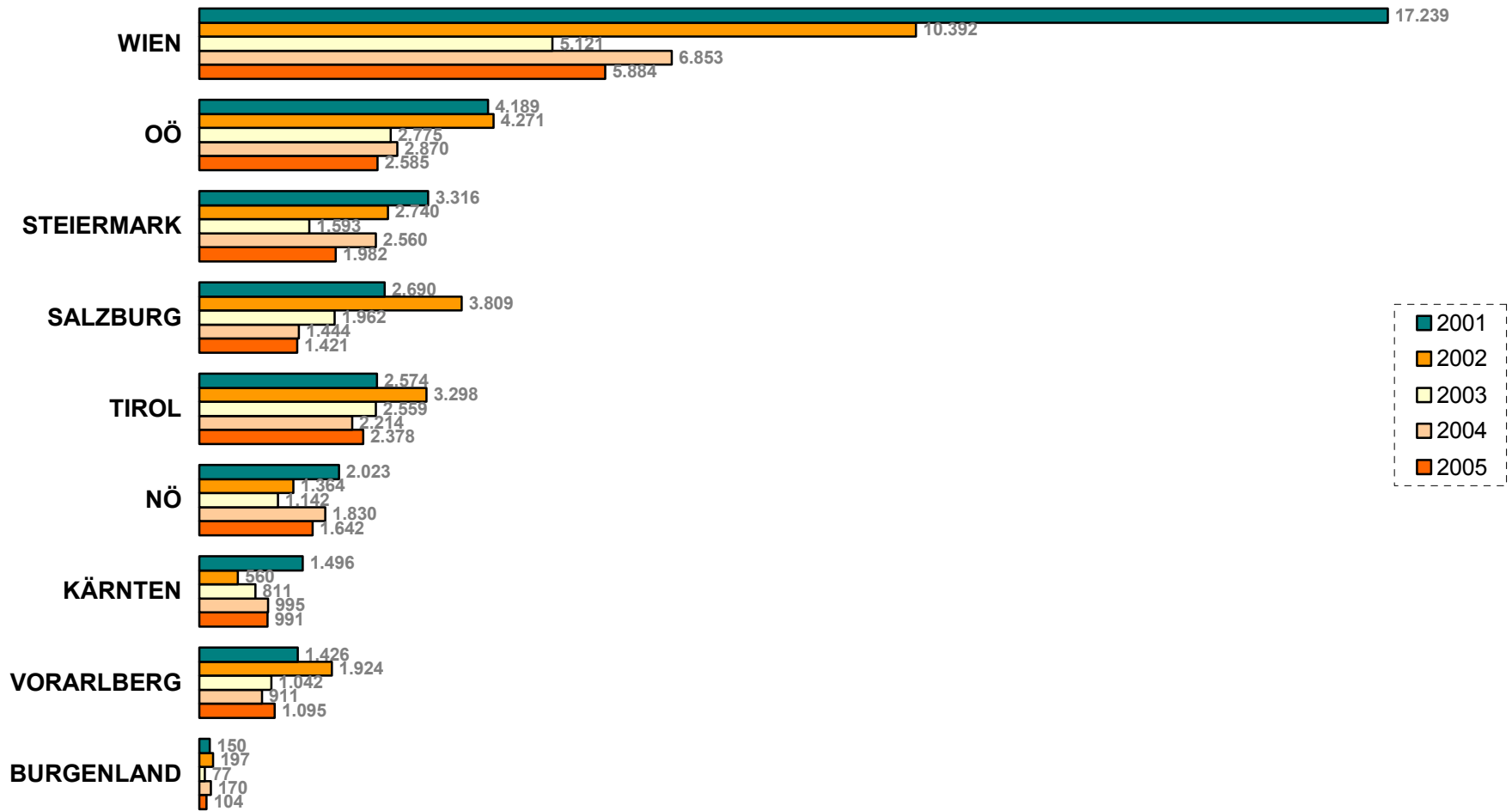


Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe ÖFFENTLICHE VERWALTUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

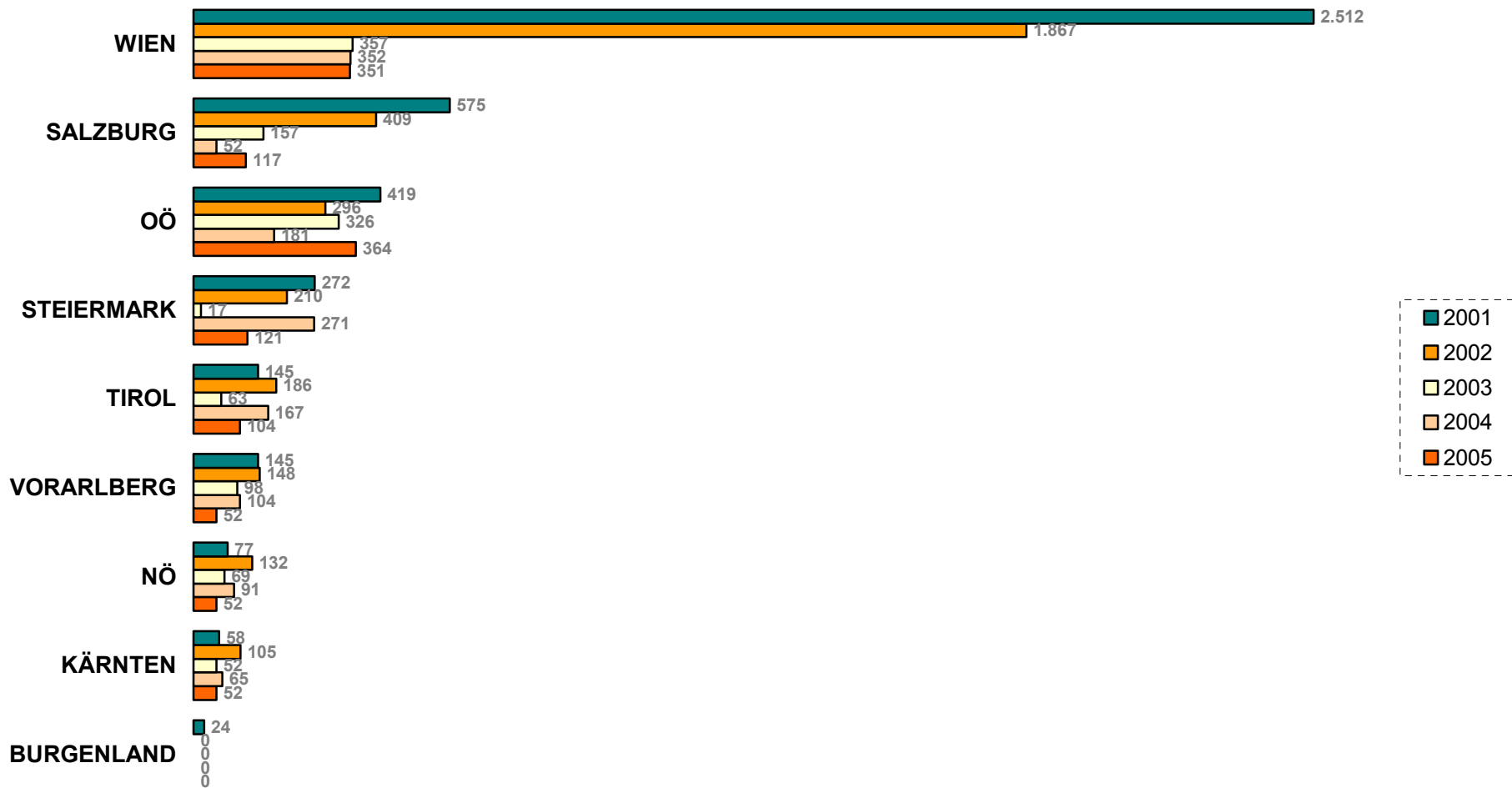


Berufsgruppe SEKRETARIAT u. ASSISTENZ, SACHBEARBEITUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



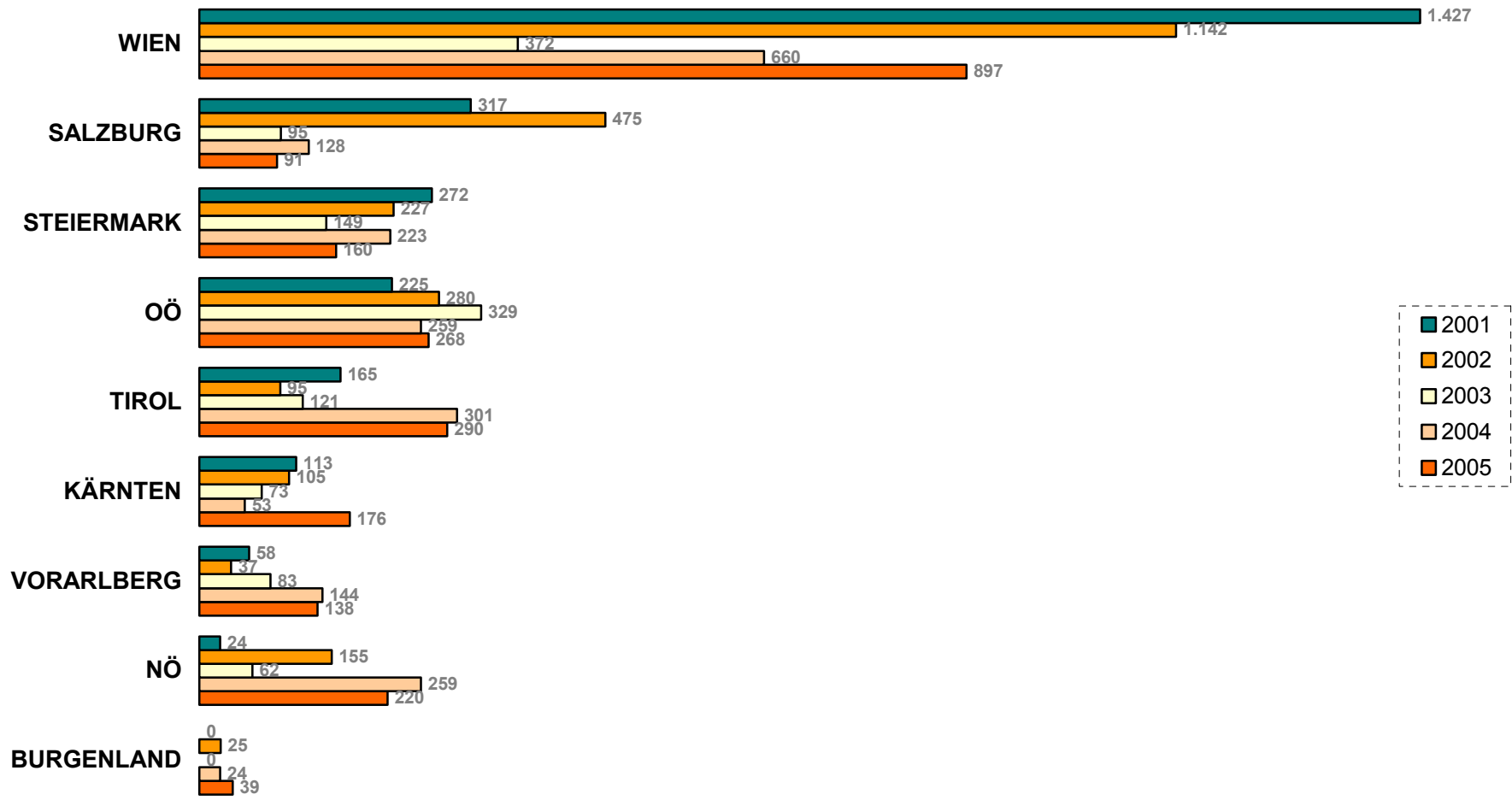
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe WIRTSCHAFT u. PRODUKTIONSTECHNIK
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe WIRTSCHAFTS-, FINANZ- u. STEUERBERATUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Anzahl der Stellenangebote

6.15 Berufsobergruppe Büro/Wirtschaft – Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Printstellenmarkt für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft erreichte in der untersuchten Periode im Jahr 2003 einen Tiefpunkt, in den folgenden Jahren nahm das Stellenangebot wieder zu.

2005 lag das Stellenaufkommen aber immer noch um 25% unter dem Niveau von 2001. Gleichzeitig nahm das Stellenangebot für Büroberufe in Onlinemedien markant zu.

Die meisten Stellenangebote für den Berufsbereich Büro/Wirtschaft gab es im gesamten Zeitraum in Wien.

In Wien hat sich der Printstellenmarkt für Büro- und Wirtschaftsberufe insgesamt rückläufig entwickelt. Trotz einer deutlichen Angebotszunahme in den Jahren 2004 und 2005 lag die Zahl der Stellenanzeigen 2005 47% unter dem Wert von 2001.

Den zweitgrößten relativen Angebotsrückgang weist Salzburg auf (-34%). Rückgänge gab es weiters in der Steiermark (-15%), im Burgenland (-10%) und in Oberösterreich (-8%).

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für Büro- und Wirtschaftsberufe vor allem in Niederösterreich (+33%) und in Tirol (+26%), leichte Zuwächse verzeichneten Vorarlberg (+4%) und Kärnten (+2%).

Von den 11 Berufsgruppen haben lediglich 2 - die Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste und die Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung, die nur gering nachgefragt wird - eine positive Entwicklung genommen. Das Stellenangebot für Berufe des Bereichs Auskunfts- und Beratungsdienste (insbesondere für Kundenberater) ist im Betrachtungszeitraum um mehr als das 7-fache gestiegen.

Negativ entwickelt hat sich dagegen der Stellenmarkt für die nachfragestärkste Gruppe Sekretariat/Assistenz/Sachbearbeitung. Von 2001 bis 2005 ging in diesem Berufsbereich die Zahl der Stellenanzeigen um 17.045 zurück (-49%).

Stark zurückgegangen ist des weiteren das Stellenangebot in den Berufsgruppen Wirtschaft und Produktionstechnik (-71%), Bürohilfsberufe (-57%), Immobilienwesen (-54%) sowie Bank- und Versicherungswesen (-52%).

Um mehr als ein Drittel reduziert haben sich auch die Stellenanzeigen, in denen Personen für Buchhaltung, Rechnungswesen, Controlling gesucht werden (-37%). Stellenanzeigen, die sich an Industrie- und Gewerbetaufleute wenden, sind um ein Viertel zurückgegangen (-26%).

Die geringsten Nachfragerückgänge verzeichneten die Gruppen Management, Leitung, Organisation (-18%) und Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung (-12%).

Tendenziell steigend von einem niedrigen Niveau aus ist das Stellenaufkommen im Bereich Öffentliche Verwaltung (+294%).

In der Berufsgruppe Auskunfts- und Beratungsdienste ist das Stellenaufkommen im Jahr 2005 in allen Bundesländern außer dem Burgenland und Vorarlberg förmlich explodiert. Die starke Nachfrage richtete sich auf Kundenberater.

Die absolut betrachtet stärkste Zunahme an Inseraten gab es in Wien (+4.706 oder +535%).

Den deutlichsten relativen Anstieg an Inseraten verzeichnete aber Tirol, wo im Zeitraum 2001 bis 2005 die Zahl der angebotenen Stellen um das 21fache gestiegen ist. In Niederösterreich stieg das Stellenaufkommen um das 12-fache, in Kärnten nahezu um das 10-fache. In Salzburg gab es 2005 7mal mehr Angebote als 2001, in Oberösterreich nahezu 5mal so viele. In der Steiermark hat sich das Stellenangebot vervierfacht. Im Burgenland geht die Zahl der Stellenangebote in diesem Bereich tendenziell zurück (-87%), in Vorarlberg ist sie in den letzten Jahren stabil geblieben (-7 Inserate).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe Sekretariat, Assistenz, Sachbearbeitung ist in allen 9 Bundesländern rückläufig.

Am stärksten zurückgegangen ist die Zahl der Stellenanzeigen in Wien (-66%). Deutliche Angebotsrückgänge gab es auch in Salzburg (-47%), der Steiermark (-40%) und Oberösterreich (38%).

In Kärnten ging das Stellenaufkommen um 34% zurück, im Burgenland um 31% und in Vorarlberg um 23%. Geringere Rückgänge waren in Niederösterreich und Tirol zu beobachten (-19% und -8%).

Auch in der Berufsgruppe Wirtschaft und Produktionstechnik ist das Stellenangebot in allen Bundesländern rückläufig.

Drastische Einbrüche sind in Wien und Salzburg festzustellen (-86% bzw. -80%).

Um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist das Stellenangebot in Vorarlberg und der Steiermark (-64% und -56%). In Niederösterreich beträgt der Rückgang 32%, in Tirol 28%. Oberösterreich und Kärnten verzeichneten die geringsten Rückgänge (-13% und -10%).

Der Printstellenmarkt für die Berufsgruppe Immobilienwesen hat sich außer in Niederösterreich, wo das Stellenangebot deutlich gestiegen ist (+176%), in den Bundesländern negativ entwickelt.

In Wien reduzierte sich das Stellenangebot um mehr als die Hälfte (-52%). Deutlich gesunken ist das Angebot auch in Oberösterreich und der Steiermark (-89% und -75%). In Salzburg betrug der Rückgang 40%, in Kärnten 37% und auch in Tirol sank die Zahl der Inserate um ein Drittel.

Eine Zunahme des Stellenangebotes in der Berufsgruppe Bank- und Versicherungswesen gab es nur in 2 Bundesländern.

In Vorarlberg stieg das Angebot um 19%, in Niederösterreich um 9%.

In den anderen Bundesländern ist der Printstellenmarkt für Bank- und Versicherungsberufe teilweise eingebrochen. Vor allem in Wien hat sich die Nachfrage um 70% verringert.

Im Burgenland ging die Nachfrage um 88% zurück, in Salzburg um 69% und in Oberösterreich um 63%. In Kärnten gab es ein um 43% und in der Steiermark ein um 42% geringeres Inserateaufkommen. Den geringsten Rückgang verzeichnete Tirol (-12%).

Der Stellenmarkt für die Berufsgruppe Buchhaltung, Rechnungswesen und Controlling hat sich in 4 Bundesländern positiv und in 4 Bundesländern negativ entwickelt.

In Wien ist die Nachfrage in den Printmedien um 64% zurückgegangen.

Rund ein Viertel weniger Anzeigen verzeichneten Niederösterreich und Salzburg (-23% bzw. -24%). Leicht zurückgegangen ist das Angebot auch in Kärnten (-7%).

Gestiegen ist die Nachfrage vor allen anderen in Vorarlberg (+55%), aber auch in der Steiermark war ein Zuwachs zu beobachten (+17%). Leicht angestiegen ist die Zahl der offerierten Stellen auch in Tirol und Oberösterreich (+9% bzw. +6%).

Die Stellenangebotsentwicklung der Berufsgruppe Industrie- und Gewerkekaufleute hat in der Mehrzahl der Bundesländer einen negativen Verlauf genommen.

Die deutlichsten Rückgänge im Stellenangebot gab es in Salzburg und Kärnten (-78% bzw. -62%). In Wien und der Steiermark ging die Nachfrage jeweils um rund ein Drittel zurück (-32% bzw. -35%). In Oberösterreich wurden um 28% weniger Inserate geschaltet.

Einen positiven Trend weisen nur Niederösterreich und die beiden westlichen Bundesländer auf. In Niederösterreich hat sich das Stellenangebot mehr als verdoppelt (+132%), in Tirol ist es um mehr als die Hälfte angestiegen (+51%), in Vorarlberg um 46%.

In der Berufsgruppe Management/Leitung/Organisation hat sich das Stellenaufkommen dagegen nur in 2 Bundesländern zurückentwickelt: in Salzburg ist die Nachfrage um knapp die Hälfte zurückgegangen, in Wien um 41%. Allerdings weist die Entwicklung in Wien seit 2004 wieder einen Aufwärtstrend auf.

Positiv entwickelt hat sich das Stellenangebot für diese Berufsgruppe insbesondere in Oberösterreich (+44%) und der Steiermark (+43%). Auch in Niederösterreich stieg das Inseratevolumen um ein Viertel. In Kärnten betrug der Zuwachs 19%, in Vorarlberg 15%. Deutlich zugenommen haben Stellenangebote dieser Berufsgruppe auch im Burgenland (+436%). Faktisch gleichgeblieben ist die Angebotssituation in Tirol (-1%).

Die Nachfrage nach der Berufsgruppe Wirtschafts-, Finanz- und Steuerberatung hat sich im Großteil der Bundesländer ebenfalls positiv entwickelt.

Eine Vervielfachung des Stellenangebotes verzeichnen Niederösterreich und Vorarlberg (+817% bzw. +138%). In beiden Bundesländern ist das Stellenaufkommen ab 2004 stark angestiegen.

Deutliche Zuwächse gab es auch in Tirol (+76%) und in Kärnten (+56%). In Oberösterreich nahm das Stellenangebot um 19% zu.

Negativ entwickelt hat sich dagegen der Prinstellenmarkt für diese Gruppe in Wien, Salzburg und der Steiermark. In Wien sind die Stellenanzeigen um 37% zurückgegangen. Seit 2004 zeigt sich hier allerdings wieder eine deutliche Aufwärtsentwicklung.

In Salzburg und der Steiermark dagegen ist das Stellenangebot stetig gesunken – um 71 bzw. 41%.

Für die Berufsgruppe Öffentliche Verwaltung gab es in den einzelnen Bundesländern nur in 3 oder weniger Jahren Stellenangebote und auch in der Berufsgruppe Bürohilfsberufe war in keinem Bundesland ein durchgängiges Stellenangebot vorhanden.

7. BERUFSBEREICH HANDEL/VERKAUF/WERBUNG

7.1 Die Entwicklung im Handel 2001 – 2005

Im Handel waren trotz der besseren konjunkturellen Situation gerade die Jahre 2004 und 2005 von einer flauen Entwicklung gekennzeichnet. Im Jahr der Konjunkturabschwächung 2001 gingen die Umsätze um 2,8% zurück, 2002 und 2003 konnten leichte Umsatzzuwächse erzielt werden (2002: +1,2%, 2003: +1,3%). 2004 und 2005 waren dagegen von einem mäßigen Wachstum gekennzeichnet (2005 geringe reale Umsatzsteigerung von 0,1%)

Die Beschäftigung stieg im Handel 2001 noch an (+1,1% im Einzelhandel, +1,6% im Großhandel), ging dann 2002 um 0,6% und 2003 um 0,9% zurück. 2004 wuchs die Beschäftigung im Handel um 1,1%, 2005 um 1,3%. Charakteristisch für diese Branche sind die hohe Teilzeitquote und große Zahl atypischer Beschäftigungsformen.

Weiter fortgesetzt hat sich in diesem Zeitraum der Strukturwandel im Einzelhandel, wo kleine und mittlere Unternehmen stetig zurückgehen. So ist die Zahl der Arbeitgeberbetriebe – in den meisten Fällen zulasten der KMUs – von 29.063 im Jahr 2000 auf 26.725 im Jahr 2005 gesunken.

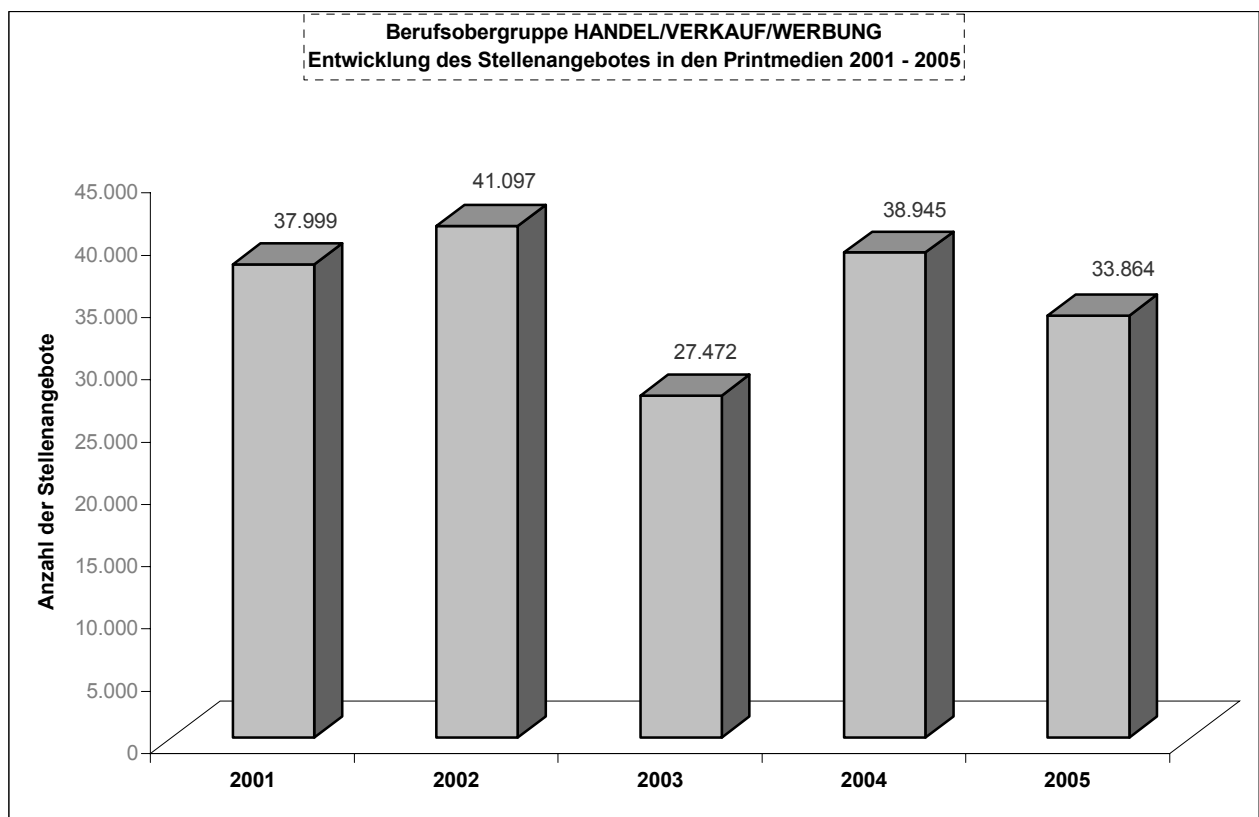
7.2 Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005:

Auch der Printstellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung zeigt einen Verlauf mit einem starken Einbruch im Jahr 2003 .

Im Folgejahr stieg das Stellenaufkommen wieder markant an und erreichte einen Wert über dem von 2001. 2005 ging das Stellenangebot wieder zurück.

2005 lag die Zahl der Stellenanzeigen 11% unter dem Niveau von 2001.

Graphik 80: Berufsobergruppe Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



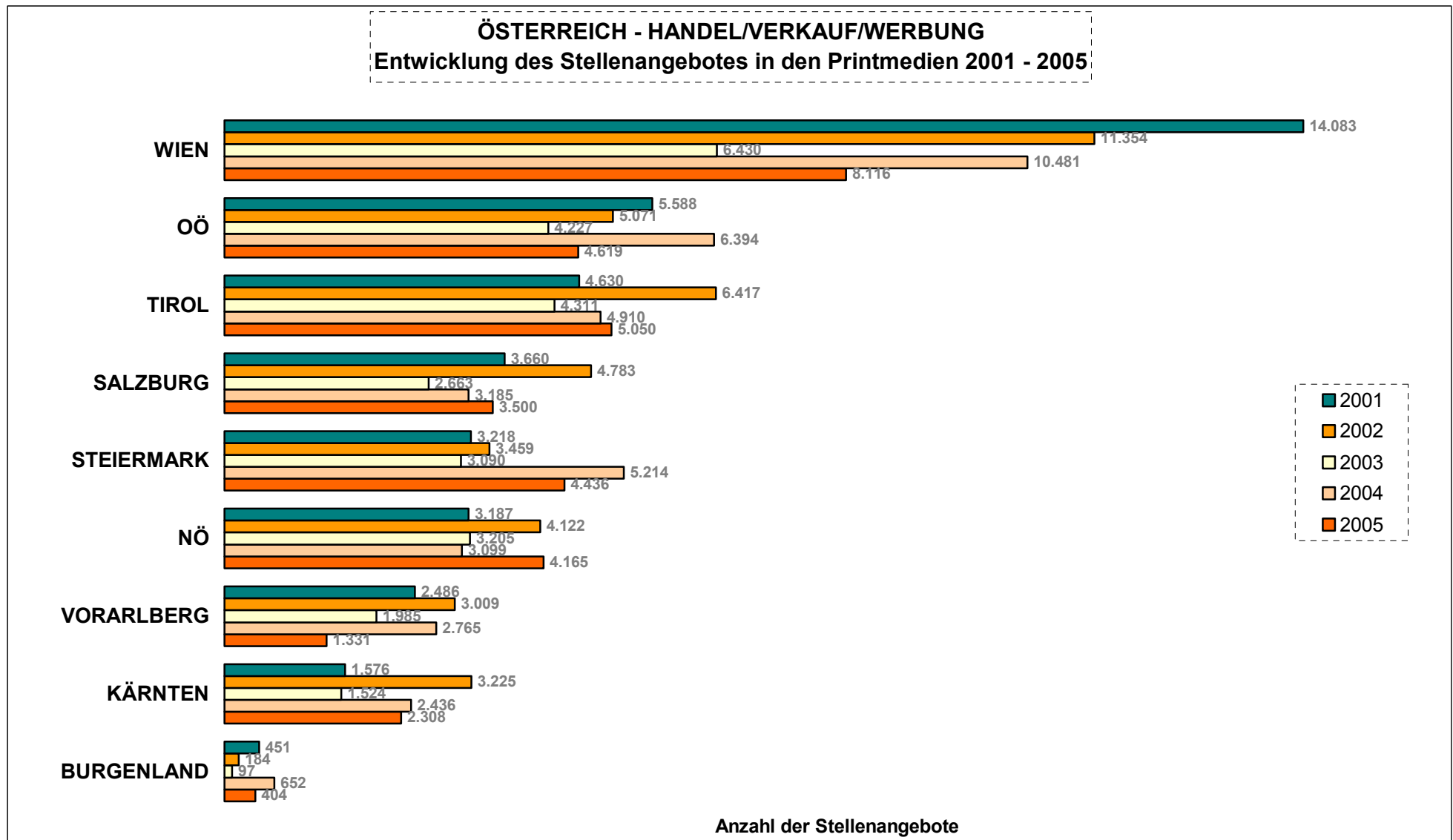
7.3 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005

Der Wiener Printstellenmarkt, der das größte Stellenangebot für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung aufweist, spiegelt diese gesamtösterreichische Entwicklung wider, allerdings fällt hier der Rückgang des Stellenangebotes mit insgesamt minus 42% (-5.967 Stellenanzeigen) viel stärker aus.

Stark rückläufig entwickelt hat sich auch der Stellenmarkt in Vorarlberg (-46%). Rückgänge verzeichneten daneben auch die Bundesländer Oberösterreich (-17%), Burgenland (-10%) und Salzburg (-4%).

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für diesen Berufsbereich in Niederösterreich, Kärnten, der Steiermark und Tirol. Den größten Zuwachs beim Stellenangebot verzeichnete dabei Kärnten (+46%), gefolgt von der Steiermark (+38%) und Niederösterreich (+31%). Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+9%).

Grafik 81: Österreich: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001-2005



7.4. Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die Berufsobergruppe Handel/Verkauf/Werbung ist in folgende **9** Untergruppen gegliedert:

- Beratung und Verkauf
- Einkauf
- Kassa
- Lebensmittelverkauf
- Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung
- Sonstiger Fachhandel
- Textilhandel
- Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung
- Hilfsberufe in Handel und Verkauf

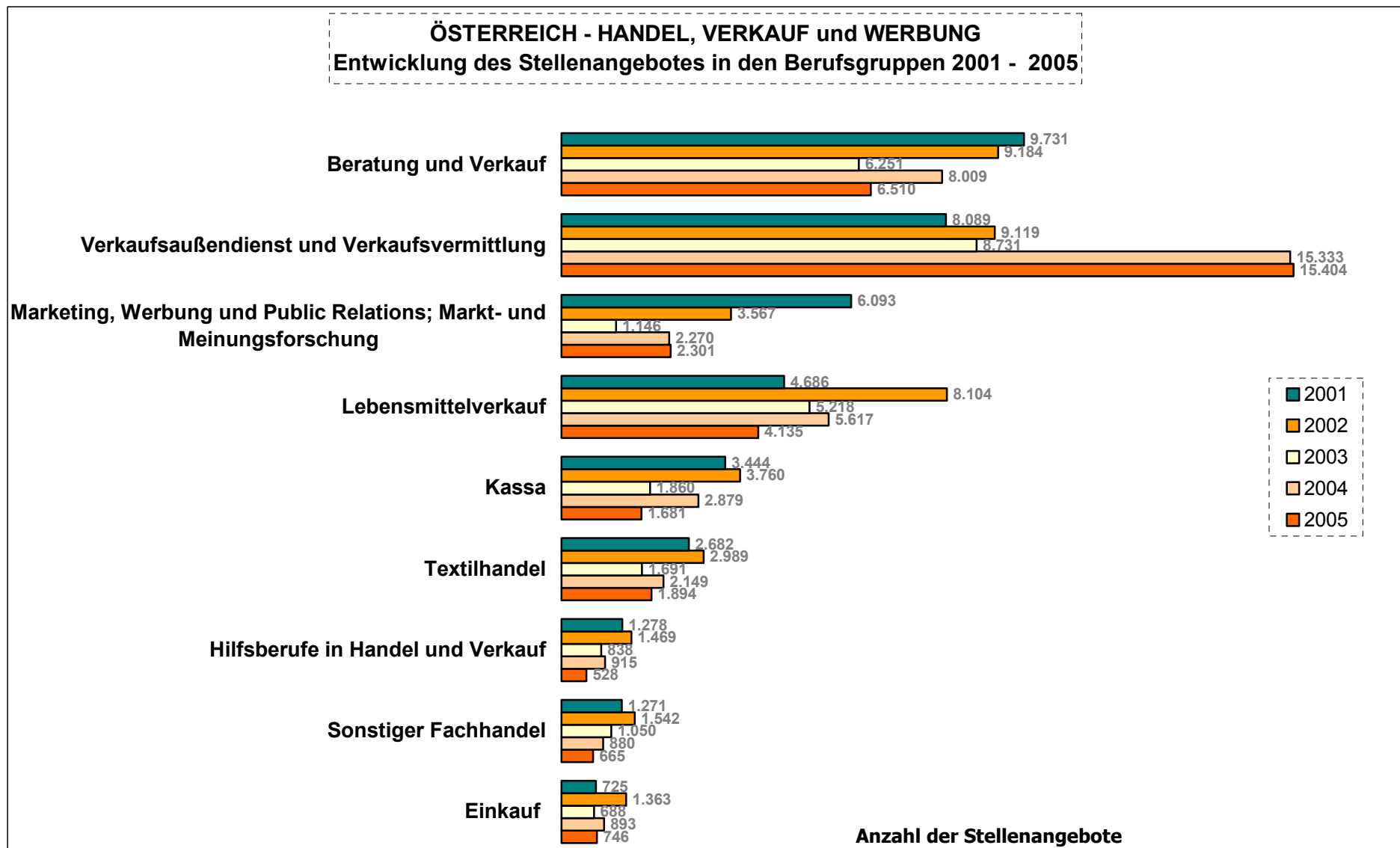
Die Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen diese Bereichs ist zum einen von der starken Zunahme des Stellenaufkommens in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung und zum andern von dem rückläufigen Trend in allen anderen Gruppen (mit Ausnahme der kleinen Gruppe Einkauf) gekennzeichnet.

Das Stellenangebot in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist 2004 sprunghaft angestiegen und verblieb auch 2005 auf diesem Niveau, wodurch die Zahl der Stellenanzeigen insgesamt um 90% zunahm.

Ein leichter Zuwachs ist auch für die Gruppe Einkauf zu verzeichnen (+3%), während alle anderen Gruppen eine negative Entwicklung aufweisen.

Stark zurückgegangen sind die Stellenanzeigen vor allem in den Berufsgruppen Beratung und Verkauf (-3.221 Inserate oder -33%) und Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung (-62%) sowie in den kleineren Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf (-59%), Kassa (-51%) und Sonstiger Fachhandel (-48%).

Geringere Nachfragerückgänge gab es in den Gruppen Textilhandel und Lebensmittelverkauf (-29% und -12%).

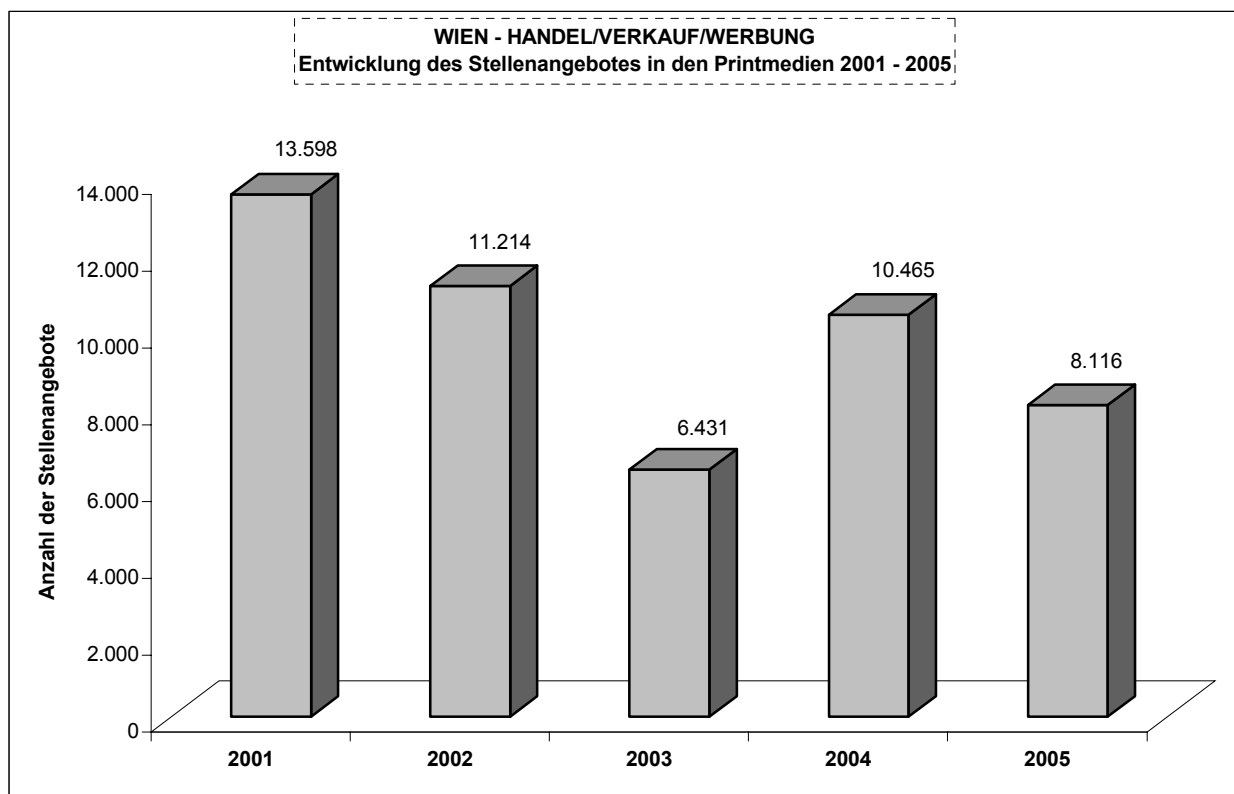


7.5 WIEN

In Wien zeigt die Entwicklung des Printstellenmarktes eine negative Tendenz.

Von 2001 bis 2003 ist das Stellenangebot um mehr als die Hälfte zurückgegangen. Auf einen deutlichen Anstieg 2004 folgte ein neuerlicher Rückgang 2005. Von 2001 bis 2005 reduzierte sich das Aufkommen um 40%.

Grafik 83: Wien: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.5.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

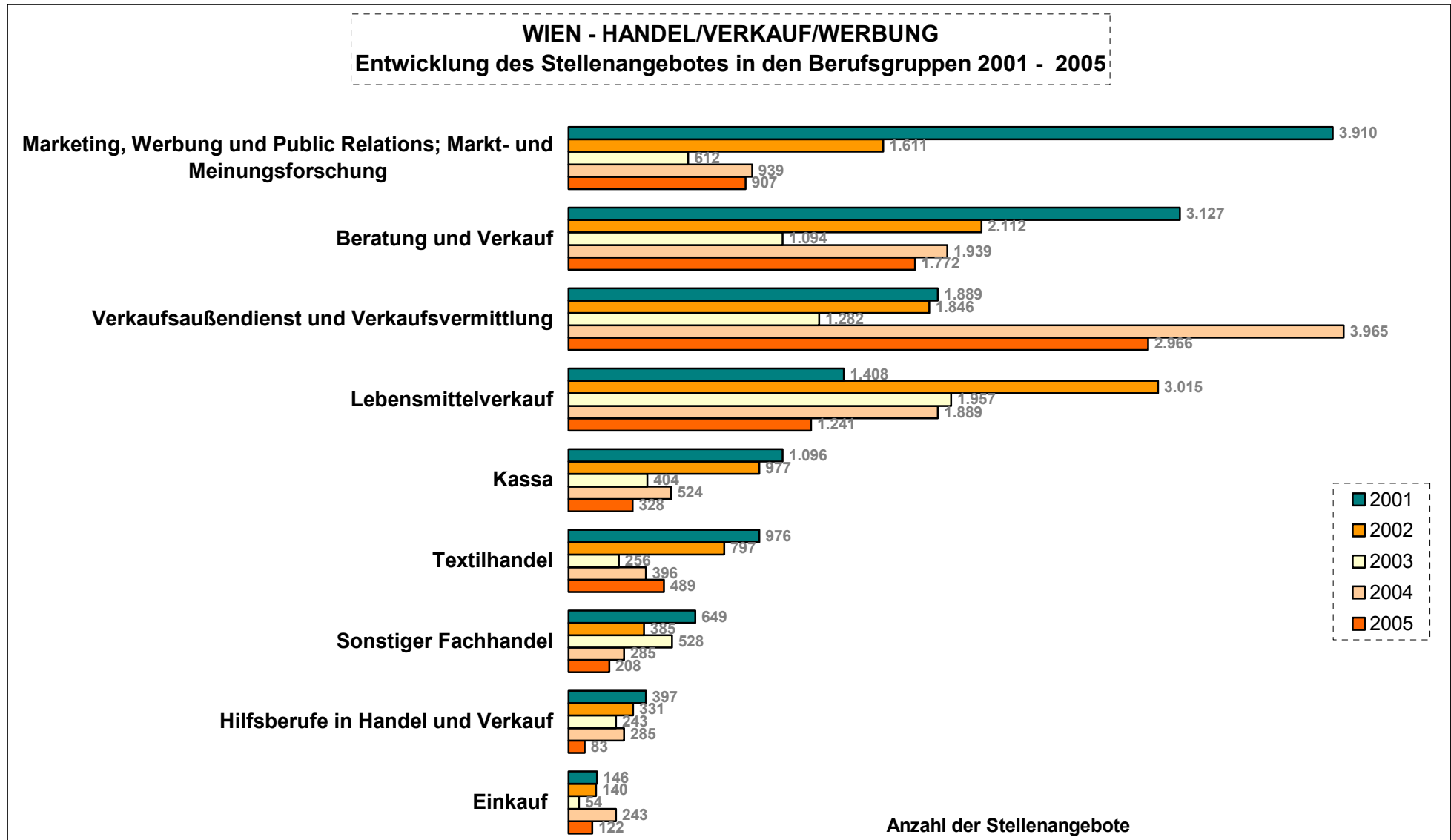
Das Stellenangebot ist mit einer Ausnahme in allen Berufsgruppen zurückgegangen.

In der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist die Nachfrage in Wien um 57% angestiegen. Hier ist das Stellenangebot 2004 in die Höhe geschneit, 2005 allerdings wieder um ein Viertel gesunken. Die starke Nachfrage gilt vor allem Vertretern/Außendienstmitarbeitern.

Die in absoluten Zahlen deutlichsten Rückgänge gab es in den Gruppen Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung (-3.003 Stellenangebote oder -77%) sowie Beratung und Verkauf (-1.355 Inserate oder -43%).

Relativ starke Einbußen verzeichneten die Gruppen Hilfsberufe im Handel (-79%), Kassa (-70%) und Sonstiger Fachhandel (-68%). In der Berufsgruppe Textilhandel hat sich das Stellenangebot um die Hälfte reduziert (nimmt aber tendenziell wieder zu).

Die geringsten Rückgänge waren in den Gruppen Einkauf und Lebensmittelverkauf zu beobachten (-16% und -12%).



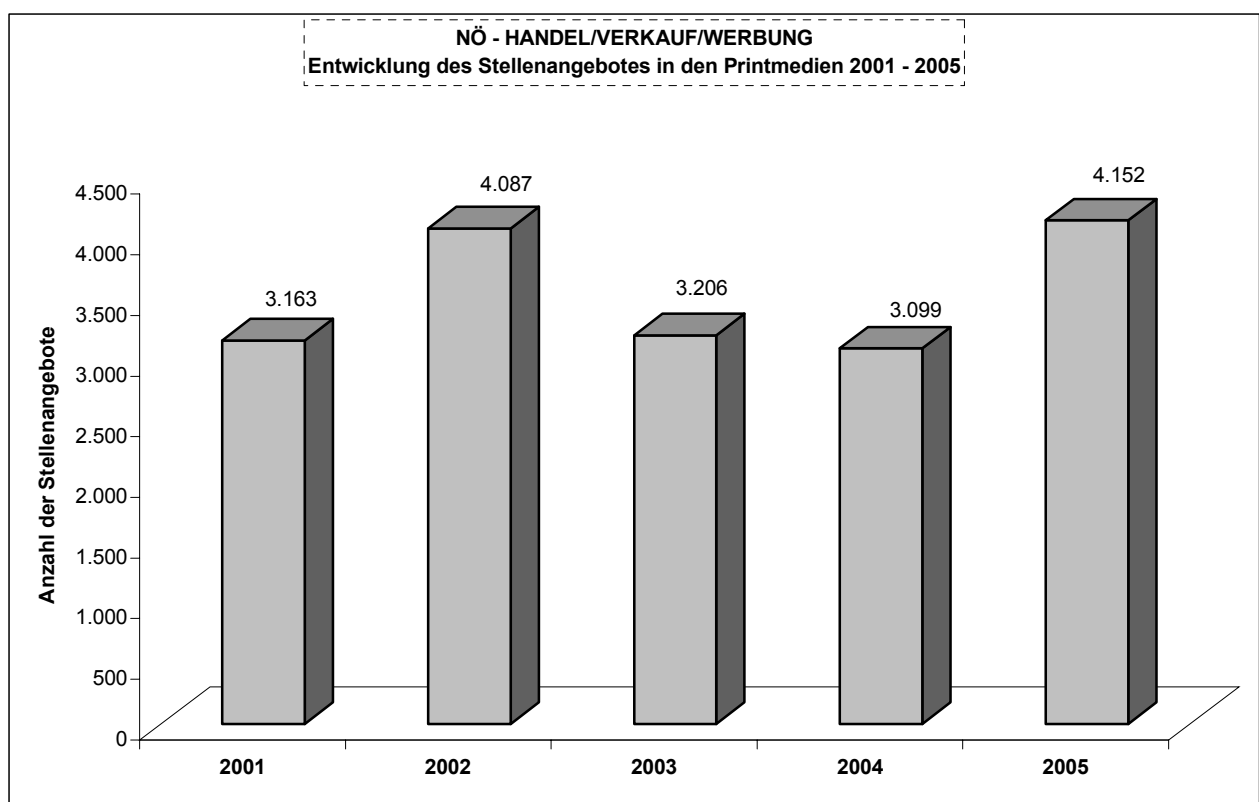
7.6 NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich hat sich der Stellenmarkt in den Printmedien für diesen Berufsbereich positiv entwickelt.

Nach einem deutlichen Angebotsanstieg 2002 ging das Stellenaufkommen zwar bis 2004 wieder zurück, 2005 legt die Nachfrage aber wieder kräftig zu.

2005 gab es daher um 31% mehr Stellenangebote als 2001.

Graphik 85: NÖ: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.6.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Für die positive Entwicklung des Printstellenmarktes in Niederösterreich ist in erster Linie der starke Zuwachs in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung verantwortlich. Die Nachfrage ist hier im Jahr 2005 „explodiert“ und hat sich dadurch in Summe mehr als verdreifacht (+208%).

Ein Zuwachs an Stellenangeboten ist auch in der Gruppe Lebensmittelverkauf zu konstatieren (+10%), wenngleich hier die Nachfrage seit 2002 kontinuierlich abnimmt.

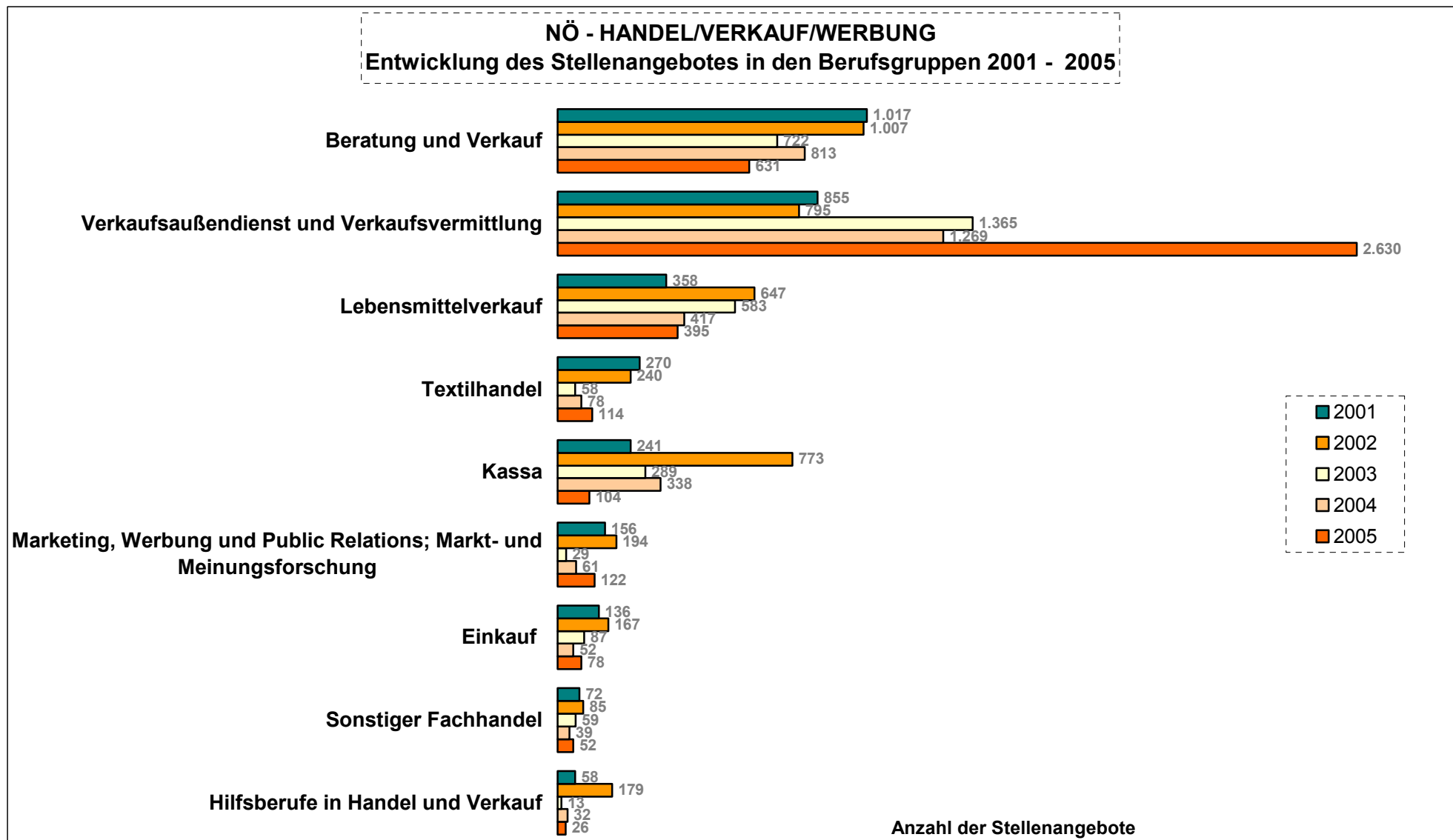
In allen anderen Gruppen gab es 2005 deutlich weniger Stellenangebote als noch 2001.

Um 38% ging das Stellenangebot in der Gruppe Beratung und Verkauf zurück, die 2001 noch am häufigsten nachgefragt worden war.

Um mehr als die Hälfte verringerte sich die Zahl der Inserate in den Gruppen Textilhandel, Kassa und Hilfsberufe in Handel und Verkauf (-58%, -57% und -55%).

In der Gruppe Einkauf reduzierte sich das Stellenangebot um 43%, in der Gruppe Sonstiger Fachhandel um 28%.

Um 22% weniger Stellenanzeigen verzeichnete die Gruppe Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung. In dieser Gruppe und in der Gruppe Textilhandel nimmt das Stellenangebot seit 2004 wieder leicht zu.

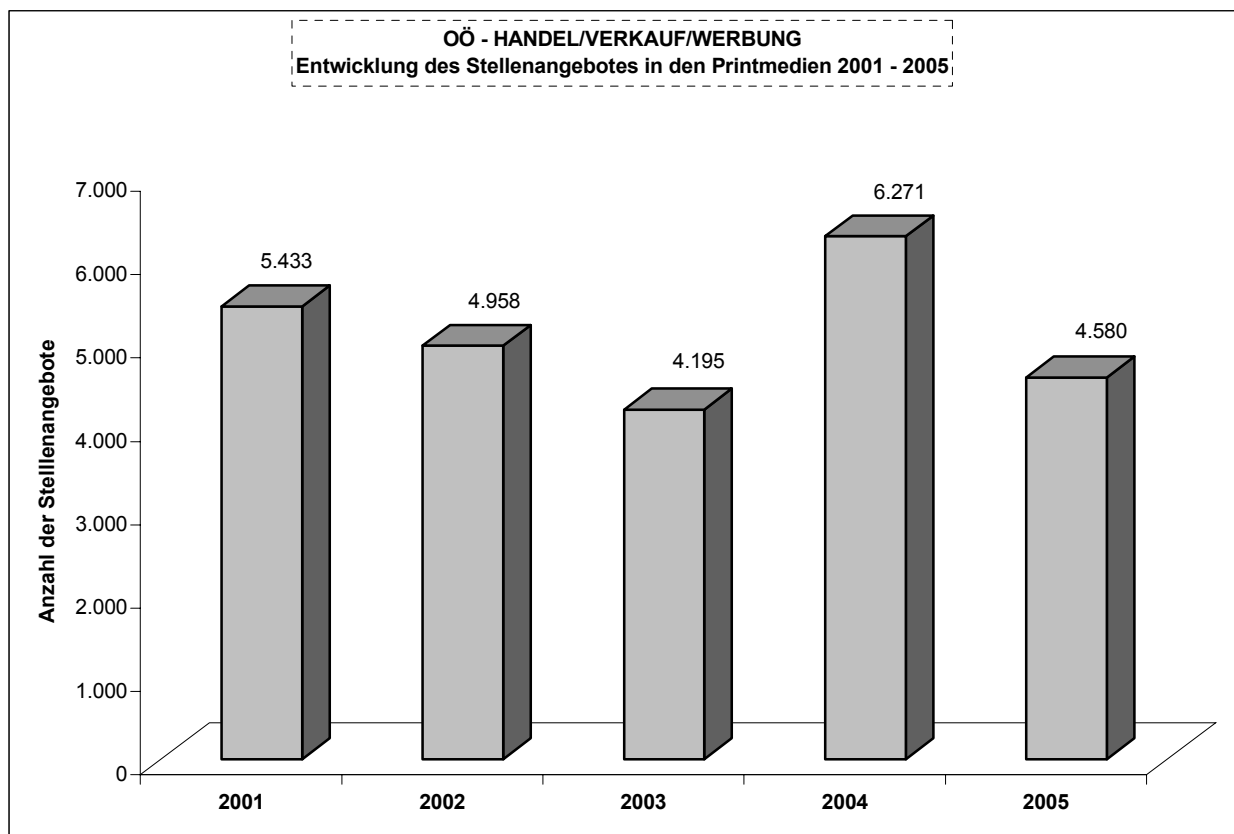


7.7 OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich ist das Stellenaufkommen im Betrachtungszeitraum um 16% zurückgegangen.

Nach einem stetigen Rückgang der Stellenangebote bis 2003 setzte 2004 eine starke Nachfragesteigerung ein, auf die 2005 ein neuerlicher Rückgang folgte.

Grafik 87: OÖ: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



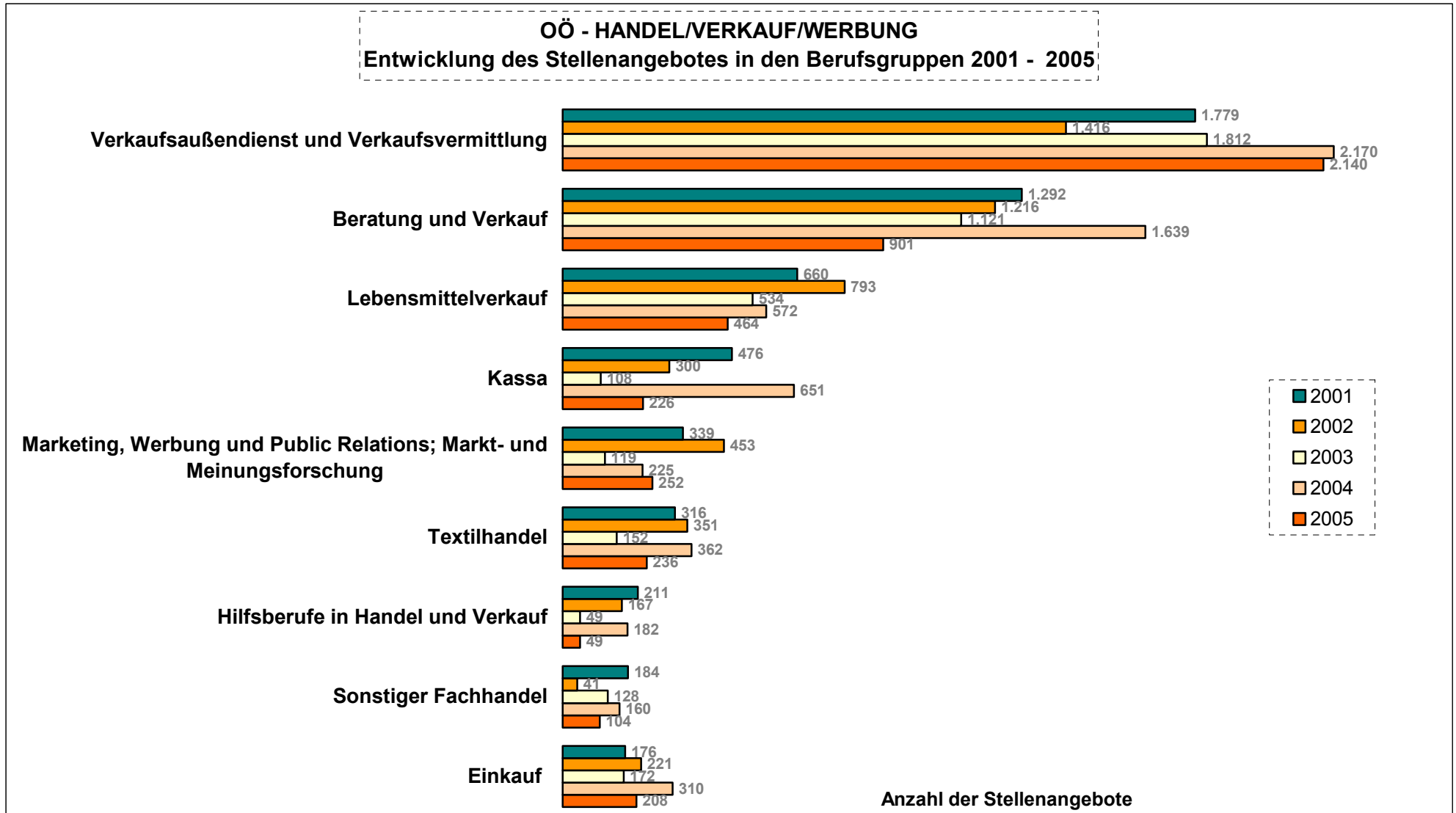
7.7.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Zuwächse an Stellenangeboten waren in Oberösterreich in den Gruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung (+20%) und Einkauf (+18%) zu verzeichnen.

Die stärksten relativen Rückgänge im Stellenangebot gab es in den Gruppen Hilfsberufe im Handel und Verkauf und Kassa (-77% bzw. -53%).

Ein Minus von 43% war im Bereich Sonstiger Fachhandel zu beobachten.

Um je 30% ging das Stellenangebot in den Gruppen Beratung/Verkauf und Lebensmittelverkauf zurück, und um knapp ein Viertel in den Gruppen Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung sowie Textilhandel.

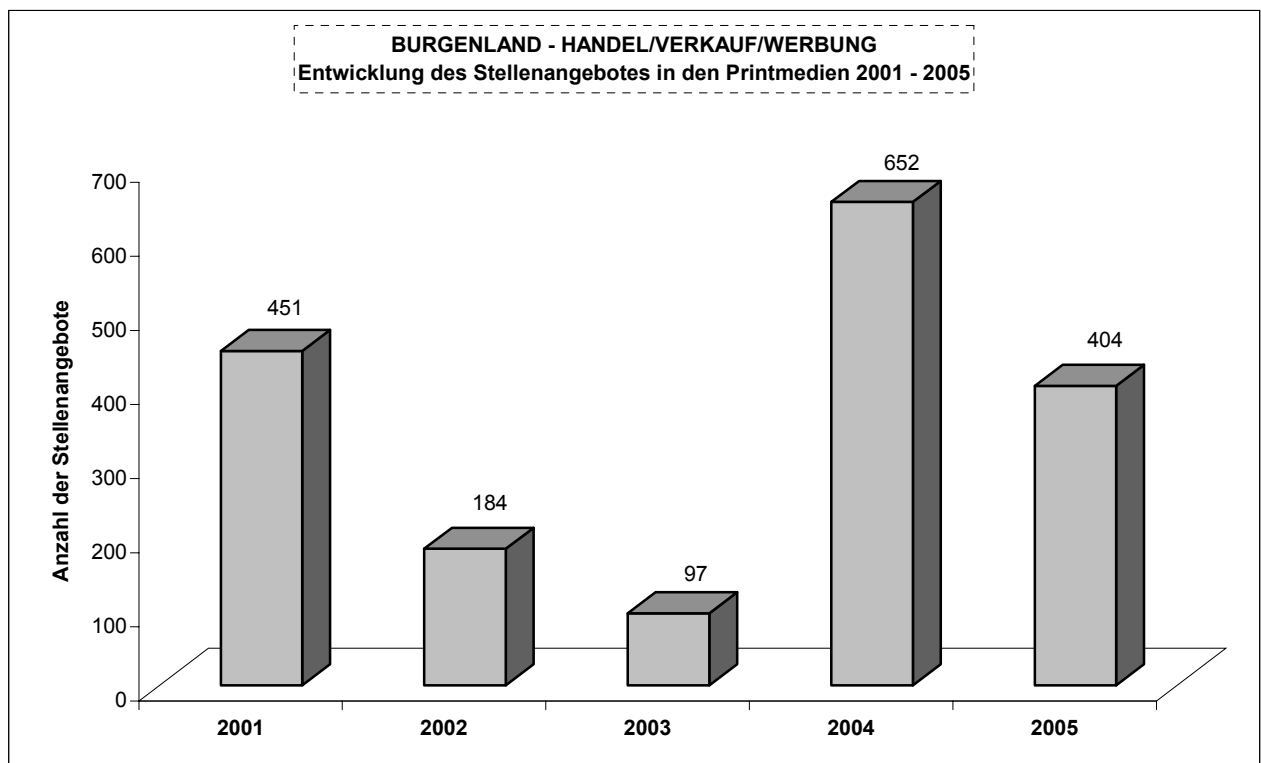


7.8 BURGENLAND

Im Burgenland ist das Stellenangebot für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung im untersuchten Zeitraum um 10% zurückgegangen.

Die Inseratenanzahl ging bis 2003 stark zurück. Nach einem sprunghaften Anstieg der Nachfrage 2004 sank das Stellenaufkommen 2005 wieder.

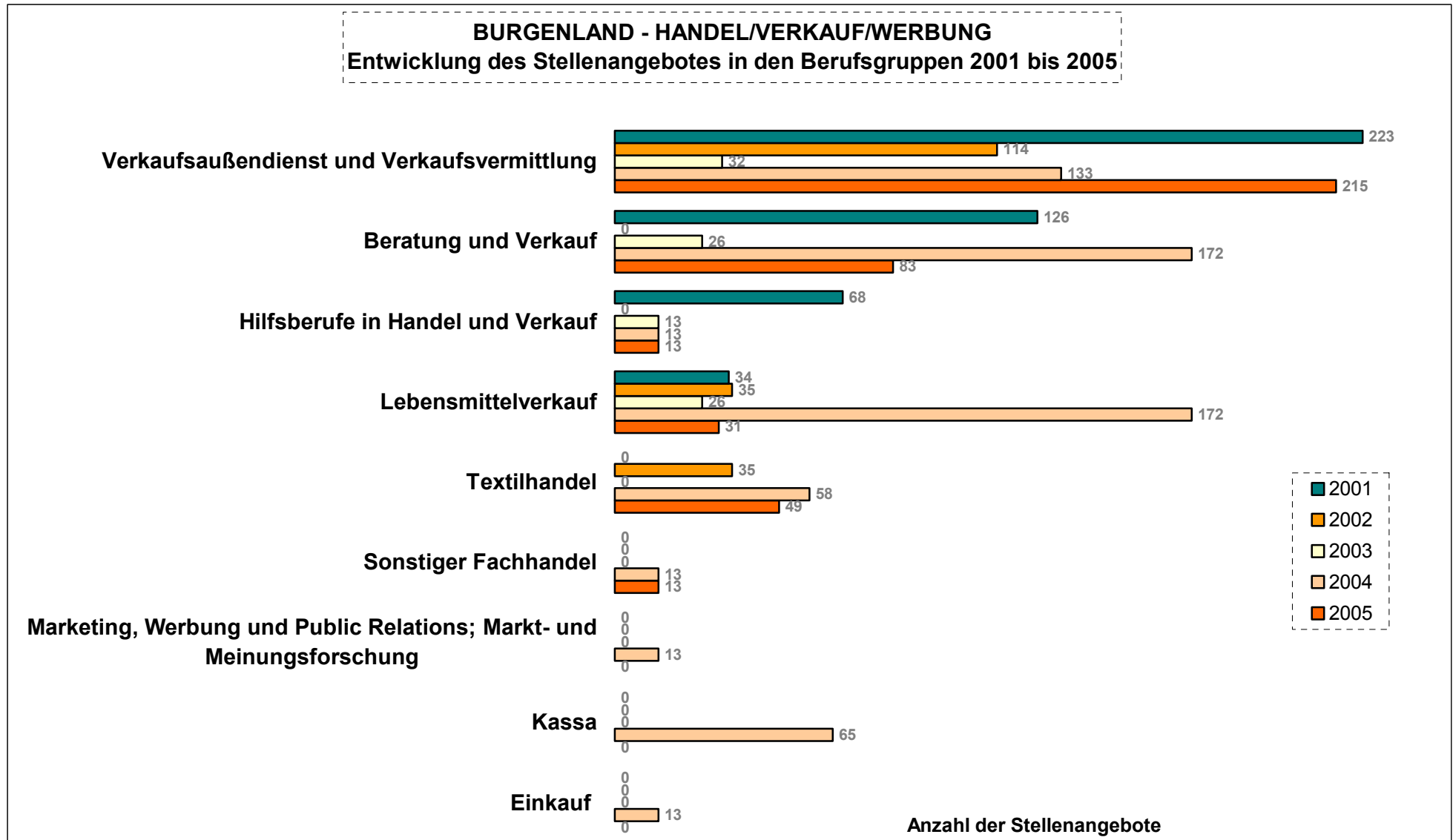
Grafik 88: Burgenland: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.8.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Ein durchgängiges Stellenangebot bestand nur in 2 Gruppen: in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist die Zahl der Inserate leicht zurückgegangen (-4%), in der Gruppe Lebensmittelverkauf blieb das Angebot – mit Ausnahme des Nachfrageschubs von 2004 – konstant.

Ein Angebot in 4 Jahren gab es in den Gruppen Beratung/Verkauf und Hilfsberufe in Handel und Verkauf – 2005 lag hier das Stellenaufkommen deutlich unter dem von 2001.

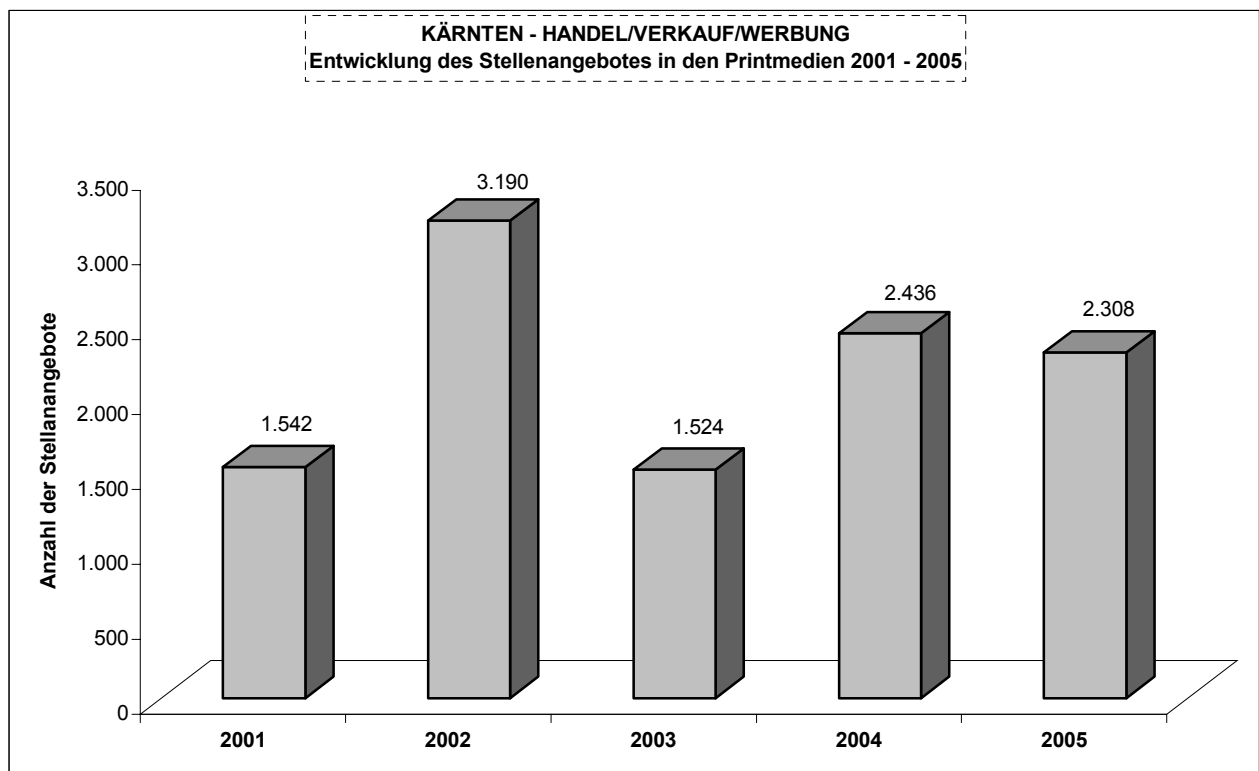


7.9 KÄRNTEN

In Kärnten lässt sich eine positive Entwicklung des Stellenangebotes im Bereich Handel/Verkauf/Werbung erkennen. Von 2001 bis 2005 ist das Inserateaufkommen um 50% gestiegen.

Nach einem starken Anstieg 2002 sank das Stellenangebot 2003 leicht unter das Niveau von 2001. 2004 stieg das Stellenaufkommen um 60% an und ging 2005 nur leicht zurück.

Graphik 90: Kärnten: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.9.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

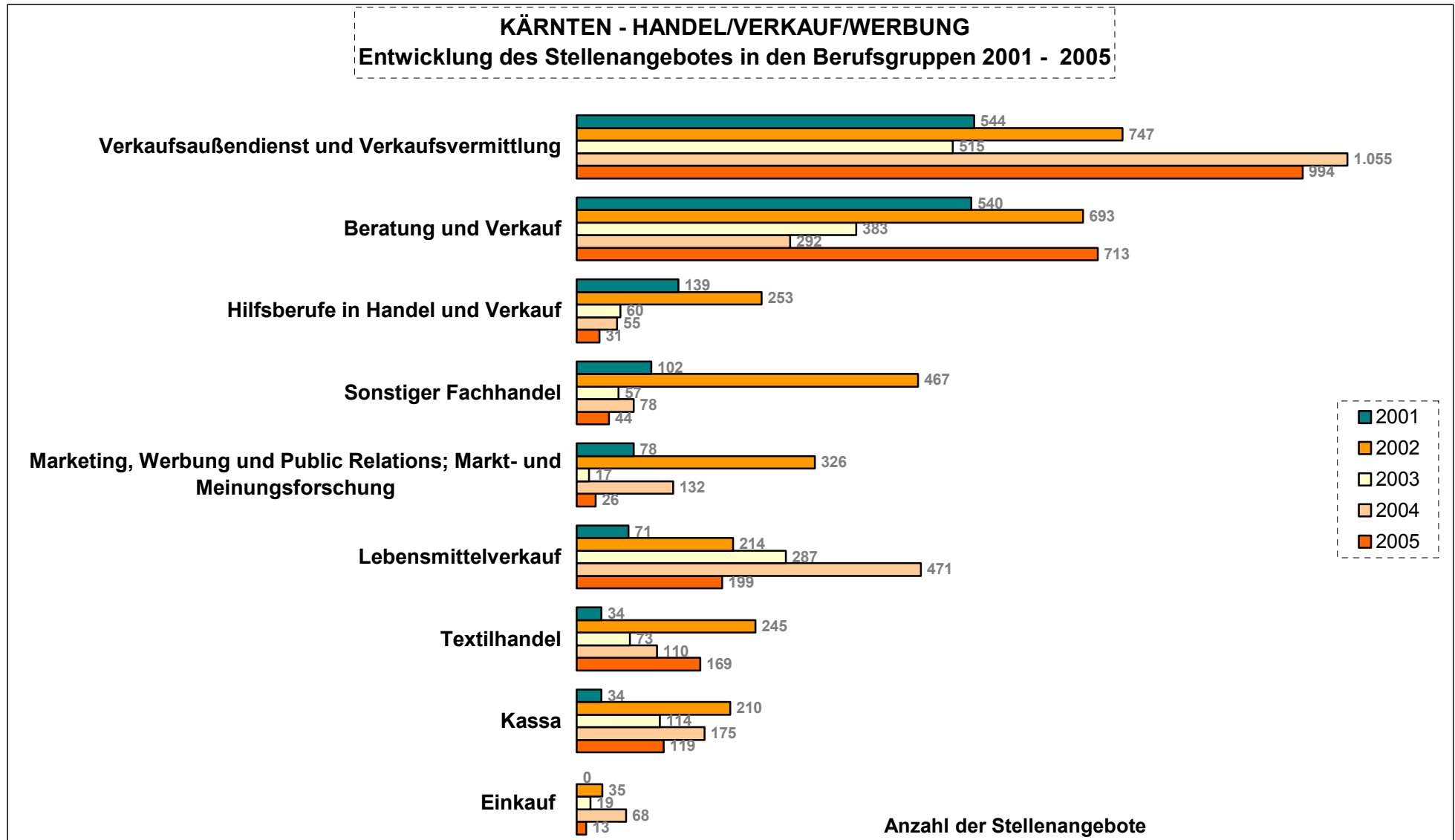
Zurückzuführen ist die positive Entwicklung des Printstellenmarktes in Kärnten vor allem auf den sehr starken Angebotszuwachs in der Gruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung (+83%), aber auch in der zweitgrößten Gruppe Beratung/Verkauf ist die Personalnachfrage infolge eines Nachfrageschubs 2005 um ein knappes Drittel angestiegen.

Vervielfacht hat sich darüber hinaus auch das Stellenangebot in den kleineren Gruppen Textilhandel (+397%), Kassa (+250%) und Lebensmittelverkauf (+180%).

Den stärksten Rückgang zeigen die Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf (-78%) sowie Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung (-57%).

Um mehr als die Hälfte zurückgegangen ist auch das Stellenangebot in der Gruppe Sonstiger Fachhandel (-57%).

Eine rückläufige Tendenz zeigt auch die Gruppe Einkauf, für die es nur in 4 Jahren Stellenangebote gab.



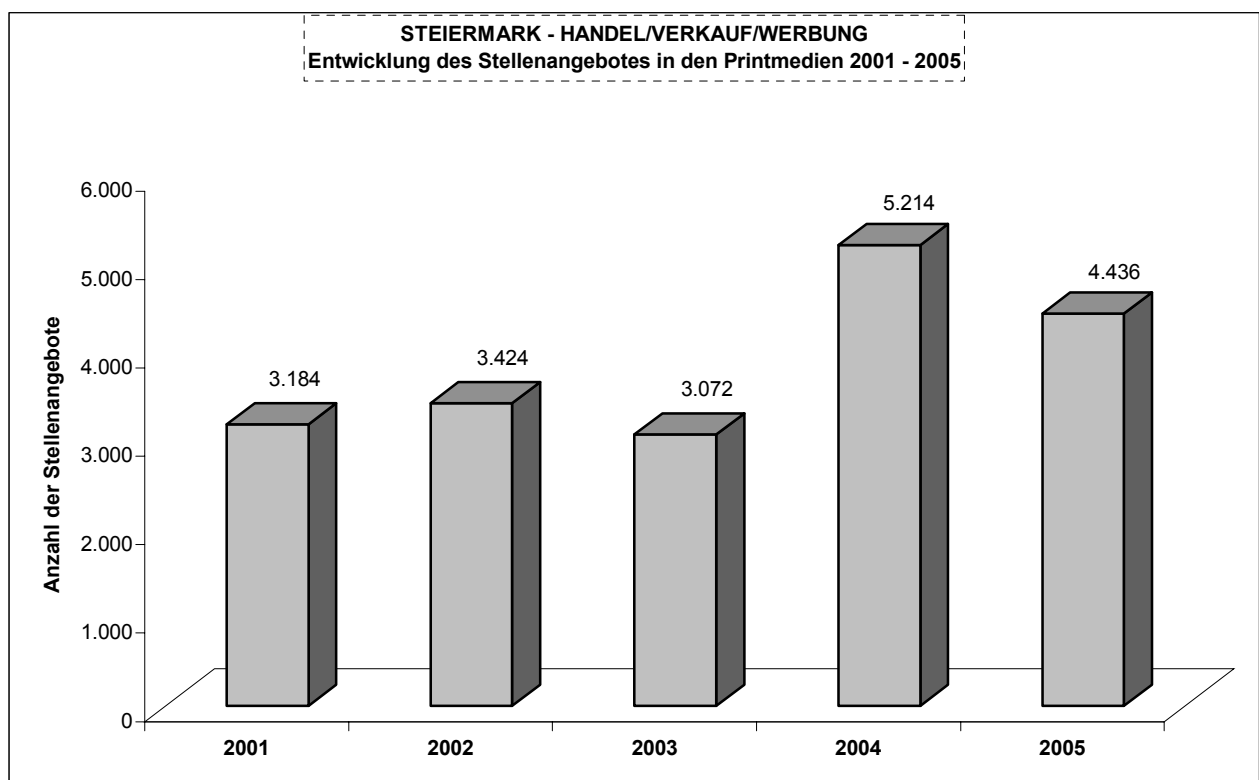
7.10 STEIERMARK

Einen positiven Verlauf hat auch die Angebotsentwicklung in der Steiermark genommen.

Von 2001 bis 2003 blieb das Stellenaufkommen stabil auf einem in etwa gleichbleibenden Niveau. 2004 stieg die Nachfrage um mehr als zwei Drittel und ging im Folgejahr leicht zurück.

2005 lag die Zahl der Stellenanzeigen um 39% höher als 2001.

Graphik 92: Steiermark: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.10.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

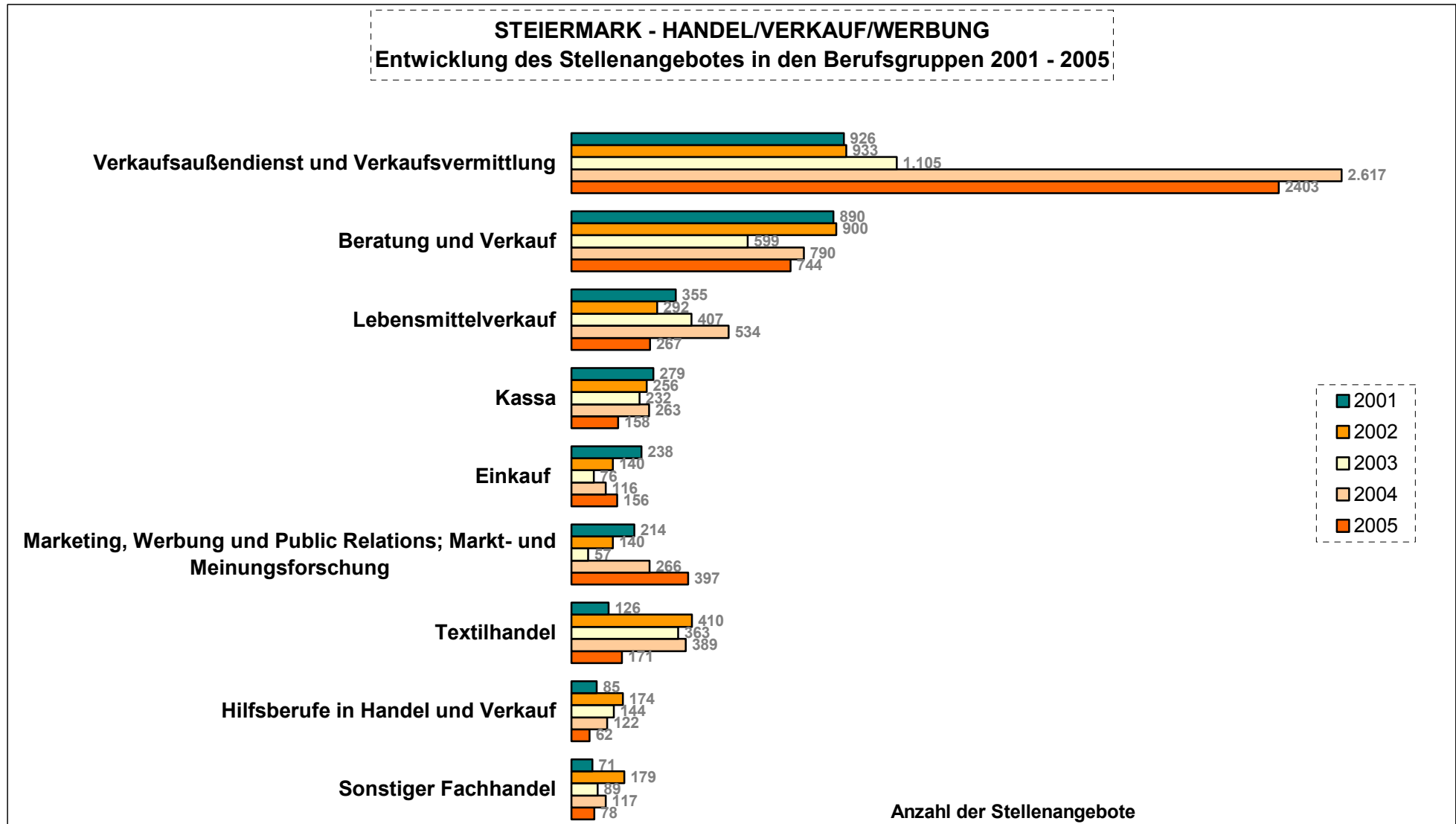
Auch in der Steiermark basiert die positive Stellenmarktentwicklung der Jahre 2004 und 2005 auf der starken Personalnachfrage in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung, die im untersuchten Zeitraum um das 1,6-fache gestiegen ist.

Einen starken Zuwachs verzeichnete auch die Gruppe Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung (+86%).

Um mehr als ein Drittel zugelegt hat die Nachfrage in der Gruppe Textilhandel (+36%), und auch in der Gruppe Sonstiger Fachhandel gab es um 10% mehr offerierte Stellen in den Zeitungen.

Rückläufig entwickelt haben sich dagegen die Gruppen Kassa und Einkauf (-43% bzw. -34%). Um rund ein Viertel gesunken ist auch das Stellenangebot in den Gruppen Lebensmittelverkauf und Hilfsberufe in Handel und Verkauf.

Die geringsten Einbußen waren in der Gruppe Beratung/Verkauf auszumachen (-16%).

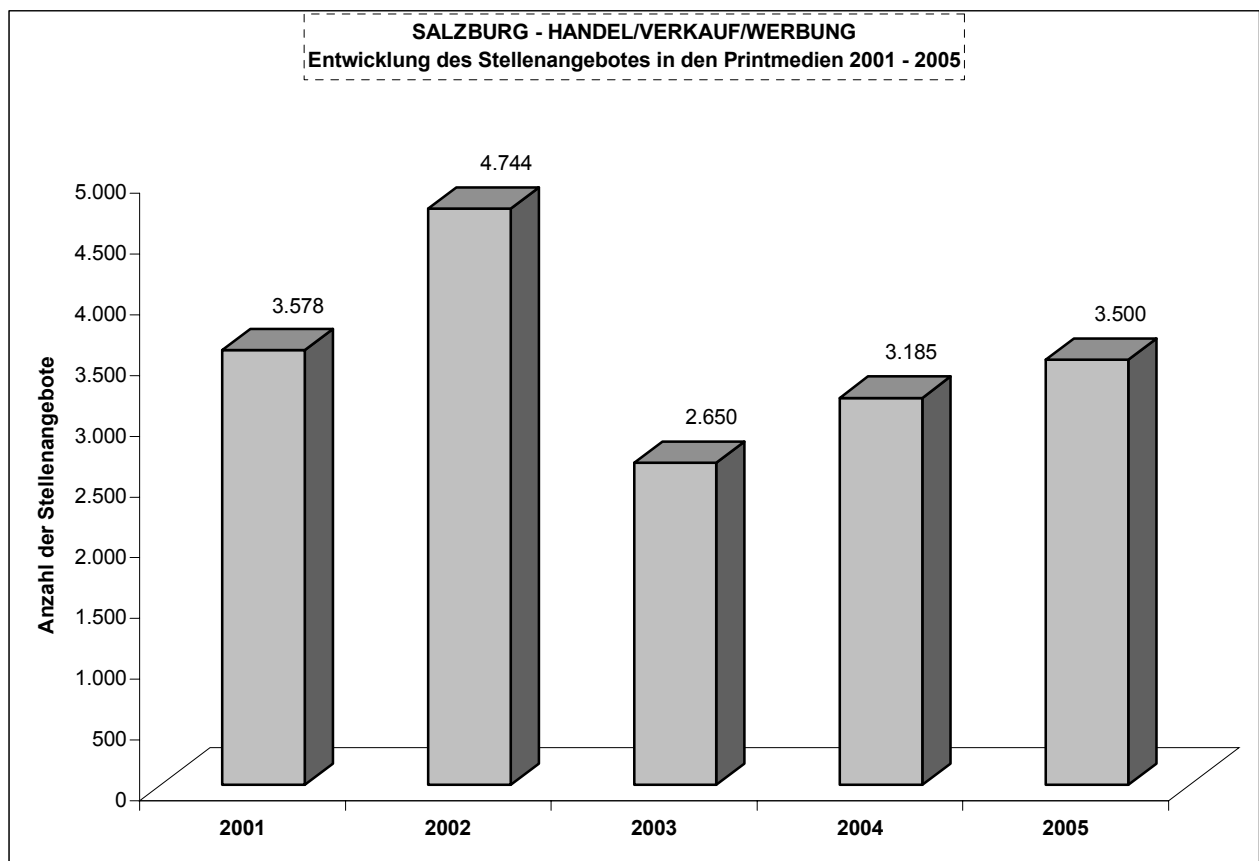


7.11 SALZBURG

In Salzburg hat sich der Printstellenmarkt für diesen Berufsbereich leicht rückläufig entwickelt. Das Stellenaufkommen ging von 2001 bis 2005 um 2% zurück.

Nach dem auch hier erkennbaren Nachfragehöchststand 2002 und dem Einbruch 2003 nahm das Stellenangebot in den darauffolgenden Jahren kontinuierlich zu.

Graphik 94: Salzburg: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.11.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

2 Gruppen weisen in diesem Bundesland eine positive Entwicklung auf: zum einen hat sich auch in Salzburg die Zahl der Stellenanzeigen in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung mehr als verdoppelt (+133%), wobei hier bereits 2002 eine starke Nachfragesteigerung zu beobachten ist.

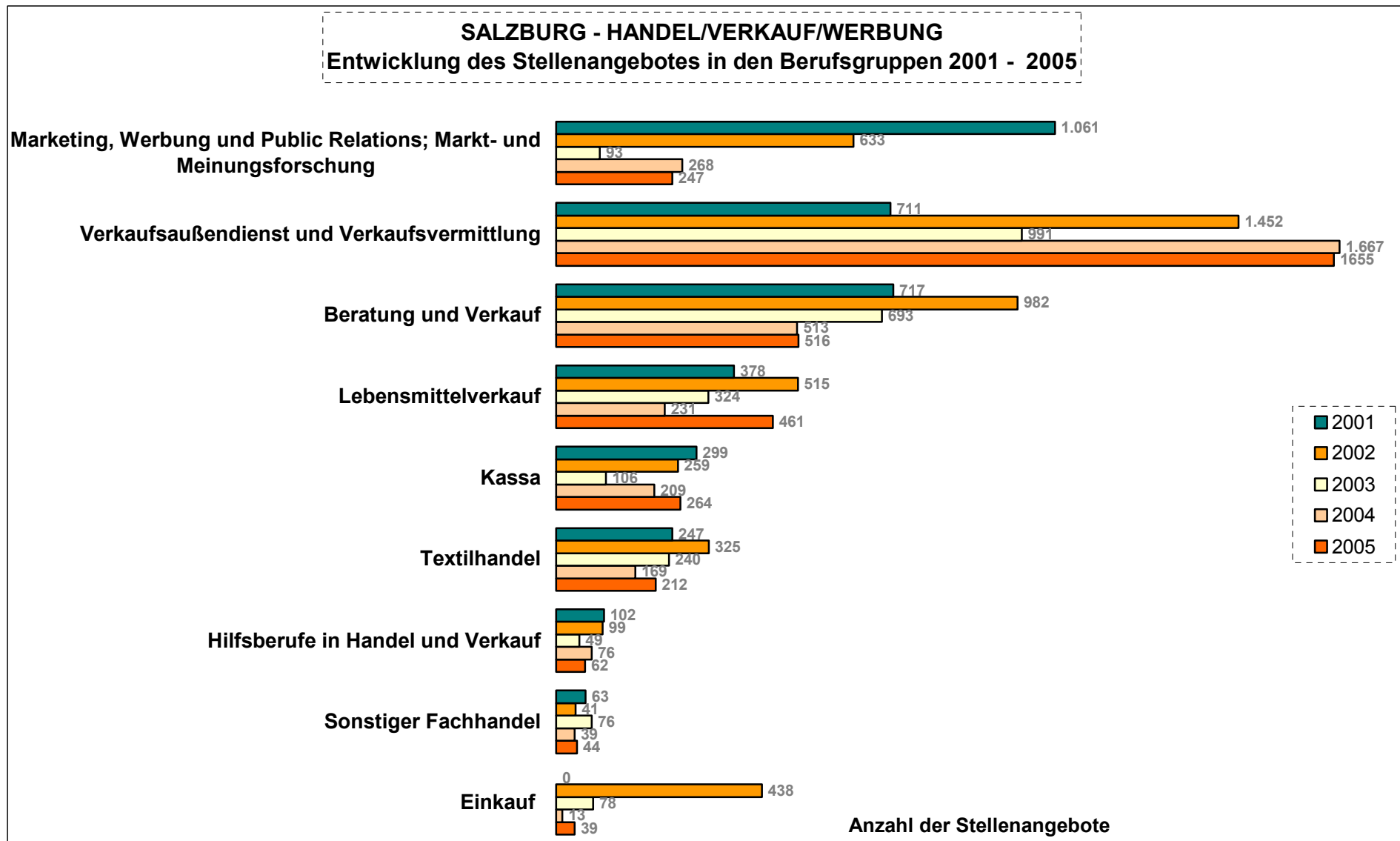
Zum andern nahm in der Gruppe Lebensmittelverkauf das Stellenangebot um 22% zu. Nach einer rückläufigen Entwicklung ist hier die Nachfrage 2005 deutlich angestiegen.

In allen anderen Gruppen ist das Stellenaufkommen zurückgegangen. Einen Einbruch verzeichnete insbesondere die Berufsgruppe Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung, die 2001 noch die meisten Stellenangebote aufwies – hier ging die Nachfrage um 77% zurück.

Den relativ betrachtet zweitgrößten Rückgang im Stellenangebot verzeichnete die Gruppe Hilfsberufe in Handel und Verkauf (-39%), gefolgt von den Bereichen Sonstiger Fachhandel (-30%) und Beratung/Verkauf (-28%).

Am geringsten waren die Einbußen in den Gruppen Textilhandel und Kassa (-14% und -12%).

Rückläufig entwickelt hat sich auch die Inseratenanzahl in der Gruppe Einkauf, wo erst ab 2002 eine Nachfrage bestand.

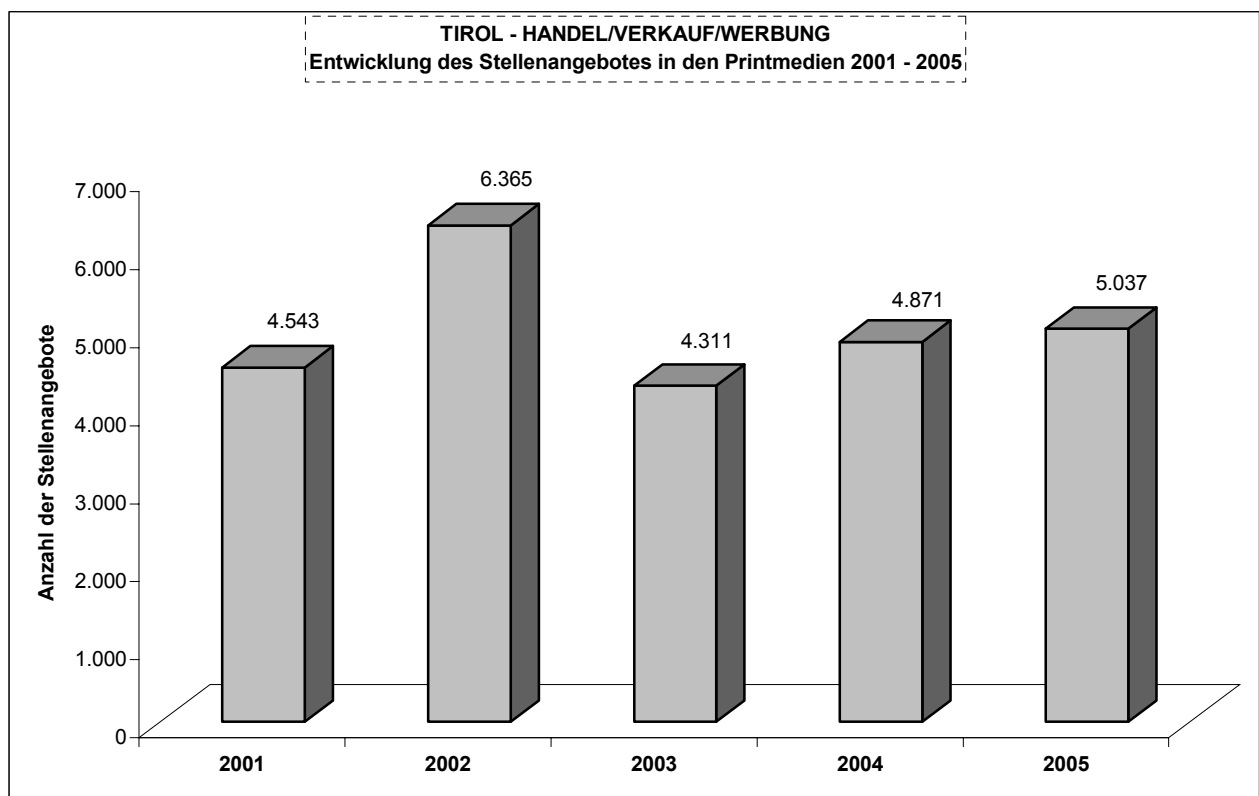


7.12 TIROL

Der Printstellenmarkt für den Berufsbereich Handel/Verkauf/Werbung ist in Tirol um 11% angewachsen.

Der 5-Jahres-Verlauf zeigt auch hier einen Nachfrageschub 2002 und einen starken Rückgang des Stellenangebotes 2003, in den folgenden Jahren hat die Inseratenanzahl wieder kontinuierlich zugenommen.

Grafik 96: Tirol: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.12.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

3 Berufsgruppen haben sich hinsichtlich des Stellenangebotes positiv entwickelt: in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung hat sich das Stellenaufkommen mehr als verdoppelt (+135%). Ähnlich wie in Salzburg läßt sich hier bereits 2002 eine deutliche Nachfragesteigerung feststellen.

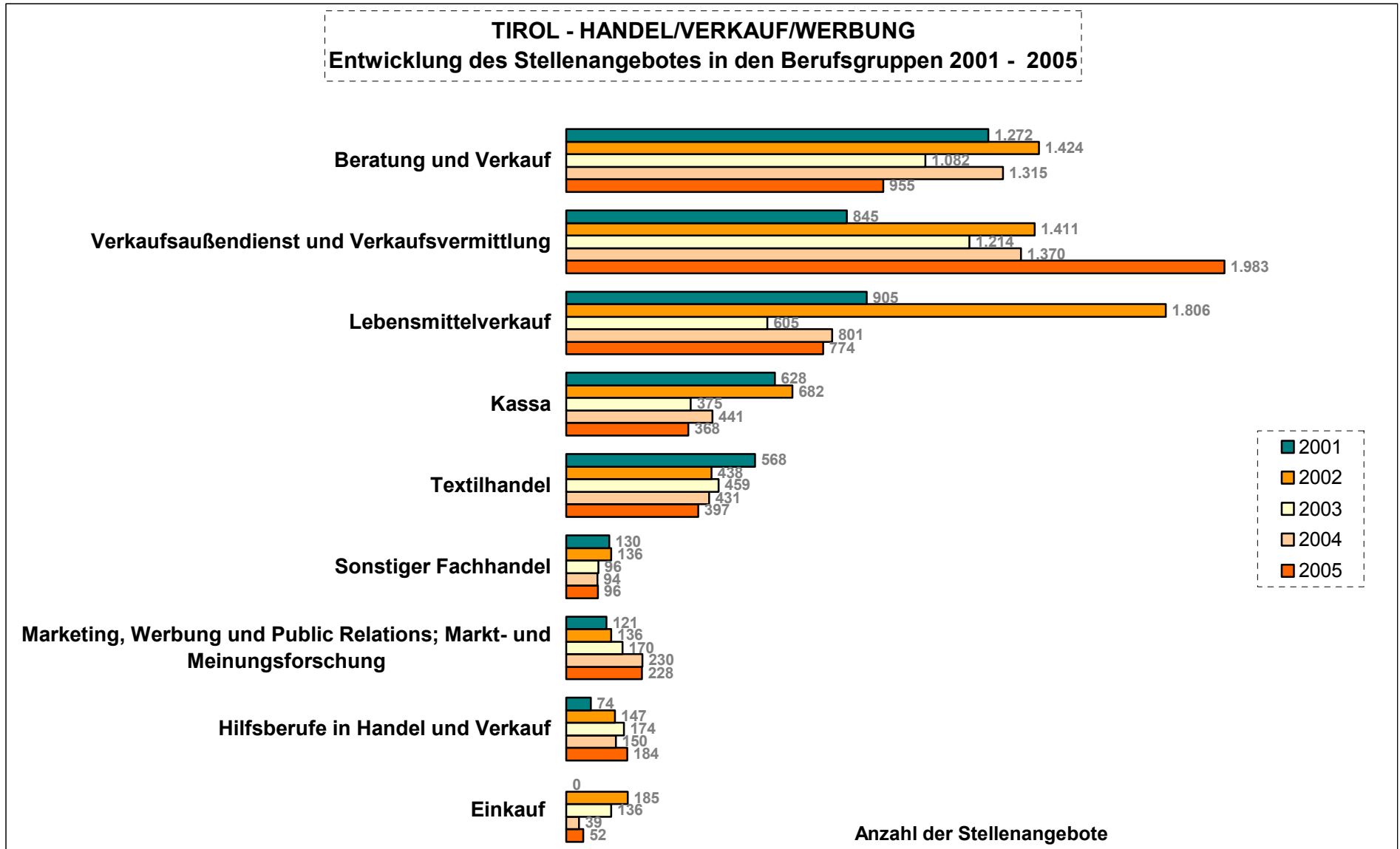
Kontinuierlich zugenommen hat die Personalnachfrage in den Gruppen Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung sowie Hilfsberufe in Handel und Verkauf. In der Gruppe Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung hat sich das Stellenangebot um 88% vergrößert und in der Gruppe Hilfsberufe ist es um das 1,5-fache gestiegen.

Alle anderen Berufsgruppen zeigen eine negative Entwicklung. Die größten Angebotsrückgänge betrafen die Gruppen Kassa und Textil (-41% bzw. -30%).

Um jeweils ein Viertel zurückgegangen sind die Stellenanzeigen in den Gruppen Sonstiger Fachhandel und Beratung/Verkauf.

Um 14% gesunken ist die Inseratenanzahl in der Gruppe Lebensmittelverkauf.

Eine rückläufige Tendenz zeigt auch die Nachfrage in der Gruppe Einkauf, in der erst ab 2002 Stellenangebote vorhanden waren.

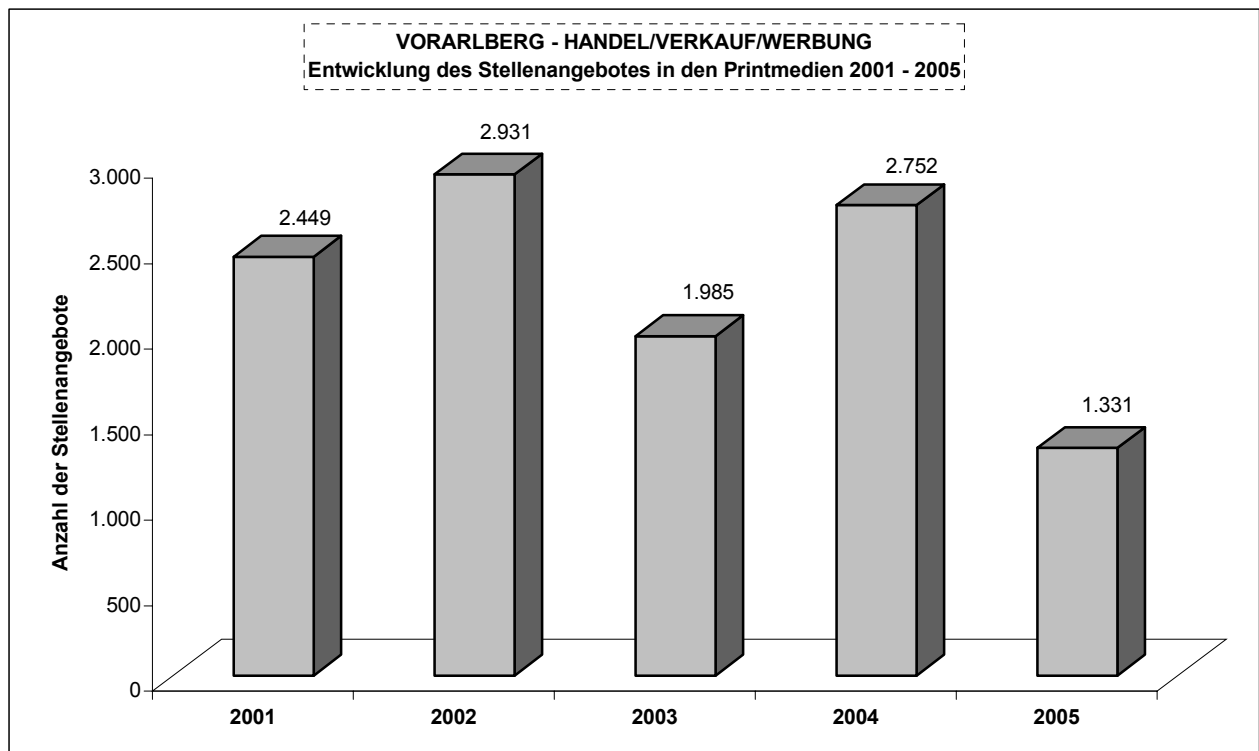


7.13 VORARLBERG

In Vorarlberg ist die Nachfrage nach Personal für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung in den Printmedien deutlich zurückgegangen.

Auf einen Angebotszuwachs in den Jahren 2002 und 2004 folgte jeweils ein Rückgang des Stellenangebotes im darauffolgenden Jahr. In Summe betrachtet ist das Stellenaufkommen um 46% gesunken.

Grafik 98: Vorarlberg: Handel/Verkauf/Werbung: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



7.13.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auffällig ist hier vor allem die Entwicklung der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung. Hier zeigt sich ein sprunghafter Anstieg des Stellenangebots 2004 und ein Absinken auf das vorherige Niveau 2005. In Summe ist so die Zahl der Inserate „nur“ um 32% gestiegen.

Positiv entwickelt hat sich in Vorarlberg daneben nur noch die Nachfrage in der kleinen Gruppe Einkauf – hier ist das Stellenangebot um mehr als das 1,5-fache angewachsen.

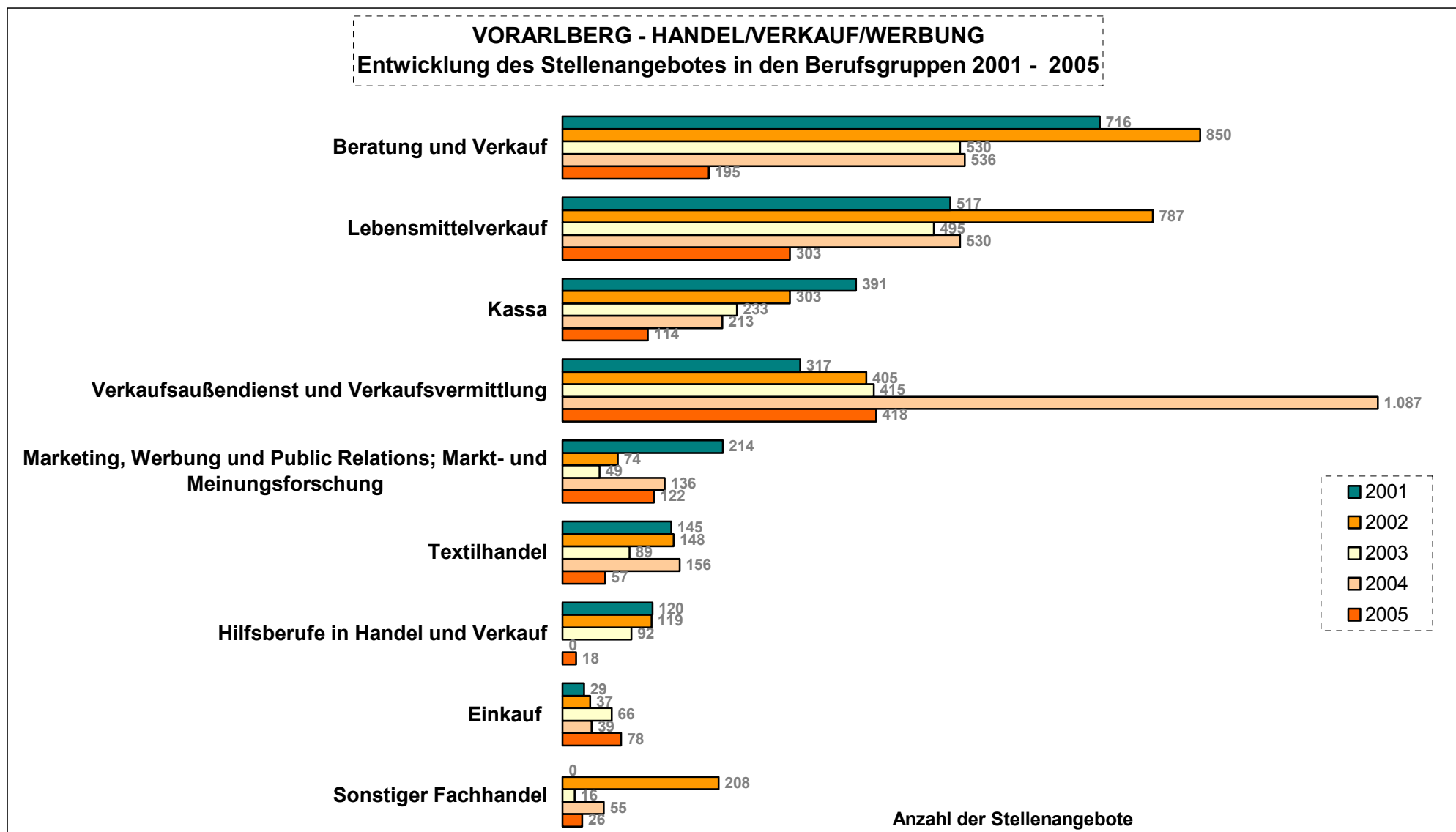
Deutliche Angebotsrückgänge vor allem 2005 kennzeichnen dagegen die Entwicklung in allen anderen Berufsgruppen.

In der 2001 noch größten Berufsgruppe Beratung/Verkauf gab es 2005 521 Stellenangebote weniger (-73%). Kontinuierlich und um 71% zurückgegangen ist die Nachfrage nach Kassierern.

In der Berufsgruppe Textilhandel sank das Stellenangebot um 61%, in der Gruppe Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung um 43% und im Bereich Lebensmittelverkauf um 41%.

Keine Stellenangebote 2004 und nur wenige Inserate 2005 verzeichnete die Berufsgruppe Hilfsberufe in Handel und Verkauf (-85%).

Stark rückläufig entwickelt hat sich schließlich auch die Berufsgruppe Sonstiger Fachhandel, in der erst ab 2002 eine Nachfrage bestand.



7.14 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005

- **Berufsgruppe BERATUNG/VERKAUF:**

Eine Zunahme des Stellenangebotes in dieser Gruppe war nur in Kärnten zu beobachten (+32%), bedingt durch einen Nachfrageschub 2005.

In allen anderen Bundesländern ging das Stellenangebot zurück, am deutlichsten in Wien (-43%) und – prozentuell betrachtet – in Vorarlberg (-73%). In Niederösterreich betrug der Rückgang 38%, im Burgenland 34% und in Oberösterreich 30%. In Salzburg hat sich das Anzeigenvolumen um 28% und in Tirol um 25% verringert.

Den geringsten Angebotsrückgang in der Gruppe Beratung/Verkauf verzeichnete die Steiermark mit -16%.

- **Berufsgruppe EINKAUF:**

Positiv entwickelt hat sich das Stellenangebot in dieser Gruppe insbesondere in Vorarlberg, wo die Nachfrage vor allem 2005 zugelegt hat (+169%). Gestiegen ist das Stellenaufkommen auch in Oberösterreich (+18%).

Die größten Angebotsrückgänge weisen Niederösterreich und die Steiermark auf (-43% und -34%).

In Wien war der Rückgang mit -16% am geringsten.

In Kärnten, Salzburg und Tirol gab es erst ab 2002 ein Stellenangebot in dieser Gruppe, das sich in der Folge rückläufig entwickelt hat.

Im Burgenland gab es hier nur in einem Jahr Stellenanzeigen.

- **Berufsgruppe KASSA:**

Mit Ausnahme von Kärnten, wo sich das Stellenangebot in dieser Gruppe vervielfacht hat (+250%), ist die Nachfrage in den Printmedien in allen anderen Bundesländern deutlich abgesunken.

Am stärksten und kontinuierlich zurückgegangen ist das Angebot in Vorarlberg (-71%). Rückgänge über 50% verzeichneten Nieder- und Oberösterreich (-57% bzw. -53%), Rückgänge über 40% Steiermark und Tirol (-43% und -41%).

In Wien und Salzburg fielen die Angebotsrückgänge in dieser Gruppe deutlich geringer aus (-16% und -12%).

Im Burgenland gab es auch hier nur in einem Jahr Stellenanzeigen.

- **Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF:**

In 3 Bundesländern hat sich das Stellenangebot positiv entwickelt: in Kärnten hat sich die Nachfrage mehr als verdoppelt (+180%), in Salzburg stieg das Stellenaufkommen durch einen Nachfrageschub 2005 um 22% an und in Niederösterreich lag das Stellenaufkommen 2005 trotz eines rückläufigen Trends noch um 10% höher als 2001.

Alle anderen Bundesländern zeigen eine sinkende Personalnachfrage. Am stärksten zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in Vorarlberg und Oberösterreich (-41% und -30%). In der Steiermark hat sich das Angebot um ein Viertel reduziert. Die geringsten Rückgänge verzeichneten Tirol und Wien (-14% und -12%).

Im Burgenland zeigt die Angebotslage abgesehen von der singulären starken Nachfrage 2004 einen stabilen Verlauf.

- **Berufsgruppe MARKETING, WERBUNG UND PUBLIC RELATIONS; MARKT- UND MEINUNGSFORSCHUNG:**

Hier ist vor allem die Nachfrage in den beiden angebotsstärksten Bundesländern Wien und Salzburg um mehr als drei Viertel zurückgegangen (jeweils -77%).

Deutlich reduziert hat sich auch das Stellenangebot für Berufe dieser Gruppe in Kärnten (-67%). In Vorarlberg betrug der Rückgang 43%. Angebotsrückgänge geringeren Ausmaßes verzeichneten Ober- und Niederösterreich (-26% und -22%).

Dem steht ein positiver Trend für diese Berufsgruppe in Tirol und der Steiermark gegenüber. In Tirol hat das Angebot stetig um 88% zugenommen und in der Steiermark ist die Anzahl der Inserate vor allem 2004 und 2005 gestiegen (+86%).

Im Burgenland gab es hier nur in einem Jahr Stellenanzeigen.

- **Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL:**

Die Zahl der Stellenangebote für diese Berufsgruppe ist in allen Bundesländern gesunken – mit Ausnahme der Steiermark, wo ein Plus von 10% zu verzeichnen war.

Stark zurückgegangen ist die Personalnachfrage vor allem in Wien (-68%), aber auch in Kärnten ging das Inserateaufkommen deutlich zurück (-57%). In Oberösterreich betrug der Angebotsrückgang 43%, in Salzburg 30%, in Niederösterreich 28% und in Tirol 26%.

In Vorarlberg waren Stellenanzeigen in dieser Gruppe erst ab 2002 vorhanden, die Angebotsentwicklung zeigt hier ebenfalls eine negative Tendenz (-88%).

Im Burgenland gab es hier nur in 2 Jahren Stellenanzeigen.

- **Berufsgruppe TEXTILHANDEL:**

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für diese Berufsgruppe in nur 2 Bundesländern: in Kärnten hat sich das Stellenangebot im untersuchten Zeitraum verfünffacht, in der Steiermark ist es um mehr als ein Drittel angestiegen (+36%).

Eine negative Entwicklung bezüglich des Stellenangebotes in dieser Gruppe zeigen vor allem die Bundesländer Vorarlberg (-61%), Niederösterreich (-58%) und Wien (-50%) – wenngleich die Inseratenanzahl in Wien und Niederösterreich in den letzten Jahren wieder steigt.

Geringere Angebotsrückgänge verzeichneten Tirol und Oberösterreich (-30% und -25%). Den geringsten Rückgang gab es in Salzburg (-14%).

Im Burgenland bestand eine Nachfrage nach Textilhandelsberufen nur in 3 Jahren.

- **Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST u. VERKAUFSVERMITTLUNG:**

Das Stellenangebot in dieser Berufsgruppe hat sich außer im Burgenland (-4%) in allen Bundesländern äußerst günstig entwickelt. Der massive Nachfrageanstieg konzentrierte sich dabei auf die Jahre 2004 und 2005.

In Niederösterreich, der Steiermark, Tirol und Salzburg hat sich das Inseratevolumen vervielfacht. Spitzenreiter ist dabei Niederösterreich mit einer Verdreifachung der Zahl der Stellenanzeigen (+1.764 Inserate), gefolgt von der Steiermark (+1.443 Inserate oder +150%), Tirol (+1.064 Inserate oder 114%) und Salzburg (+886 Inserate oder 115%).

Im nachfragestärksten Bundesland Wien stieg die Zahl der Stellenangebote um 904 (+44%) und auch in Kärnten wuchs das Angebot um 83%.

Vergleichsweise geringe Zuwächse verzeichneten Vorarlberg und Oberösterreich (+18% bzw. +13%).

- **Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL UND VERKAUF:**

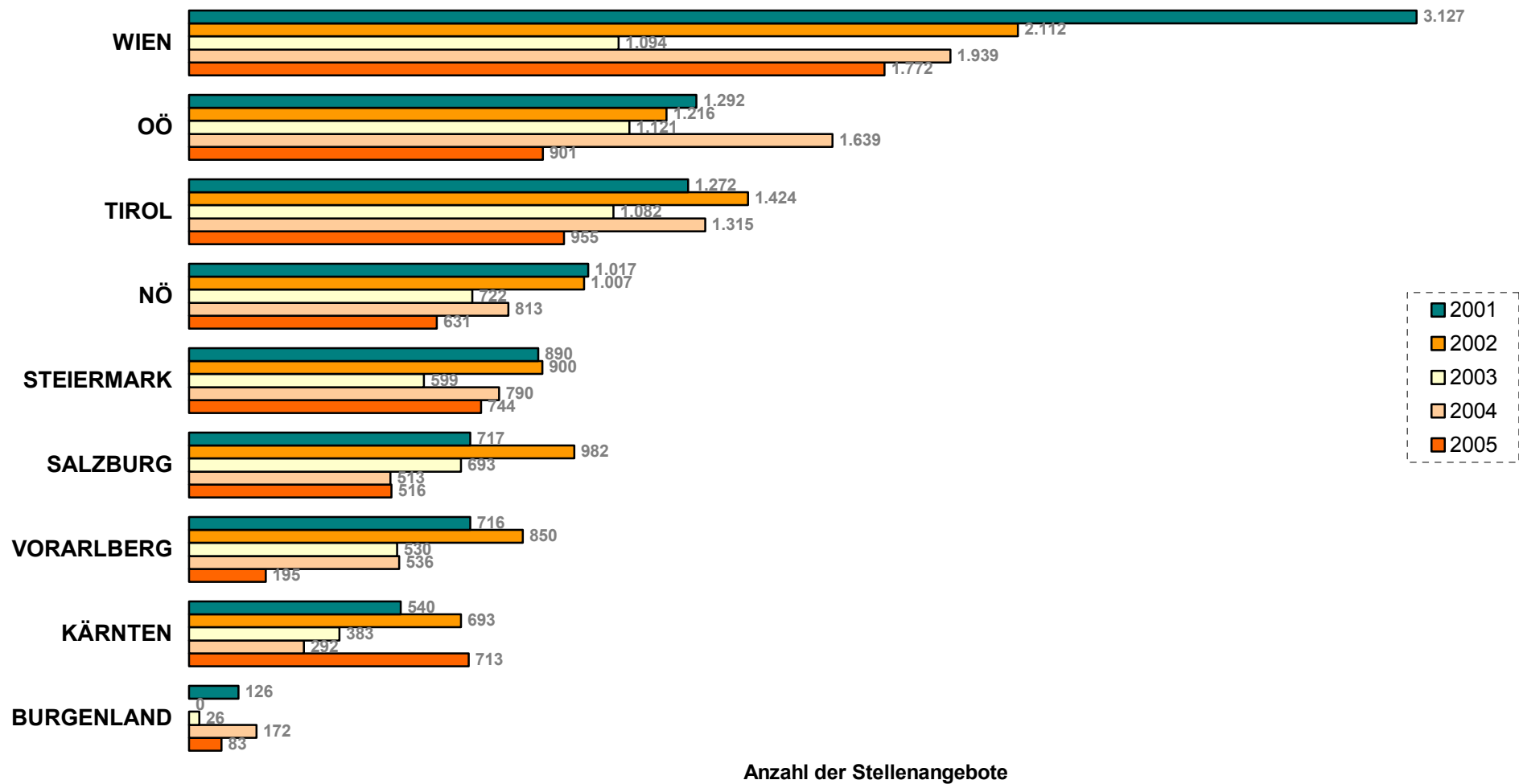
Für Hilfsberufe in Handel und Verkauf sind die Stellenangebote mit Ausnahme von Tirol in allen Bundesländern stark zurückgegangen.

In Tirol ist das Stellenaufkommen um das 1,5-fache angestiegen, während insbesondere in den Bundesländern mit der stärksten Nachfrage das Angebot um mehr als $\frac{3}{4}$ zurückging (Wien minus 79%, Oberösterreich minus 77%, Kärnten minus 78%).

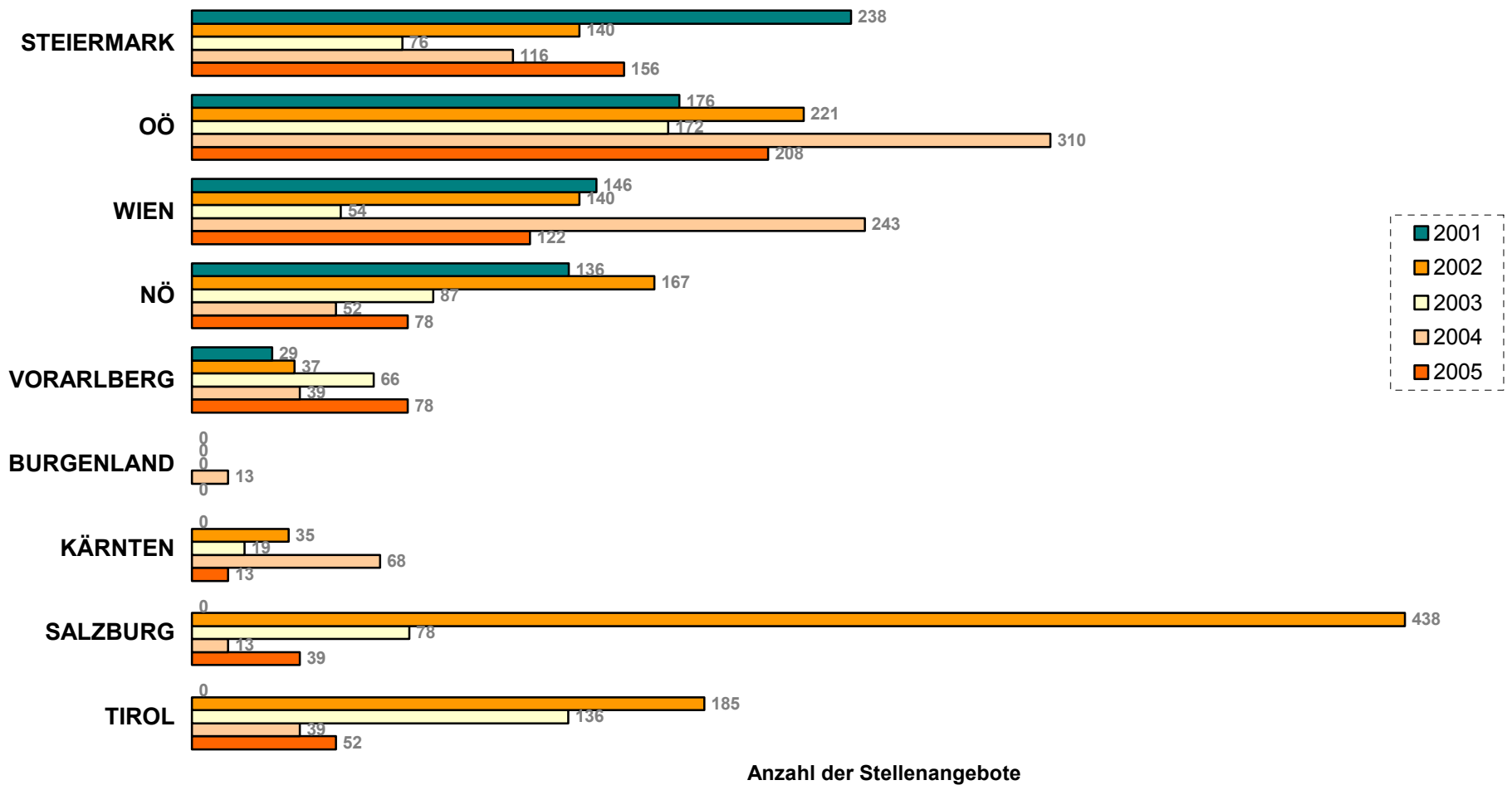
Die relativ größten Einbußen an Stellenanzeigen verzeichneten Vorarlberg (-85%) und das Burgenland (-81%).

In Niederösterreich ging das Stellenangebot um mehr als die Hälfte zurück (-55%). In Salzburg sank die Nachfrage nach Hilfsberufen um 39%, in der Steiermark um 27%.

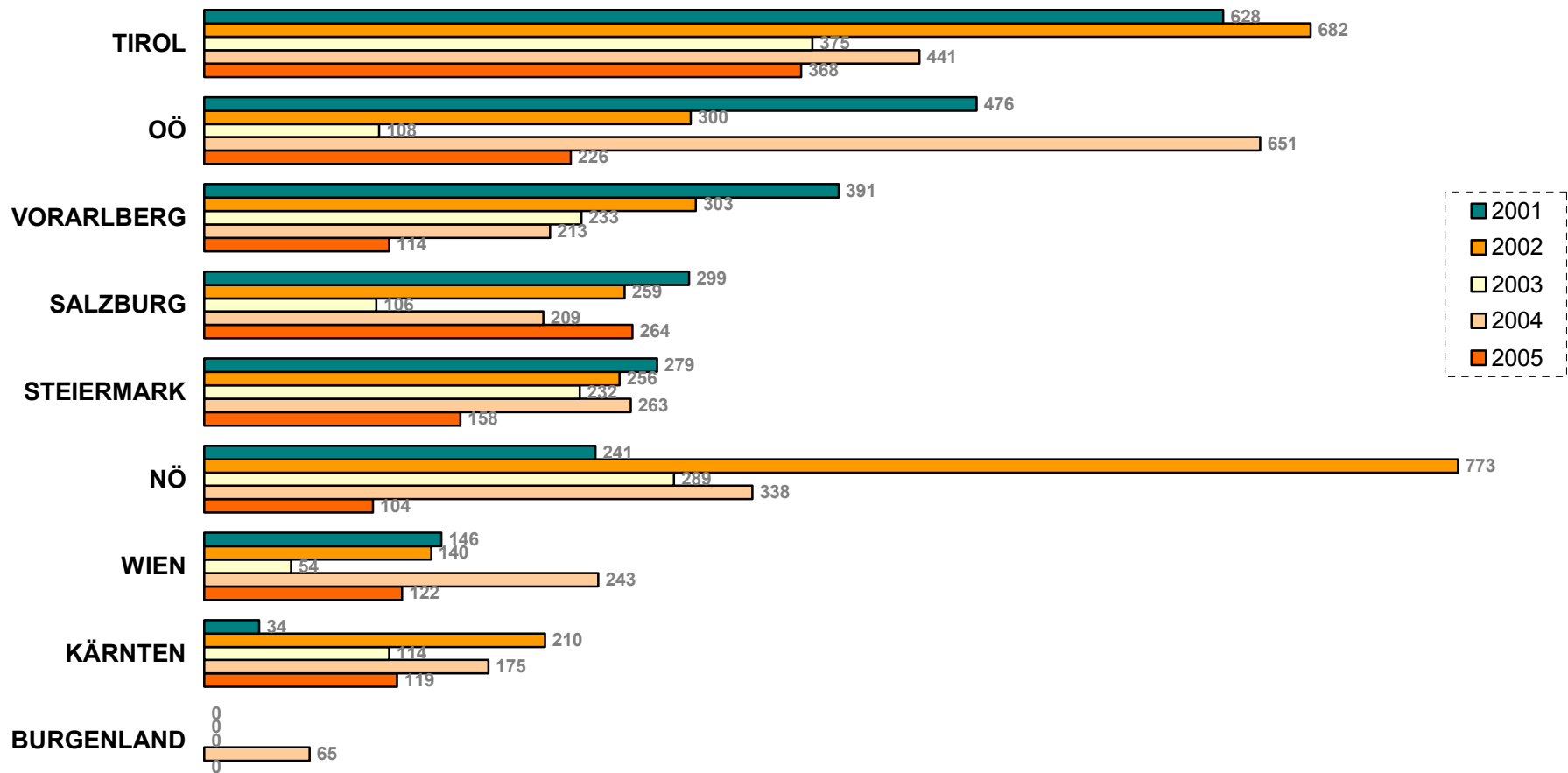
Berufsgruppe BERATUNG u. VERKAUF
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe EINKAUF
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

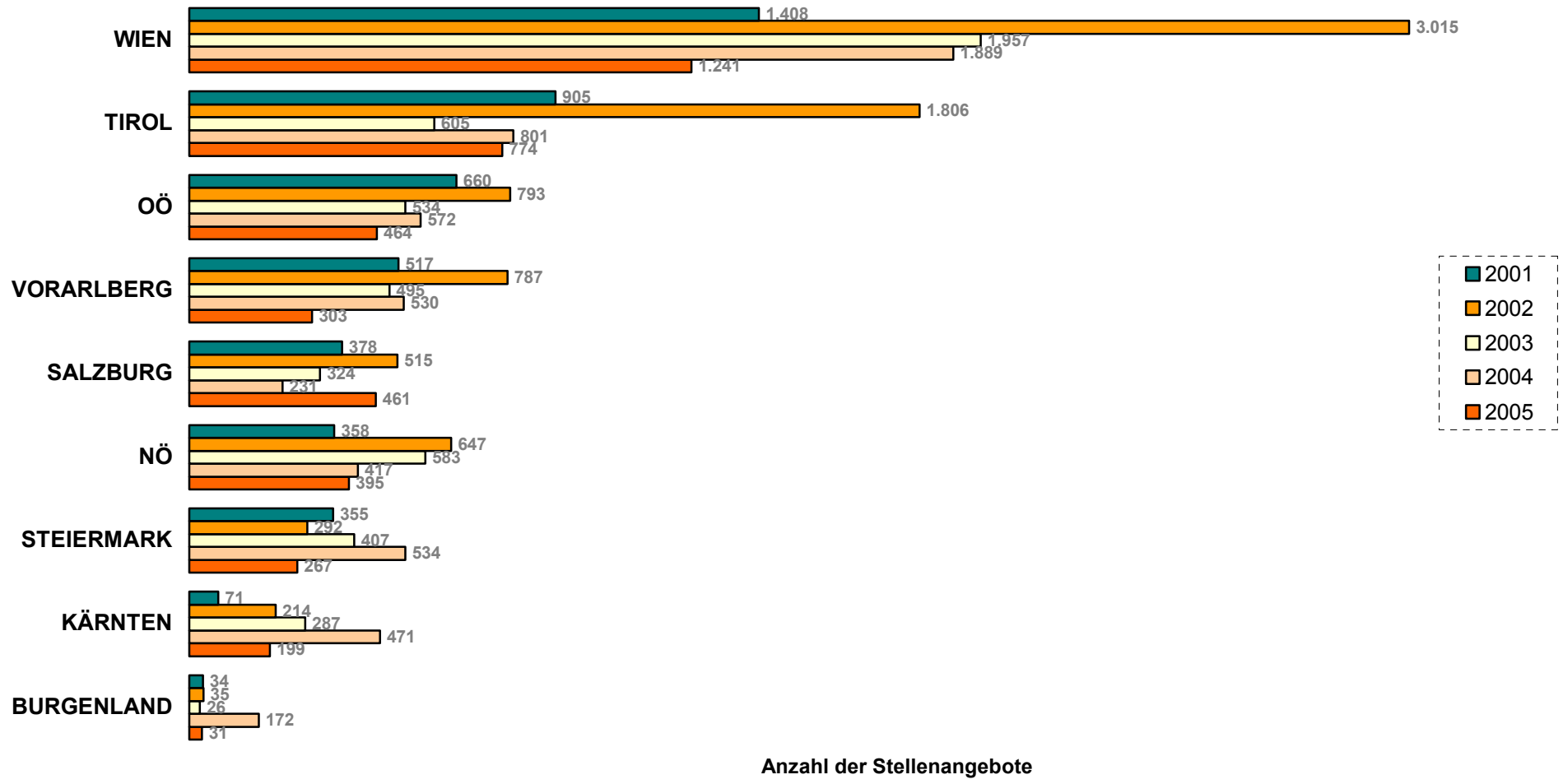


Berufsgruppe KASSA
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

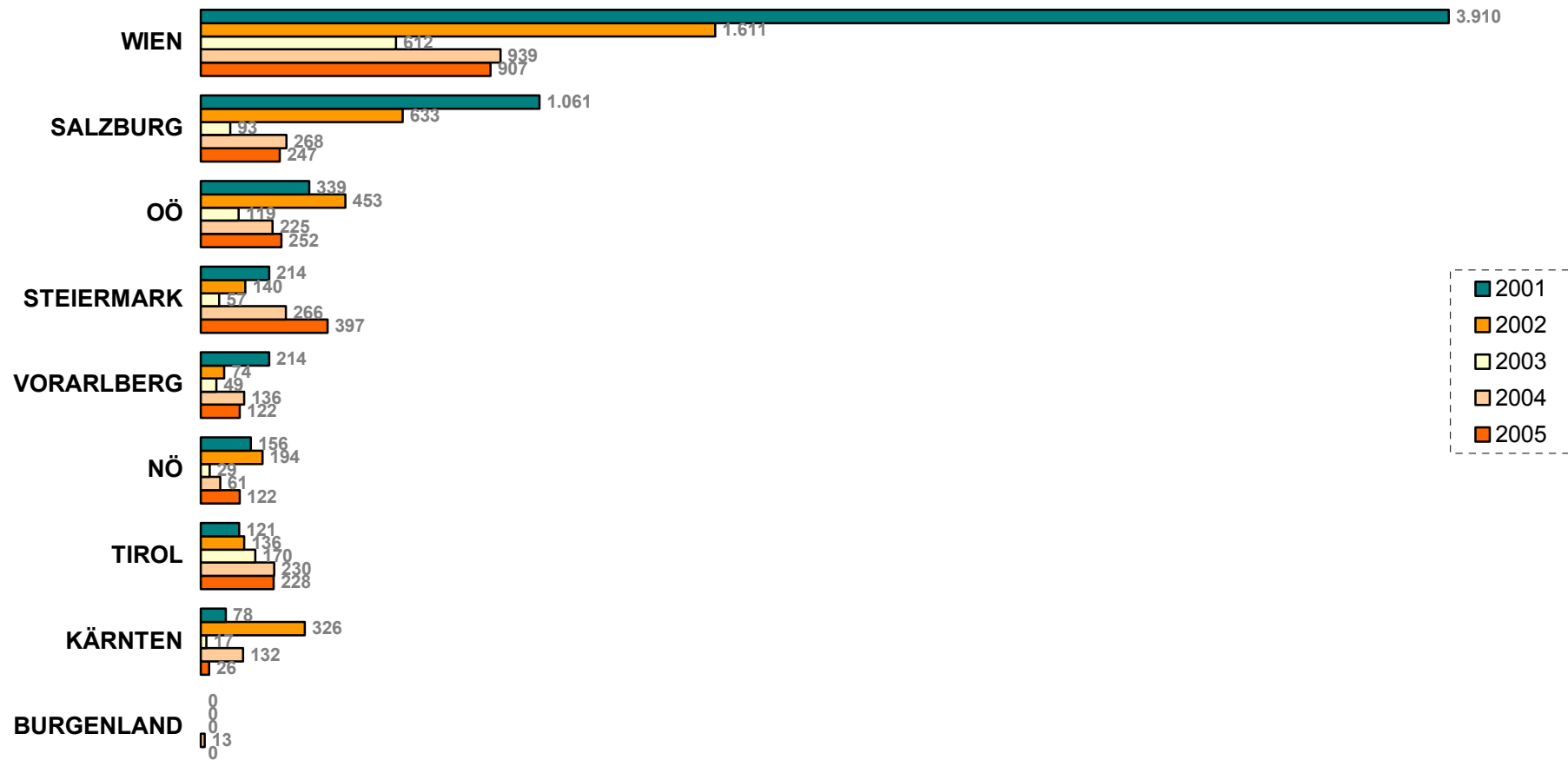


Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe LEBENSMITTELVERKAUF
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

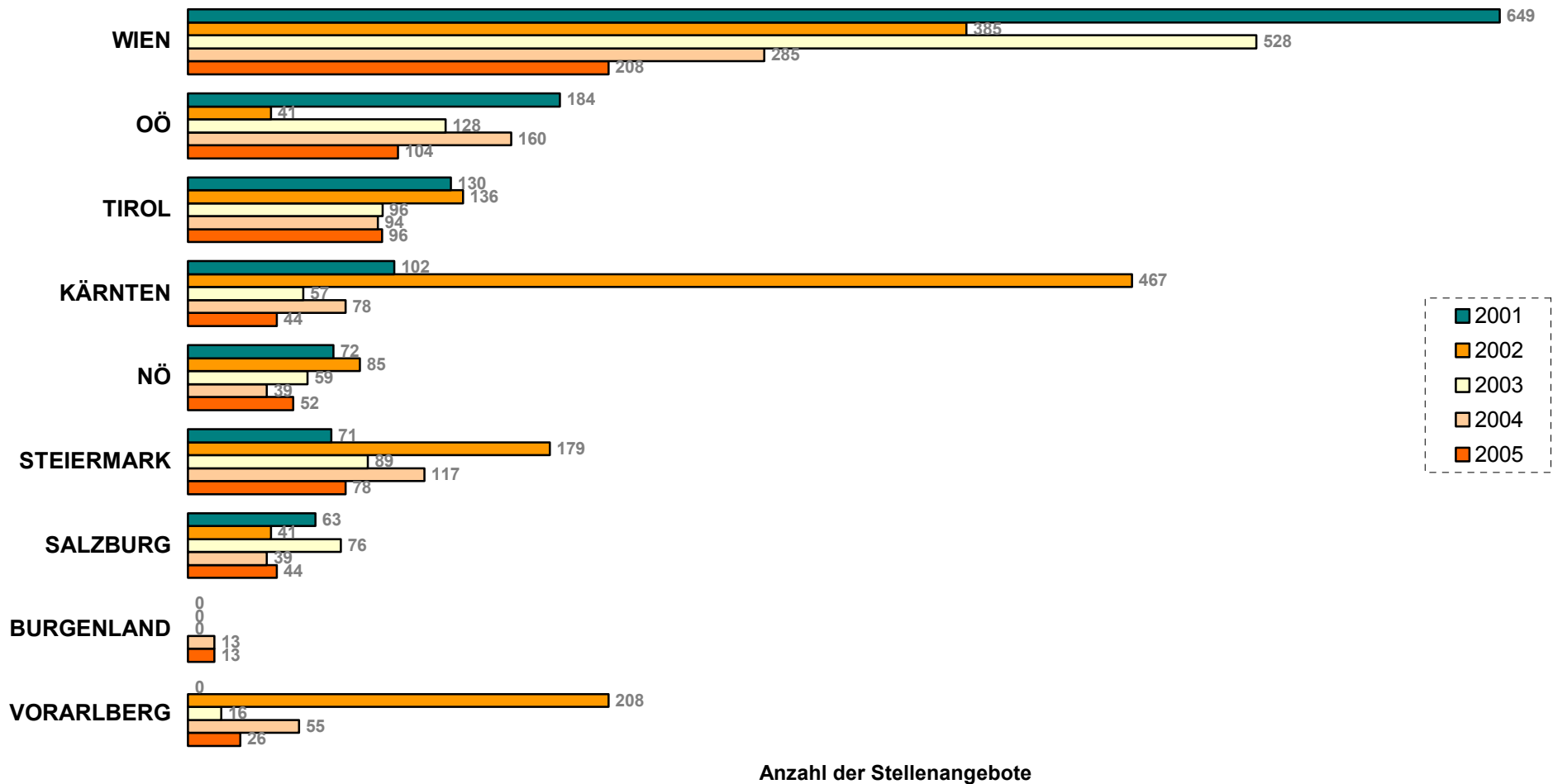


Berufsgruppe MARKETING/WERBUNG/PR
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

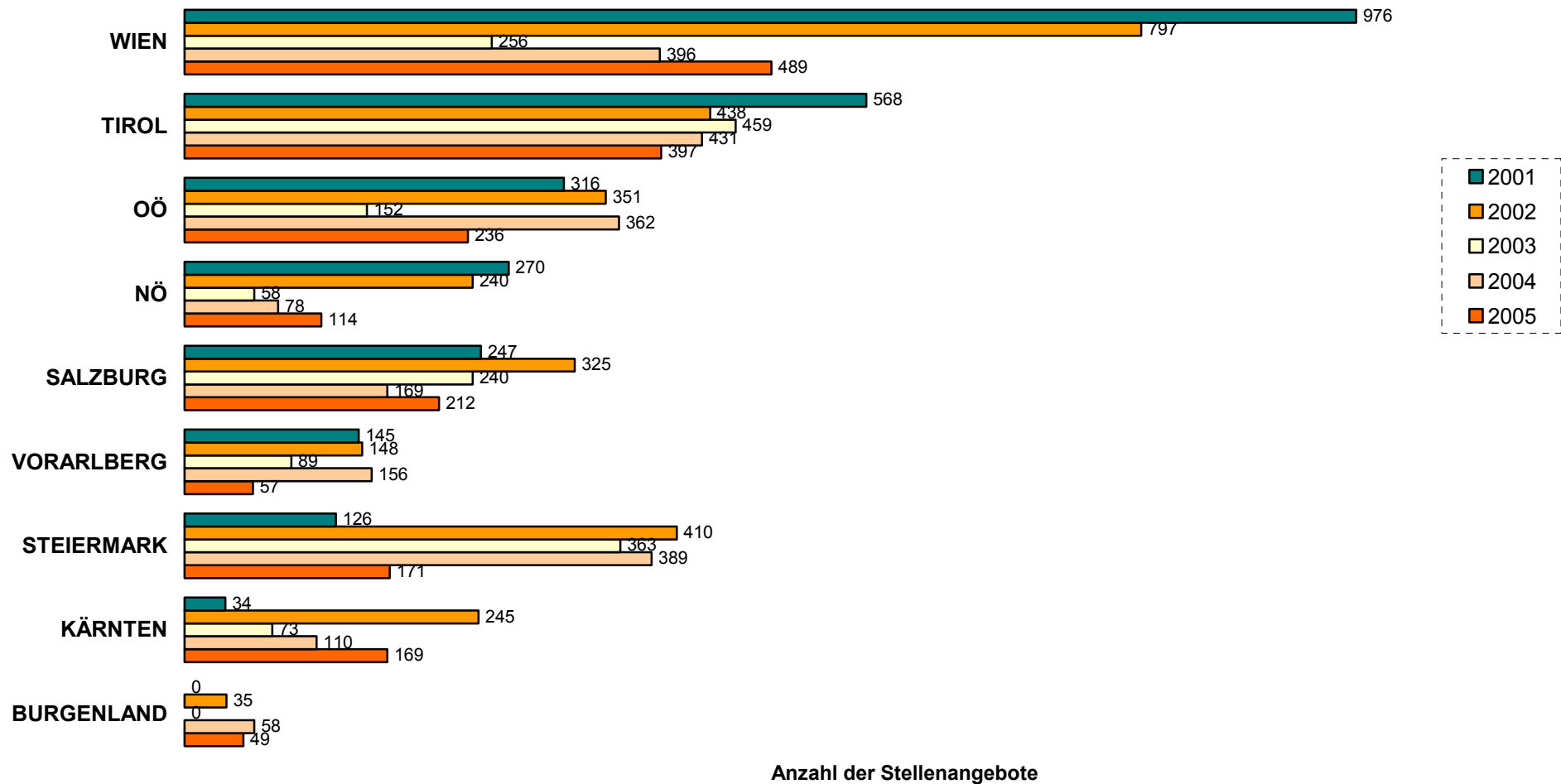


Anzahl der Stellenangebote

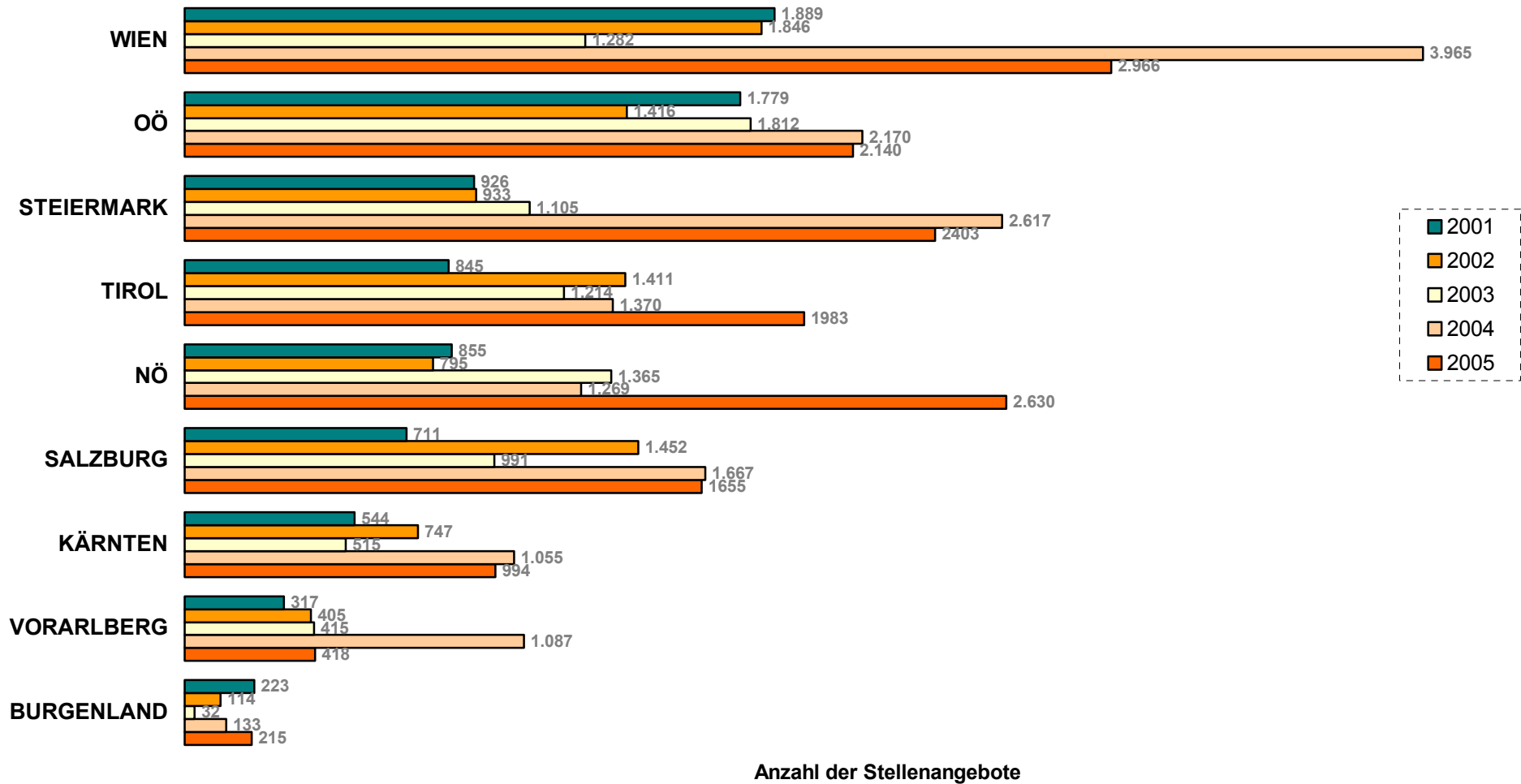
Berufsgruppe SONSTIGER FACHHANDEL
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



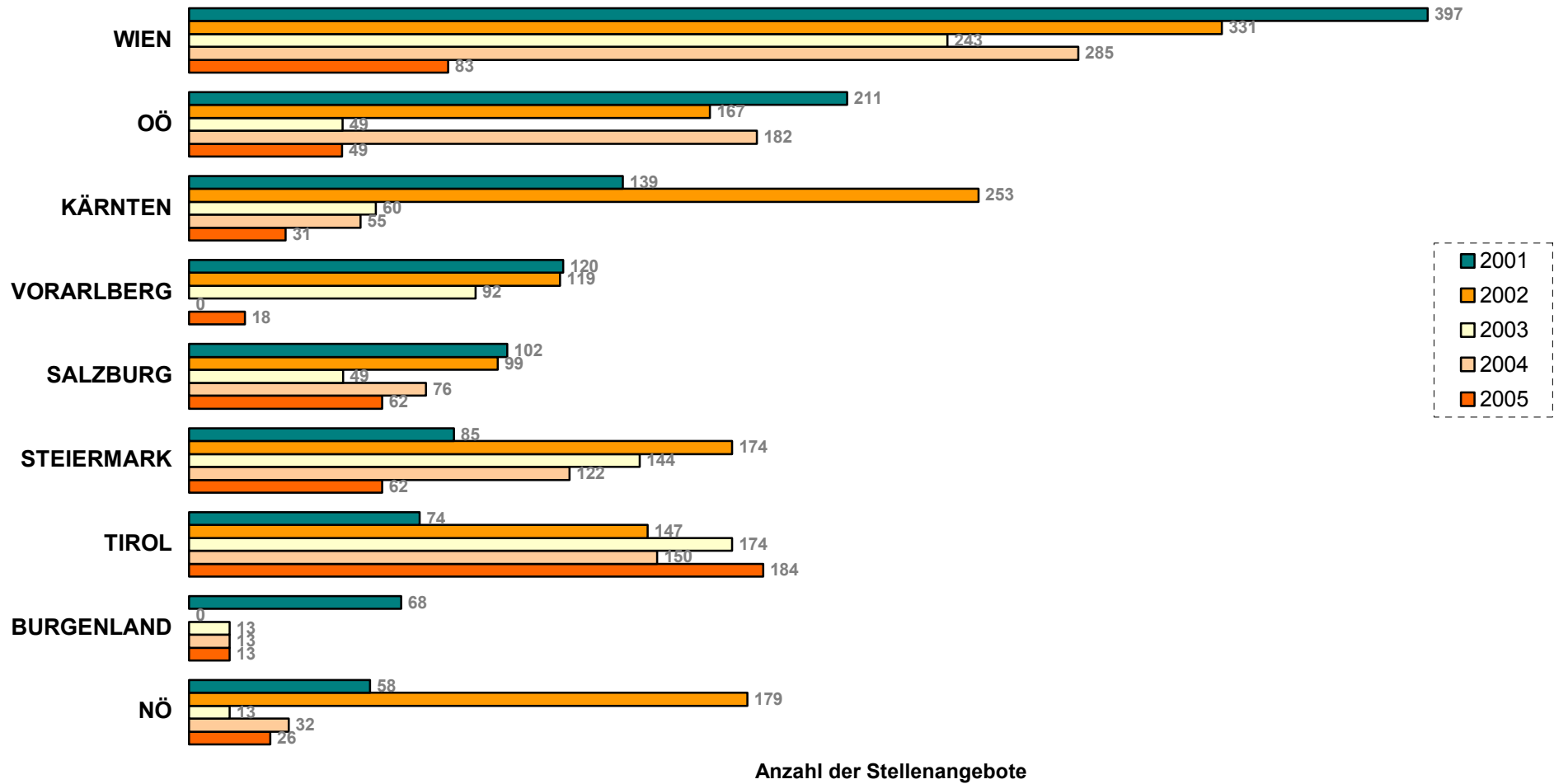
Berufsgruppe TEXTILHANDEL
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe VERKAUFS-AUSSENDIENST u. VERKAUFSVERMITTLUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe HILFSBERUFE IN HANDEL UND VERKAUF
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



7.15 Berufsobergruppe Handel/Verkauf/Werbung – Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Printstellenmarkt für den Bereich Handel/Verkauf/Werbung zeigt einen Verlauf mit einem starken Einbruch im Jahr 2003 .

Im Folgejahr stieg das Stellenaufkommen wieder markant an und erreichte einen Wert über dem von 2001. 2005 ging das Stellenangebot wieder zurück.

2005 lag die Zahl der Stellenanzeigen 13% unter dem Niveau von 2001.

In 5 der 9 Bundesländer ist das Stellenangebot in dieser Berufsobergruppe zurückgegangen.

Wien, wo die Nachfrage am größten ist, verzeichnete mit -5.482 Stellenanzeigen (-40%) den stärksten absoluten Rückgang.

Stark rückläufig entwickelt hat sich auch der Stellenmarkt in Vorarlberg (-46%). Rückgänge geringeren Ausmaßes verzeichneten daneben auch die Bundesländer Oberösterreich (-16%), Burgenland (-10%) und Salzburg (-2%).

Positiv entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für diesen Berufsbereich in Niederösterreich, Kärnten, der Steiermark und Tirol. Den größten Zuwachs beim Stellenangebot verzeichnete dabei Kärnten (+50%), gefolgt von der Steiermark (+39%) und Niederösterreich (+31%). Den geringsten Zuwachs gab es in Tirol (+11%).

Von den 9 Berufsgruppen haben sich lediglich 2 – die Berufsgruppen Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung sowie Einkauf - positiv entwickelt. Alle anderen weisen eine rückläufige Entwicklung auf.

Das Stellenangebot in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung ist 2004 sprunghaft angestiegen und verblieb auch 2005 auf diesem Niveau, wodurch die Zahl der Stellenanzeigen insgesamt um 79% zunahm.

Einen leichten Zuwachs verzeichnete auch die Gruppe Einkauf (+3%).

Stark zurückgegangen sind die Stellenanzeigen vor allem in den Berufsgruppen Beratung und Verkauf (-3.221 Inserate oder -33%) und Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung (-62%) sowie in den kleineren Gruppen Hilfsberufe in Handel und Verkauf (-59%), Kassa (-51%) und Sonstiger Fachhandel (-48%).

Geringere Nachfragerückgänge gab es in den Gruppen Textilhandel und Lebensmittelverkauf (-29% und -12%).

Das Stellenangebot in der Berufsgruppe Verkaufsaußendienst und Verkaufsvermittlung hat sich außer im Burgenland (-4%) in allen Bundesländern äußerst günstig entwickelt.

In Niederösterreich, der Steiermark, Tirol und Salzburg hat sich das Inseratevolumen vervielfacht. Am stärksten stieg die Zahl der Stellenanzeigen in Niederösterreich (+1.775 Inserate oder 208%), gefolgt von der Steiermark (+1.477 Inserate oder +160%), Tirol (+1.138 Inserate oder 135%) und Salzburg (+944 Inserate oder 133%).

Im nachfragestärksten Bundesland Wien stieg das Stellenaufkommen um 44% und auch in Kärnten wuchs das Angebot um 83%.

Vergleichsweise geringe Zuwächse verzeichneten Vorarlberg und Oberösterreich (+32% bzw. +20%).

In der Berufsgruppe Einkauf hat sich das Stellenangebot insbesondere in Vorarlberg positiv entwickelt (+169%). Gestiegen ist das Stellenaufkommen auch in Oberösterreich (+18%).

Deutliche Angebotsrückgänge weisen Niederösterreich und die Steiermark auf (-43% und -34%). In Wien war der Rückgang mit -16% am geringsten.

In Kärnten, Salzburg und Tirol gab es erst ab 2002 ein Stellenangebot in dieser Gruppe, das sich in der Folge rückläufig entwickelt hat.

In der Berufsgruppe Beratung und Einkauf war eine Zunahme des Stellenangebotes nur in Kärnten zu beobachten (+32%).

In allen anderen Bundesländern ging das Stellenangebot zurück, am deutlichsten in Wien (-43%) und – prozentuell betrachtet – in Vorarlberg (-73%). In Niederösterreich betrug der Rückgang 38%, im Burgenland 34% und in Oberösterreich 30%. In Salzburg hat sich das Anzeigenvolumen um 28% und in Tirol um 25% verringert. Den geringsten Angebotsrückgang in der Gruppe Beratung/Verkauf verzeichnete die Steiermark (-16%).

In der Berufsgruppe Marketing, Werbung und Public Relations; Markt- und Meinungsforschung ist vor allem die Nachfrage in den beiden angebotsstärksten Bundesländern Wien und Salzburg zurückgegangen (jeweils -77%).

Deutlich reduziert hat sich auch das Stellenangebot für Berufe dieser Gruppe in Kärnten (-67%). In Vorarlberg betrug der Rückgang 43%. Angebotsrückgänge geringeren Ausmaßes verzeichneten Ober- und Niederösterreich (-26% und -22%).

Positiv entwickelt hat sich das Stellenangebot in Tirol (+88%) und der Steiermark (+86%).

Für Hilfsberufe in Handel und Verkauf sind die Stellenangebote mit Ausnahme von Tirol (+149%) in den Bundesländern stark zurückgegangen.

In den Bundesländern mit der stärksten Nachfrage reduzierte sich das Angebot um mehr als drei Viertel (Wien -79%, Oberösterreich - 77%, Kärnten - 78%).

Die relativ größten Einbußen an Stellenanzeigen verzeichneten Vorarlberg (-85%) und das Burgenland (-81%). In Niederösterreich ging das Stellenangebot um mehr als die Hälfte zurück (-55%). In Salzburg sank die Nachfrage nach Hilfsberufen um 39%, in der Steiermark um 27%.

In der Berufsgruppe Kassa ist mit Ausnahme von Kärnten, wo sich das Stellenangebot vervielfacht hat, die Nachfrage in allen anderen Bundesländern deutlich abgesunken.

Am stärksten und kontinuierlich zurückgegangen ist das Angebot in Vorarlberg (-71%). Rückgänge über 50% verzeichneten Nieder- und Oberösterreich, Rückgänge über 40% Steiermark und Tirol. In Wien und Salzburg fielen die Angebotsrückgänge am geringsten aus (-16% und -12%).

In der Berufsgruppe Sonstiger Fachhandel verzeichnete lediglich die Steiermark einen Angebotszuwachs (+10%).

Stark zurückgegangen ist die Personalnachfrage vor allem in Wien (-68%), aber auch in Kärnten (-57%). In Oberösterreich betrug der Angebotsrückgang 43%, in Salzburg 30%, in Niederösterreich 28% und in Tirol 26%.

In Vorarlberg waren Stellenanzeigen in dieser Gruppe erst ab 2002 vorhanden, die Angebotsentwicklung zeigt hier ebenfalls eine negative Tendenz.

In der Berufsgruppe Textilhandel hat sich das Stellenangebot in Kärnten (+397%) und der Steiermark (+36%) positiv entwickelt.

Einen negativen Trend zeigen vor allem die Bundesländer Vorarlberg (-61%), Niederösterreich (-58%) und Wien (-50%). Geringere Angebotsrückgänge verzeichneten Tirol und Oberösterreich (-30% und -25%). Den geringsten Rückgang gab es in Salzburg (-14%).

In der Berufsgruppe Lebensmittelverkauf hat sich das Stellenangebot in 3 Bundesländern positiv entwickelt: in Kärnten hat sich die Nachfrage mehr als verdoppelt, in Salzburg stieg das Stellenaufkommen um 22% an, in Niederösterreich um 10%.

Deutlich zurückgegangen ist das Stellenaufkommen in Vorarlberg und Oberösterreich (-41% und -30%). In der Steiermark hat sich das Angebot um ein Viertel reduziert. Die geringsten Rückgänge verzeichneten Tirol und Wien (-14% und -12%).

Im Burgenland blieb die Angebotslage abgesehen von der singulären starken Nachfrage 2004 stabil.

8. BERUFSBEREICH MASCHINEN/KFZ/METALL

8.1 Branchenentwicklung 2001 – 2005

Entgegen dem allgemeinen Trend konnten 2001 besonders technologieorientierte Branchen und Hersteller von Metallerzeugnissen, die als Zulieferprodukte verwendet werden, ihren Produktionswert steigern. Auch die Beschäftigung stieg in diesem Bereich nochmals an. Erst in 2002 und 2003 schlug sich die schlechte konjunkturelle Lage in einer Verringerung der Beschäftigung nieder.

2004 wuchs die Sachgüterproduktion infolge der starken Nachfrage aus dem Ausland kräftig - vor allem in Bundesländern mit langer Industrietradition und Produktionsbetrieben, die über ein dynamisches Umfeld an Zulieferbetrieben verfügen (Oberösterreich, Steiermark, Niederösterreich und Vorarlberg)¹². Vom Exportboom profitierten insbesondere der Maschinenbau und die Fahrzeugindustrie (Umsatzzuwachs von 14% im Maschinenbau, 1/3 höhere Exporte als 2003 in der Fahrzeugindustrie). Entsprechend günstig entwickelte sich hier auch die Beschäftigung.

Eine außergewöhnliche Umsatzsteigerung in der Sachgüterproduktion verzeichnete 2004 das Bundesland Steiermark (abgesetzter Produktionswert +33%), zu der vor allen anderen der Automobilcluster durch eine Ausweitung seiner Kapazitäten beitrug. Der Beschäftigtenstand in der steirischen Industrie wurde in diesem Jahr deutlich erhöht (+2.6%, allein in der KFZ-Herstellung betrug der Beschäftigungszuwachs 19%).

2005 stabilisierte sich die Entwicklung in der Sachgüterproduktion weiter. Eine überdurchschnittliche Steigerung gab es bei der Produktion von Metallerzeugnissen und Maschinen. Zugleich wurde aber nur in einem einzigen Industriezweig – dem Maschinenbau – die Beschäftigung ausgeweitet.

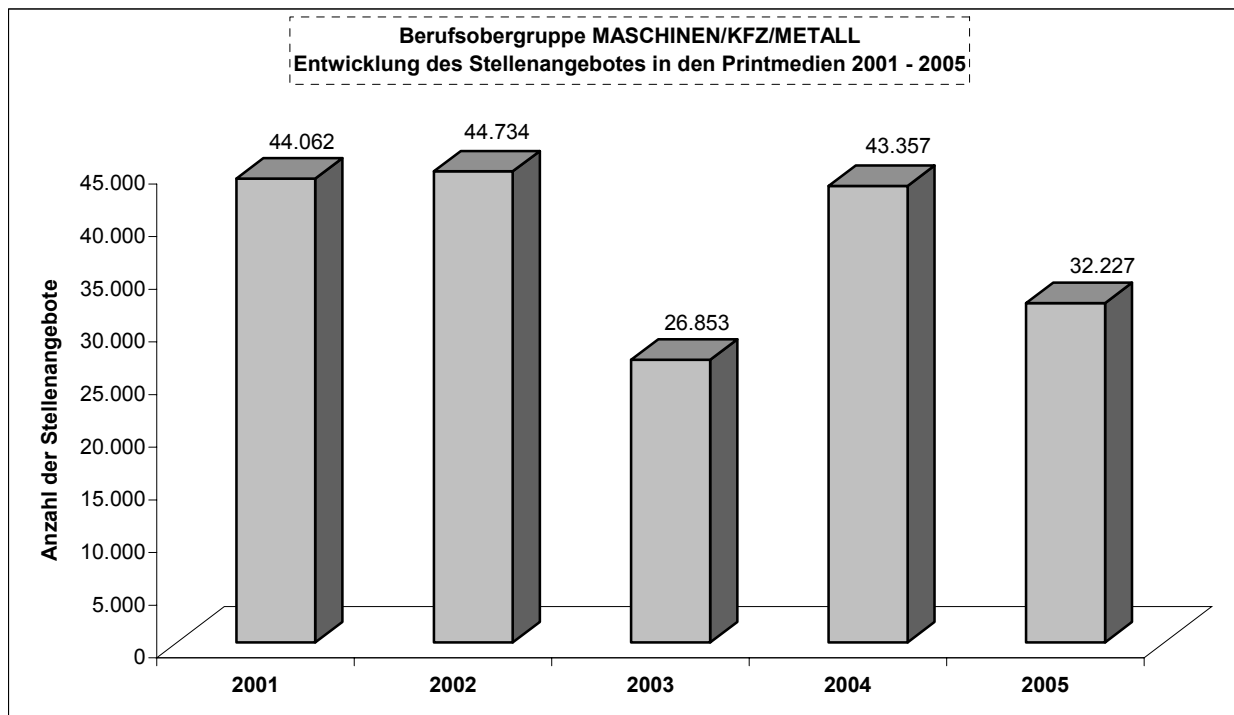
¹² Gerhard Palme: Exportkonjunktur begünstigt 2004 Bundesländer mit bedeutender Industrie, in: WIFO-Monatsberichte 5/2005, S.375

8.2 Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005:

Die gesamtösterreichische Entwicklung des Stellenangebotes in diesem Bereich zeigt einen ähnlichen diskontinuierlichen Verlauf wie die bisher analysierten Berufsgruppen - mit einem starken Einbruch in 2003, einem deutlichen Anstieg in 2004 und einem erneuten Absinken des Stellenaufkommens 2005.

2005 lag die Anzahl der Inserate 27% unter dem Niveau von 2001.

Grafik 110: Berufsgruppe Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



8.3 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005

In Oberösterreich, wo es 2001 die meisten Stellenangebote für den Bereich Maschinen/KFZ/Metall gab, hat sich die Nachfrage weiter positiv entwickelt. 2005 lag das Stellenaufkommen um 7% über dem Wert von 2001.

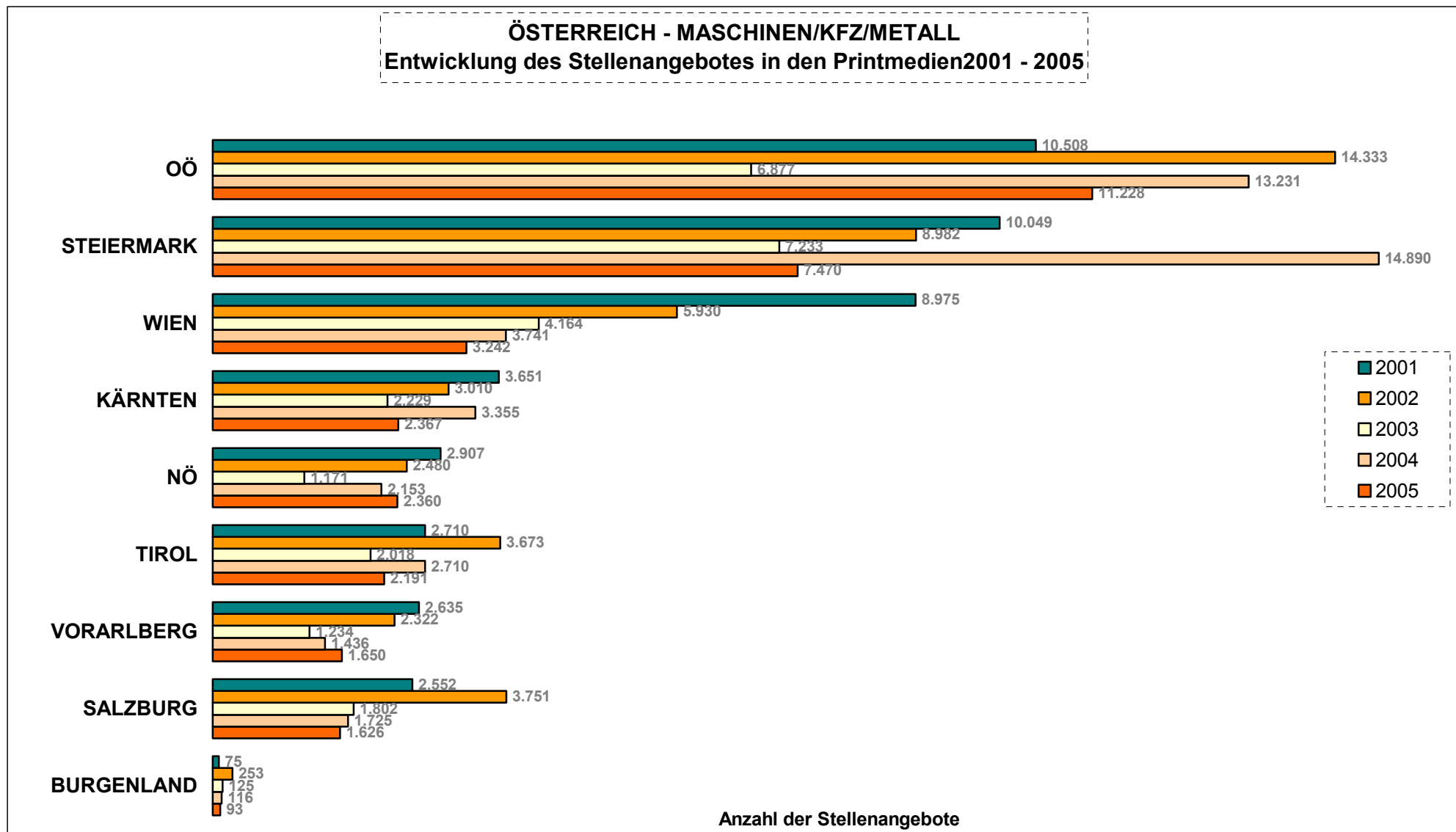
In der Steiermark ging das Stellenangebot bis 2003 stetig zurück, verdoppelte sich in 2004 und sank 2005 erneut ab. Insgesamt reduzierte sich das Stellenaufkommen um 26%.

In Wien zeigt die Angebotsentwicklung einen kontinuierlichen Rückgang, die Nachfrage ging hier stark zurück (-64%).

Rückgänge von mehr als einem Drittel verzeichneten die Bundesländer Vorarlberg, Salzburg und Kärnten (-37%, -36% und -35%).

In Tirol und Niederösterreich ging die Zahl der Stellenanzeigen um je 19% zurück.

Im Burgenland ging die Personalnachfrage nach einem deutlichen Anstieg 2002 stetig zurück, lag aber 2005 noch 24% über dem Niveau von 2001.



8.4 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die Berufsobergruppe Maschinen/KFZ/Metall ist in **8** Berufsgruppen unterteilt:

- Anlagen- und Apparatebau, Service
- KFZ-Mechanik und –Service
- Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren
- Sonstige Mechanik
- Maschinelle Metallfertigung
- Metallgewinnung und –bearbeitung
- Spengler-, Schweißerberufe
- Werkzeugmacher-, Schlosserberufe

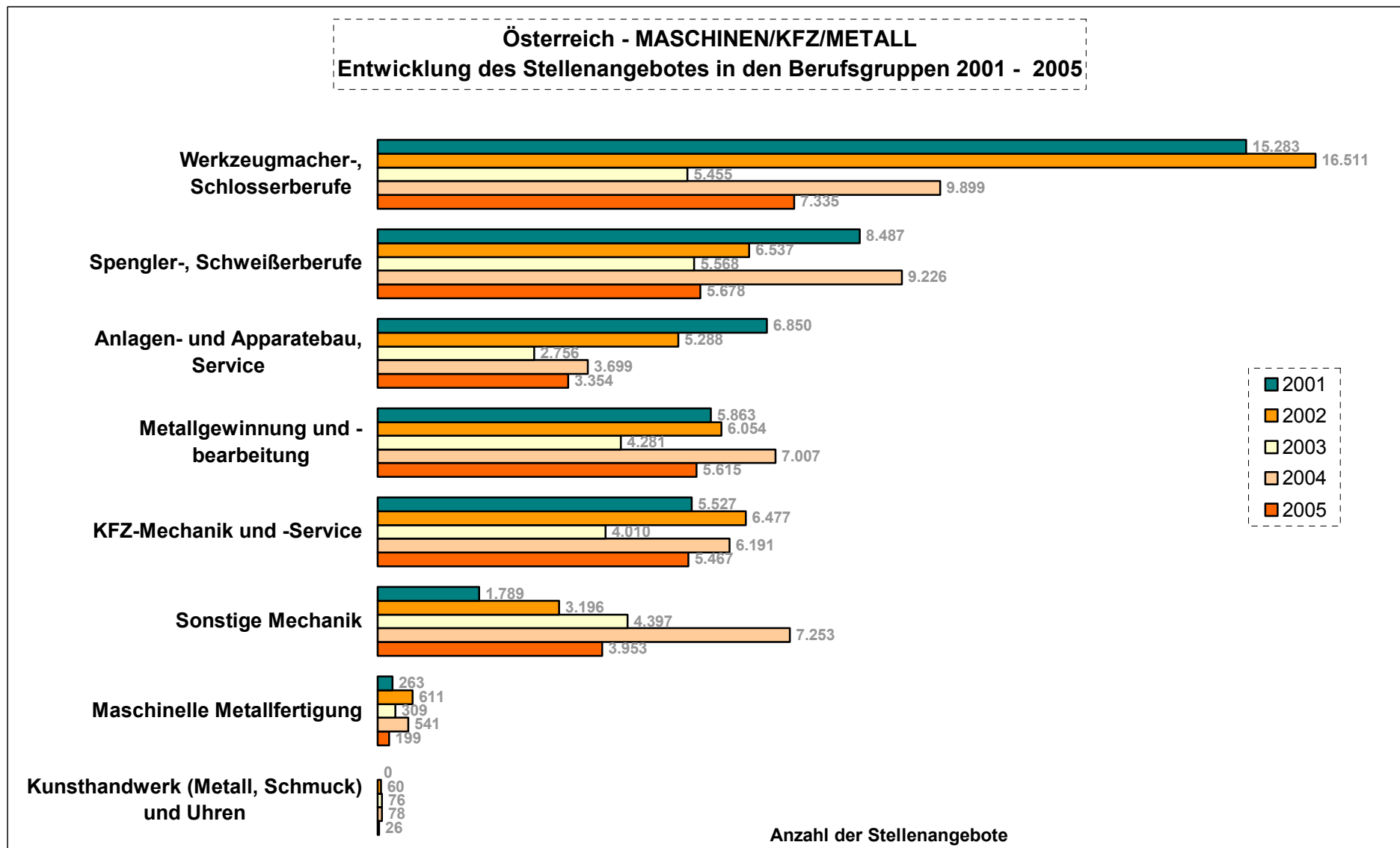
Eine positive Entwicklung hinsichtlich des Stellenangebotes weist einzig die Gruppe Sonstige Mechanik auf, hier ist das Inseratenaufkommen um das 1,2-fache gestiegen.

In allen anderen Berufsgruppen hat sich das Stellenangebot in unterschiedlichem Ausmaß rückläufig entwickelt.

Rückgänge um mehr als die Hälfte verzeichnen die Gruppen Werkzeugmacher- u. Schlosserberufe, Anlagen- und Apparatebau/Service (-52% bzw. -51%) sowie Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren (-57%).

Um 1/3 gesunken ist die Nachfrage nach Spengler- und Schweißerberufen, und um knapp ¼ weniger Stellenanzeigen gab es in der Berufsgruppe Maschinelle Metallfertigung (-24%)

Nur leichte Rückgänge hatten dagegen die Gruppen Metallgewinnung und –verarbeitung (-4%) sowie KFZ-Mechanik und –Service (-1%) zu verzeichnen.



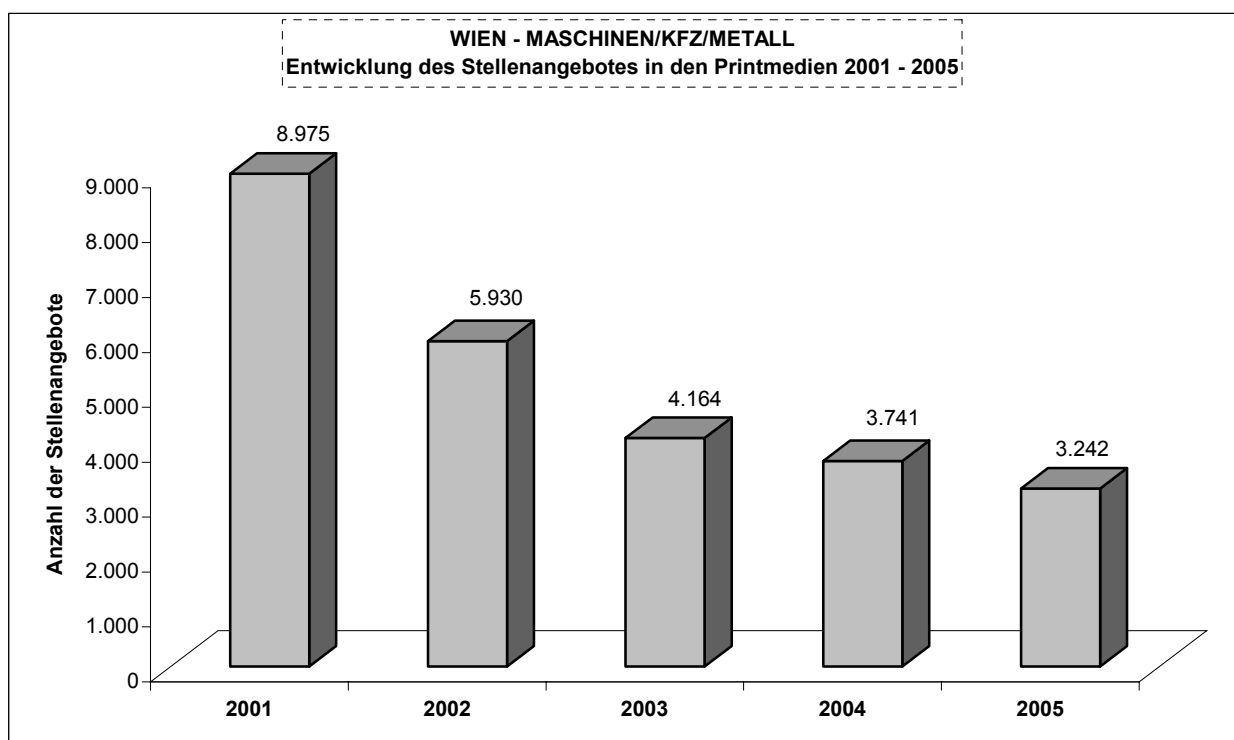
8.5 WIEN

In Wien hat sich der Printstellenmarkt für diesen Berufsbereich negativ entwickelt.

Die Nachfrage ist kontinuierlich und stark, wenngleich in 2004 und 2005 nicht mehr so ausgeprägt, gesunken.

2005 gab es in Wien um 64% weniger Stellenanzeigen als noch 2001.

Grafik 113: Wien: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.5.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die stärksten Angebotsrückgänge verzeichneten die Gruppen Spengler-, Schweisserberufe (-2.445 Inserate oder -85%) und Werkzeugmacher-, Schlosserberufe (-1.998 Inserate oder -76%).

Um mehr als die Hälfte ging das Stellenangebot auch in den Gruppen Anlagen- und Apparatebau, Service sowie Metallgewinnung und -bearbeitung zurück (-54% bzw. -51%).

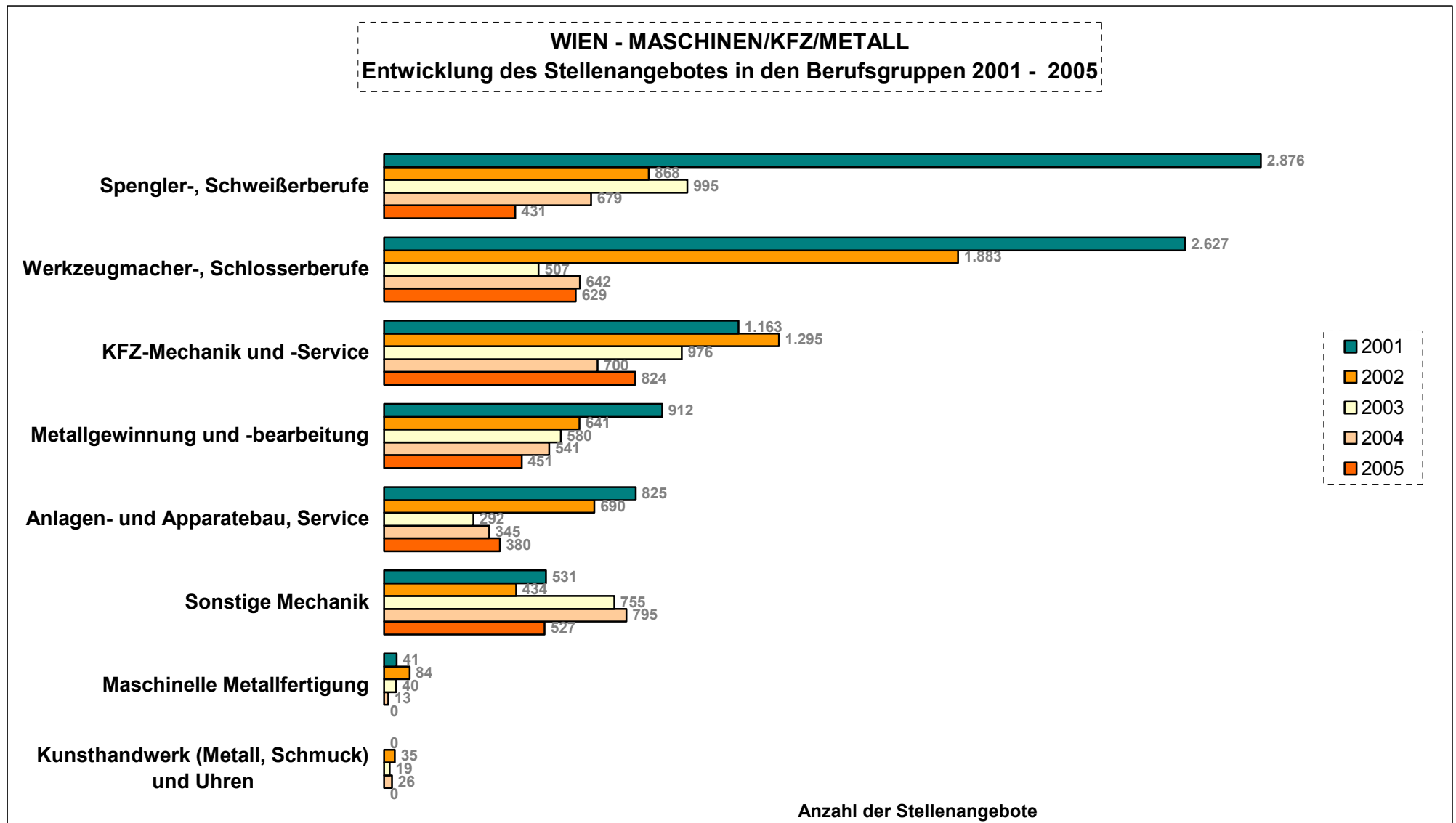
In der Gruppe KFZ-Mechanik und -service betrug der Rückgang 29%.

Mit einem Minus von 1% faktisch gleichgeblieben ist dagegen die Angebotslage in der Gruppe Sonstige Mechanik.

Rückläufig entwickelt hat sich auch das Stellenangebot in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung, wo 2005 keine Stellenanzeigen zu beobachten waren.

Nachfrage nach der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren bestand in Wien nur in 3 von 5 untersuchten Jahren.

Grafik 114: Wien: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001-2005

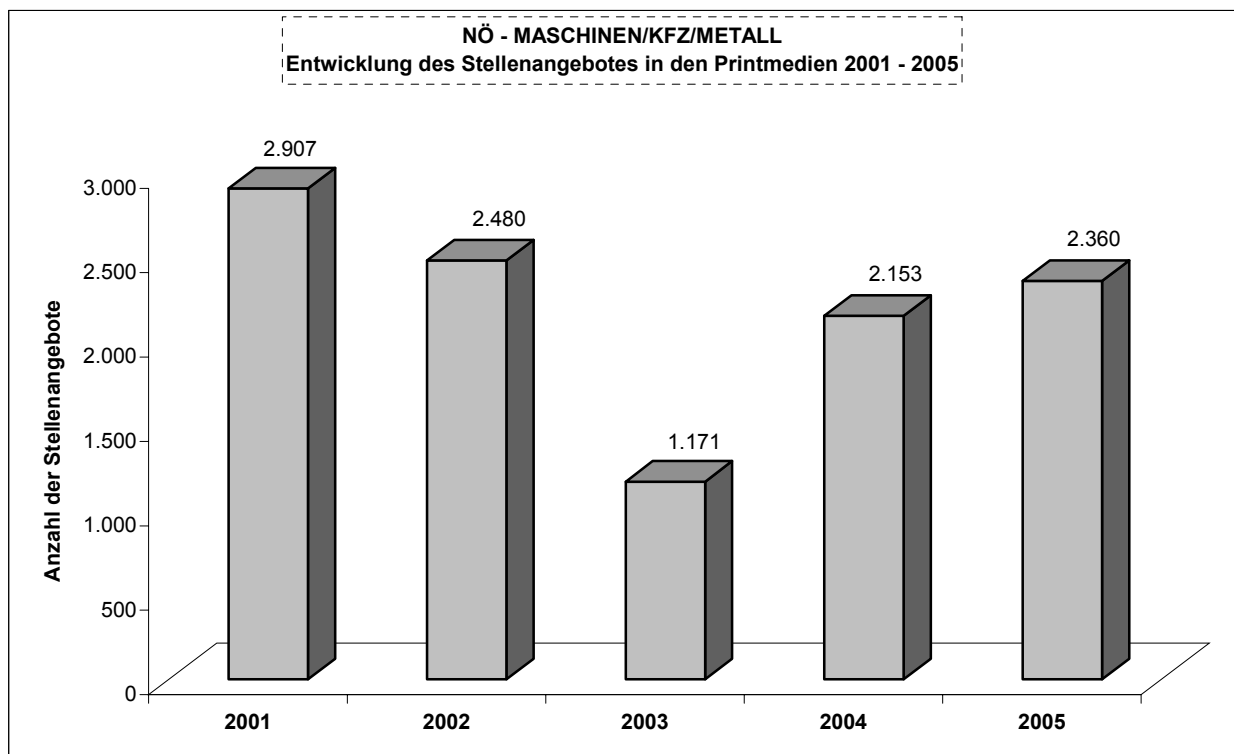


8.6 NIEDERÖSTERREICH

In Niederösterreich ist das Stellenangebot im Berufsbereich Maschinen/KFZ/Metall um 19% zurückgegangen, allerdings zeigt sich hier in den letzten Jahren ein Aufwärtstrend.

Nach einem starken Einbruch 2003 ist die Nachfrage 2004 in die Höhe geschneilt (+84%) und auch in 2005 weiter angestiegen.

Grafik 115: NÖ: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.6.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Positiv entwickelt hat sich in Niederösterreich die Nachfrage in den Gruppen Sonstige Mechanik, Metallgewinnung und –bearbeitung sowie Spengler- und Schweisserberufe.

In der Berufsgruppe Sonstige Mechanik nahm das Stellenangebot um 88%, bei Spengler- und Schweisserberufen um 5% zu – beide Male durch eine kräftige Nachfragesteigerung in 2005 bedingt.

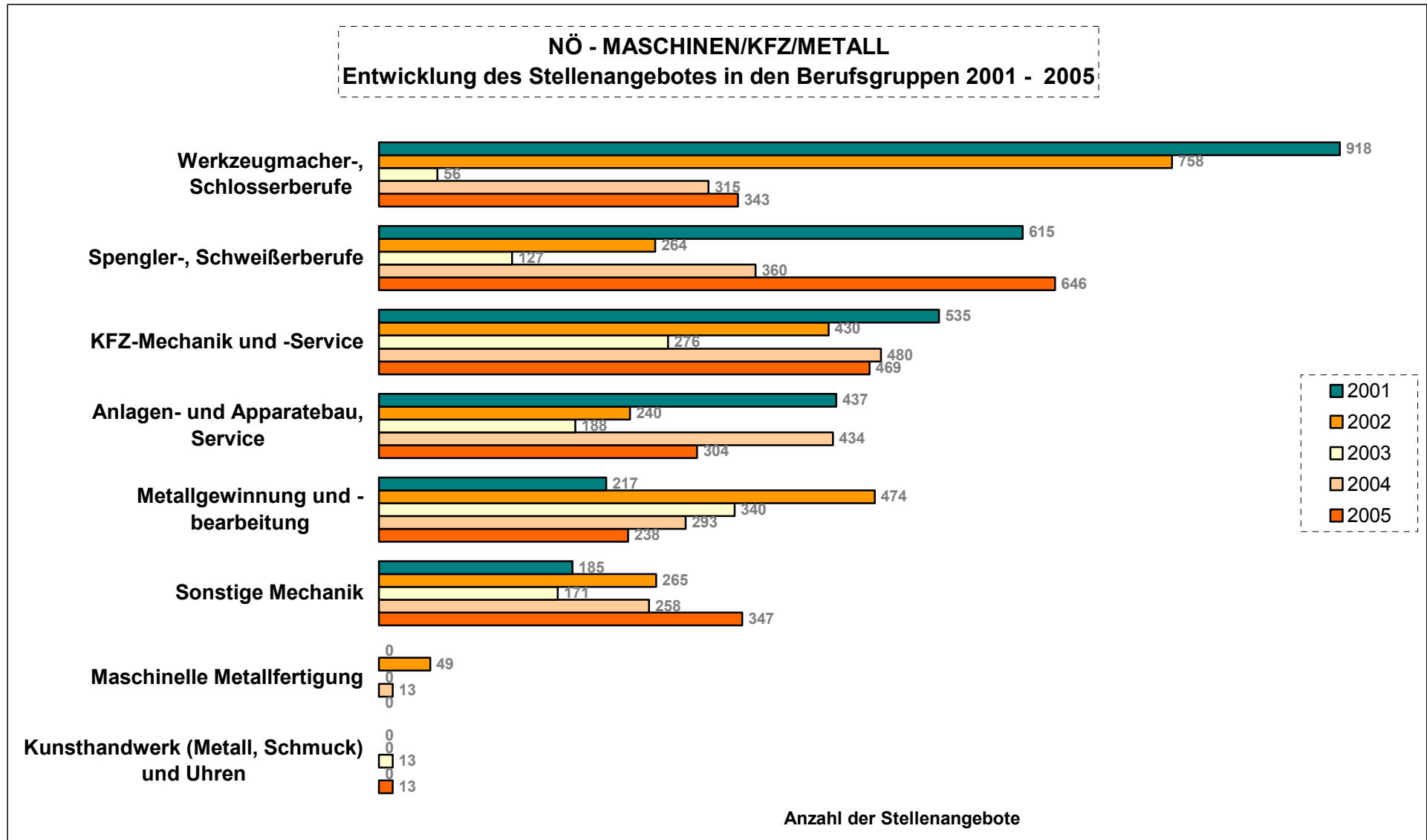
In der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung betrug der Zuwachs 10%.

Deutlich zurückgegangen ist dagegen das Stellenaufkommen bei Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-63%).

Auch in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau ist das Angebot an Stelleninseraten um 30% gesunken.

Den geringsten Rückgang verzeichnete in Niederösterreich mit einem Minus von 12% die Berufsgruppe KFZ-Mechanik und –Service.

Stellenanzeigen in nur 3 Jahren gab es in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung, Stellenanzeigen in nur 2 Jahren in der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

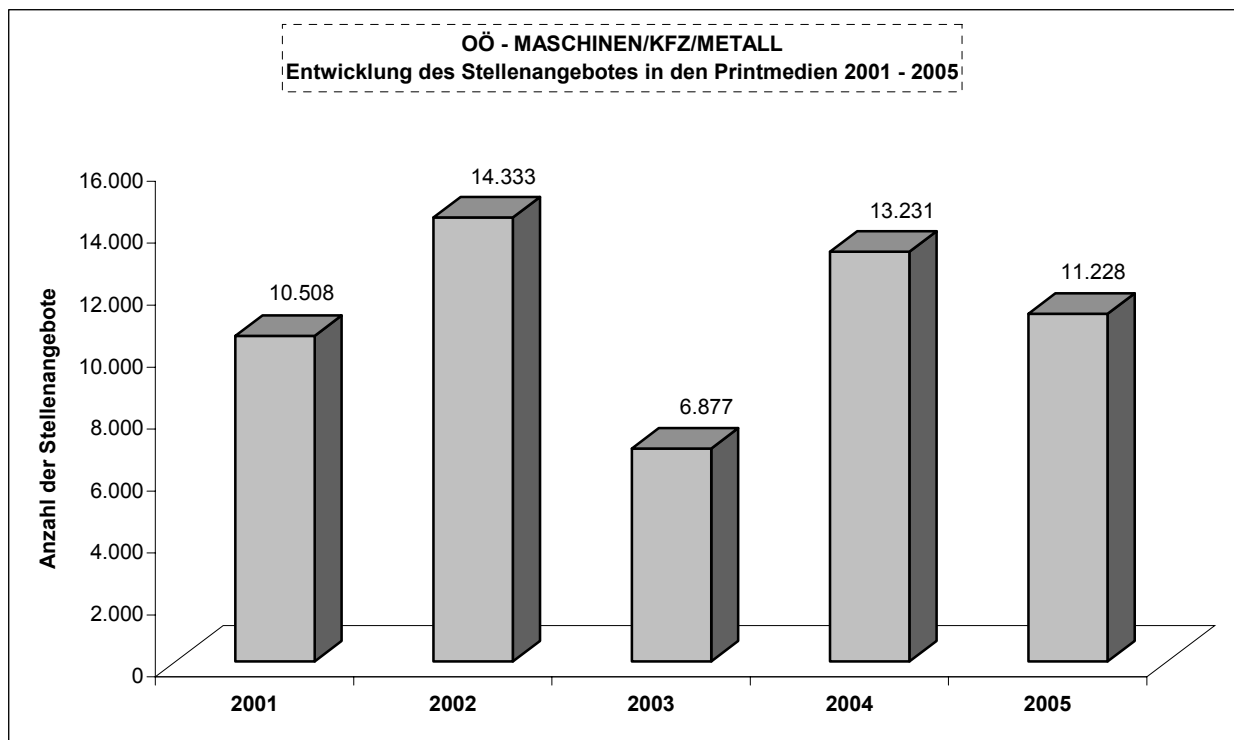


8.7 OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich zeigt die Entwicklung des Stellenangebotes einen stark schwankenden, insgesamt aber leicht positiven Verlauf mit einem Zuwachs an Inseraten um 7%.

Nach einem starken Anstieg der Nachfrage in 2002 und dem Angebotstiefstand 2003 hat sich das Stellenaufkommen in 2004 nahezu verdoppelt, ging aber 2005 wieder zurück (2005 vs. 2004: -15%).

Grafik 117: OÖ: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.7.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die meisten Berufsgruppen weisen eine positive Entwicklung auf.

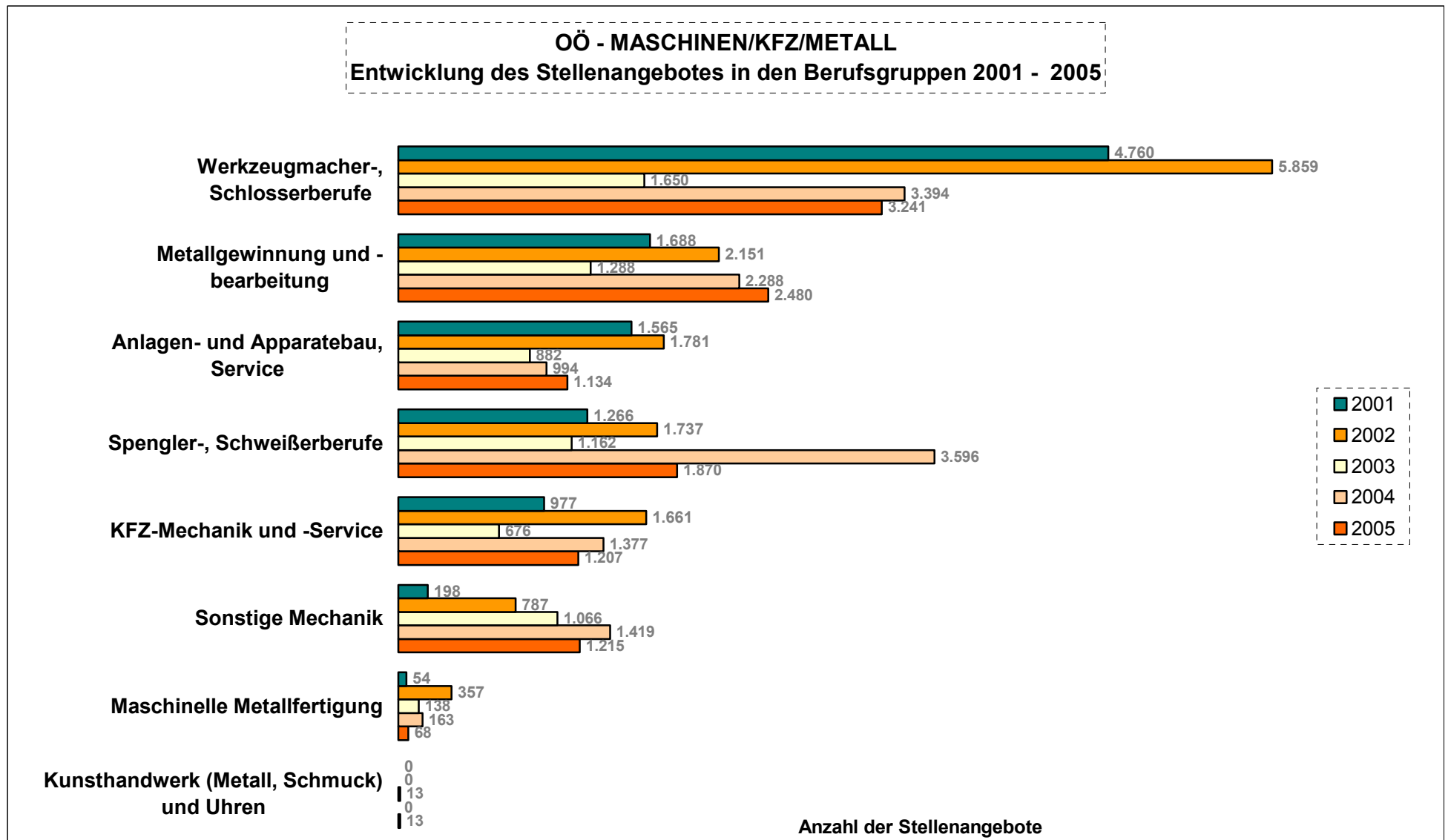
Den größten Zuwachs an Stellenangeboten verzeichnet die Gruppe Sonstige Mechanik, hier hat sich die Zahl der Inserate versechsfacht (+1.017). Deutlich zugenommen hat das Stellenaufkommen auch bei Spengler- und Schweisserberufen (+48%) und in der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung (+47%).

Um ein Viertel erhöht hat sich auch die Nachfrage in den Gruppen KFZ-Mechanik/ – Service und Maschinelle Metallfertigung.

Um knapp ein Drittel zurückgegangen ist dagegen das Stellenangebot für Werkzeugmacher- und Schlosserberufe, der größten Berufsgruppe in diesem Bereich.

In der Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service ist die Nachfrage um 28% zurückgegangen, seit 2004 zeigt sich aber wieder ein leichter Aufwärtstrend.

Stellenanzeigen in nur 2 Jahren verzeichnete die Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

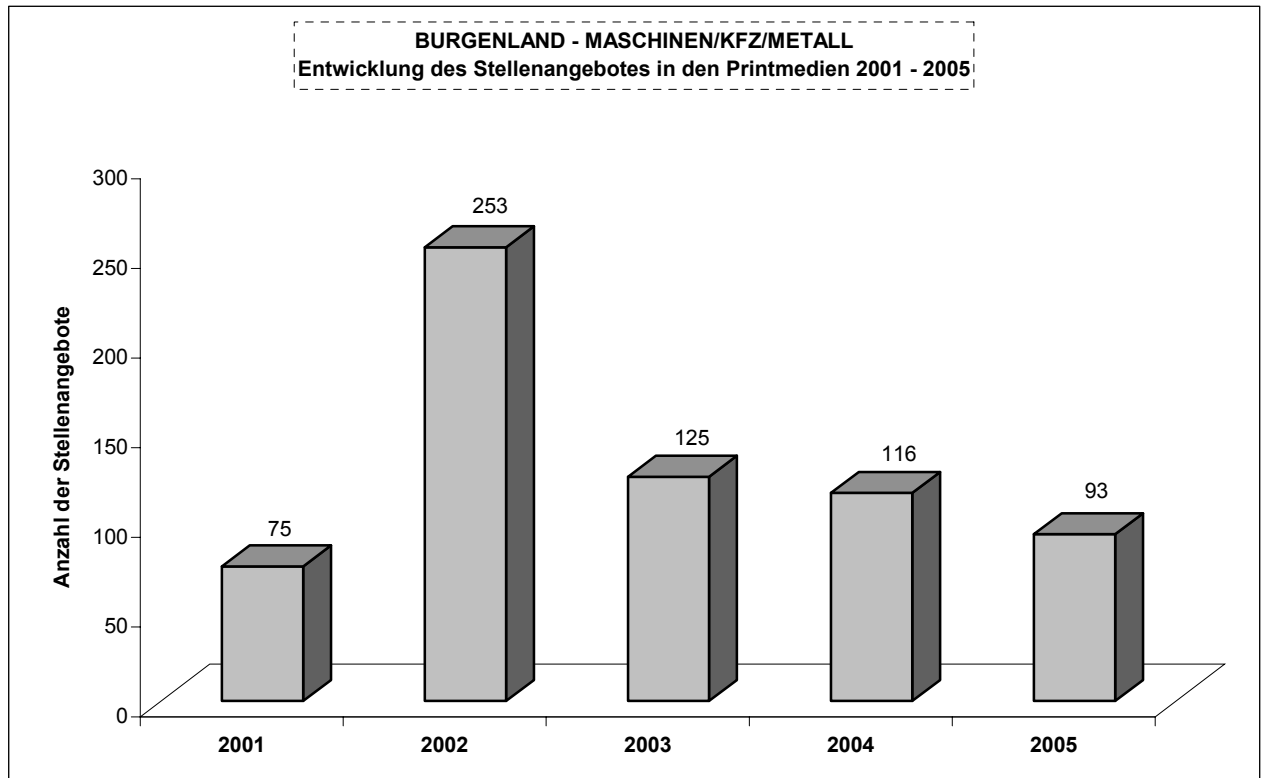


8.8 BURGENLAND

Im Burgenland hat sich die Zahl der Stellenanzeigen in diesem Bereich 2002 gegenüber dem Vorjahr verdreifacht, ging in 2003 stark und in weiterer Folge leicht zurück.

2005 lag die Inseratenanzahl aber immer noch um 24% höher als 2001.

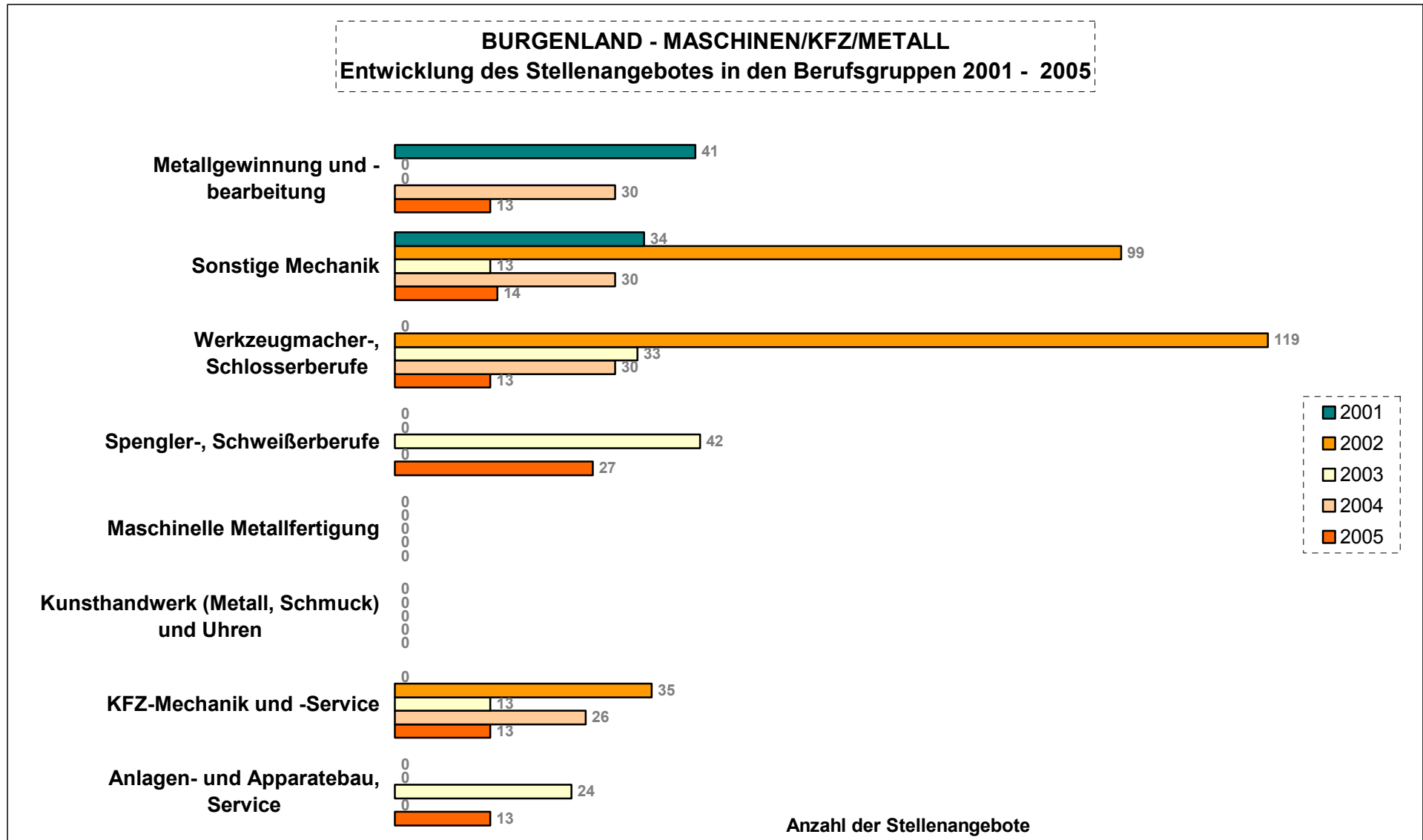
Grafik 119: Burgenland: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.8.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Ein durchgängiges Stellenangebot bestand nur in der Gruppe Sonstige Mechanik, hier lag das Inseratenaufkommen 2005 59% unter dem Wert von 2001.

Stellenanzeigen in 4 Jahren gab es in den Gruppen Werkzeugmacher- und Schlosserberufe sowie KFZ-Mechanik und -Service, in beiden Fällen zeigt sich eine rückläufige Tendenz.

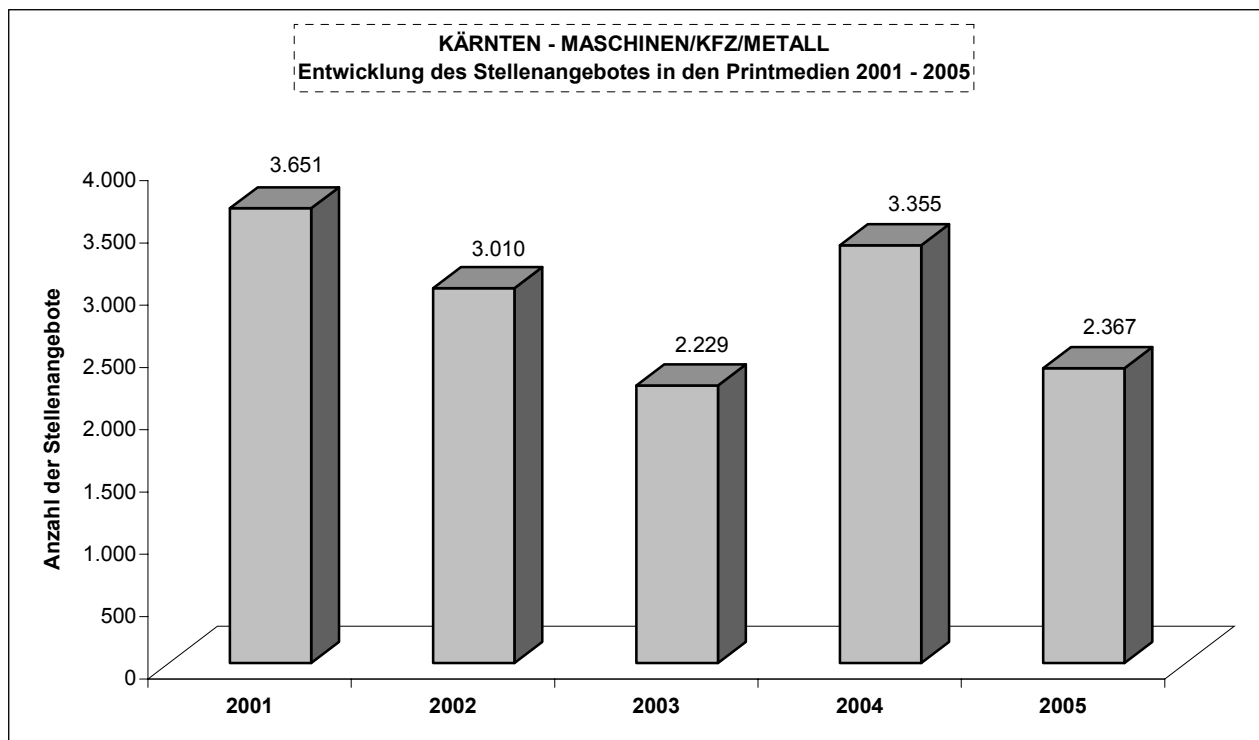


8.9 KÄRNTEN

Der Printstellenmarkt für Berufe des Bereichs Maschinen/KFZ/Metall hat sich in Kärnten negativ entwickelt.

Von 2001 bis 2003 ging das Stellenangebot stetig zurück. In 2004 stieg die Nachfrage wieder deutlich, sank aber 2005 erneut auf einen Wert nur leicht über dem von 2003 an. 2005 lag das Stellenaufkommen 35% unter dem Niveau von 2001.

Grafik 121: Kärnten: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.9.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

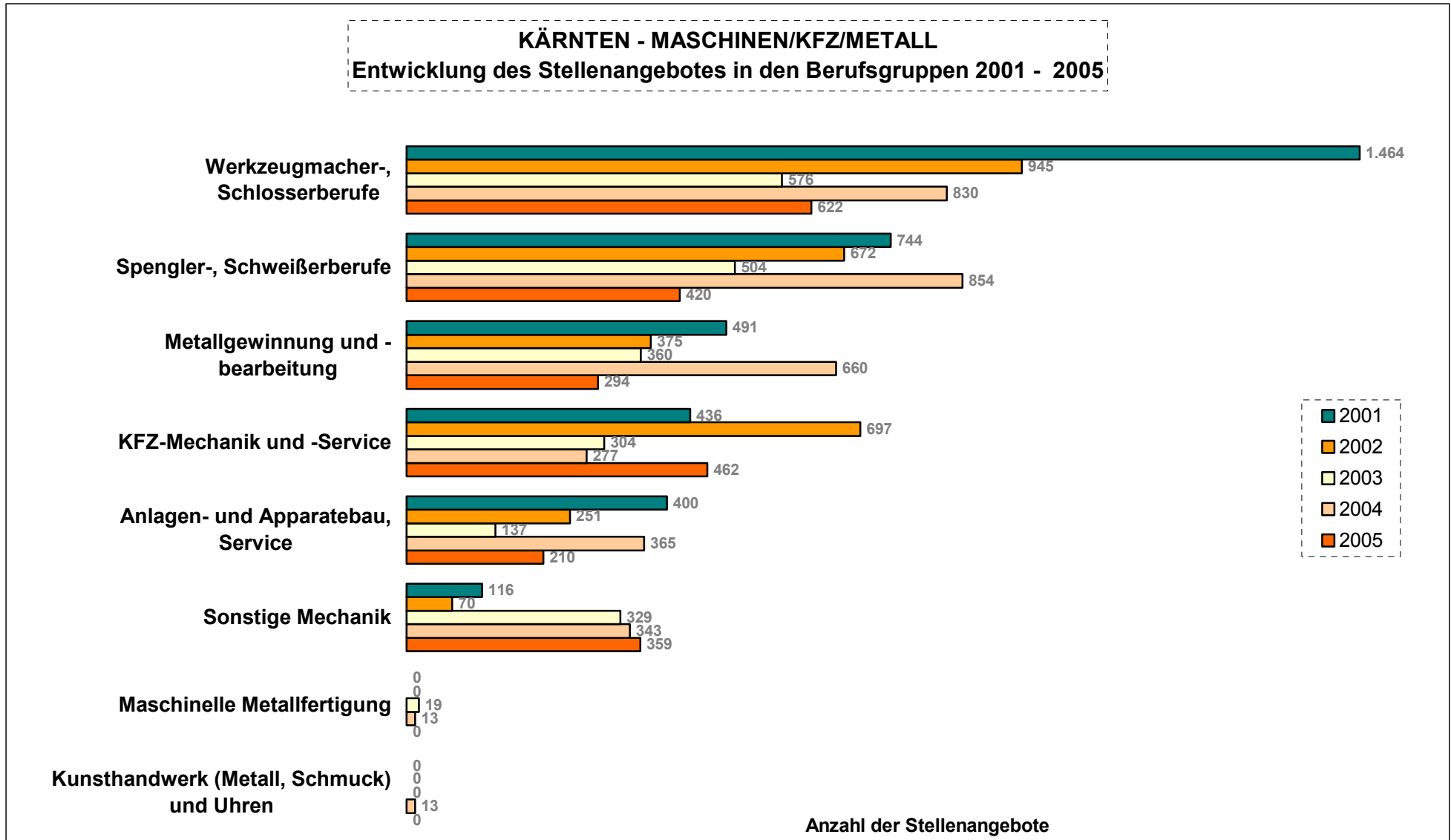
In den nachfragestärksten Berufsgruppen sind Rückgänge von mehr als 40% zu beobachten.

Am stärksten zurück ging die Nachfrage nach Werkzeugmacher- und Schlosserberufen (-58%).

Den zweitgrößten relativen Rückgang verzeichnete die Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service (-48%), gefolgt von Spengler- und Schweißerberufen (-44%) und der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung (-40%).

Ein positiver Trend ist dagegen in der Gruppe Sonstige Mechanik festzustellen, hier hat sich das Stellenangebot verdreifacht. Leicht zugenommen – vor allem in 2005 - hat auch die Nachfrage im Bereich KFZ-Mechanik und -Service (+6%).

Stellenanzeigen in nur 2 Jahren gab es in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung, Stellenanzeigen in nur einem Jahr in der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

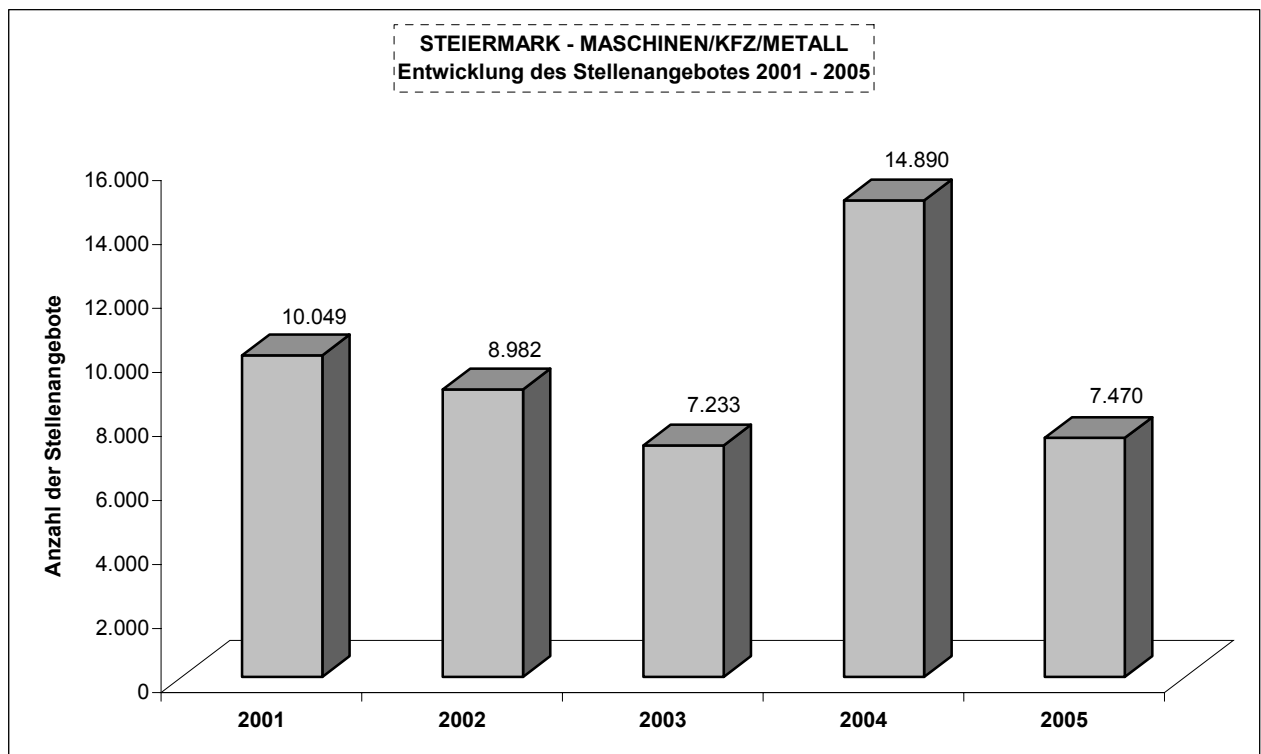


8.10 STEIERMARK

Eine negative Tendenz zeigt auch die Stellenmarktentwicklung in der Steiermark. Hier ist die Zahl der Stellenanzeigen um 26% zurückgegangen.

Nach einem Rückgang bis 2003 verdoppelte sich die Nachfrage in 2004 und sank danach auf einen Wert ab, der geringfügig über dem von 2003 lag.

Grafik_123: Steiermark: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.10.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auffällig ist hier zunächst die explodierende Nachfrage in 2004 mit einer Verdoppelung bzw. Vervielfachung des Stellenangebots gegenüber dem Vorjahr in den Gruppen Werkzeugmacher- und Schlosserberufe, Metallgewinnung und –bearbeitung, KFZ-Mechanik und –Service sowie Sonstige Mechanik.

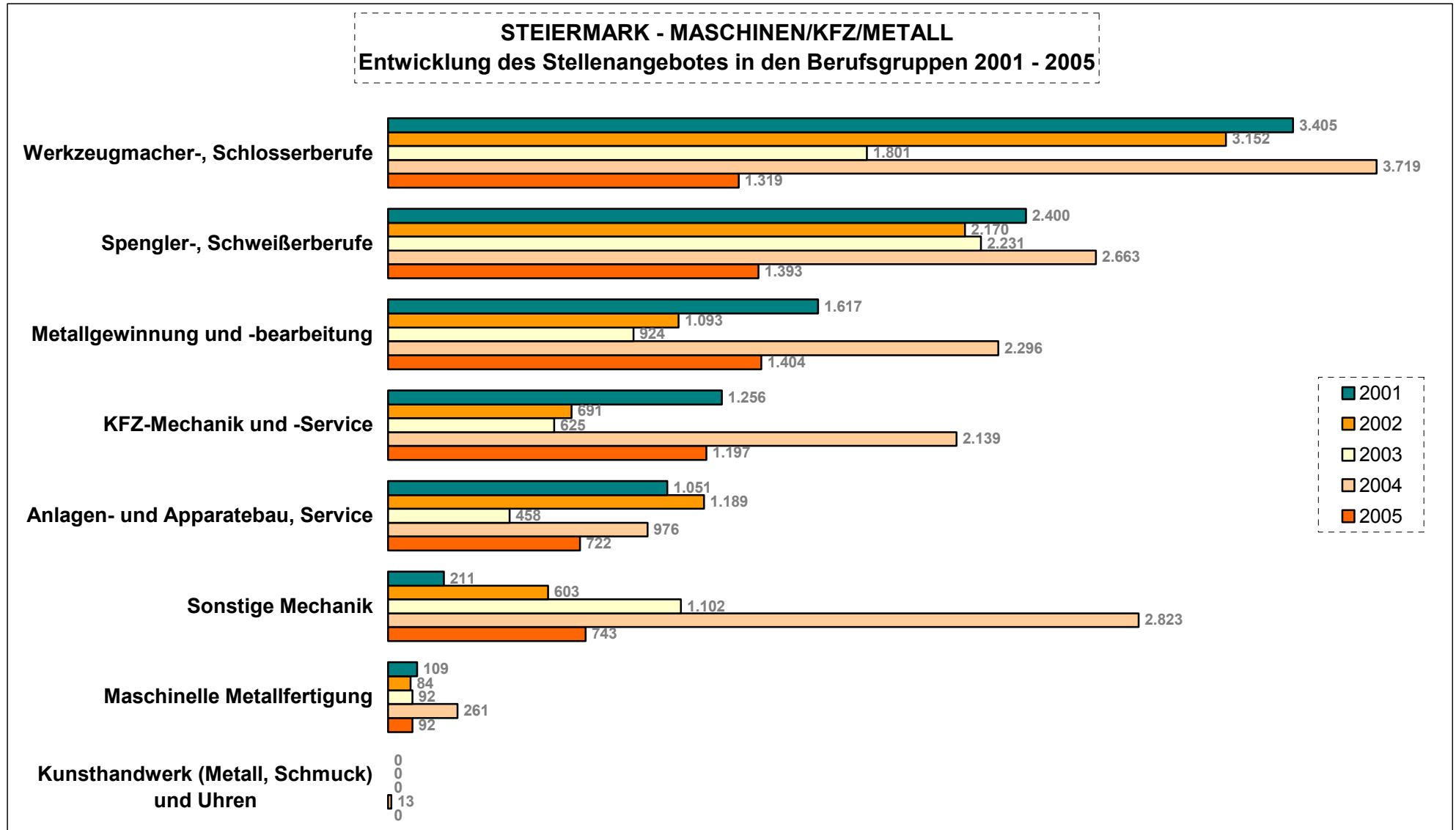
Auf diesen Nachfrageanstieg folgte 2005 teilweise ein noch ausgeprägter Angebotsrückgang. So lag das Stellenaufkommen des Jahres 2005 in der größten Berufsgruppe der Werkzeugmacher- und Schlosserberufe 61% unter dem Niveau von 2001, in der zweitgrößten Gruppe der Spengler- und Schweisserberufe 42% unter dem Wert von 2001.

Um knapp ein Drittel reduziert hat sich auch das Stellenaufkommen in der Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service.

Deutlich geringere Rückgänge verzeichneten die Gruppen Maschinelle Metallfertigung (-16%; auch hier hatte sich das Stellenangebot 2004 fast verdreifacht), Metallgewinnung und –bearbeitung (-13%). Am geringsten ging die Nachfrage in der Gruppe KFZ-Mechanik und –Service zurück (-5%).

Positiv hat sich demgegenüber das Stellenangebot in der Gruppe Sonstige Mechanik entwickelt. Hier ist die Nachfrage 2005 zwar um fast $\frac{3}{4}$ (-74%) gegenüber 2004 zurückgegangen, hat jedoch gegenüber 2001 um mehr als das 2,5-fache zugenommen.

Stellenanzeigen in nur einem Jahr gab es in der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

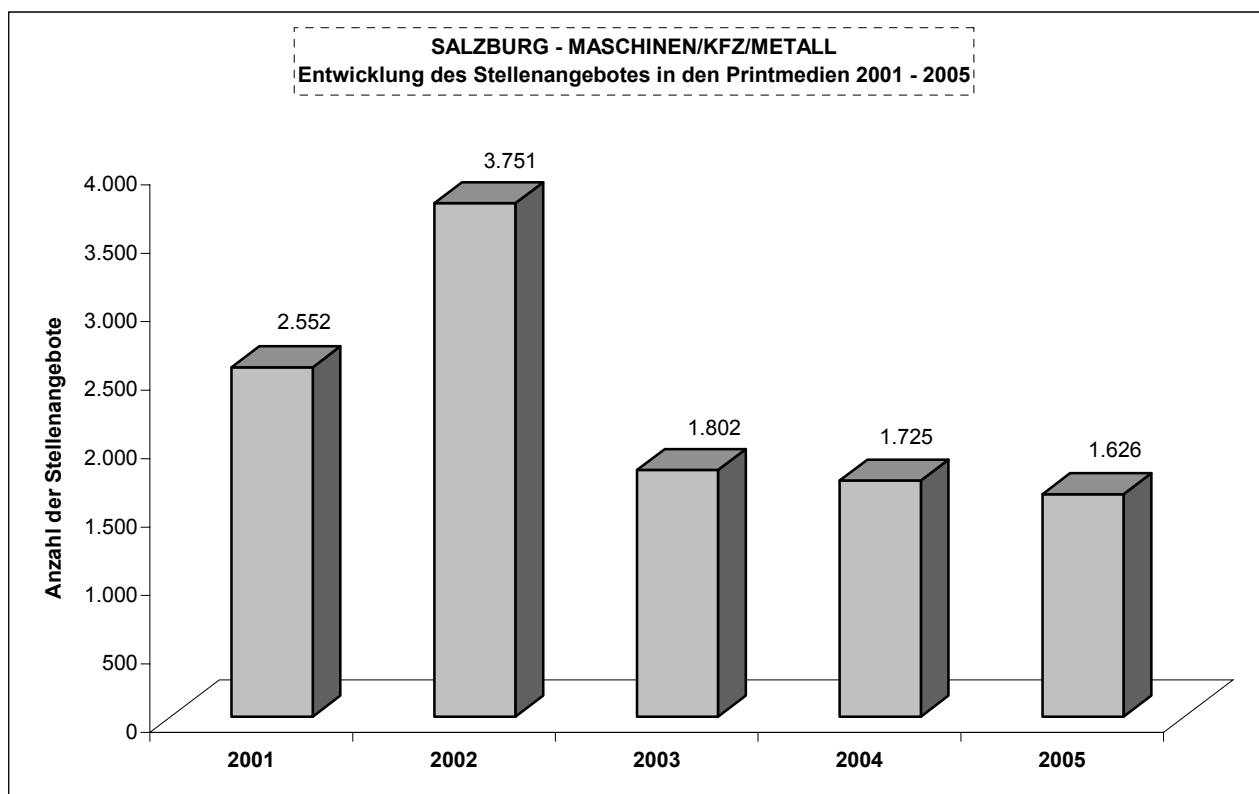


8.11 SALZBURG

In Salzburg ist das Stellenangebot für den Berufsbereich Maschinen/KFZ/Metall um 36% zurückgegangen.

Nach einem starken Anstieg der Nachfrage 2002 reduzierte sich das Stellenangebot um mehr als die Hälfte in 2003 und ging auch danach weiter zurück.

Grafik_125: Salzburg: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.11.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die stärksten Angebotsrückgänge verzeichnen die beiden vormals größten Berufsgruppen Werkzeugmacher- und Schlosserberufe und Anlagen- und Apparatebau, Service (-55% bzw. -69%).

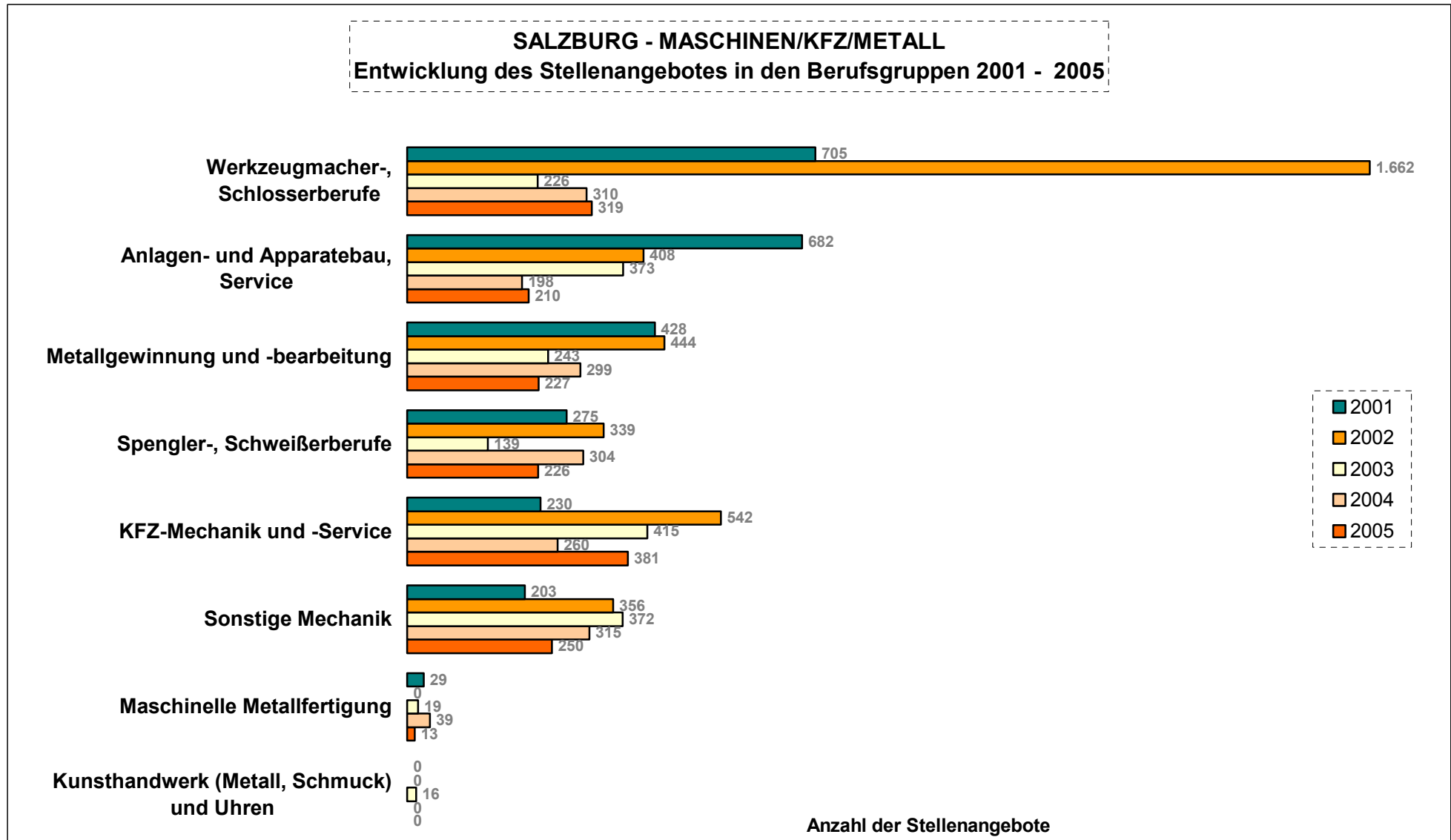
Auch in der Gruppe Metallgewinnung und -bearbeitung sank die Nachfrage deutlich um 47%.

Den geringsten Rückgang bei Stellenangeboten verzeichneten Spengler- und Schweisserberufe mit -18%.

In der Gruppe Maschinelle Metallfertigung, wo es 2002 keine Stellenanzeigen gab, ist die Nachfrage ebenfalls rückläufig (-55%).

Zugenommen hat das Stellenangebot dagegen in den Gruppen KFZ-Mechanik und -Service sowie Sonstige Mechanik: im Bereich KFZ-Mechanik und -Service stieg die Nachfrage um 66%, bei Sonstiger Mechanik um 23%.

Stellenanzeigen in nur einem Jahr gab es in der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

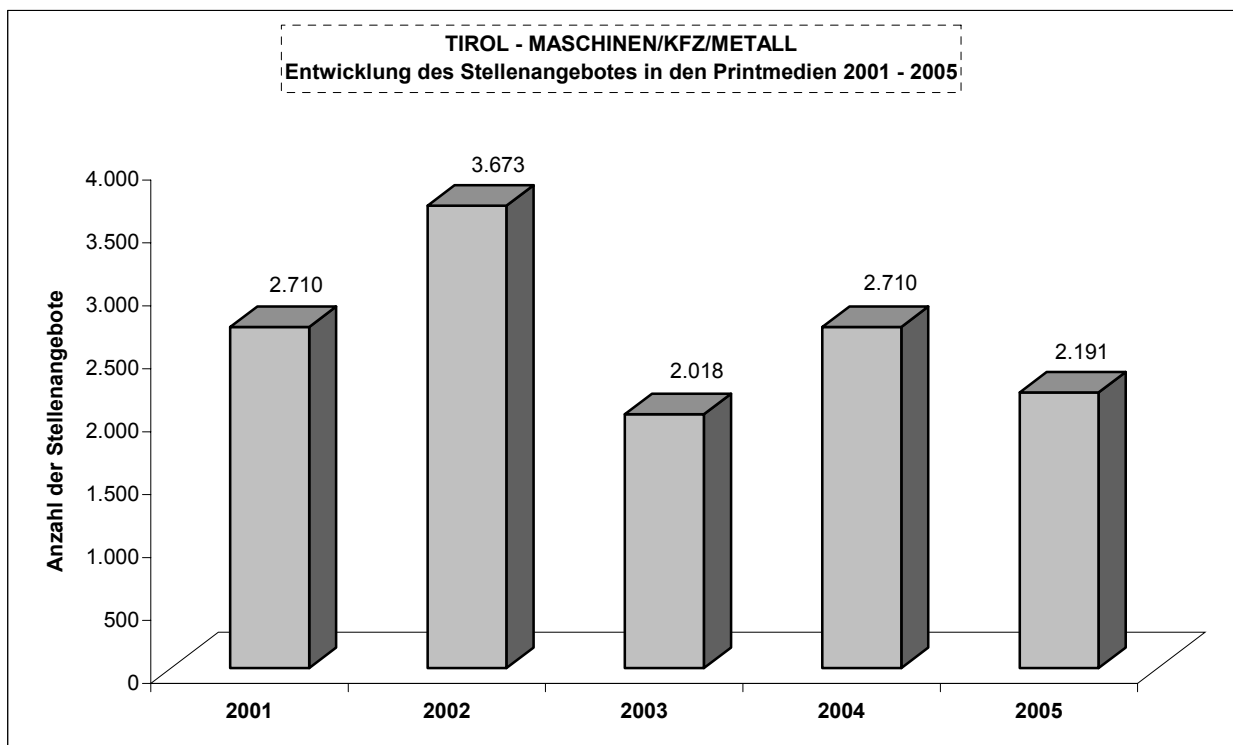


8.12 TIROL

In Tirol ist das Stellenangebot um 19% zurückgegangen.

Die Nachfrage nach Personal für den Bereich Maschinen/KFZ/Metall erreichte hier 2002 ihren Höhepunkt. Nach einem Einbruch 2003 stieg das Stellenangebot wieder auf das Niveau von 2001, ging 2005 aber erneut zurück.

Grafik_127: Tirol: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.12.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Der stärkste Rückgang betraf hier die Berufsgruppe Anlagen- und Apparatebau, Service, wo das Stellenangebot kontinuierlich und um $\frac{3}{4}$ zurückging.

Ein Viertel weniger Stellenanzeigen gab es für Werkzeugmacher- und Schlosserberufe, in dieser Gruppe zeichnet sich allerdings wieder ein Aufwärtstrend ab.

Einen geringeren Rückgang verzeichnete die Gruppe KFZ-Mechanik und –Service, wo die Inseratenanzahl um 13% abnahm.

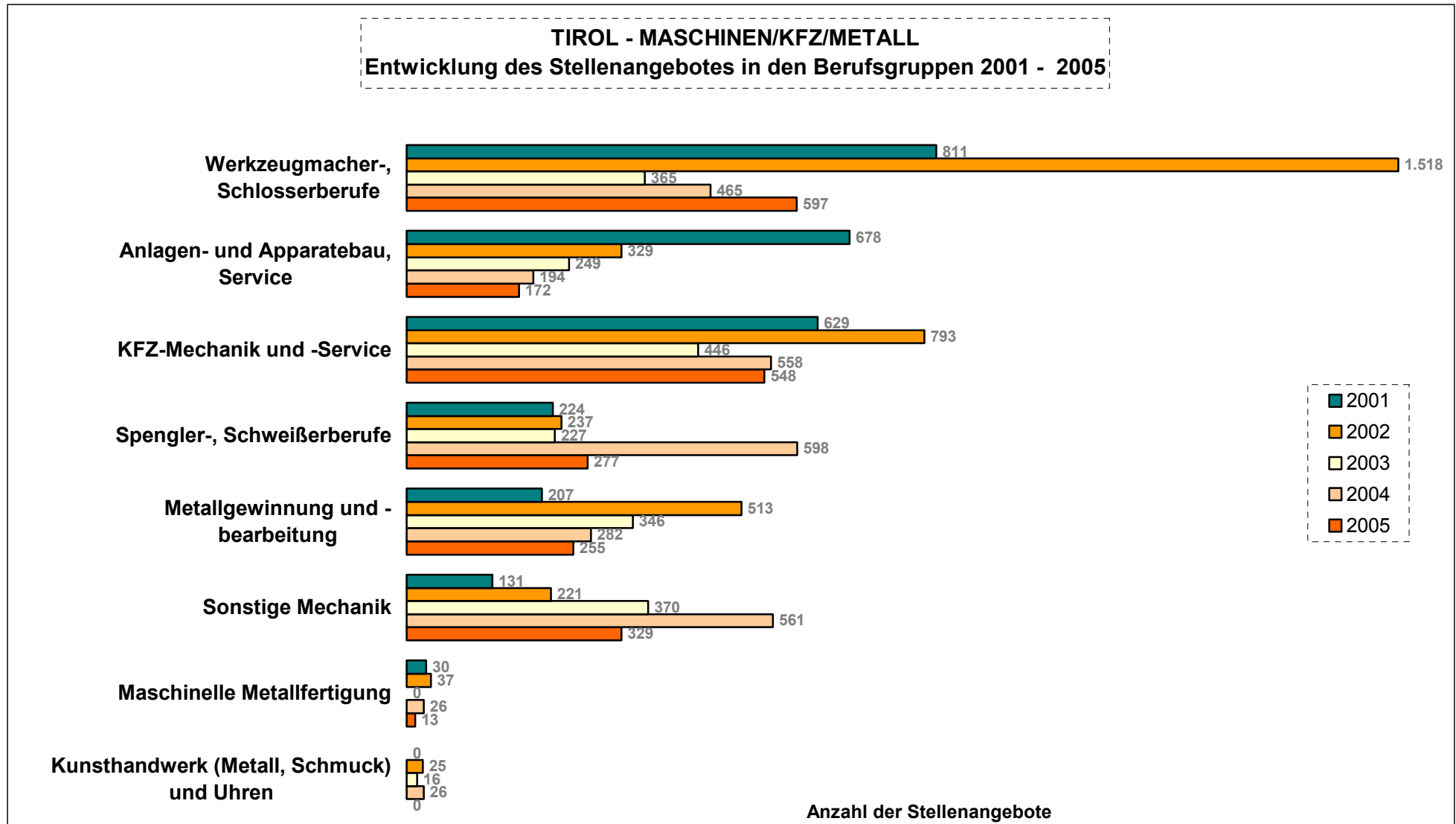
In der Gruppe Maschinelle Metallfertigung, wo es 2003 keine Stellenanzeigen gab, ist die Nachfrage ebenfalls zurückgegangen (-57%).

Eine positive Entwicklung zeigten dagegen die Gruppen Sonstige Mechanik, Spengler- und Schweisserberufe sowie Metallgewinnung und –bearbeitung.

In der Gruppe Sonstige Mechanik stieg das Stellenaufkommen um das 1,5-fache, bei Spengler- und Schweisserberufen um knapp ein Viertel. In beiden Gruppen ist die Nachfrage in 2004 besonders stark angestiegen.

In der Gruppe Metallgewinnung und –bearbeitung hat sich das Stellenangebot in 2002 verdoppelt und ist in den folgenden Jahren stetig gesunken. 2005 lag das Inserateaufkommen aber 23% über dem Niveau von 2001.

Stellenanzeigen in nur 3 Jahren gab es in der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.

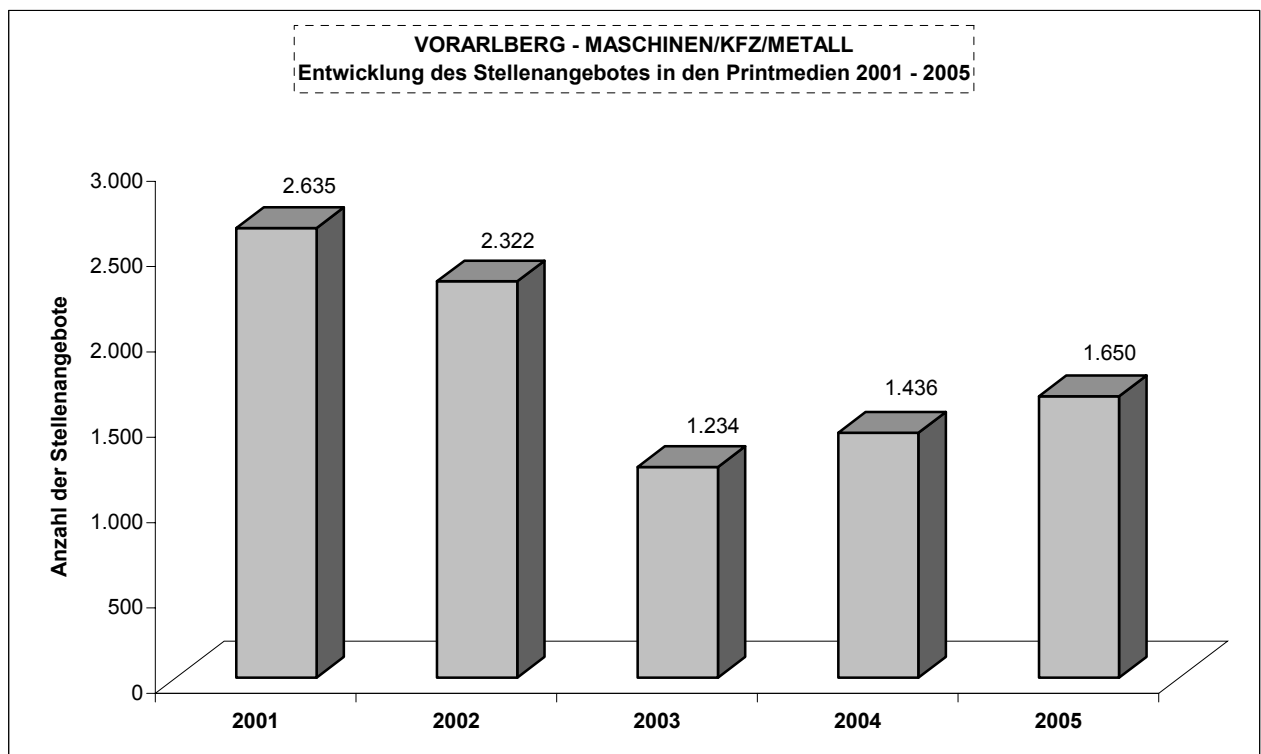


8.13 VORARLBERG

Auch in Vorarlberg ist die Nachfrage nach Arbeitskräften für den Bereich Maschinen/KFZ/Metall deutlich gesunken (-37%). 2004 und 2005 war ein leichter Aufwärtstrend zu beobachten.

2003 ging das Stellenangebot drastisch zurück, seit 2004 steigt die Nachfrage wieder.

Grafik 129: Vorarlberg: Maschinen/KFZ/Metall: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



8.13.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

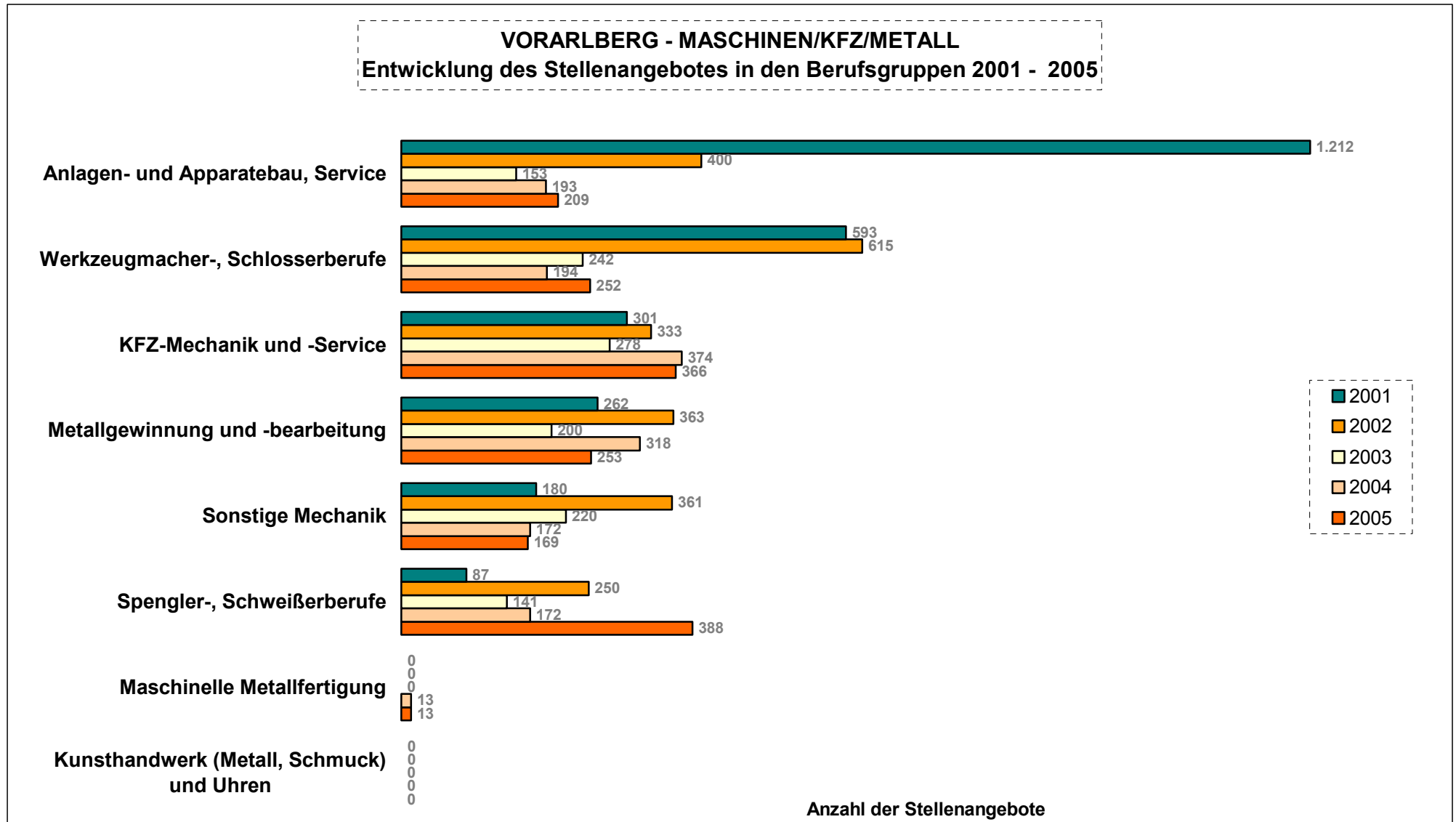
In Vorarlberg verzeichneten ebenfalls die nachfragestärksten Gruppen die größten Rückgänge beim Stellenangebot. In der Gruppe Anlagen- und Apparatebau, Service ging das Stellenaufkommen um 83% zurück, bei Werkzeugmacher- und Schlosserberufen um 58%.

Nur leicht gesunken ist die Nachfrage nach Arbeitskräften in den Gruppen Sonstige Mechanik sowie Metallgewinnung und –bearbeitung (-6% und –3%).

Sehr günstig entwickelt hat sich dagegen die Angebotssituation für Spengler- und Schweisserberufe und in geringerem Ausmaß für den Bereich KFZ-Mechanik und –Service.

Das Stellenangebot für Spengler- und Schweisserberufe ist im untersuchten Zeitraum um mehr als das 4-fache gestiegen. In der Gruppe KFZ-Mechanik und –Service nahm die Zahl der Stellanzeigen um 22% zu.

Stellenanzeigen in der Gruppe Maschinelle Metallfertigung gab es nur 2004 und 2005. Keine Stellenanzeigen gab es in der Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren.



8.14 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005

- **Berufsgruppe ANLAGEN- u. APPARATEBAU:**

Das Stellenangebot in dieser Gruppe ist in allen Bundesländer zurückgegangen. In 4 der 9 Bundesländer betrug der Rückgang mehr als 50%.

Am stärksten gesunken ist die Nachfrage in Vorarlberg (-83%) und in Tirol (-75%). Um deutlich mehr als die Hälfte reduziert hat sich das Stellenaufkommen auch in Salzburg (-69%) und in Wien (-54%).

In Kärnten betrug der Angebotsrückgang 48%, in der Steiermark 31% und in Niederösterreich 30%.

Die geringsten Einbußen verzeichnete Oberösterreich, wo es die meisten Stellenangebote in dieser Gruppe gibt (-28%). In Oberösterreich sowie in Wien zeigt die Angebotsentwicklung ab 2004 wieder eine steigende Tendenz.

Im Burgenland waren nur in 2 Jahren Stellenanzeigen für diese Berufsgruppe vorhanden.

- **Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE:**

Bemerkenswert ist hier zunächst die Verdoppelung bzw. Vervielfachung des Stellenangebotes in der Steiermark sowie in Ober- und Niederösterreich in 2004.

Positiv entwickelt hat sich die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in den Bundesländern Salzburg, Oberösterreich, Vorarlberg und Kärnten.

Den größten Angebotszuwachs verzeichnete dabei Salzburg (+66%), vor Oberösterreich (+24%) und Vorarlberg (+22%). In Kärnten wuchs das Angebot leicht um 6%.

Eine negative Entwicklung des Stellenangebotes in diese Gruppe zeigt sich vor allem in Wien, hier ging die Zahl der Inserate um 29% zurück.

Geringere Rückgänge verzeichneten daneben Tirol und Niederösterreich (-13% und -12%).

Den geringsten Rückgang gab es in der Steiermark (-5%).

Im Burgenland waren Stellenanzeigen in dieser Gruppe erst ab 2002 vorhanden, die Angebotsentwicklung zeigt hier eine negative Tendenz (-63% in diesem Zeitraum).

- **Berufsgruppe KUNSTHANDWERK (METALL, SCHMUCK) u. UHREN:**

Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe war in keinem Bundesland vorhanden.

Stellenanzeigen in 3 Jahren verzeichneten Wien, Niederösterreich und Tirol, Stellenanzeigen in 2 Jahren Oberösterreich.

Inserate in einem Jahr gab es in Kärnten, der Steiermark und Salzburg.

Kein Stellenangebot für diese Berufsgruppe bestand im Burgenland und in Vorarlberg.

- **Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK:**

Diese Berufsgruppe weist die positivste Angebotsentwicklung im Berufsbereich Maschinen/KFZ/Metall auf.

In Oberösterreich hat sich das Stellenaufkommen mehr als versechsfacht (+514%). In der Steiermark stieg das Inserateaufkommen um das 2,5-fache, in Kärnten um das Dreifache (+209%), in Tirol um das 1,5-fache (+151%).

In Niederösterreich stieg die Personalnachfrage um 88%, in Salzburg betrug der Zuwachs trotz einer rückläufigen Entwicklung seit 2002 noch 23%.

Auffällig ist auch hier der massive Nachfrageanstieg in 2004 in der Steiermark und in Niederösterreich.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot nur im Burgenland (-59%) und in Vorarlberg (-6%).

Faktisch gleichgeblieben ist die Angebotslage in Wien (-1%).

- **Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG:**

Ein durchgängiges Stellenangebot bestand in dieser Berufsgruppe nur in der Steiermark und Oberösterreich.

In der Steiermark ist die Zahl der Inserate um 16% zurückgegangen, in Oberösterreich lag das Stellenaufkommen 2005 nach einer sprunghaften Entwicklung rund ein Viertel über dem Niveau von 2001 (+26%).

Stellenanzeigen in 4 Jahren gab es in Wien, Tirol und Salzburg. In diesen Bundesländern ist das Angebot um mehr als die Hälfte zurückgegangen (Wien -68%, Tirol -57%, Salzburg -55%).

Stelleninserate in 2 Jahren verzeichneten Niederösterreich, Kärnten und Vorarlberg. Keine Stellenangebote gab es im Burgenland.

- **Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. -BEARBEITUNG:**

Im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich ist das Stellenangebot weiter deutlich angewachsen (+47%).

Zuwächse in geringerem Ausmaß verzeichneten in dieser Gruppe auch Tirol (+23% trotz rückläufigem Trend) und Niederösterreich (+10%).

Deutlich zurückgegangen ist dagegen das Stellenangebot in Wien (-51%), in Salzburg (-47%) und in Kärnten (-40%).

Geringere Rückgänge verzeichneten die Steiermark und Vorarlberg (-13% und -3%).

Kärnten und die Steiermark weisen jeweils einen starken Angebotsanstieg in 2004 auf.

Im Burgenland waren nur in 3 Jahren Stellenanzeigen für diese Berufsgruppe vorhanden.

- **Berufsgruppe SPENGLER- u. SCHWEISSERBERUFE:**

Mit Ausnahme von Oberösterreich ist die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen in den angebotsstarken Bundesländern deutlich zurückgegangen.

Wien verzeichnete mit -85% die massivsten Einbußen in dieser Gruppe, gefolgt von Kärnten (-44%) und der Steiermark (-42%).

Den geringsten Rückgang gab es in Salzburg (-18%).

In Oberösterreich nahm das Stellenangebot um rund ein Drittel zu (+32%). Hier war 2004 eine Verdreifachung der Stellenanzeigen gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Mehr als vervierfacht hat sich das Stellenaufkommen in Vorarlberg (+346%). Um nahezu ein Viertel gestiegen ist auch die Nachfrage nach Spenglern und Schweissern in Tirol (+24%). Einen leichten Zuwachs verzeichnete Niederösterreich (+5%).

Im Burgenland bestand nur in 2 Jahren Nachfrage nach diesen Berufen.

- **Berufsgruppe WERKZEUGMACHER- u. SCHLOSSERBERUFE:**

Das Stellenangebot in dieser Gruppe ist in allen 9 Bundesländern zurückgegangen.

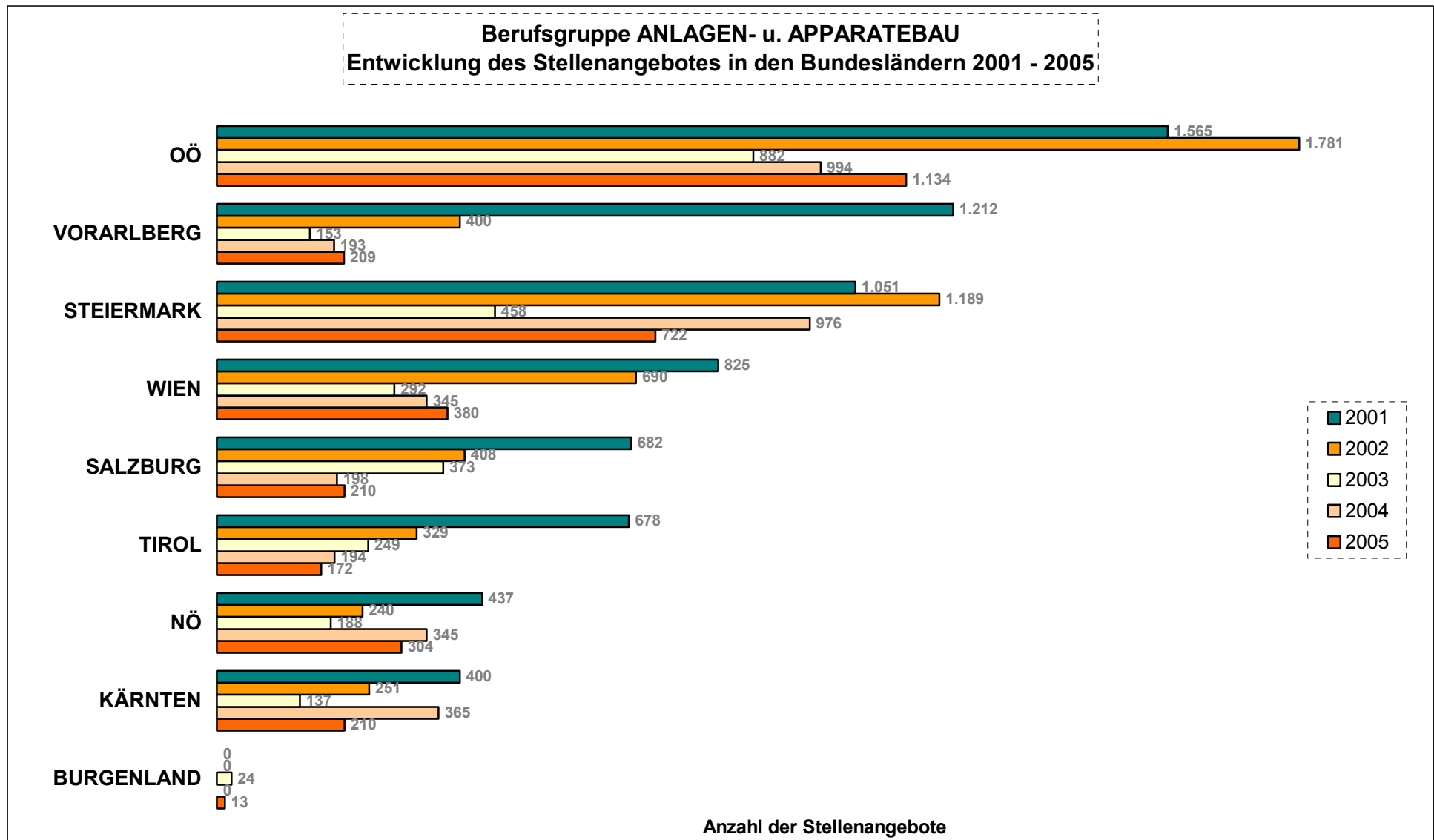
Den stärksten Angebotsrückgang gab es in Wien, hier ging das Stellenaufkommen um rund $\frac{3}{4}$ zurück (-76%).

Deutlich gesunken ist die Nachfrage auch in Salzburg (-65%), in Niederösterreich (-63%) und in der Steiermark (-61%, auch hier wiederum eine Verdoppelung der Stellenanzeigen 2004 zu beobachten).

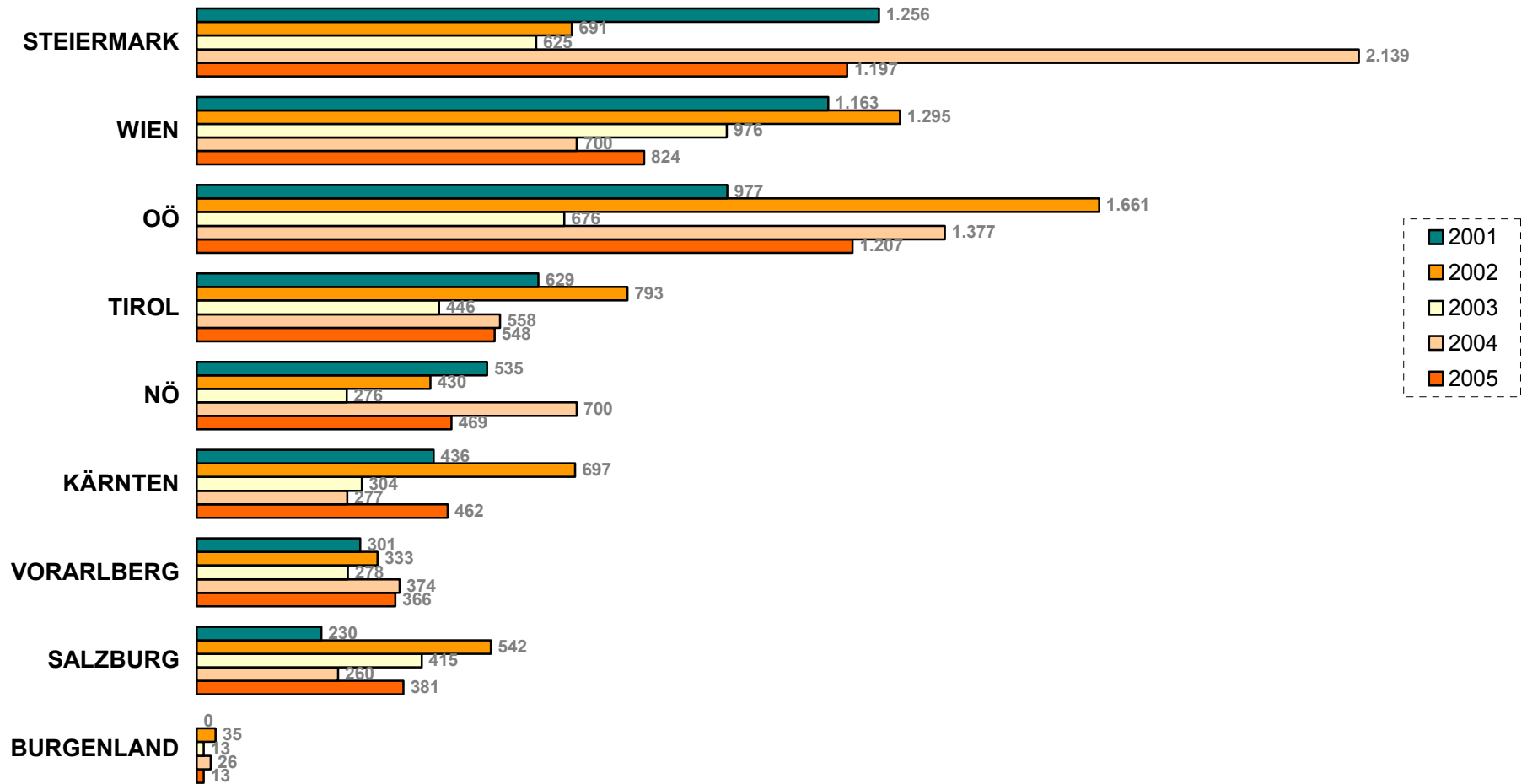
In Kärnten und Vorarlberg ist das Stellenangebot um jeweils 58% zurückgegangen.

In Oberösterreich, wo die größte Nachfrage nach dieser Berufsgruppe besteht, reduzierte sich das Stellenaufkommen um knapp ein Drittel (-32%). In Tirol ging das Angebot um ein Viertel zurück (-26%), allerdings steigt hier in den beiden letzten Jahren die Inseratenanzahl wieder.

Im Burgenland waren Stellenanzeigen in dieser Gruppe erst ab 2002 vorhanden, ihre Zahl ist kontinuierlich gesunken (-89%).

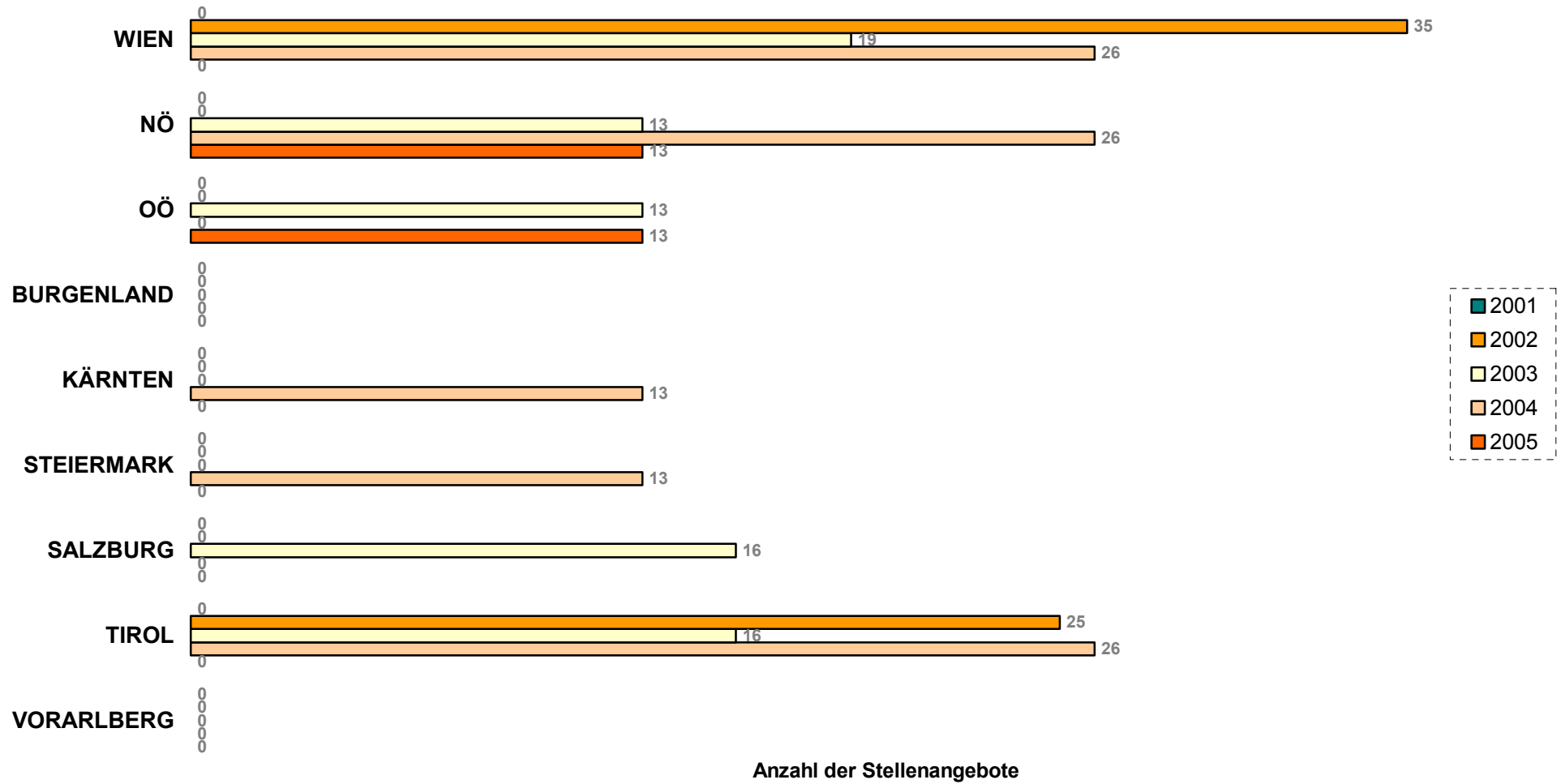


Berufsgruppe KFZ-MECHANIK u. -SERVICE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

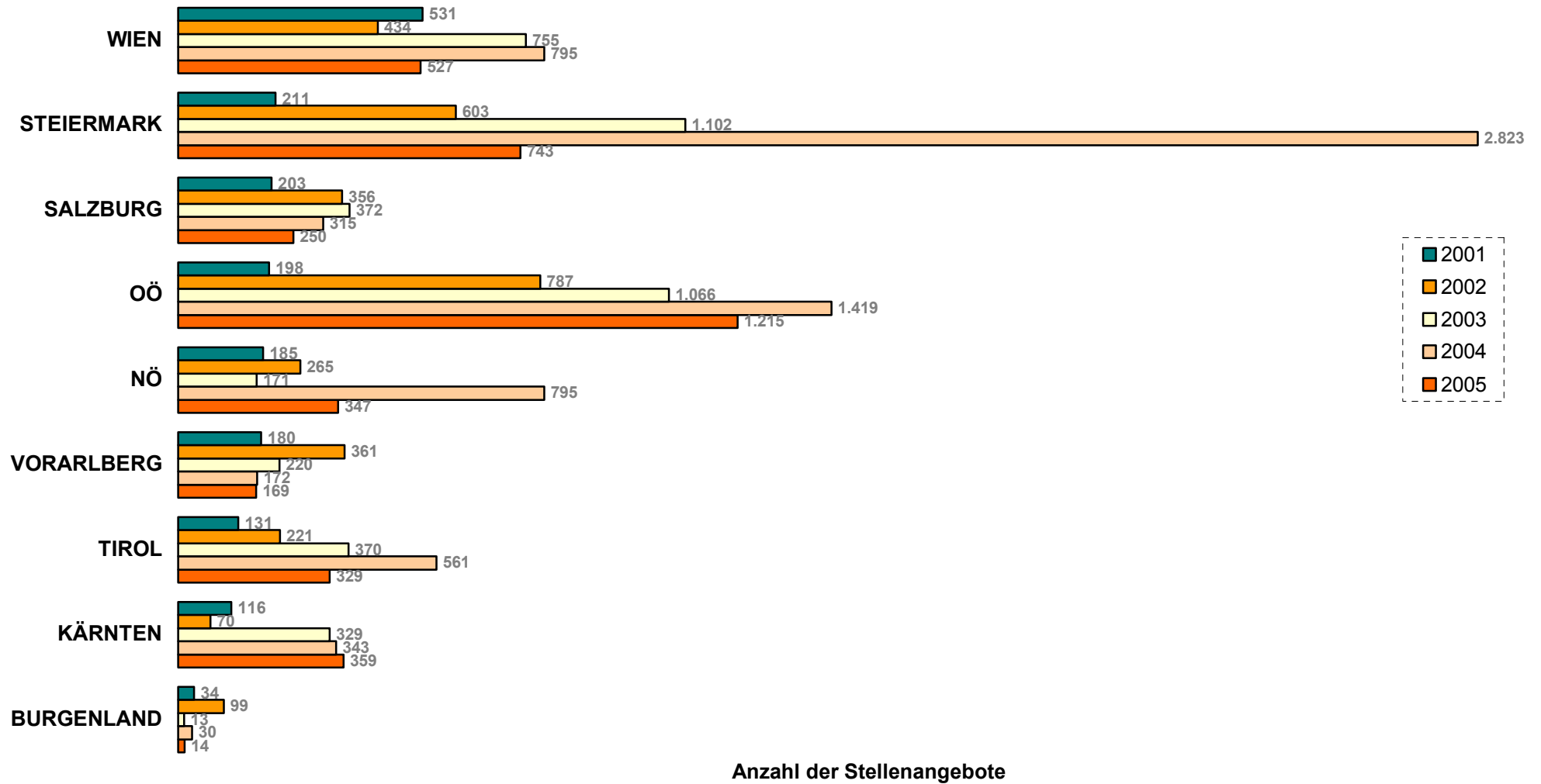


Anzahl der Stellenangebote

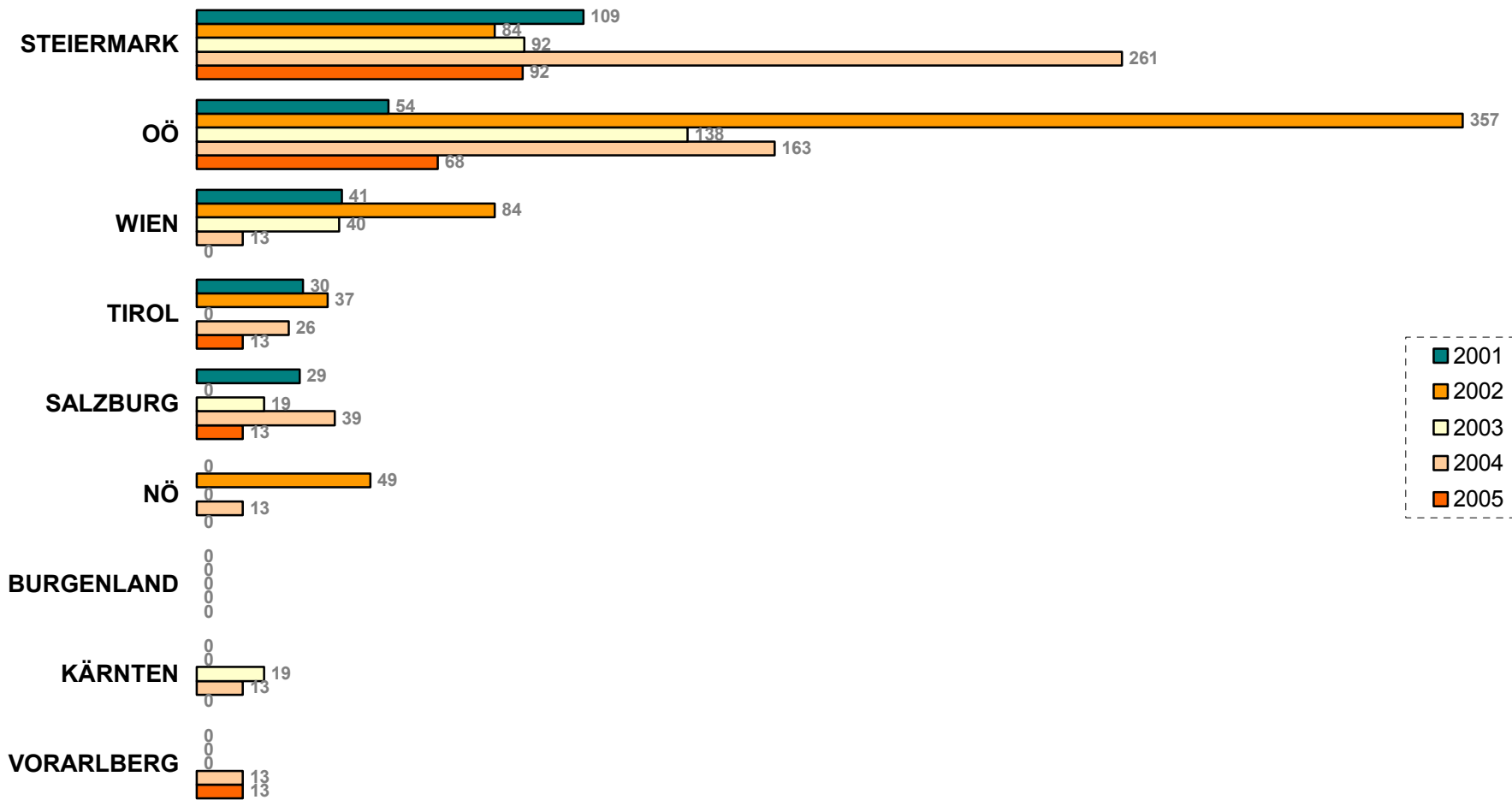
Berufsgruppe KUNSTHANDWERK u. UHREN
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe SONSTIGE MECHANIK
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

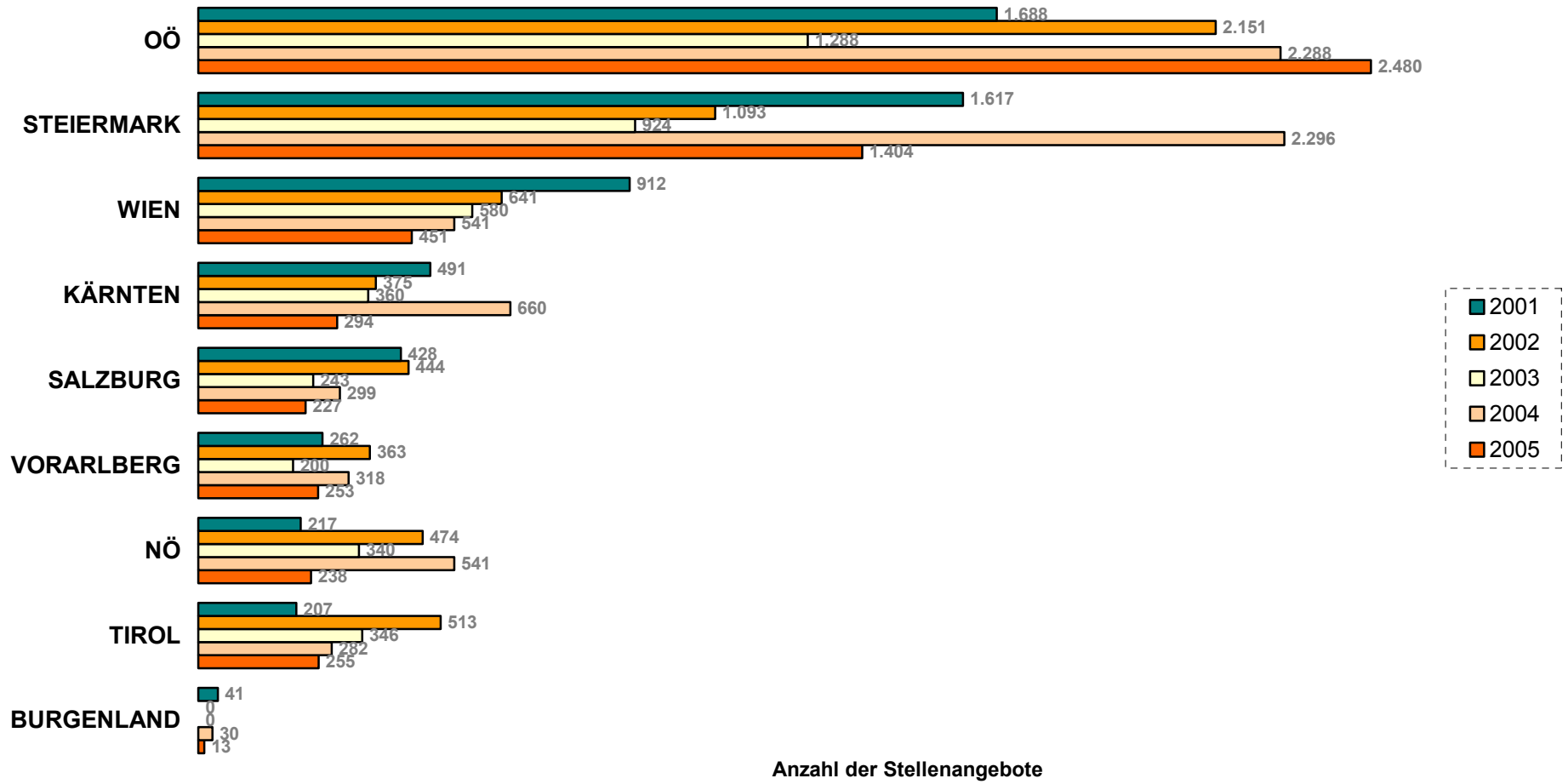


Berufsgruppe MASCHINELLE METALLFERTIGUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

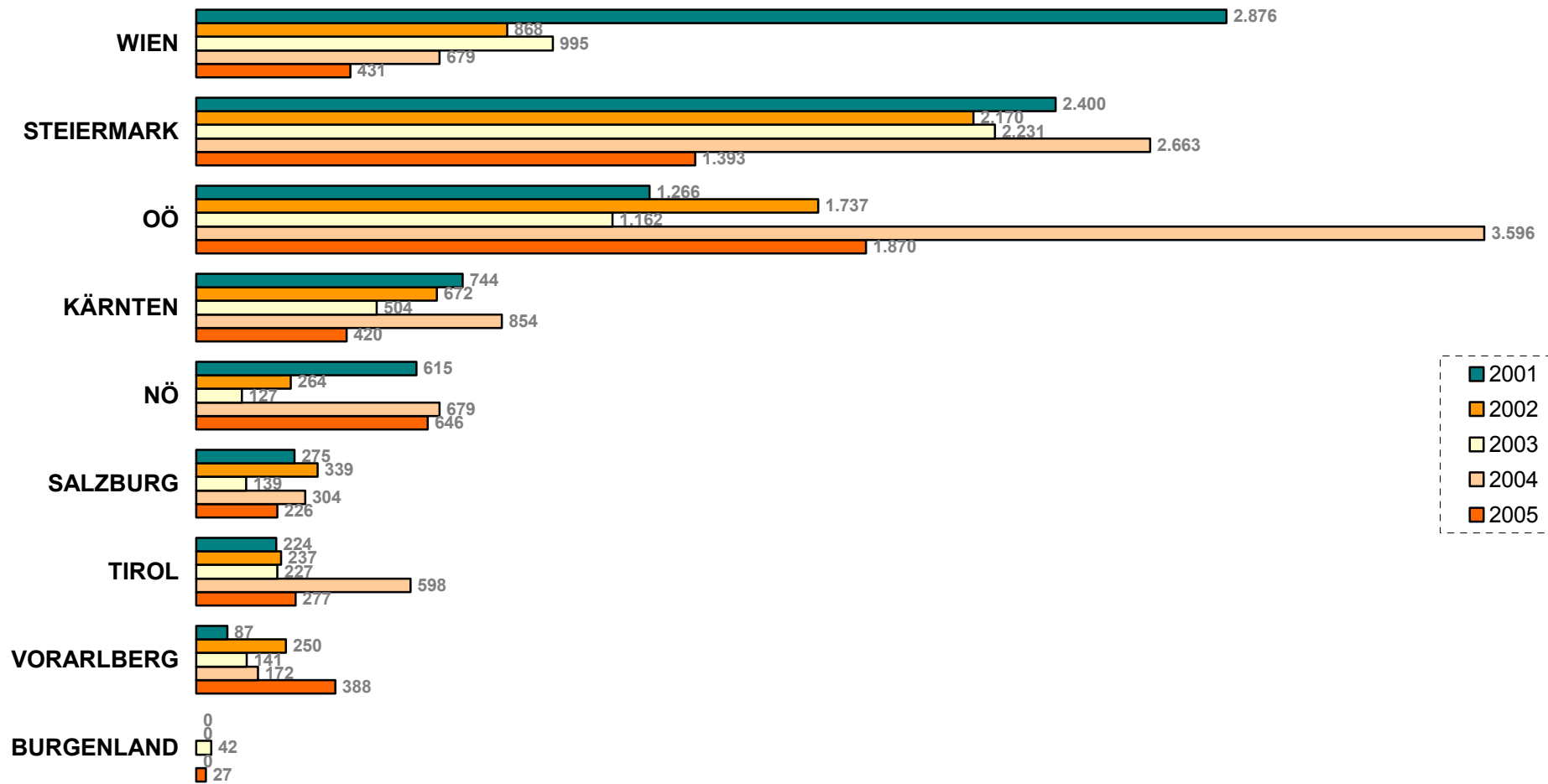


Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe METALLGEWINNUNG u. -BEARBEITUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

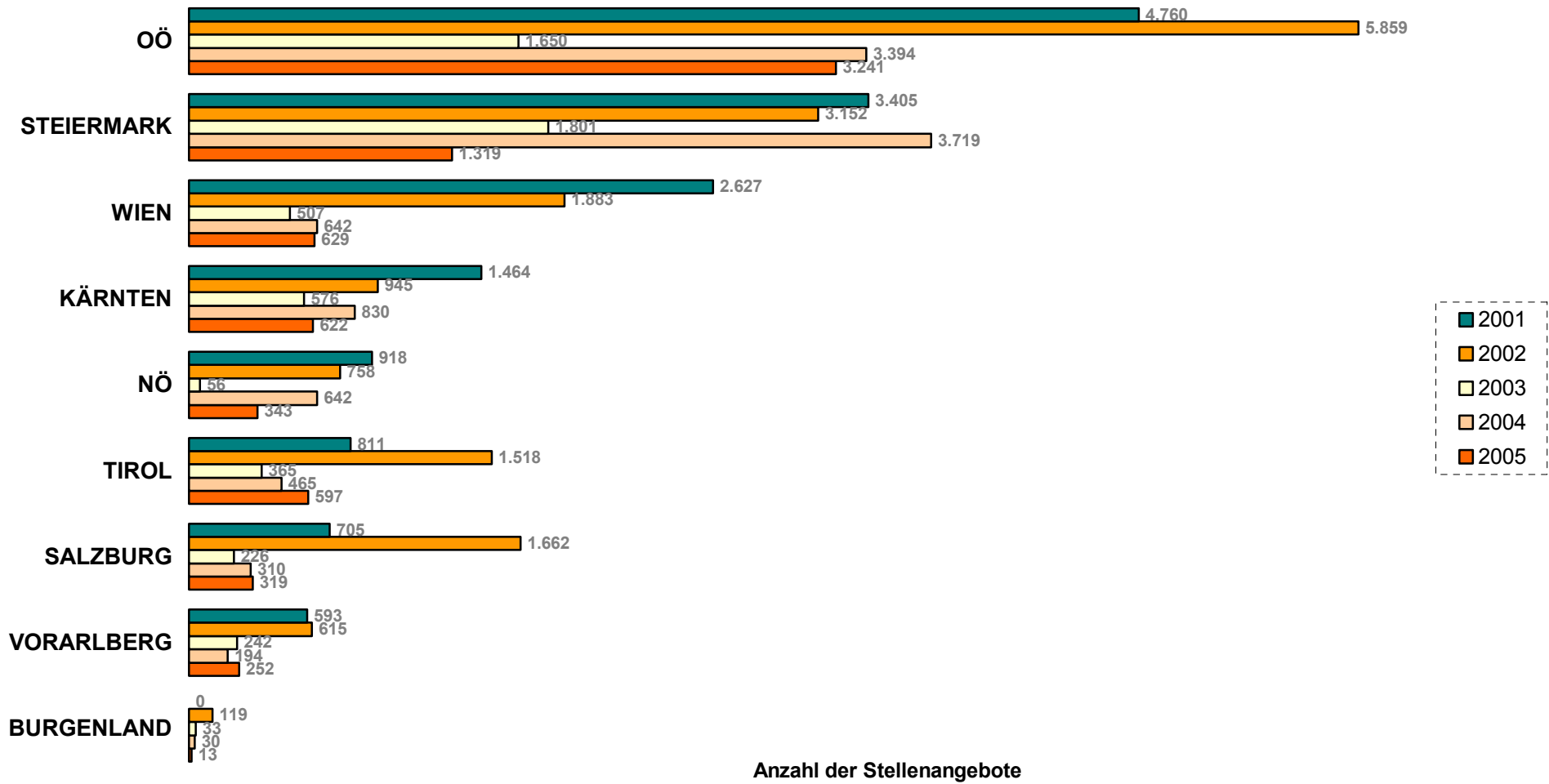


Berufsgruppe SPENGLER-, SCHWEISSERBERUFE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Anzahl der Stellenangebote

**Berufsgruppe WERKZEUGMACHER-, SCHLOSSERBERUFE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005**



8.15 Berufsobergruppe Maschinen/KFZ/Metall – Zusammenfassung der Ergebnisse

Die gesamtösterreichische Entwicklung des Stellenangebotes in dieser Berufsobergruppe zeigt einen diskontinuierlichen Verlauf mit einem starken Einbruch in 2003, einem deutlichen Anstieg in 2004 und einem erneuten Absinken des Stellenaufkommens 2005. 2005 lag die Anzahl der Inserate 27% unter dem Niveau von 2001.

In nur 2 Bundesländern hat sich der Stellenmarkt positiv entwickelt. In Oberösterreich, dem Bundesland mit den meisten Stellenangeboten für den Bereich Maschinen/KFZ/Metall, ist die Nachfrage weiter gestiegen (+7%). Im Burgenland ging die Personalnachfrage nach einem deutlichen Anstieg 2002 stetig zurück, lag aber 2005 noch 24% über dem Niveau von 2001.

Negativ entwickelt hat sich der Printstellenmarkt vor allen anderen in Wien, wo die Nachfrage kontinuierlich und stark zurückging (-64%). Rückgänge von mehr als einem Drittel verzeichneten die Bundesländer Vorarlberg, Salzburg und Kärnten (-37%, -36% und -35%). In der Steiermark ging das Stellenangebot bis 2003 stetig zurück, verdoppelte sich in 2004 und sank 2005 erneut ab. Insgesamt reduzierte sich das Stellenaufkommen um 26%. In Tirol und Niederösterreich ging die Zahl der Stellenanzeigen um je 19% zurück.

Von den 8 Berufsgruppen weist einzig die Gruppe Sonstige Mechanik eine positive Entwicklung hinsichtlich des Stellenangebotes auf, hier ist das Inserateaufkommen um das 1,5-fache gestiegen. In allen anderen Berufsgruppen hat sich das Stellenangebot rückläufig entwickelt. Rückgänge um mehr als die Hälfte verzeichnen die Gruppen Werkzeugmacher- u. Schlosserberufe, Anlagen- und Apparatebau/Service (-52% bzw. -51%) sowie Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren (-57%). Um 1/3 gesunken ist die Nachfrage nach Spengler- und Schweißerberufen, und um knapp ¼ weniger Stellenanzeigen gab es in der Berufsgruppe Maschinelle Metallfertigung. Nur leichte Rückgänge hatten dagegen die Gruppen Metallgewinnung und -verarbeitung (-4%) sowie KFZ-Mechanik und -Service (-1%) aufzuweisen.

In 6 Bundesländern hat das Stellenangebot in der Gruppe Sonstige Mechanik großteils stark zugenommen. In Oberösterreich hat sich das Stellenaufkommen mehr als versechsfacht (+514%). In der Steiermark stieg das Inserateaufkommen um das 2,5-fache, in Kärnten um das Dreifache (+209%), in Tirol um das 1,5-fache (+151%). In Niederösterreich stieg die Personalnachfrage um 88%, in Salzburg betrug der Zuwachs trotz einer rückläufigen Entwicklung seit 2002 noch 23%. Auffällig ist der massive Nachfrageanstieg in 2004 in der Steiermark und in Niederösterreich. Zurückgegangen ist das Stellenangebot nur im Burgenland (-59%) und in Vorarlberg (-6%). Faktisch gleichgeblieben ist die Angebotslage in Wien (-1%).

Das Stellenangebot in der Berufsgruppe Werkzeugmacher- und Schlosserberufe ist in allen 9 Bundesländern zurückgegangen.

Den stärksten Angebotsrückgang gab es in Wien (-76%).

Deutlich gesunken ist die Nachfrage auch in Salzburg (-65%), in Niederösterreich (-63%) und in der Steiermark (-61%). In Kärnten und Vorarlberg ist das Stellenangebot um jeweils 58% zurückgegangen.

In Oberösterreich, wo die größte Nachfrage nach dieser Berufsgruppe besteht, reduzierte sich das Stellenaufkommen um knapp ein Drittel (-32%). In Tirol ging das Angebot um ein Viertel zurück (-26%), allerdings steigt hier in den beiden letzten Jahren die Inseratenanzahl wieder.

Im Burgenland waren Stellenanzeigen in dieser Gruppe erst ab 2002 vorhanden, ihre Zahl ist seither kontinuierlich gesunken (-89%).

Das Stellenangebot in der Berufsgruppe Anlagen- und Apparatebau, Service ist ebenfalls in allen Bundesländer zurückgegangen.

Am stärksten gesunken ist die Nachfrage in Vorarlberg (-83%) und in Tirol (-75%). Deutlich reduziert hat sich das Stellenaufkommen auch in Salzburg (-69%) und in Wien (-54%).

In Kärnten betrug der Angebotsrückgang 48%, in der Steiermark 31% und in Niederösterreich 30%.

Die geringsten Einbußen verzeichnete Oberösterreich (-28%). In Oberösterreich sowie in Wien zeigt die Angebotsentwicklung ab 2004 wieder eine steigende Tendenz.

Die Nachfrage nach Spengler- und Schweisserberufen ist vor allem in den angebotsstarken Bundesländern Wien (-85%), Steiermark (-42%) und Kärnten (-44%) deutlich zurückgegangen. Einen geringeren Rückgang verzeichnete auch Salzburg (-18%).

In Oberösterreich nahm das Stellenangebot dagegen um rund ein Drittel zu (+32%). Hier war 2004 eine Verdreifachung der Stellenanzeigen gegenüber dem Vorjahr festzustellen.

Mehr als vervierfacht hat sich das Stellenaufkommen in Vorarlberg (+346%). Um knapp ein Viertel gestiegen ist auch die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe in Tirol. Einen leichten Zuwachs verzeichnete Niederösterreich (+5%).

Das Stellenangebot in der Berufsgruppe Metallgewinnung und -bearbeitung ist vor allem im nachfragestärksten Bundesland Oberösterreich weiter deutlich angewachsen (+47%). Zuwächse in geringerem Ausmaß verzeichneten auch Tirol (+23%) und Niederösterreich (+10%).

Deutlich zurückgegangen ist dagegen das Stellenangebot in Wien (-51%), in Salzburg (-47%) und in Kärnten (-40%). Geringere Rückgänge verzeichneten die Steiermark und Vorarlberg (-13% und -3%).

Kärnten und die Steiermark weisen jeweils einen starken Angebotsanstieg in 2004 auf.

Positiv entwickelt hat sich die Nachfrage nach der Berufsgruppe KFZ-Mechanik und -service in den Bundesländern Salzburg, Oberösterreich, Vorarlberg und Kärnten.

Den größten Angebotszuwachs verzeichnete dabei Salzburg (+66%), vor Oberösterreich (+24%) und Vorarlberg (+22%). In Kärnten wuchs das Angebot leicht um 6%.

Eine negative Entwicklung des Stellenangebotes in diese Gruppe zeigt sich vor allem in Wien (-29%). Geringere Rückgänge verzeichneten daneben Tirol und Niederösterreich (-13% und -12%). Den geringsten Rückgang gab es in der Steiermark (-5%).

Im Burgenland waren Stellenanzeigen erst ab 2002 vorhanden, die Angebotsentwicklung zeigt hier eine negative Tendenz (-63% in diesem Zeitraum).

In dieser Gruppe war 2004 eine Verdoppelung bzw. Vervielfachung des Stellenangebotes in der Steiermark sowie in Ober- und Niederösterreich zu beobachten.

In der Berufsgruppe Maschinelle Metallfertigung bestand ein durchgängiges Stellenangebot nur in der Steiermark (-16%) und in Oberösterreich (+26%).

Stellenanzeigen in 4 Jahren gab es in Wien, Tirol und Salzburg. In diesen Bundesländern ist das Angebot um mehr als die Hälfte zurückgegangen (Wien -68%, Tirol -57%, Salzburg -55%).

Ein durchgängiges Stellenangebot für die Berufsgruppe Kunsthandwerk (Metall, Schmuck) und Uhren war in keinem Bundesland vorhanden.

9. BERUFSBEREICH TOURISMUS/GASTGEWERBE

9.1 Die Entwicklung im Tourismus 2001 – 2005

Die österreichische Tourismuswirtschaft hat sich trotz der ökonomisch unsicheren Lage in wichtigen Herkunftsländern im Zeitraum positiv entwickelt. Lediglich 2004 war ein schwaches Jahr (bspw. ging die Zahl der Übernachtungen um 0,5% zurück), 2005 verlief aber wieder günstig. Erkennbare Auswirkungen zeigte aber bereits die prekäre wirtschaftliche Situation in Deutschland: 2004 waren gegenüber 2003 rund 1,8 Mio. weniger Übernachtungen von Gästen aus der BRD zu verzeichnen¹³, 2005 gab es ebenfalls keinen Zuwachs bei den Nächtigungen aus diesem Land¹⁴.

Auch die Beschäftigung im Gaststättenwesen hat sich durchgängig positiv entwickelt. Trotz Arbeitsplatzabbaus in weiten Bereichen der Wirtschaft wuchs die Beschäftigung 2002 sogar rascher als 2001 (2001: +1,0%, 2002: +1,8%) und nahm auch 2003 und 2004 zu. 2005 betrug das Wachstum 2,9%. Vergleichsweise hohe Arbeitslosigkeit bei gleichzeitig unbesetzten Stellen ist das Spezifikum des Arbeitsmarktes in der Tourismusbranche.

¹³ vgl. AMS-Qualifikationsbarometer: Trends im Berufsbereich Hotel- und Gastgewerbe

¹⁴ Oliver Fritz, Peter Huber, Peter Mayerhofer, Gerhard Palme: Konjunktur regional relativ ausgeglichen, in: WIFO-Monatsberichte 5/2006, S. 410

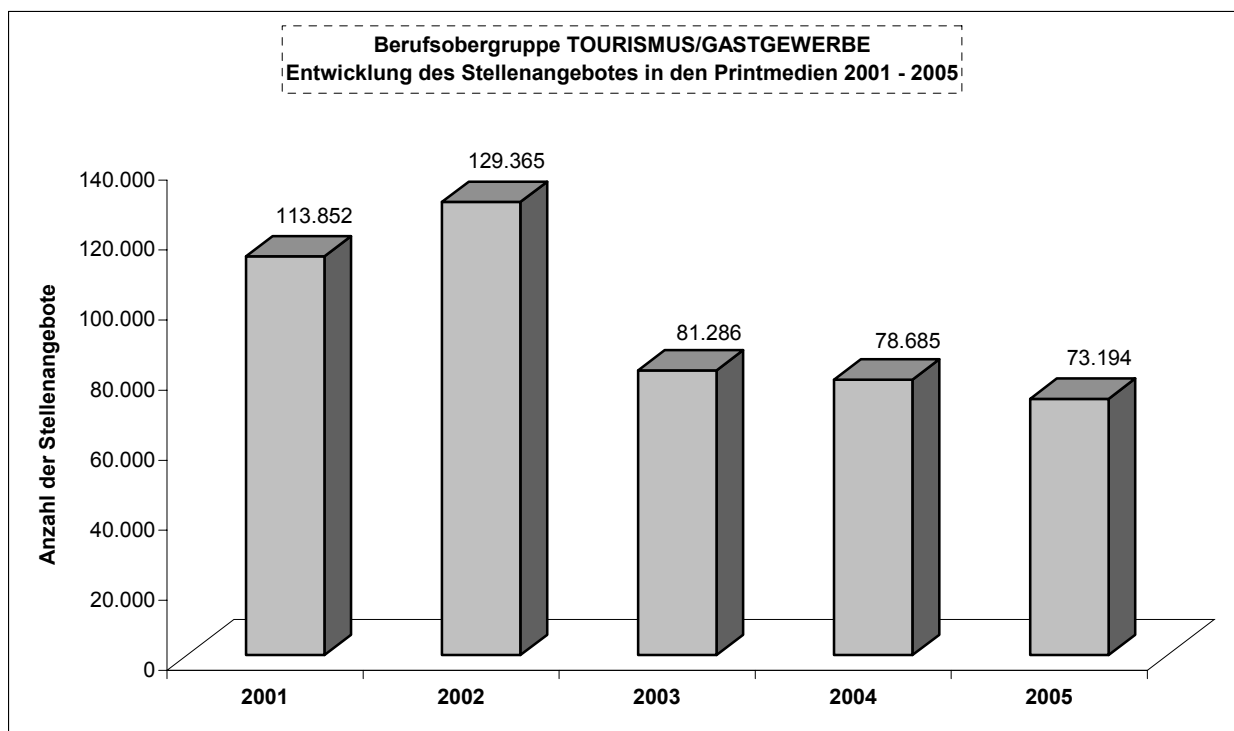
9.2 Stellenmarkt in den Printmedien 2001 bis 2005:

Der Printstellenmarkt für den Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe erreichte 2002 seinen Höhepunkt. Im Folgejahr ging das Stellenangebot um 37% zurück und sank auch in den darauffolgenden Jahren weiter ab.

2005 lag das Stellenaufkommen mehr als ein Drittel unter dem Wert von 2001 (-36%).

Hingewiesen sei an dieser Stelle nochmals auf die atypische Samplebildung im Jahr 2002 (Halbjahresbeobachtung von März bis September). Wie im Bereich Bau/Holz könnte dadurch auch im Tourismus/Gastgewerbe das Jahresvolumen positiv verzerrt sein.

Grafik 139: Berufsobergruppe Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes 2001 bis 2005



9.3 Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 bis 2005

Das Stellenangebot hat sich in 7 der 9 Bundesländer rückläufig entwickelt.

In Kärnten und im Burgenland ist die Zahl der Stellenanzeigen leicht gestiegen (+4% und +3%).

Um die Hälfte zurückgegangen ist dagegen die Nachfrage nach Arbeitskräften im angebotsstärksten Bundesland Tirol (-50%).

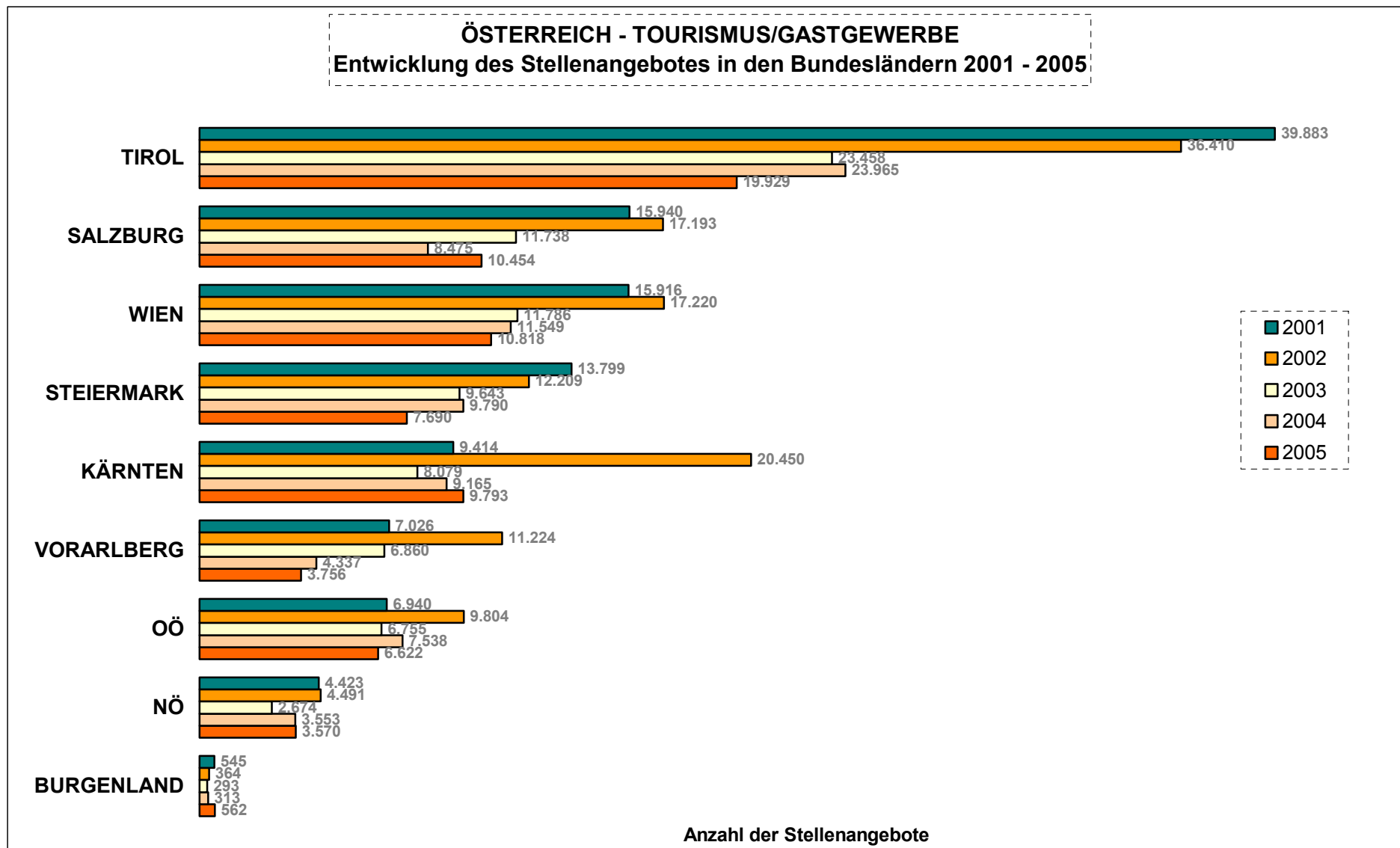
Rückgänge über 40% in diesem Berufsbereich verzeichneten auch Vorarlberg und die Steiermark (-47% bzw. -44%).

Um rund ein Drittel gesunken ist das Stellenaufkommen in Salzburg und Wien (-34% und -32%).

In Niederösterreich betrug der Rückgang 19%.

Die geringsten Einbußen verzeichnete Oberösterreich (-5%).

Grafik 140: Österreich: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001-2005



9.4 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Die Berufsobergruppe Tourismus/Gastgewerbe ist in der AMS-Berufssystematik in **9** Berufsgruppen unterteilt:

- Abräumen und Geschirreinigung
- Bedienung: Servicefachkräfte
- Bedienung: Servicehilfskräfte
- Buffet und Schank
- Etage, Empfang, Hoteldienerberufe
- Hotelverwaltung und Gaststättenleitung
- Küchenfachkräfte
- Küchenhilfe
- Reise und Fremdenverkehr

Von diesen Berufsgruppen weist einzig die Berufsgruppe Servicehilfskräfte in der untersuchten Periode eine mit Einschränkungen positive Entwicklung auf. Das Stellenangebot hat hier zwar um 46% zugenommen, zeigt aber nach einem starken Anstieg in 2002 wieder eine stetig rückläufige Tendenz.

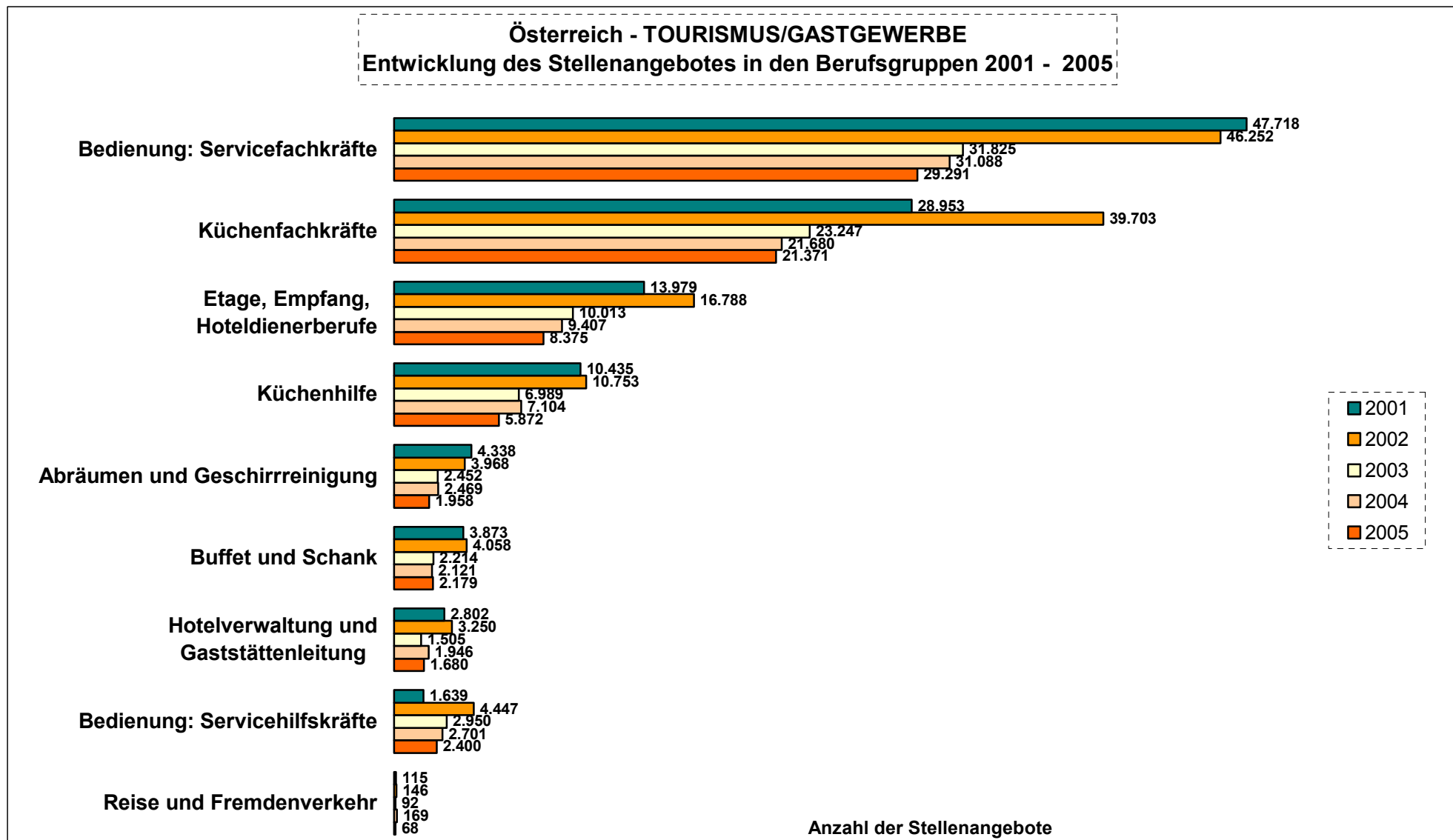
Alle anderen Berufsgruppen verzeichneten Rückgänge im Stellenangebot, die sich zwischen 55% und 26% bewegen.

Am stärksten zurückgegangen ist das Inseratenaufkommen in den Gruppen Abräumen und Geschirreinigung (-55%), Küchenhilfe (-44%) sowie Buffet und Schank (-44%).

Um 41% gesunken ist die Nachfrage in der Berufsgruppe Reise und Fremdenverkehr, um je 40% in den Gruppen Hotelverwaltung/Gaststättenleitung und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe.

In der nachfragestärksten Gruppe der Servicefachkräfte ging das Stellenangebot um 39% zurück.

Den mit 26% geringsten Rückgang verzeichnete die Berufsgruppe Küchenfachkräfte, nach der die zweitgrößte Nachfrage besteht.



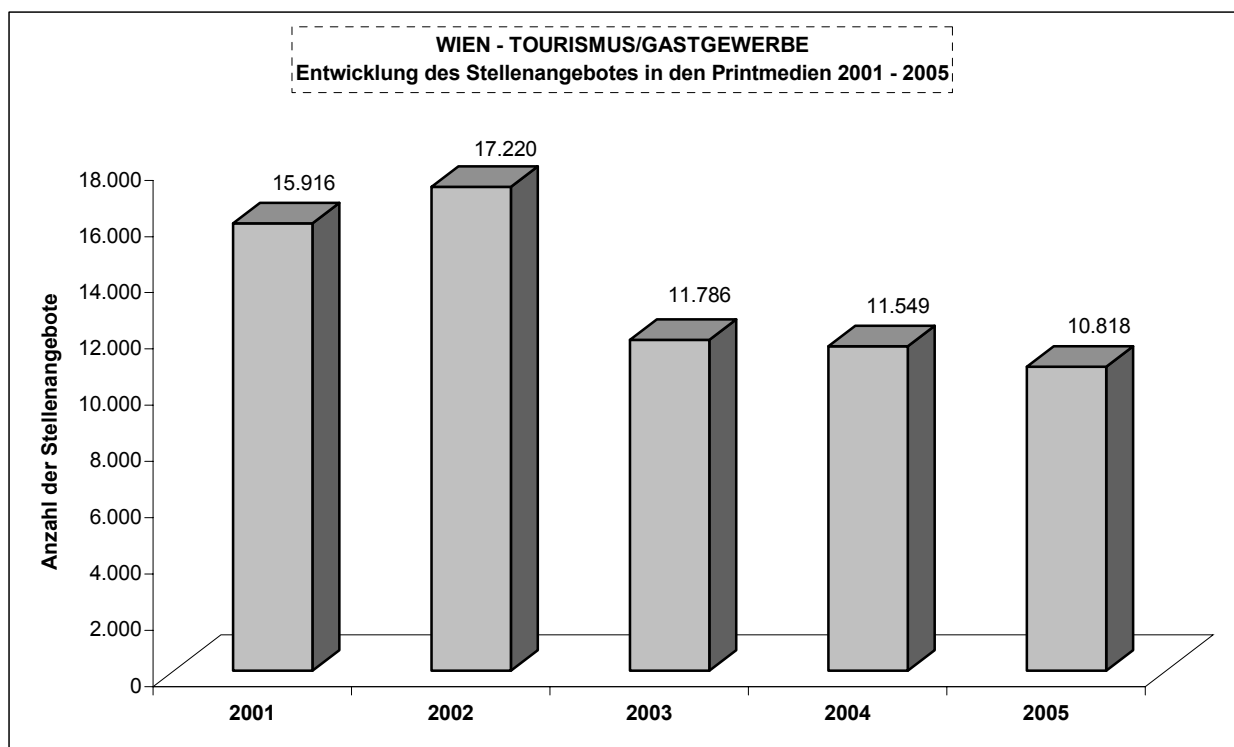
9.5 WIEN

In Wien hat sich der Printstellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe negativ entwickelt.

Nach einem Anstieg des Stellenaufkommens 2002 ging das Stellenangebot 2003 um knapp ein Drittel zurück und sank in den folgenden Jahren in geringerem Ausmaß stetig ab.

2005 lag das Inseratevolumen 32% unter dem Niveau von 2001.

Graphik 142: Wien: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.5.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Mit Ausnahme von Servicehilfskräften hat sich das Stellenangebot in allen Berufsgruppen negativ entwickelt.

Die Nachfrage nach Servicehilfskräften hat deutlich zugenommen, das Stellenangebot in dieser Gruppe ist um das 1,7-fache angestiegen (+171%).

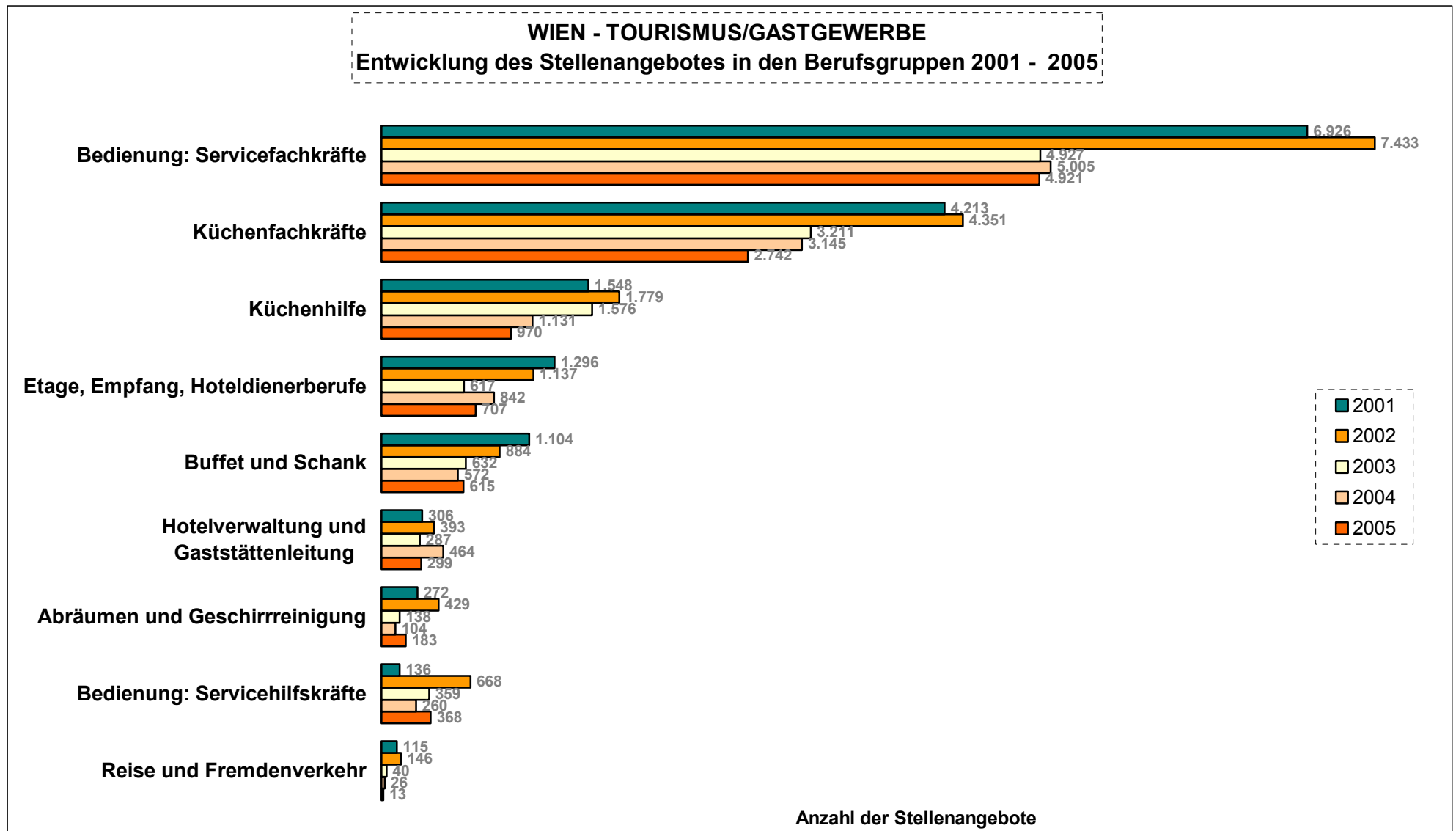
Angebotsrückgänge über 40% verzeichneten dagegen die Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe sowie Buffet und Schank (-45% und -44%).

Über 30% des Stellenangebotes betrug die Rückgänge bei Küchenhilfen, Küchenfachkräften sowie in der Gruppe Abräumen und Geschirreinigung (-37%, -35%, -33%).

In der nachfragestärksten Gruppe der Servicefachkräfte ging das Stellenaufkommen um 29% zurück.

Die relativ betrachtet größten Einbußen verzeichnete die Gruppe Reise und Fremdenverkehr mit einem Minus von 89%.

Den geringsten Rückgang in der Nachfrage gab es in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-2%).

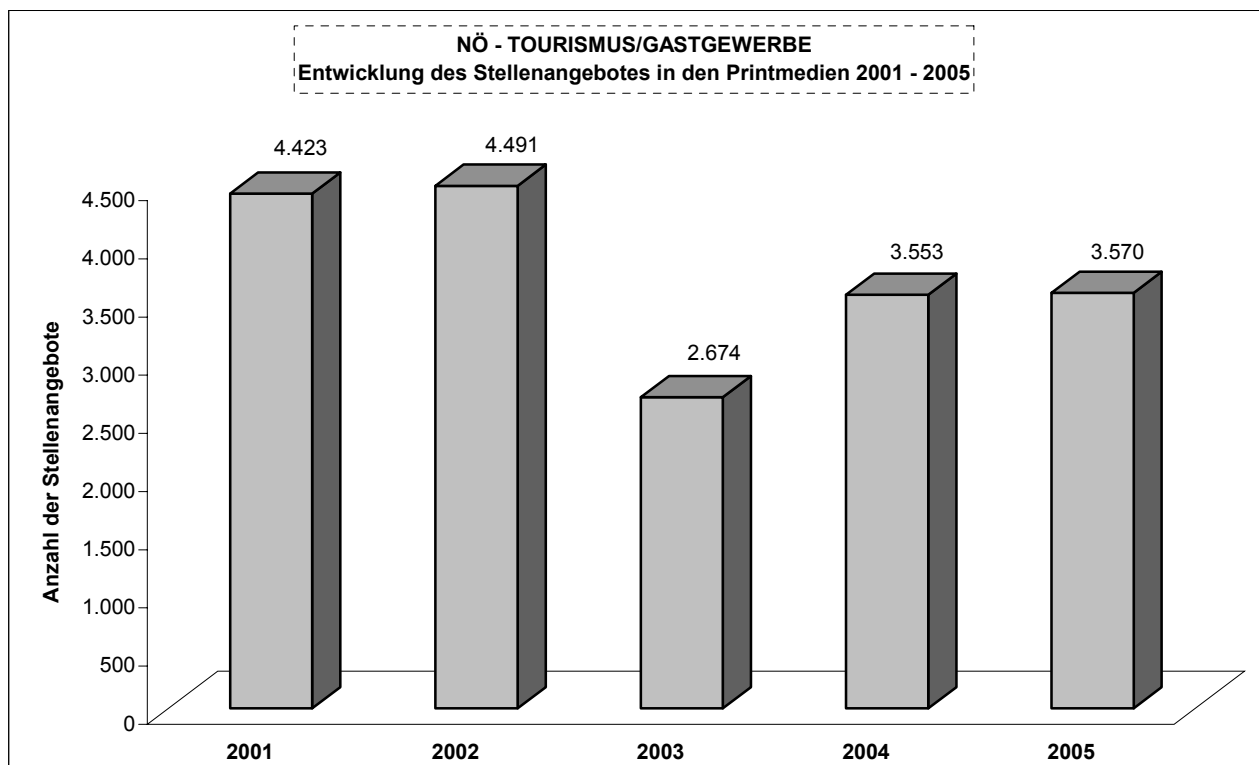


9.6 NIEDERÖSTERREICH

Das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe ist von 2001 bis 2005 zwar um 19% zurückgegangen, zeigt aber in den letzten Jahren eine positiven Entwicklung.

Nach dem Tiefststand in 2003 stieg das Anzeigenvolumen 2004 um ein Drittel an und nahm auch 2005 leicht zu.

Grafik 144: NÖ: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.6.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auch in Niederösterreich verzeichnet einzig die Gruppe Servicehilfskräfte einen Zuwachs an Stellenangeboten (+66%).

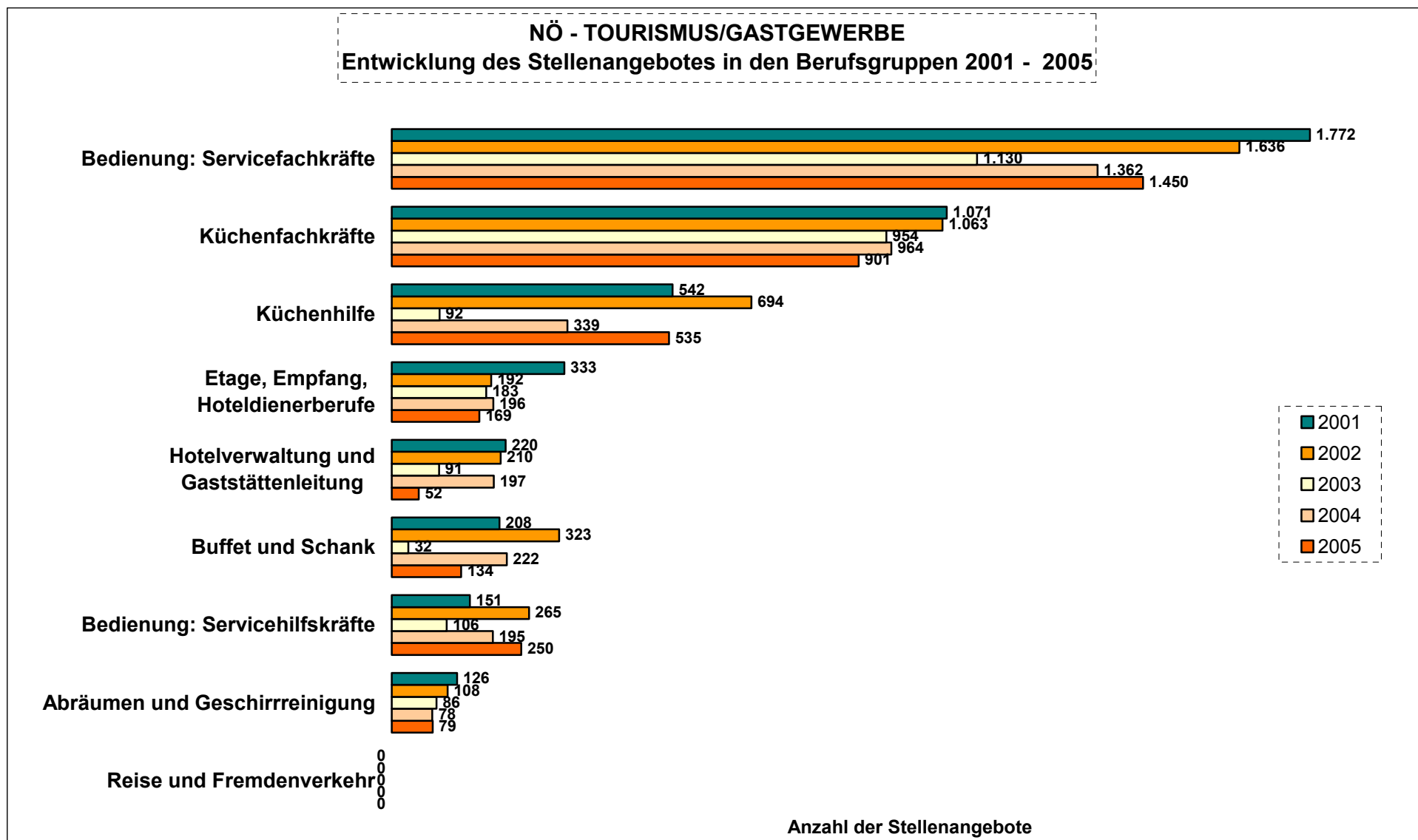
Mit einem Minus von 1% blieb die Nachfrage nach Küchenhilfen konstant. In dieser Gruppe aber auch bei den Servicehilfskräften hat sich die Angebotslage nach einem starken Rückgang 2003 insbesondere in 2004 und 2005 verbessert.

Die stärksten relativen Nachfragerückgänge verzeichneten in diesem Bundesland die Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung sowie Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-76% bzw. -49%).

Um mehr als ein Drittel reduziert hat sich das Stellenangebot in den Gruppen Abräumen/Geschirrereinigung und Buffet/Schank (-37% und -36%).

Die geringsten Einbußen an Stelleninseraten weisen die beiden größten Gruppen auf: Servicefachkräfte -18%, Küchenfachkräfte -16%.

Keine Stellenangebote gab es im Betrachtungszeitraum in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr.

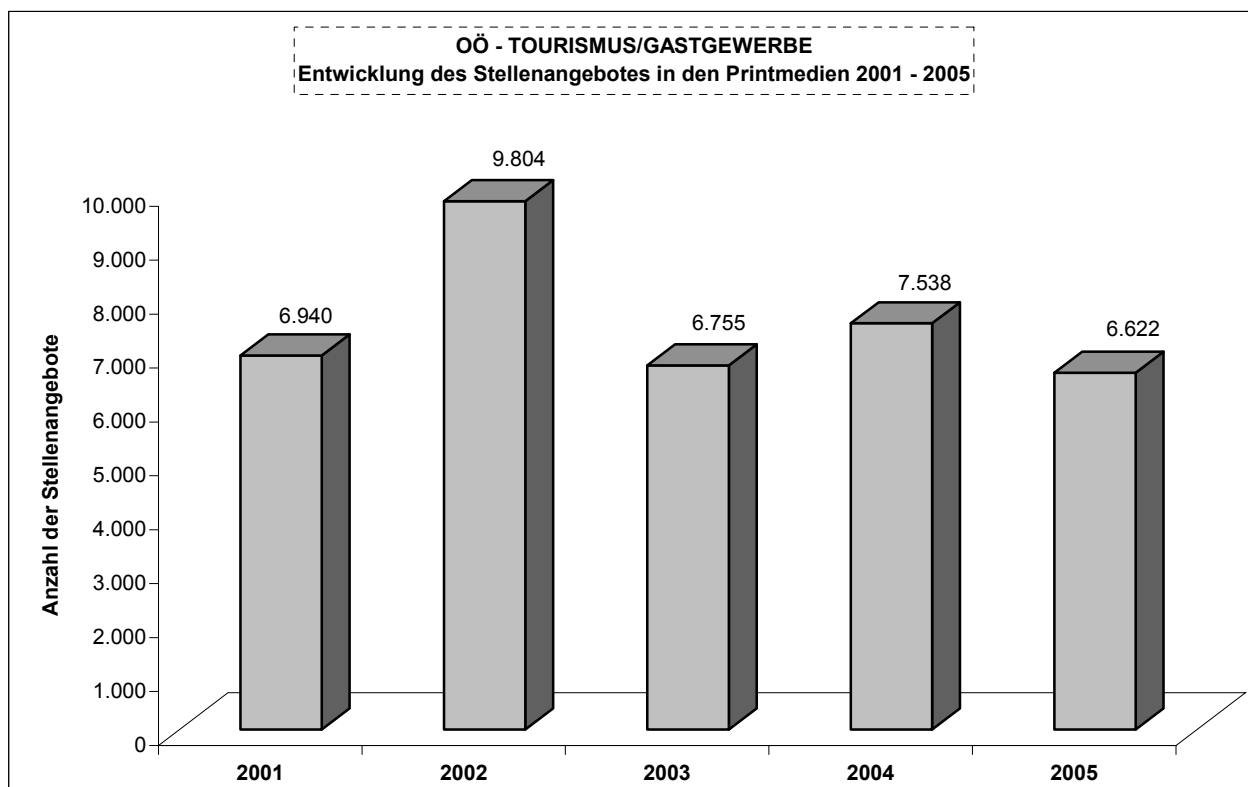


9.7 OBERÖSTERREICH

In Oberösterreich ist das Stellenangebot für Tourismus- und Gastronomieberufe leicht gesunken (-5%).

Nach einem Nachfrageschub in 2002 ging das Stellenaufkommen 2003 leicht unter das Niveau von 2001 zurück und lag 2005 nach einem neuerlichen Anstieg im Jahr zuvor geringfügig unter dem Wert von 2003.

Grafik 146: OÖ: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.7.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Ein positiver Trend lässt sich in Oberösterreich in der – kleinen - Berufsgruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung feststellen. Hier hat das Stellenangebot – nach einem Rückgang bis 2003 und einem Anstieg in den darauffolgenden Jahren - um 11% zugenommen.

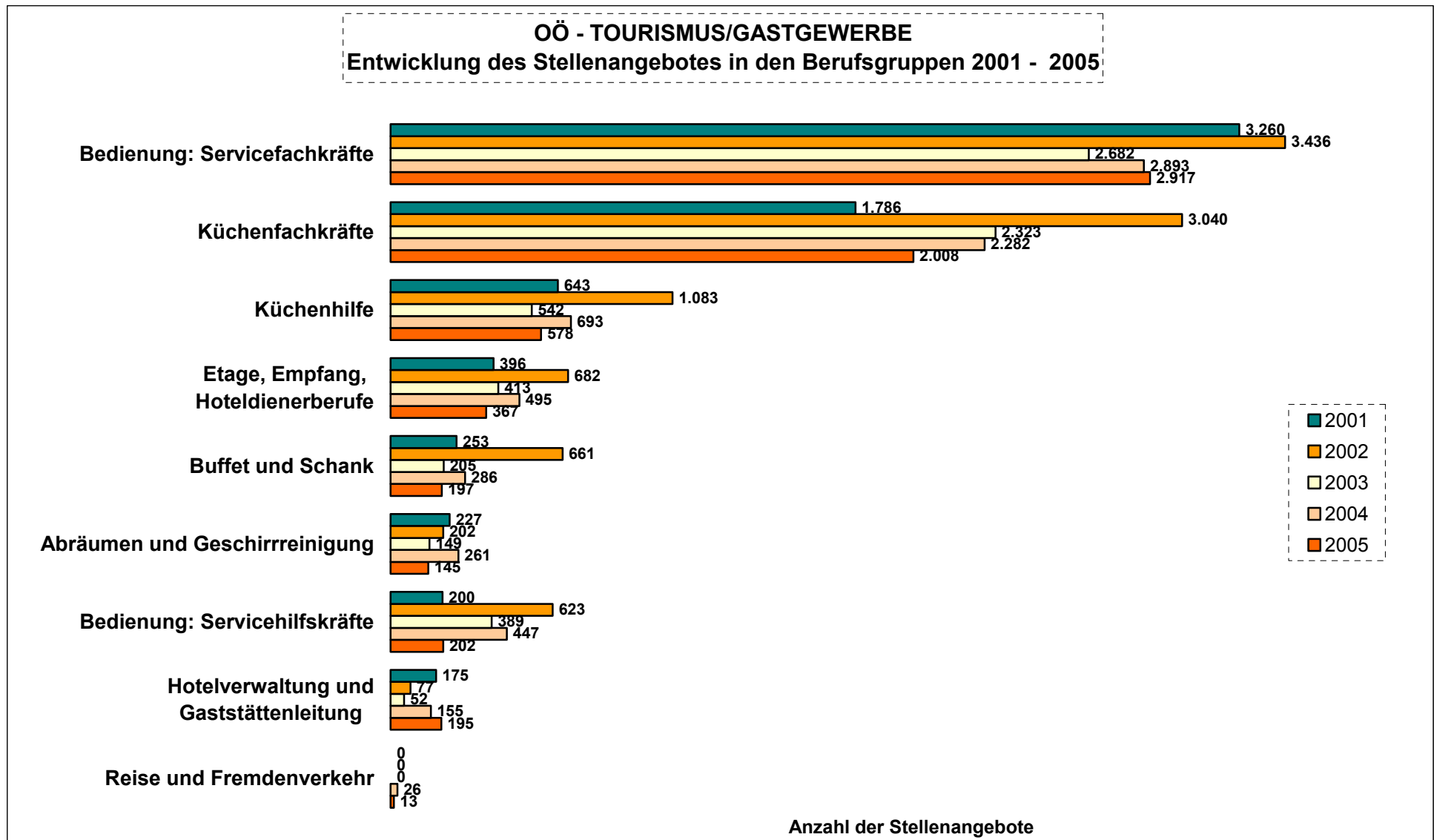
Angestiegen ist die Personalnachfrage zwar auch bei Küchenfachkräften (+12%), gleichgeblieben ist sie bei Servicehilfskräften (+ 2 Inserate oder +1%). Die Angebotsentwicklung zeigt in beiden Gruppen aber eine nach einem Nachfrageschub in 2002 wieder rückläufige Tendenz.

In den anderen Gruppen ist das Stellenangebot zurückgegangen, am stärksten in der Gruppe Abräumen/Geschirreinigung vor Buffet/Schank (-36% bzw. -22%).

Geringere Rückgänge gab es bei der Nachfrage nach Servicefachkräften (-11%) und nach Küchenhilfen (-10%).

Den geringsten Rückgang verzeichnete die Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (-7%).

In der Gruppe Reise und Fremdenverkehr waren nur in 2 Jahren Stellenanzeigen vorhanden.

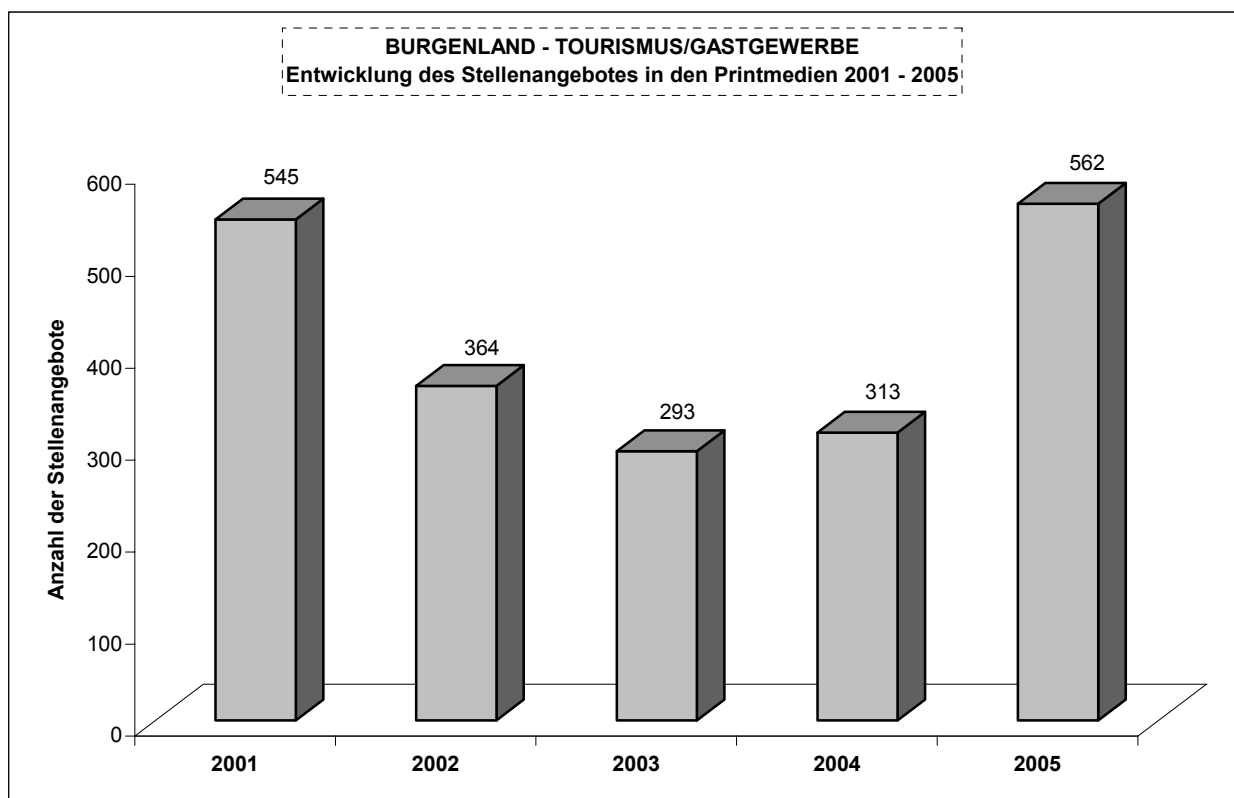


9.8 BURGENLAND

Im Burgenland hat sich der Printstellenmarkt im Bereich Tourismus/Gastgewerbe leicht positiv entwickelt (+3%).

Nach einem Rückgang des Stellenangebotes bis 2003 ist die Nachfrage zuerst leicht in 2004 und dann stark in 2005 (+80%) angestiegen.

Grafik_148: Burgenland: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.8.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Ein durchgängiges Stellenangebot bestand nur in den Gruppen Servicefachkräfte und Küchenfachkräfte.

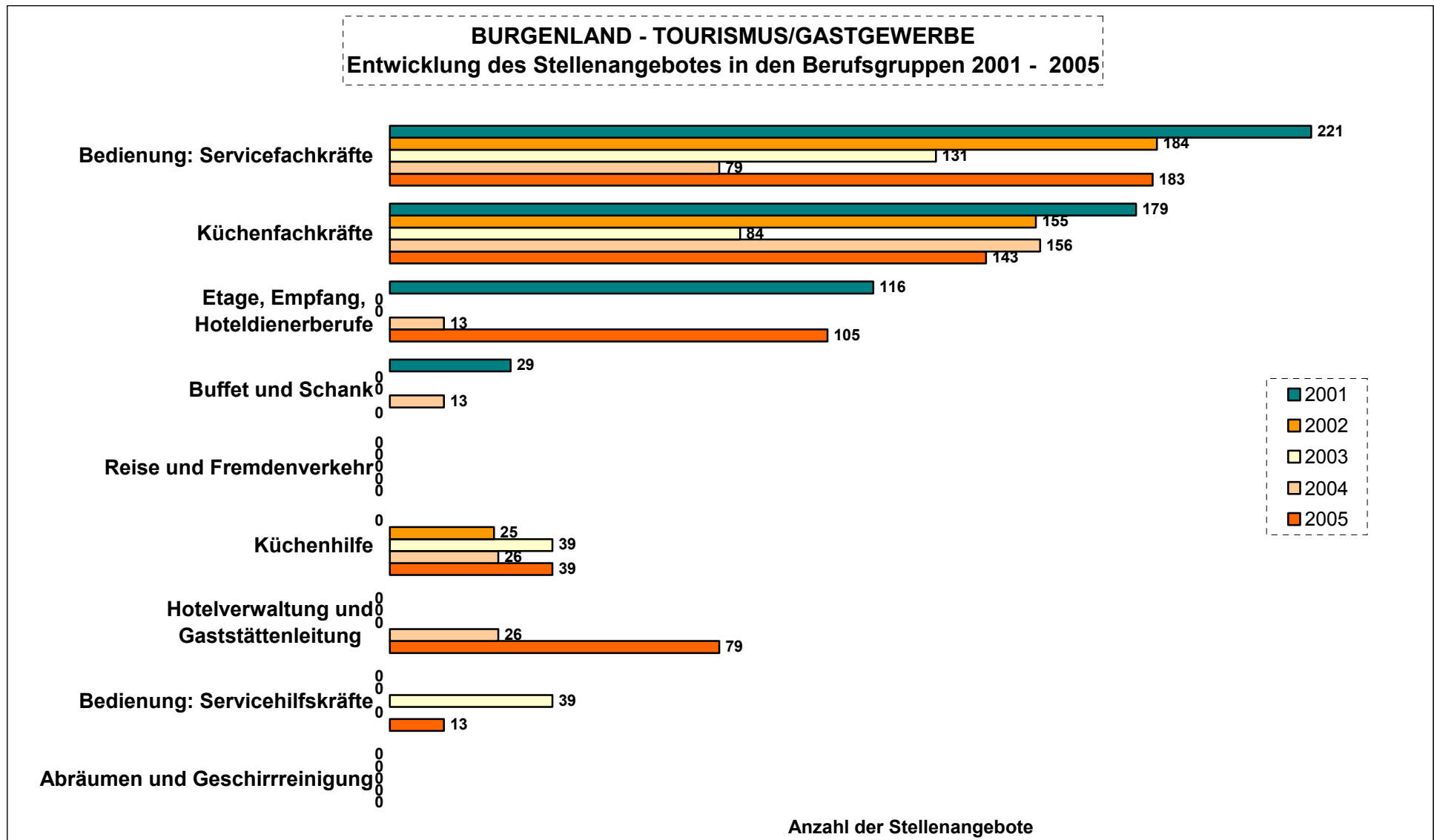
Bei Servicefachkräften ging das Stellenaufkommen bis 2004 stetig zurück und stieg dann 2005 kräftig an. Dennoch lag die Zahl der Stellenanzeigen 2005 17% unter dem Wert von 2001.

Bei Küchenfachkräften lag das Stellenangebot 2005 20% unter dem Wert von 2001.

Stellenanzeigen in 4 Jahren (2002 bis 2005) gab es in der Gruppe Küchenhilfen, hier war ein Zuwachs zu verzeichnen (+56%).

In der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe waren in 3 Jahren Inserate vorhanden, in den Gruppen Buffet/Schank, Servicehilfskräfte sowie Hotelverwaltung und Gaststättenleitung in 2 Jahren.

Keine Stellenangebote gab es in den Gruppen Reise und Fremdenverkehr, Abräumen und Geschirreinigung.



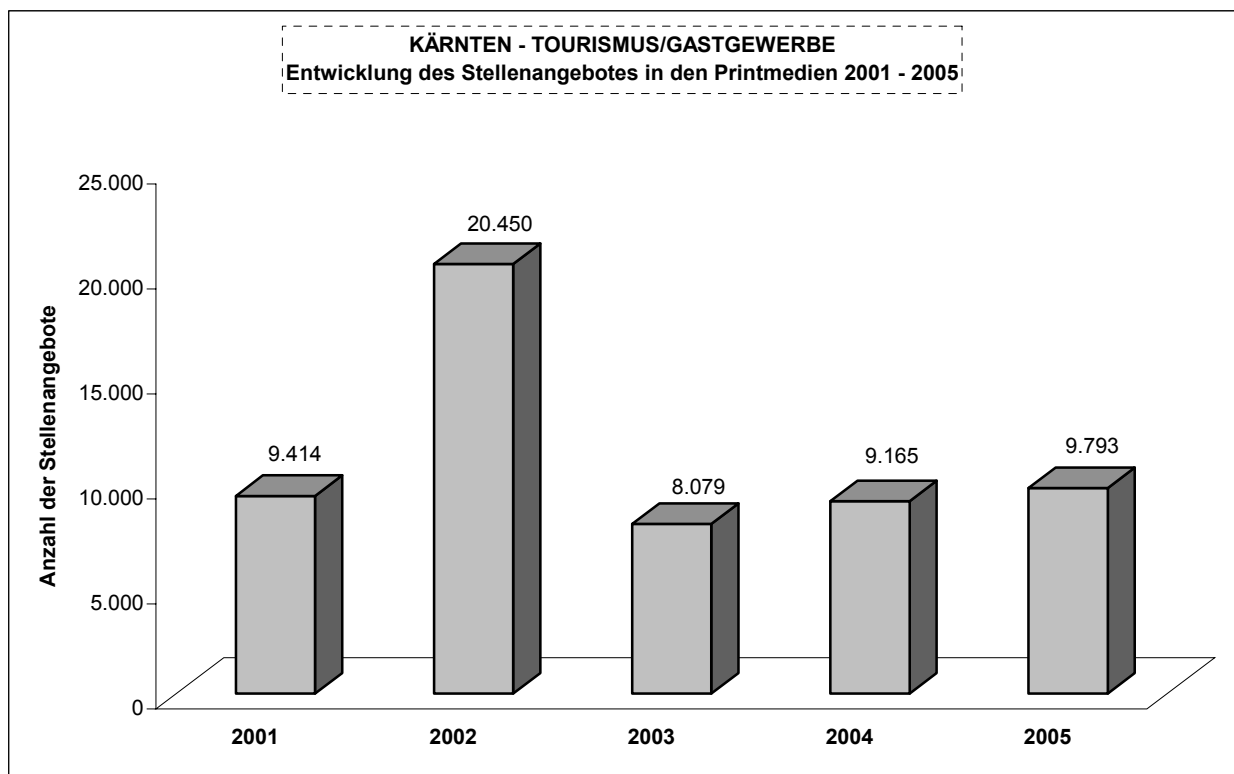
9.9. KÄRNTEN

Einen leicht positiven Trend zeigt auch die Angebotsentwicklung in Kärnten.

Nach einem Anstieg um mehr als das Doppelte im Jahr 2002 erreichte das Anzeigenaufkommen 2003 seinen Tiefststand und stieg danach kontinuierlich an.

2005 lag die Zahl der Stellenanzeigen 4% über dem Wert von 2001.

Grafik 150: Kärnten: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.9.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auffällig ist hier vor allem der starke Nachfrageanstieg in 2002 mit einer Verdoppelung der Inseratenzahl in mehreren Berufsgruppen.

Positiv entwickelt hat sich in diesem Bundesland das Stellenangebot vor allem in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (+41%).

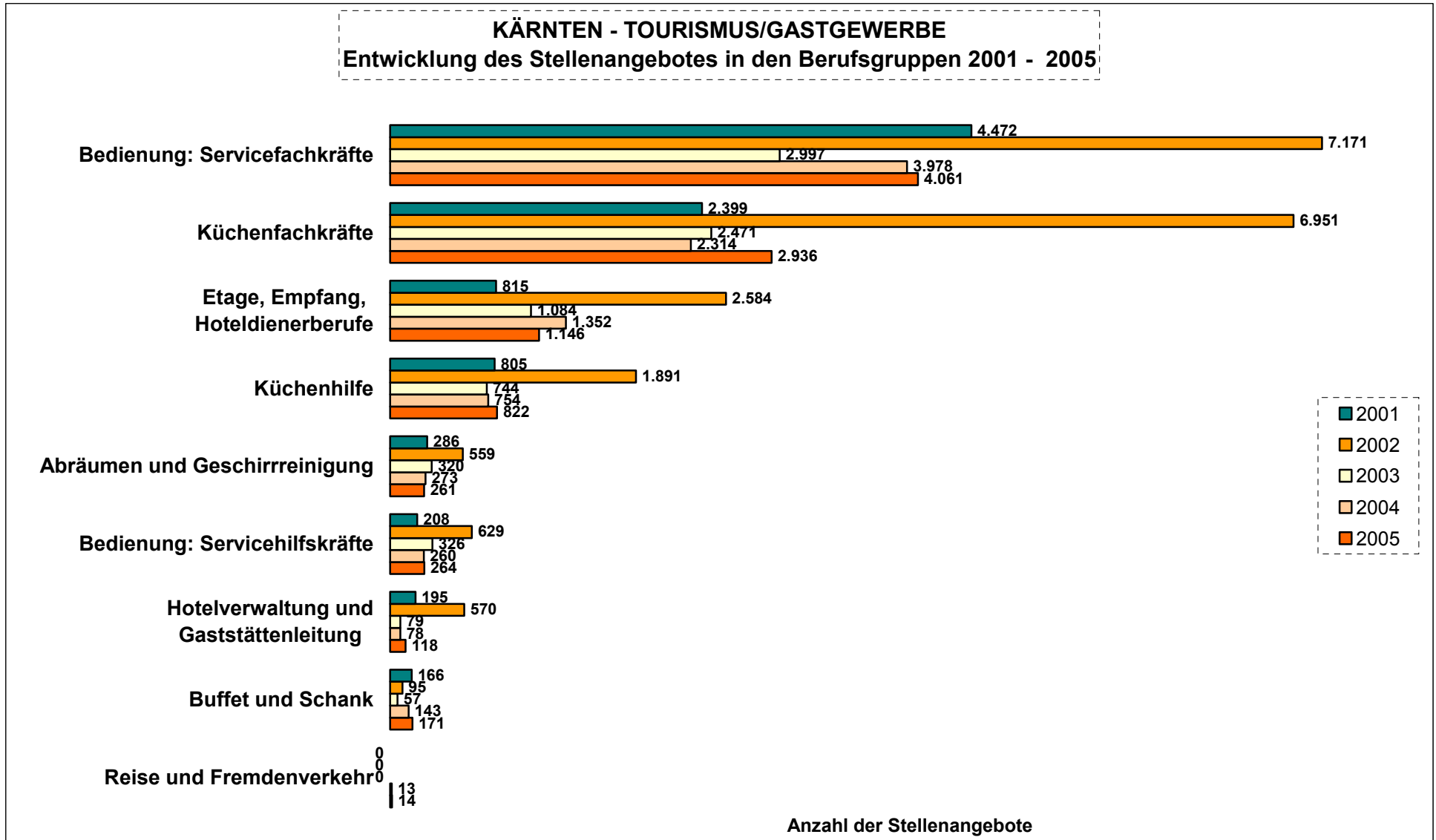
Deutlich zugenommen hat aber auch die Nachfrage nach Servicehilfskräften (+27%) und nach Küchenfachkräften (+22%).

Leichte Zuwächse an Stellenanzeigen gab es in den Gruppen Buffet/Schank und Küchenhilfen (+3% bzw. +2%).

Zurückgegangen ist das Stellenangebot vor allem in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-39%).

Um 9% reduziert hat sich die Inseratenanzahl in den Gruppen Servicefachkräfte sowie Abräumen und Geschirreinigung. Im Bereich Servicefachkräfte ist das Stellenangebot allerdings in 2004 und 2005 wieder angestiegen.

In der Gruppe Reise und Fremdenverkehr waren nur in 2 Jahren Inserate vorhanden.

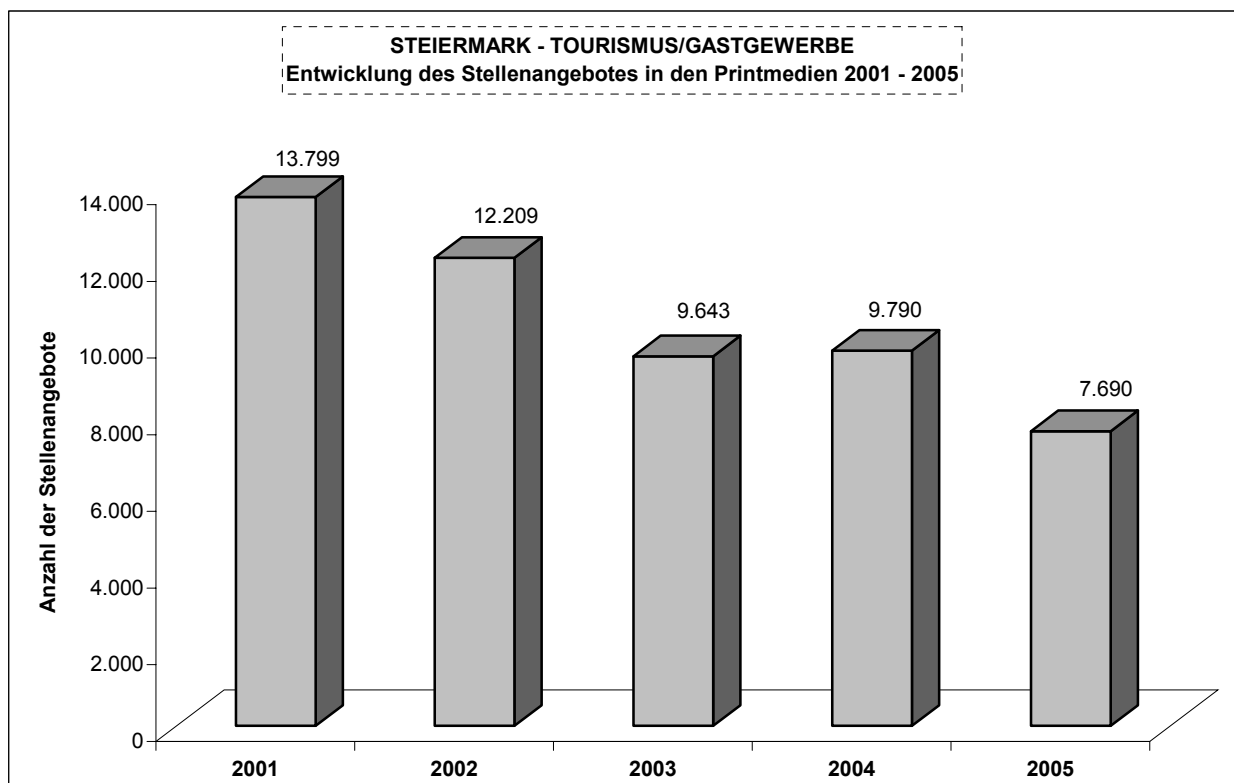


9.10 STEIERMARK

In der Steiermark hat sich der Printstellenmarkt in diesem Berufsbereich negativ entwickelt, das Stellenangebot ging um 44% zurück.

Das Stellenaufkommen reduzierte sich bis 2003 stark, stieg 2004 wieder an und ging 2005 weiter zurück (2005 vs. 2004: -20%).

Grafik 152: Steiermark: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.10.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Mit Ausnahme von Servicehilfskräften hat sich das Stellenangebot in den Berufsgruppen deutlich negativ entwickelt.

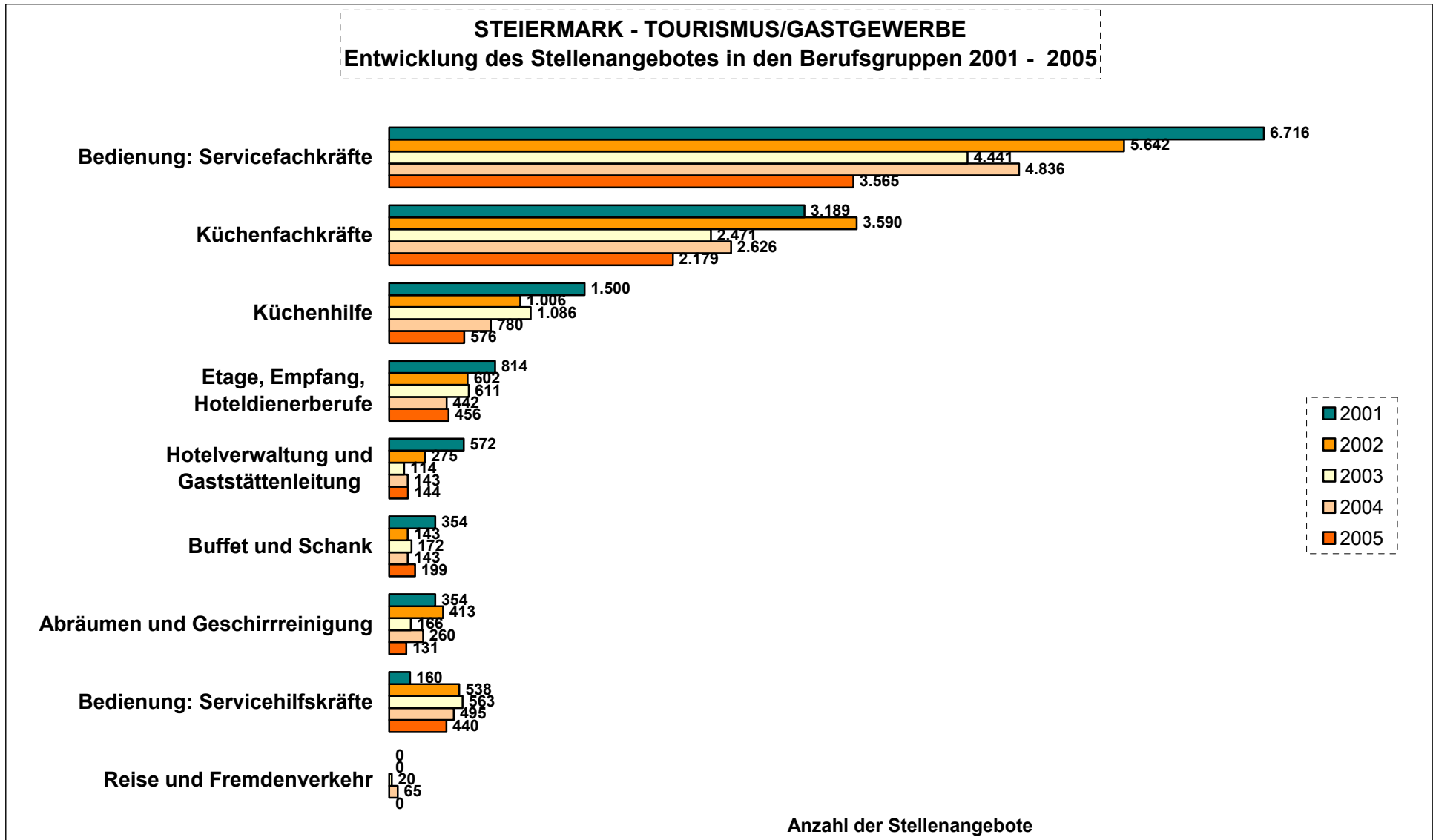
Am stärksten zurückgegangen ist die Inseratenanzahl in den Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-75%), Abräumen und Geschirrrreinigung (-63%) sowie Küchenhilfen (-62%).

Um 47% gesunken ist die Nachfrage in der größten Gruppe der Servicefachkräfte, um je 44% in den Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Buffet/Schank.

Der mit knapp einem Drittel weniger Stellenanzeigen geringste Rückgang war bei Küchenfachkräften zu beobachten.

Die Stellenangebote für Servicehilfskräfte haben sich dagegen nahezu verdreifacht (+175%). Die Nachfrage nach Servicehilfskräften hat sich in 2002 mehr als verdreifacht, stieg 2003 weiter leicht an, zeigt danach aber eine rückläufige Tendenz.

In der Gruppe Reise und Fremdenverkehr waren nur in 2 Jahren Inserate vorhanden.

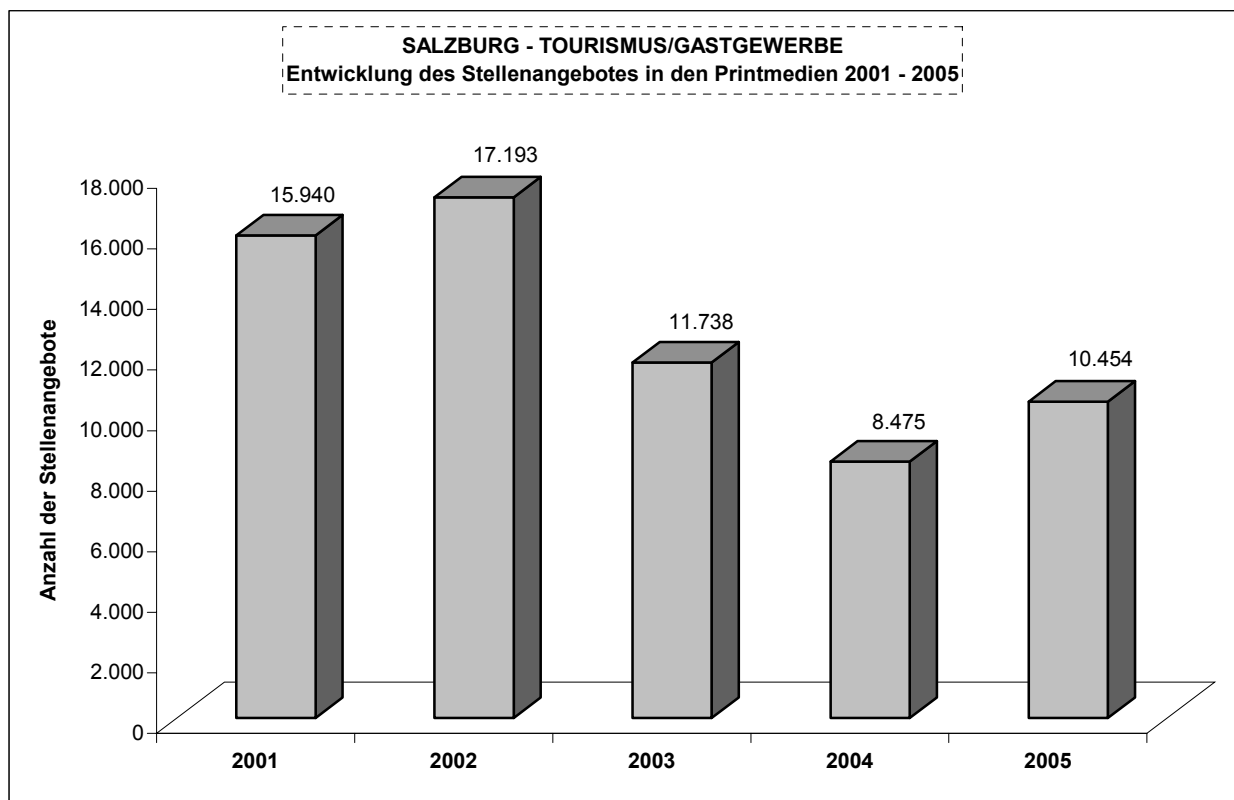


9.11 SALZBURG

In Salzburg ist das Stellenangebot im Bereich Tourismus/Gastgewerbe um mehr als ein Drittel zurückgegangen (-34%).

Das Inseratenaufkommen erreichte hier 2004 den Tiefpunkt und stieg in 2005 wieder deutlich an (2005 vs. 2004: +23%).

Grafik_154: Salzburg: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.11.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Auch in Salzburg hat sich einzig die Nachfrage nach Servicehilfskräften positiv entwickelt, die Zahl der Inserate nahm um 57% zu.

Deutliche Rückgänge des Stellenangebotes zeigen dagegen die Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Küchenhilfen (-48% bzw. -44%).

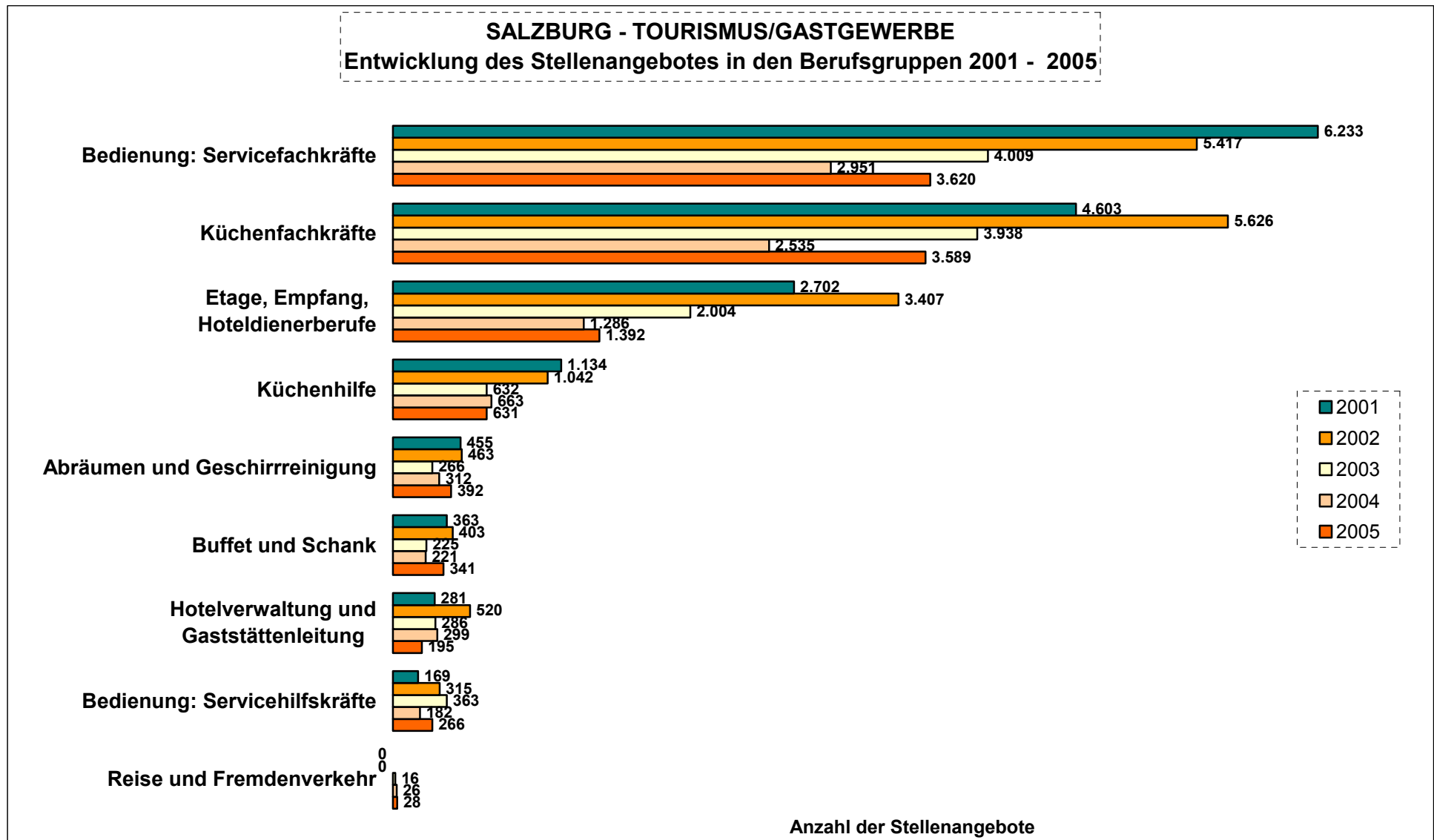
In der angebotsstärksten Gruppe der Servicefachkräfte ist die Nachfrage von 2001 bis 2005 um 42% zurückgegangen. Hier zeigt die Angebotsentwicklung einen Rückgang des Anzeigenvolumens bis 2004, in 2005 hat das Stellenangebot wieder merklich zugenommen (2005 vs. 2004: +22%).

Um 31% zurückgegangen ist die Inseratenanzahl in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung.

Bei Küchenfachkräften ging die Nachfrage um 22% zurück, allerdings hat hier das Stellenaufkommen nach einer rückläufigen Entwicklung in 2005 wieder markant zugenommen (2005 vs. 2004: +42%).

Die geringsten Nachfragerückgänge verzeichneten in Salzburg die Gruppen Abräumen und Geschirreinigung sowie Buffet/Schank (-14% und -6%).

In der Gruppe Reise und Fremdenverkehr bestand erst ab 2003 eine Nachfrage.

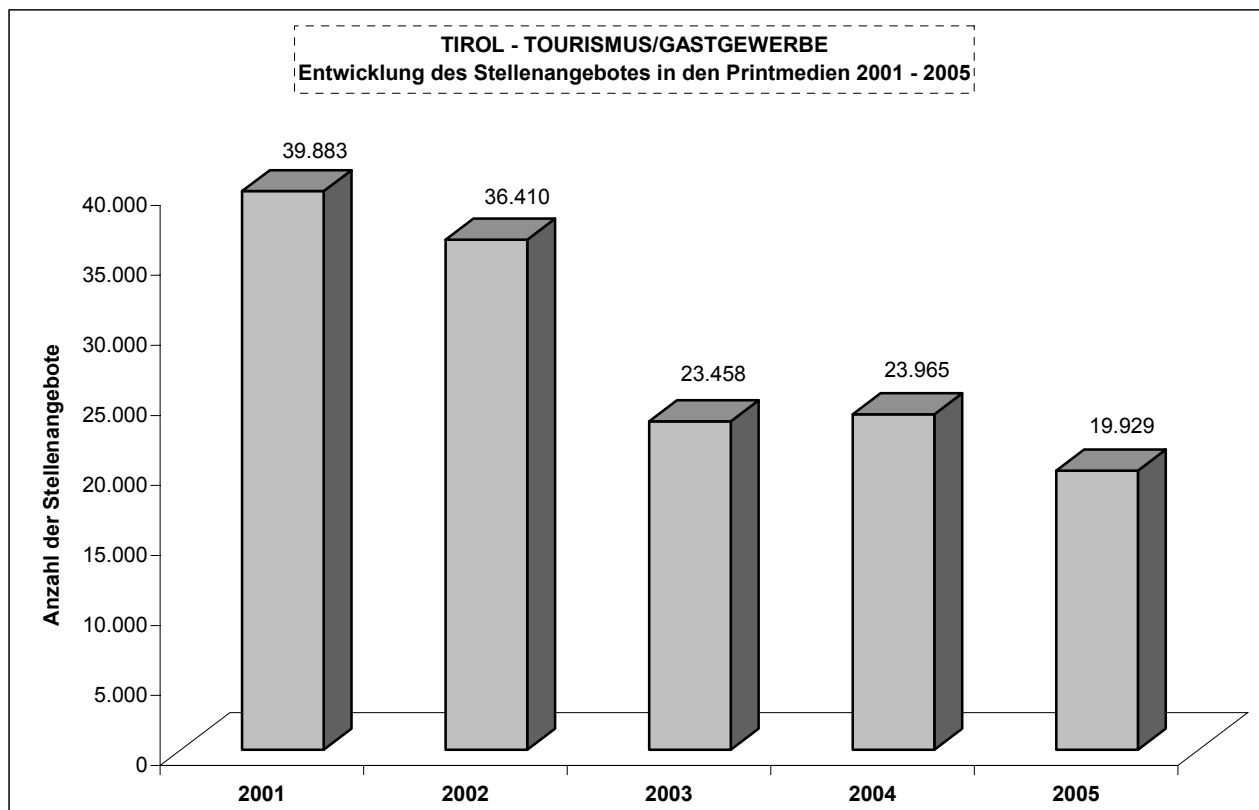


9.12 TIROL

In Tirol, wo das Stellenangebot im Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe am größten ist, hat sich die Nachfrage nach Arbeitskräften von 2001 bis 2005 halbiert.

2003 war das Stellenaufkommen gegenüber dem Vorjahr um 36% zurückgegangen. Nach einem leichten Anstieg in 2004 sank die Nachfrage in 2005 weiter.

Grafik 156: Tirol: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.12.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

Alle Berufsgruppen, auch hier mit Ausnahme der Hilfskräfte im Servicebereich, haben sich bezüglich der Stellenangebote negativ entwickelt.

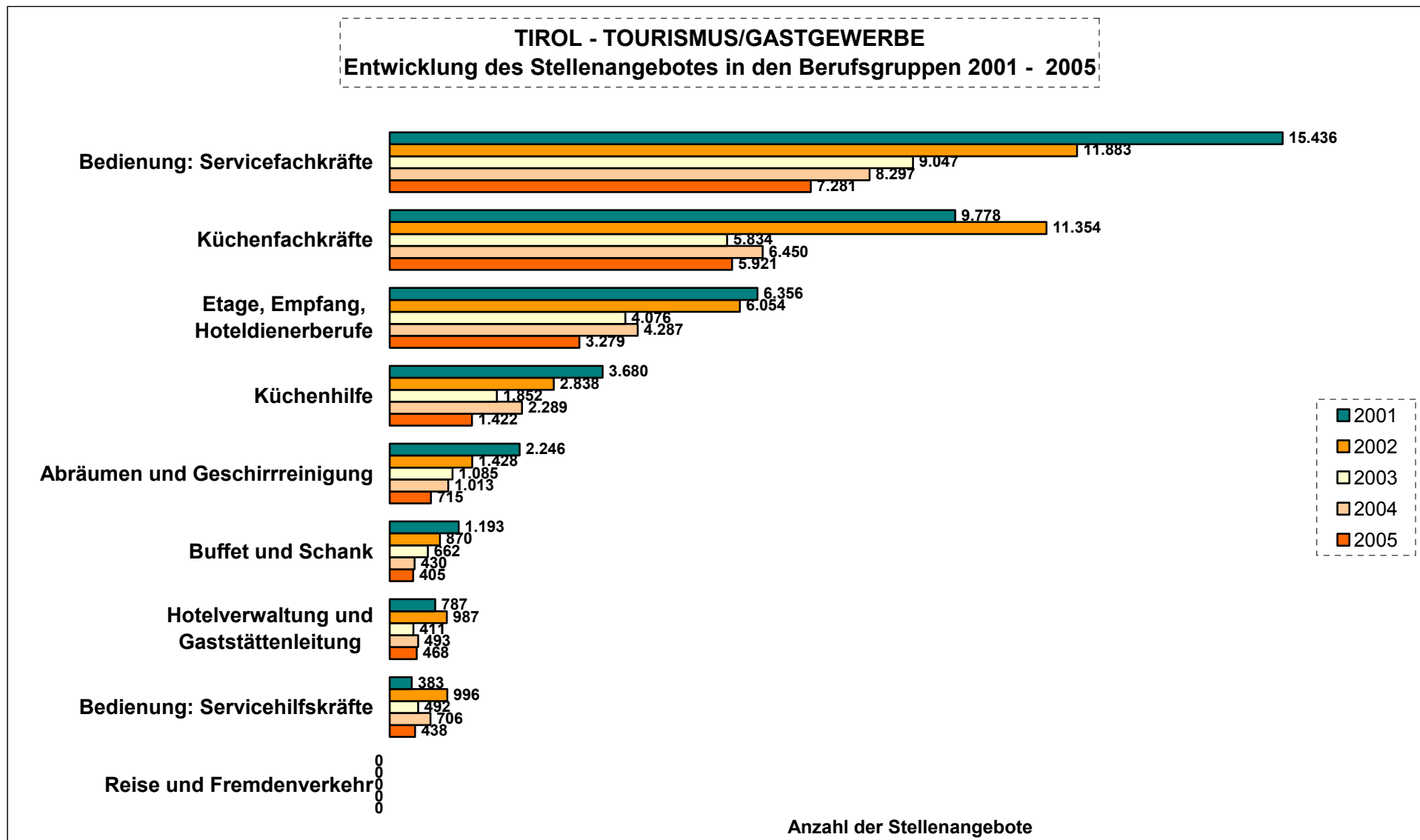
Rückgänge über 60% verzeichneten die kleineren Gruppen Abräumen und Geschirreinigung (-68%), Buffet/Schank (-66%) und Küchenhilfen (-61%).

Kontinuierlich und um mehr als die Hälfte zurück ging die Nachfrage in der größten Gruppe der Servicefachkräfte (- 8.155 Inserate oder -53%).

Rückgänge über 40% verzeichneten die Gruppen Etage/Empfang/Hoteldienerberufe und Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-48% bzw. -41%).

Die mit einem Minus von 39% geringsten Einbußen gab es bei Küchenfachkräften.

Keine Stellenangebote waren in der Gruppe Reise und Fremdenverkehr zu beobachten.

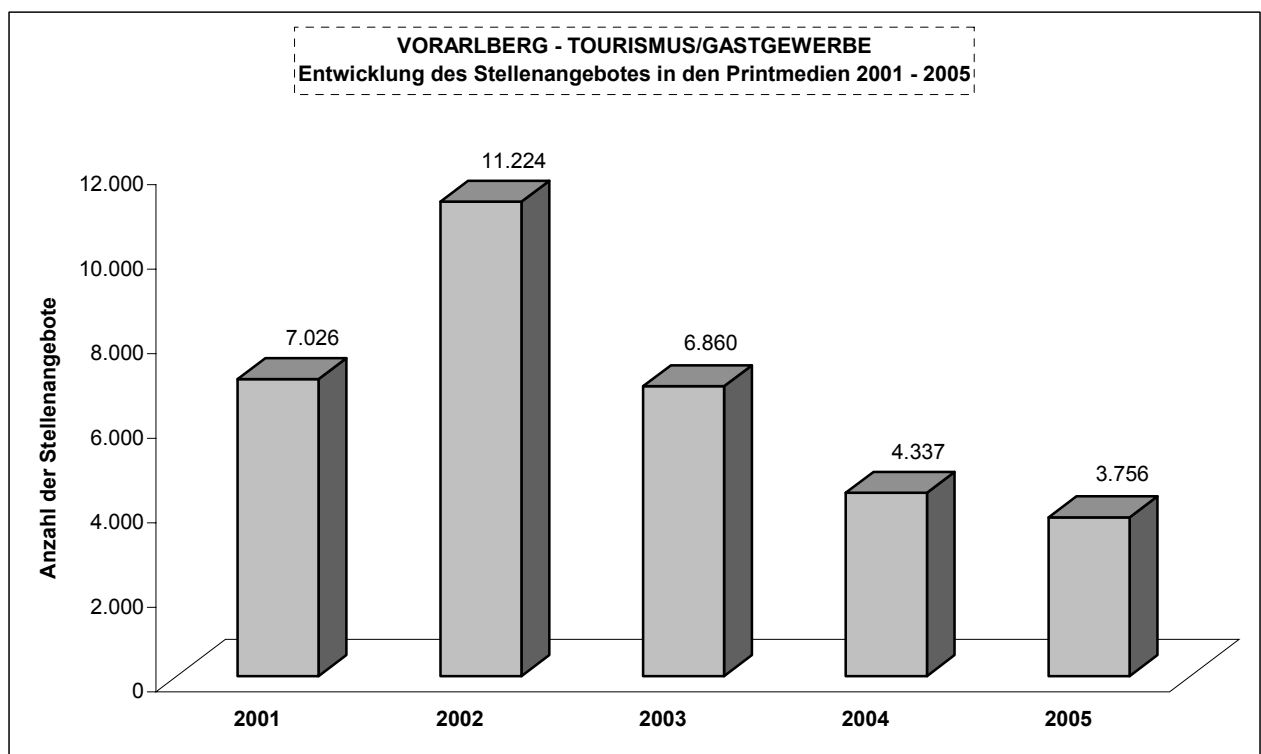


9.13 VORARLBERG

Gleichfalls negativ entwickelt hat sich der Printstellenmarkt für Tourismus- und Gastronomieberufe in Vorarlberg. Hier ist das Stellenangebot um 47% zurückgegangen.

Nach einer markanten Zunahme in 2002 sank das Stellenaufkommen danach kontinuierlich ab. Insbesondere 2004 war ein deutlicher Rückgang (2004 vs. 2003: -37%) zu beobachten.

Grafik_158: Vorarlberg: Tourismus/Gastgewerbe: Entwicklung des Stellenangebotes in den Printmedien 2001 bis 2005



9.13.1 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen 2001 bis 2005

In Vorarlberg ist das Stellenaufkommen in allen Berufsgruppen deutlich zurückgegangen.

Den stärksten – kontinuierlichen - Rückgang gab es in der Gruppe Abräumen und Geschirreinigung (-86%).

Rund die Hälfte weniger Stellenanzeigen verzeichneten die Gruppen Hotelverwaltung und Gaststättenleitung (-51%), Servicefachkräfte und Küchenhilfen (jeweils -49%).

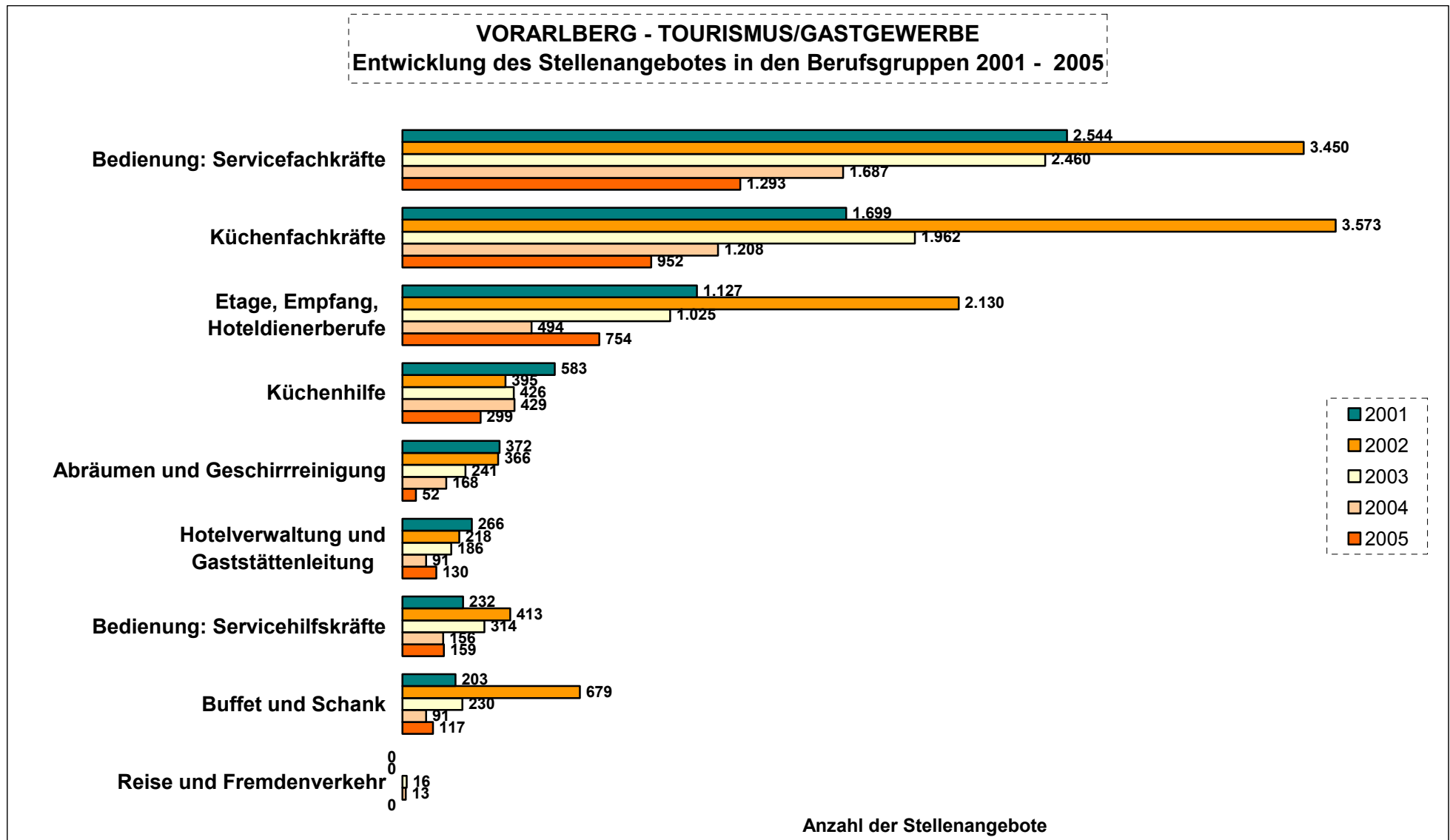
Mehr als 40% betruhen auch die Einbußen an Stellenangeboten für Küchenfachkräfte (-44%) und in der Gruppe Buffet/Schank (-42%).

Um ein Drittel ging das Stellenangebot in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe zurück (-33%), wenngleich hier 2005 die Nachfrage wieder deutlich anstieg (2005 vs. 2004: +53%).

Die geringsten Rückgänge waren bei Servicehilfskräften festzustellen (-31%).

Auffallend war auch in diesem Bundesland der markante Nachfrageanstieg in 2002 insbesondere in den 3 größten Gruppen, aber darüber hinaus auch in der Gruppe Buffet/Schank.

In der Gruppe Reise und Fremdenverkehr waren nur in 2 Jahren Inserate vorhanden.



9.14 Entwicklung des Stellenangebotes in den Berufsgruppen in den Bundesländern 2001 bis 2005

- **Berufsgruppe ABRÄUMEN/GESCHIRRREINIGUNG:**

Das Stellenangebot in dieser Gruppe ist in allen Bundesländern zurückgegangen.

Den in absoluten Zahlen größten Rückgang verzeichnete Tirol (- 1.531 Inserate oder -68%). Starke relative Rückgänge gab es auch in Vorarlberg und der Steiermark (-83% bzw. -63%).

In Niederösterreich betrug der Rückgang 37%, in Oberösterreich 36%. In Wien ging das Inseratenvolumen um ein Drittel zurück.

Die geringsten Rückgänge an Stellenangeboten für diese Berufsgruppe verzeichneten Salzburg und Kärnten (-14% und -9%).

Keine Stellenangebote in diesem Bereich gab es im Burgenland.

Kontinuierliche Rückgänge zeigt der Verlauf der Angebotsentwicklung in Tirol, Vorarlberg und Niederösterreich.

Ein positiver Trend ist ab 2004 in Salzburg erkennbar. Deutlich angestiegen ist die Nachfrage nach dieser Gruppe 2005 in Wien (2005 vs. 2004: +76%).

- **Berufsgruppe SERVICEFACHKRÄFTE:**

Die Nachfrage nach dieser Berufsgruppe ist im Betrachtungszeitraum in allen Bundesländern zurückgegangen.

Am stärksten und kontinuierlich zurückgegangen ist die Zahl der Stellenanzeigen in Tirol (- 8.155 Inserate oder -53%). Deutlich gesunken ist das Stellenaufkommen auch in Vorarlberg (-49%), in der Steiermark (-47%) und in Salzburg (-42%).

In Wien ging die Nachfrage um 29% zurück.

In Niederösterreich betrug der Rückgang 18%, im Burgenland 17% und in Oberösterreich 11%. Den geringsten Rückgang verzeichnete Kärnten (-9%).

Ein Aufwärtstrend ist ab 2004 in Niederösterreich zu beobachten. Deutliche Angebotszuwächse in 2005 weisen Salzburg und das Burgenland auf.

- **Berufsgruppe SERVICEHILFSKRÄFTE:**

Mit Ausnahme von Vorarlberg, wo die Inseratenanzahl um 31% zurückging, hat sich das Stellenangebot in allen Bundesländern positiv entwickelt.

Besonders stark angestiegen ist die Zahl der Stellenanzeigen für Servicehilfskräfte in Niederösterreich (+175%) und in Wien (+170%).

Deutliche Zuwächse verzeichneten aber auch Niederösterreich und Salzburg (+66% bzw. +57%).

In Kärnten nahm das Stellenangebot um 27% zu, in Tirol um 14%.

In Oberösterreich lag das Stellenaufkommen 2005 um 1% über dem Wert von 2001.

Im Burgenland bestand nur in 2 Jahren Nachfrage nach dieser Berufsgruppe.

In allen 8 Bundesländern ohne Burgenland war in 2002 ein massiver Nachfrageanstieg mit einer Verdoppelung oder Vervielfachung des Stellenangebotes zu beobachten.

- **Berufsgruppe BUFFET/SCHANK:**

Außer in Kärnten, wo das Stellenangebot um 3% zunahm, ist die Personalnachfrage in dieser Berufsgruppe überall gesunken.

In Tirol, wo es die meisten Stellenanzeigen gibt, ist das Angebot am stärksten zurückgegangen (-66%). Rückgänge über 40% verzeichneten Wien und die Steiermark (jeweils -44%) sowie Vorarlberg (-42%).

Um 36% reduziert hat sich das Inserateaufkommen in Niederösterreich, um 22% in Oberösterreich.

In Salzburg betrug der Rückgang nach einem deutlichen Angebotsanstieg in 2005 nur 6%.

Im Burgenland gab es nur in 2 Jahren Stellenangebote in dieser Berufsgruppe.

Eine Verdoppelung bzw. Verdreifachung der Stellenanzeigen war 2002 in Oberösterreich und Vorarlberg zu beobachten.

- **Berufsgruppe ETAGE/EMPFANG/HOTELDIENERBERUFE:**

Positiv entwickelt hat sich das Stellenangebot in dieser Gruppe in Kärnten, das Stellenaufkommen stieg hier um 41% an.

Alle anderen Bundesländer verzeichneten Rückgänge – am ausgeprägtesten waren diese in Niederösterreich (-49%) vor den beiden angebotsstärksten Bundesländern Tirol (- 3.077 Inserate oder -48%) und Salzburg (-48%).

Um mehr als 40% ging das Stellenangebot auch in Wien und der Steiermark zurück (-45% und -44%).

In Vorarlberg sank die Nachfrage um ein Drittel, hier hat das Stellenangebot aber 2005 wieder deutlich zugenommen.

Den geringsten Rückgang verzeichnete Oberösterreich (-7%).

Im Burgenland gab es nur in 3 Jahren Stellenangebote in dieser Berufsgruppe.

Ein massiver Nachfraganstieg in dieser Gruppe war in 2002 in Vorarlberg und Kärnten zu beobachten.

- **Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG und GASTSTÄTTENLEITUNG:**

Eine positive Entwicklung des Stellenangebotes in dieser Gruppe zeigte sich nur in Oberösterreich (+11%).

Um $\frac{3}{4}$ gesunken ist dagegen das Stellenaufkommen in den Bundesländern Niederösterreich und Steiermark (-76% und -75%).

Um mehr als die Hälfte gesunken ist das Anzeigenvolumen in Vorarlberg (-51%).

In Tirol ging das Stellenaufkommen um 41% zurück, in Kärnten um 39% und in Salzburg um 31%.

Den geringsten Rückgang gab es in Wien (-2%).

Im Burgenland gab es nur in 2 Jahren Stellenangebote in dieser Berufsgruppe.

Eine starke Nachfragesteigerung in 2002 weisen insbesondere Kärnten und Salzburg auf.

- **Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE:**

Angebotszuwächse verzeichneten Kärnten und Oberösterreich.

In Kärnten stieg das Stellenangebot infolge eines Nachfrageschubs in 2005 um 22%.

In Oberösterreich hat das Stellenangebot um 12% zugenommen, allerdings zeigt hier die Angebotsentwicklung eine nach einer starken Nachfragesteigerung in 2002 wieder rückläufige Tendenz.

Zurückgegangen ist das Stellenangebot in den anderen Bundesländern – am deutlichsten in Vorarlberg (-44%) und in Tirol (- 3.857 Inserate oder -39%).

Rückgänge über 30% verzeichneten Wien und die Steiermark (-35% und -32%).

In Salzburg sank die Personalnachfrage um 22%, im Burgenland um 20%. Die geringsten Einbußen gab es in Niederösterreich (-16%).

Eine starke Nachfragesteigerung in 2002 weisen in dieser Gruppe wiederum Kärnten sowie Vorarlberg auf.

- **Berufsgruppe KÜCHENHILFE:**

Die Stellenangebote für diese Berufsgruppe sind in der Mehrzahl der Bundesländer deutlich zurückgegangen.

In der Steiermark ist die Nachfrage um 62% gesunken, in Tirol um 61% (- 2.258 Inserate).

Einen Rückgang an Stellenangeboten von 49% verzeichnete Vorarlberg, einen Rückgang von 44% Salzburg und einen Rückgang von 37% Wien.

In Oberösterreich sank das Inseratenvolumen um 10%.

In Niederösterreich hat das Stellenangebot nach einem Einbruch in 2003 in den folgenden Jahren wieder deutlich zugenommen und lag 2005 nur geringfügig unter dem Niveau von 2001 (-1%).

In Kärnten haben Stellenangebote für Küchenhilfen leicht zugenommen (+2%).

Im Burgenland , wo erst ab 2002 eine Nachfrage bestand, zeigt die Angebotsentwicklung in diesen Jahren eine positive Tendenz (+56%).

- **Berufsgruppe REISE und FREMDENVERKEHR:**

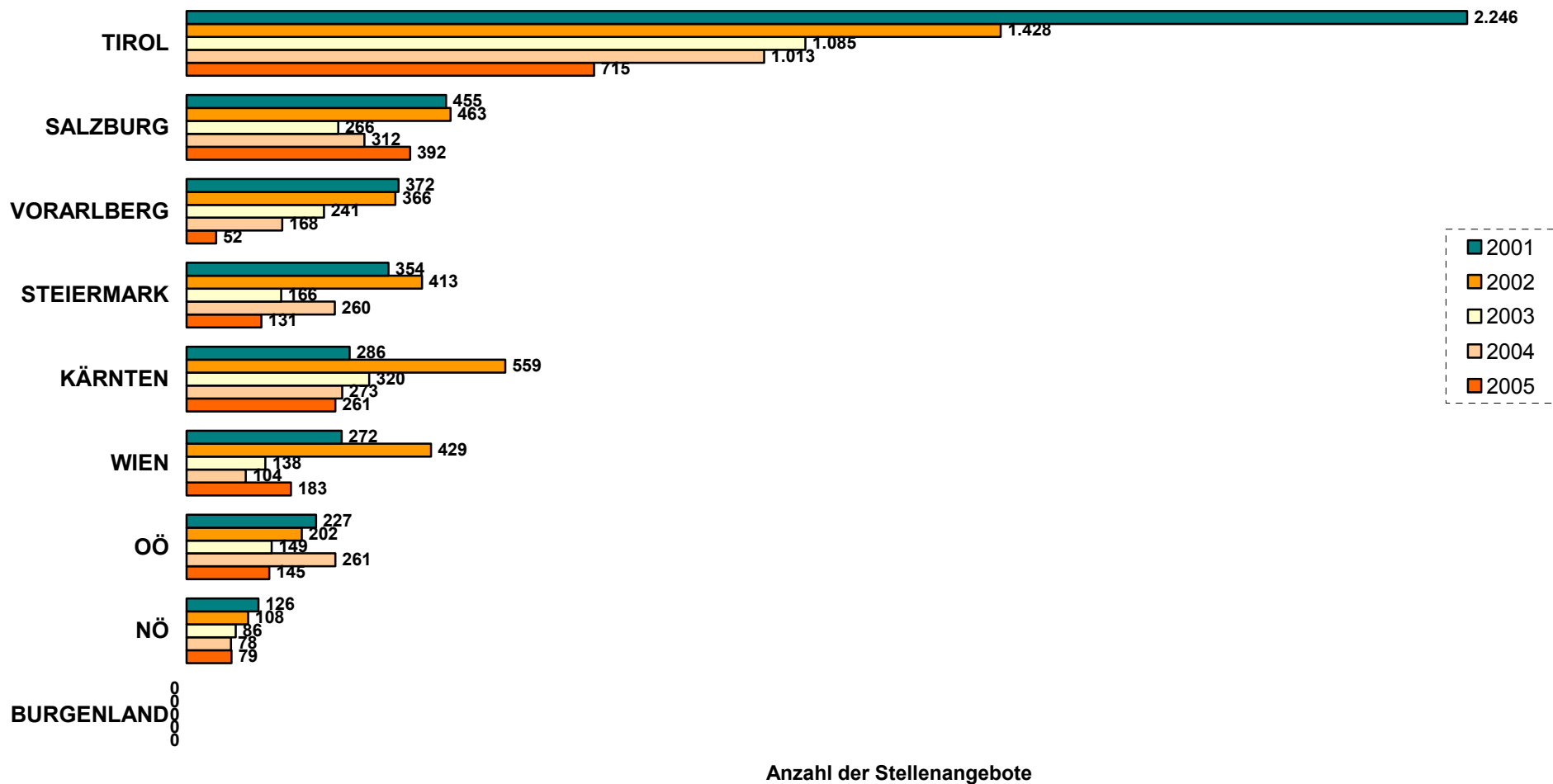
Ein durchgängiges Stellenangebot für diese Berufsgruppe gab es nur in Wien, dieses ist nach 2002 stetig und stark zurückgegangen (-89%).

Ein Stellenangebot ab 2003 gab es in Salzburg.

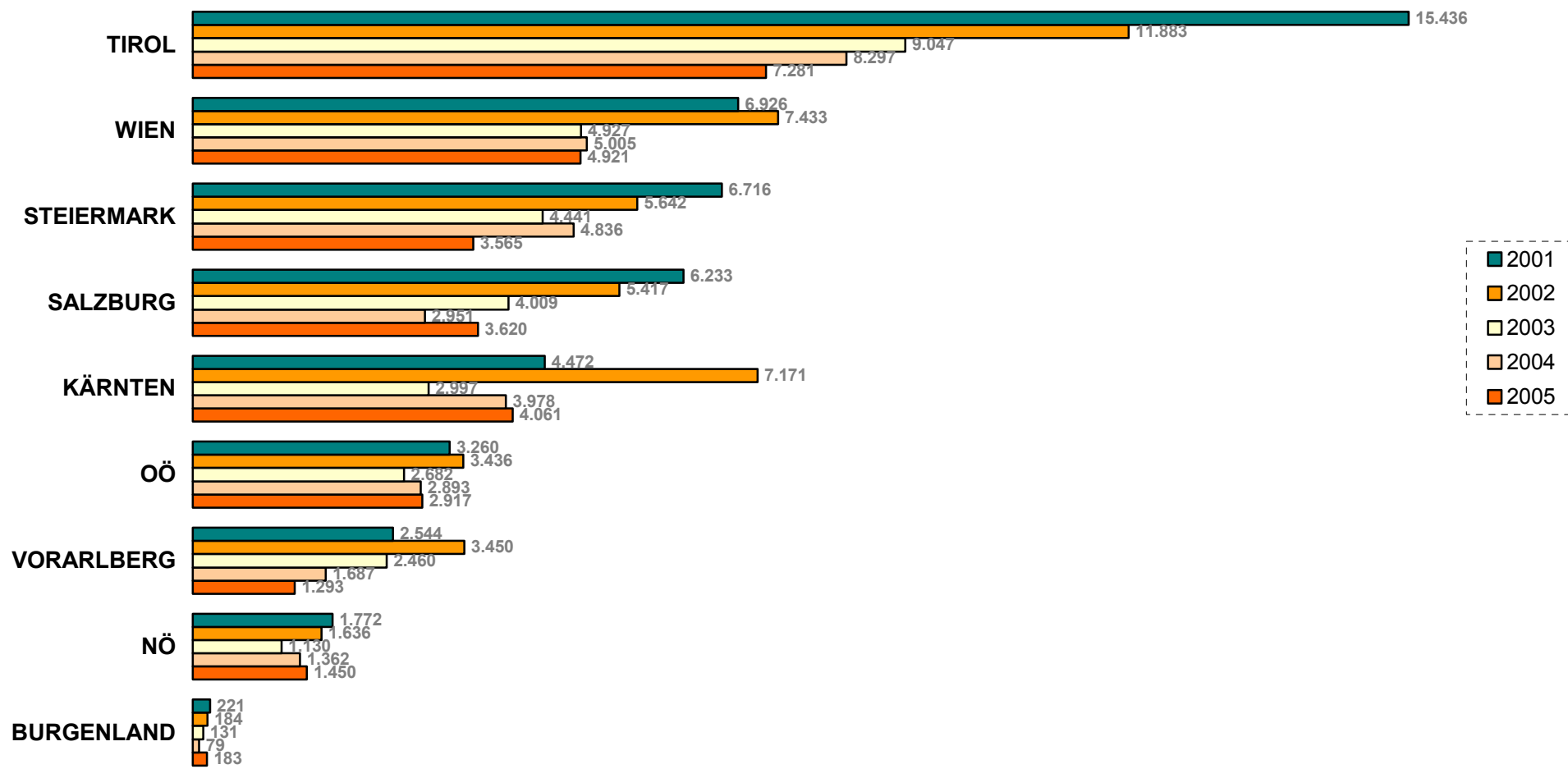
Stellenanzeigen in 2004 und 2005 bestanden in Oberösterreich und Kärnten, Stellenanzeigen in 2003 und 2004 in der Steiermark und in Vorarlberg.

Keine Stellenangebote verzeichneten Niederösterreich, das Burgenland und Tirol.

Berufsgruppe ABRÄUMEN/GESCHIRRREINIGUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

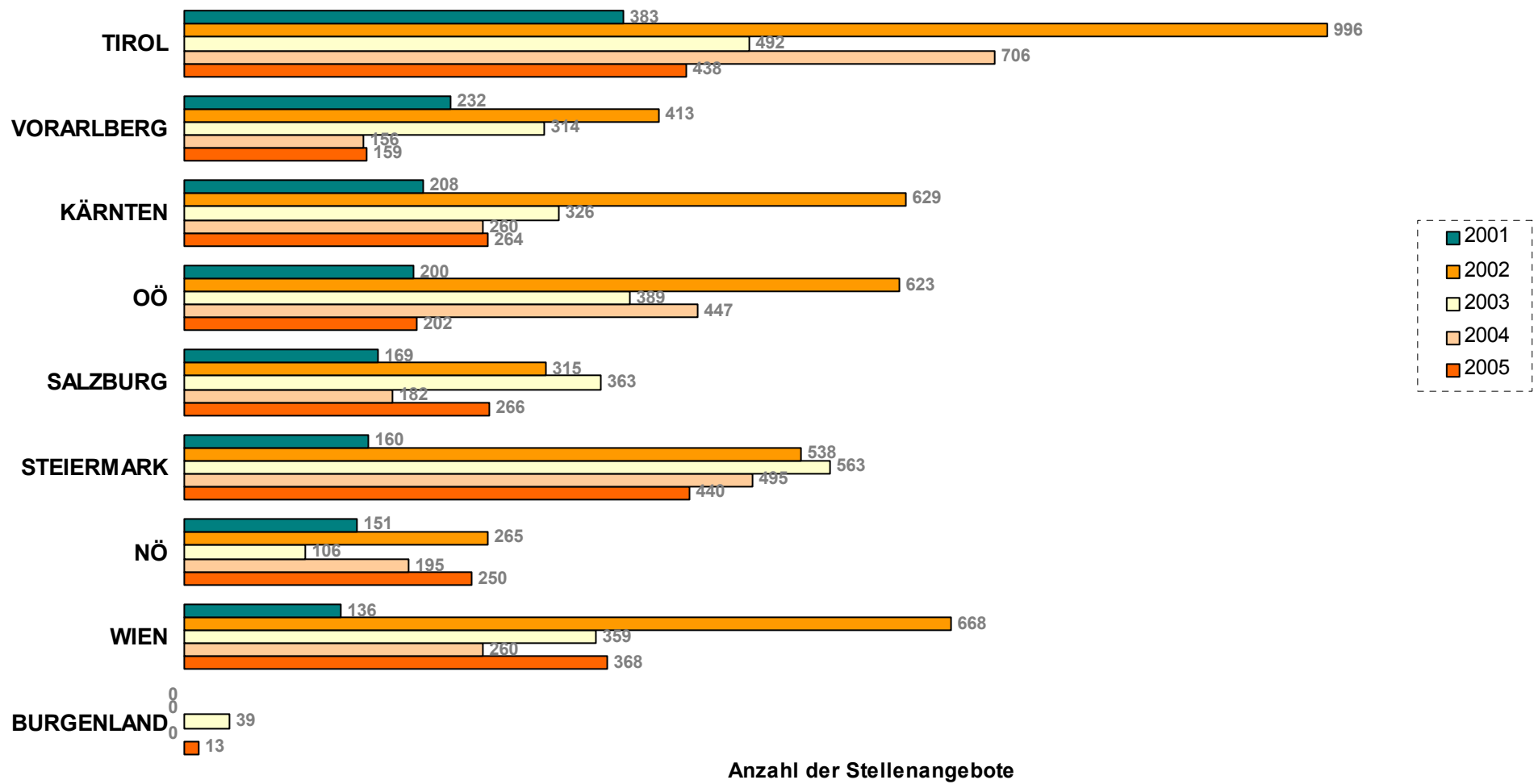


Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEFACHKRÄFTE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

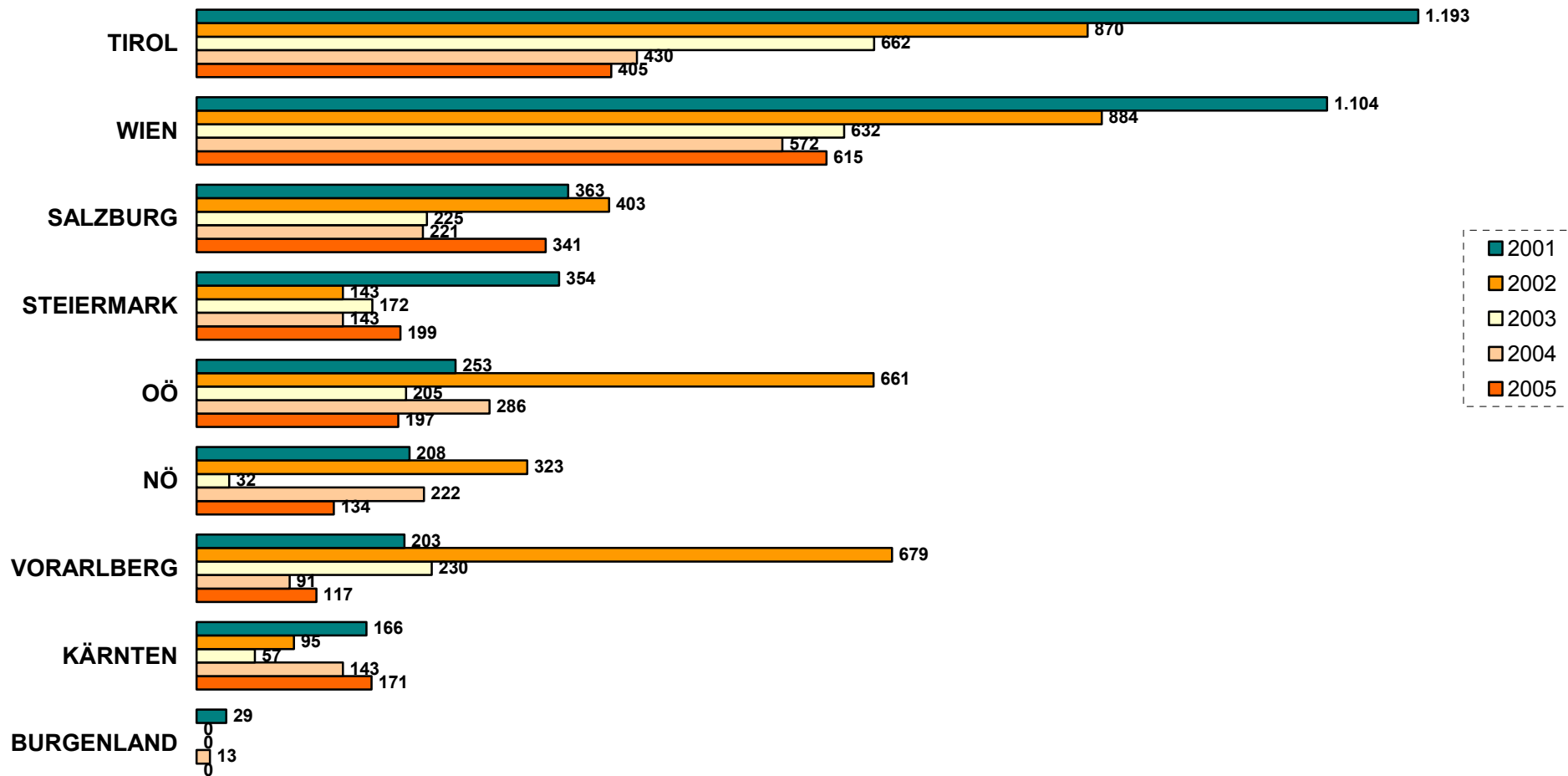


Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe BEDIENUNG: SERVICEHILFSKRÄFTE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

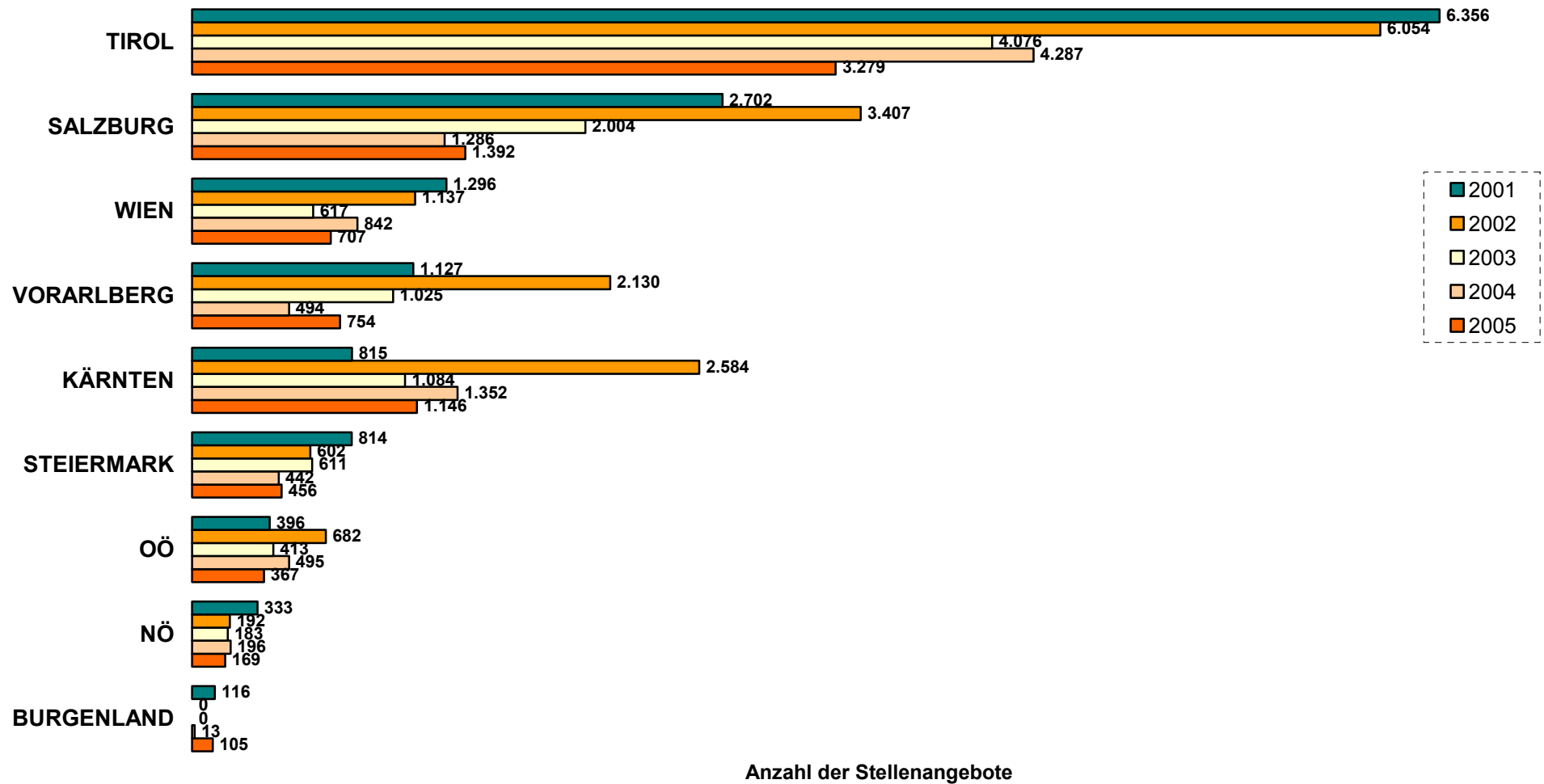


Berufsgruppe BUFFET u. SCHANK
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

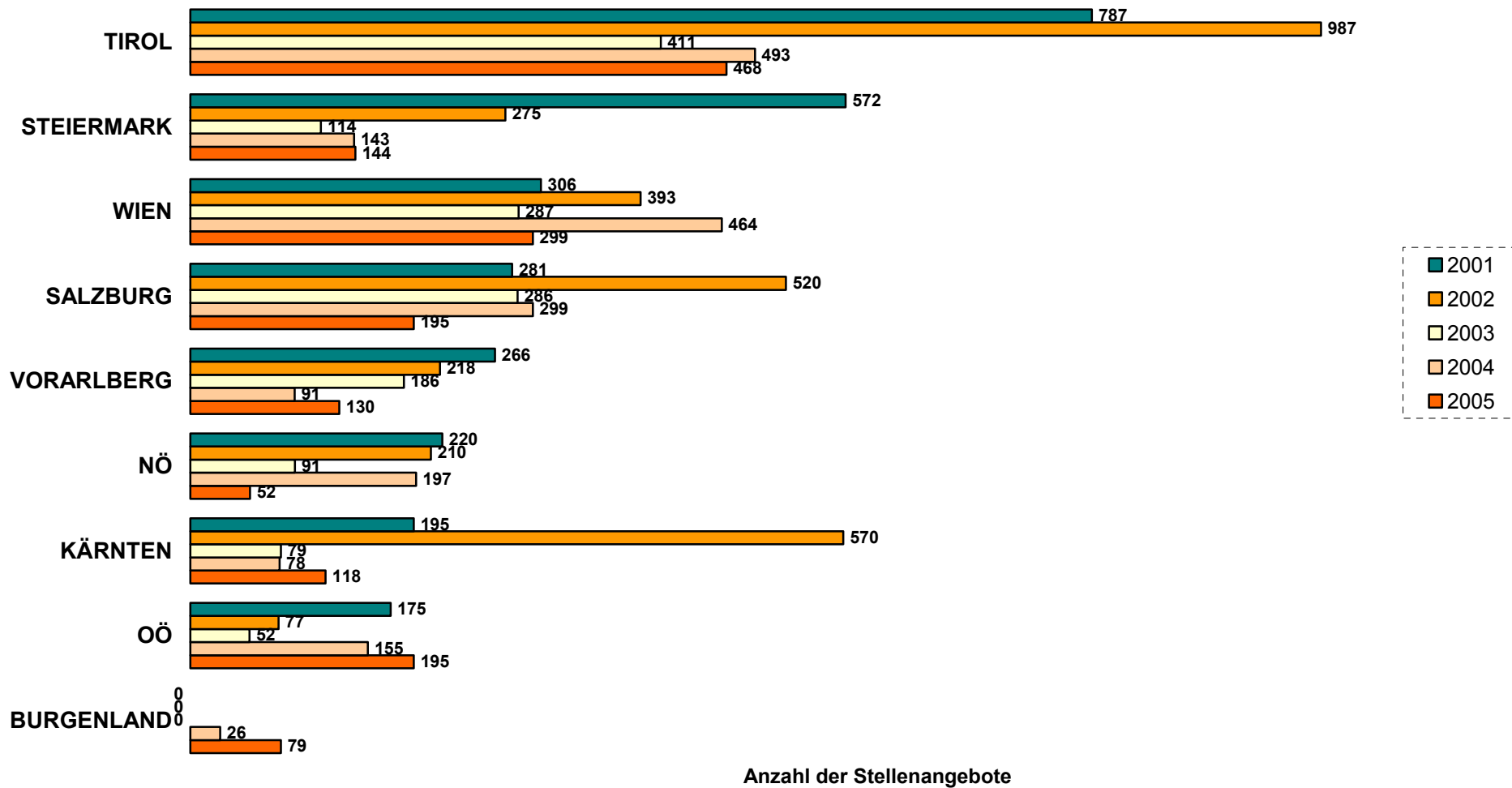


Anzahl der Stellenangebote

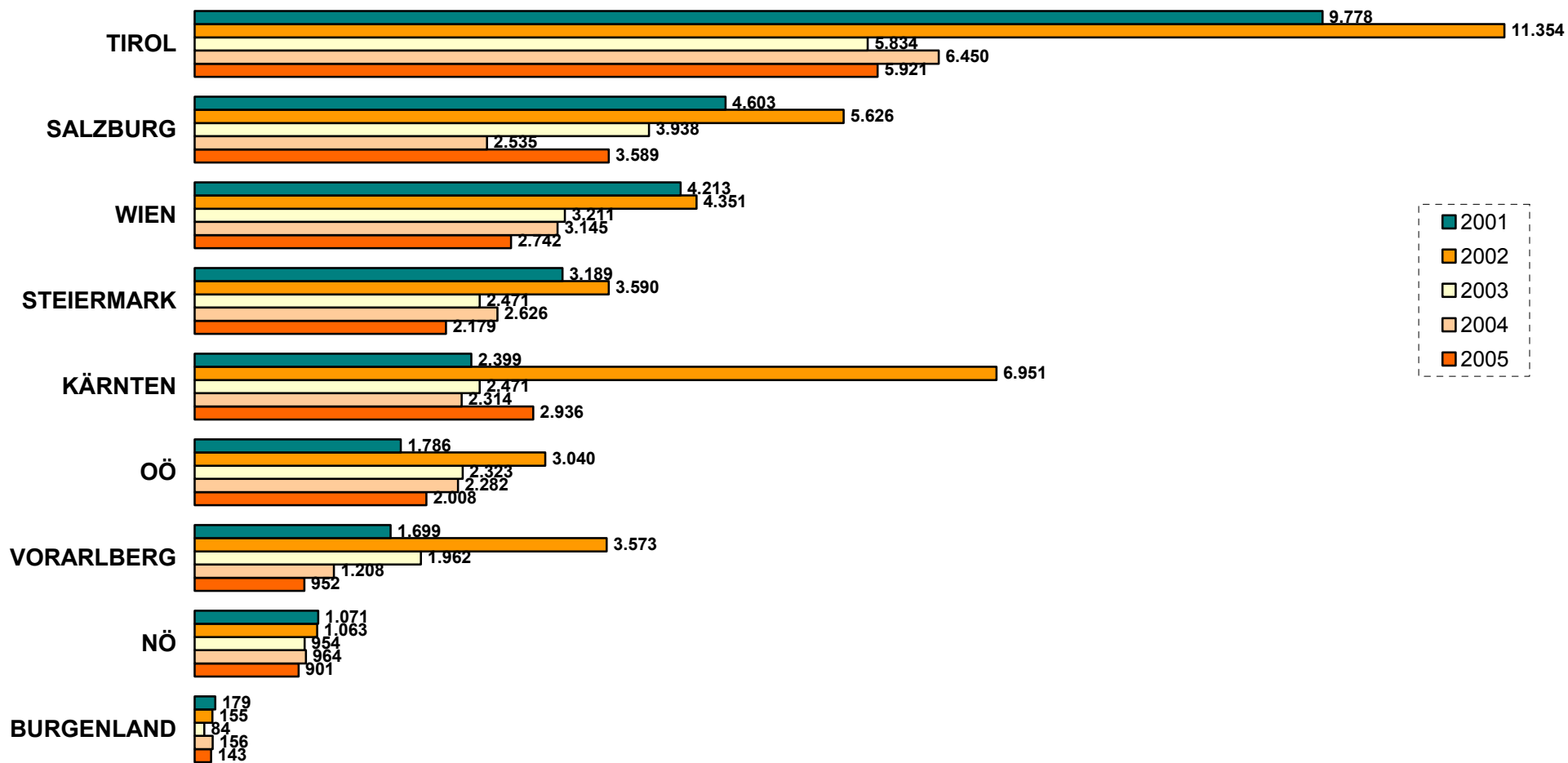
Berufsgruppe ETAGE/EMPFANG/HOTELDIENERBERUFE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Berufsgruppe HOTELVERWALTUNG u. GASTSTÄTTENLEITUNG
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005

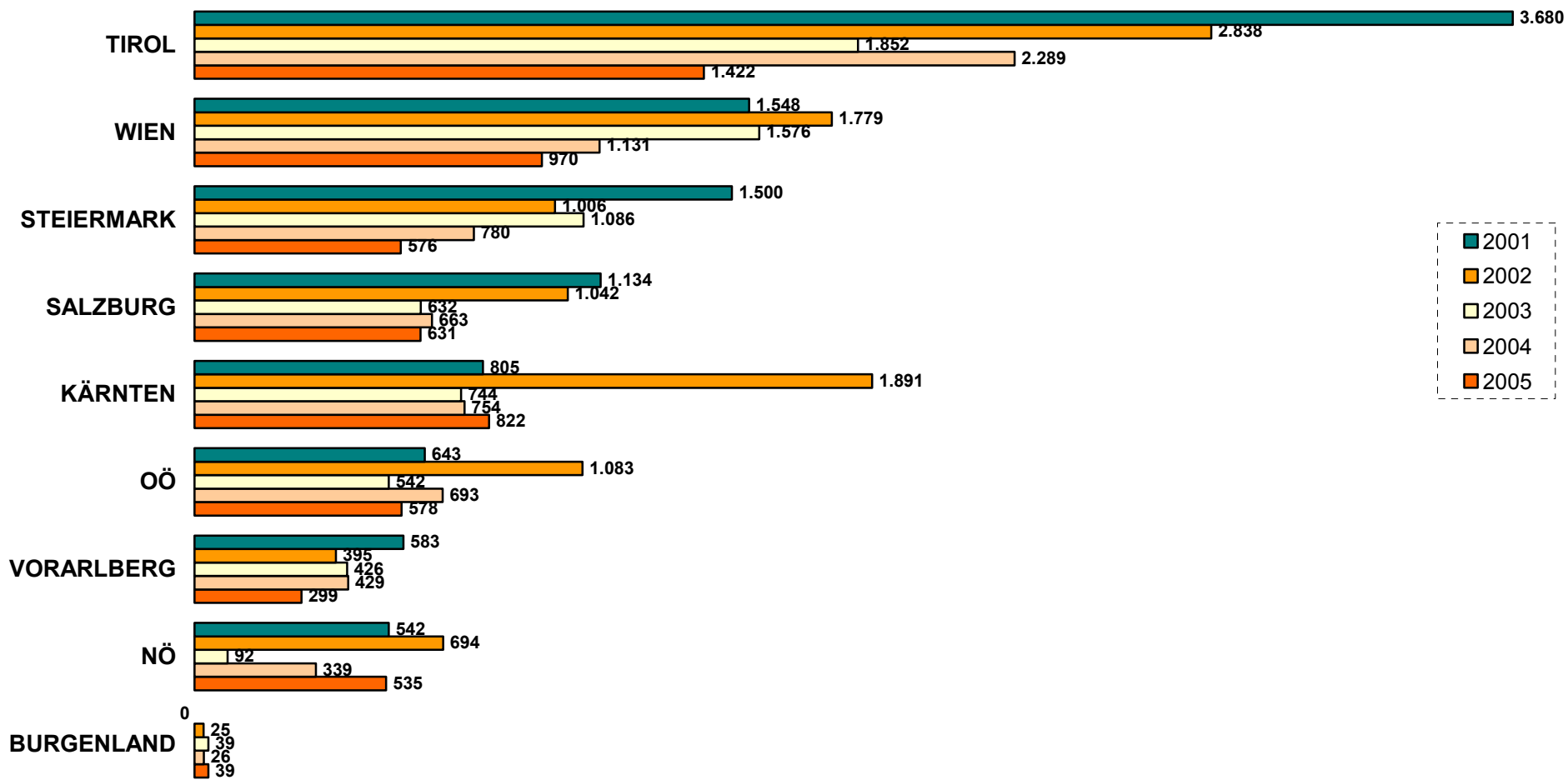


Berufsgruppe KÜCHENFACHKRÄFTE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



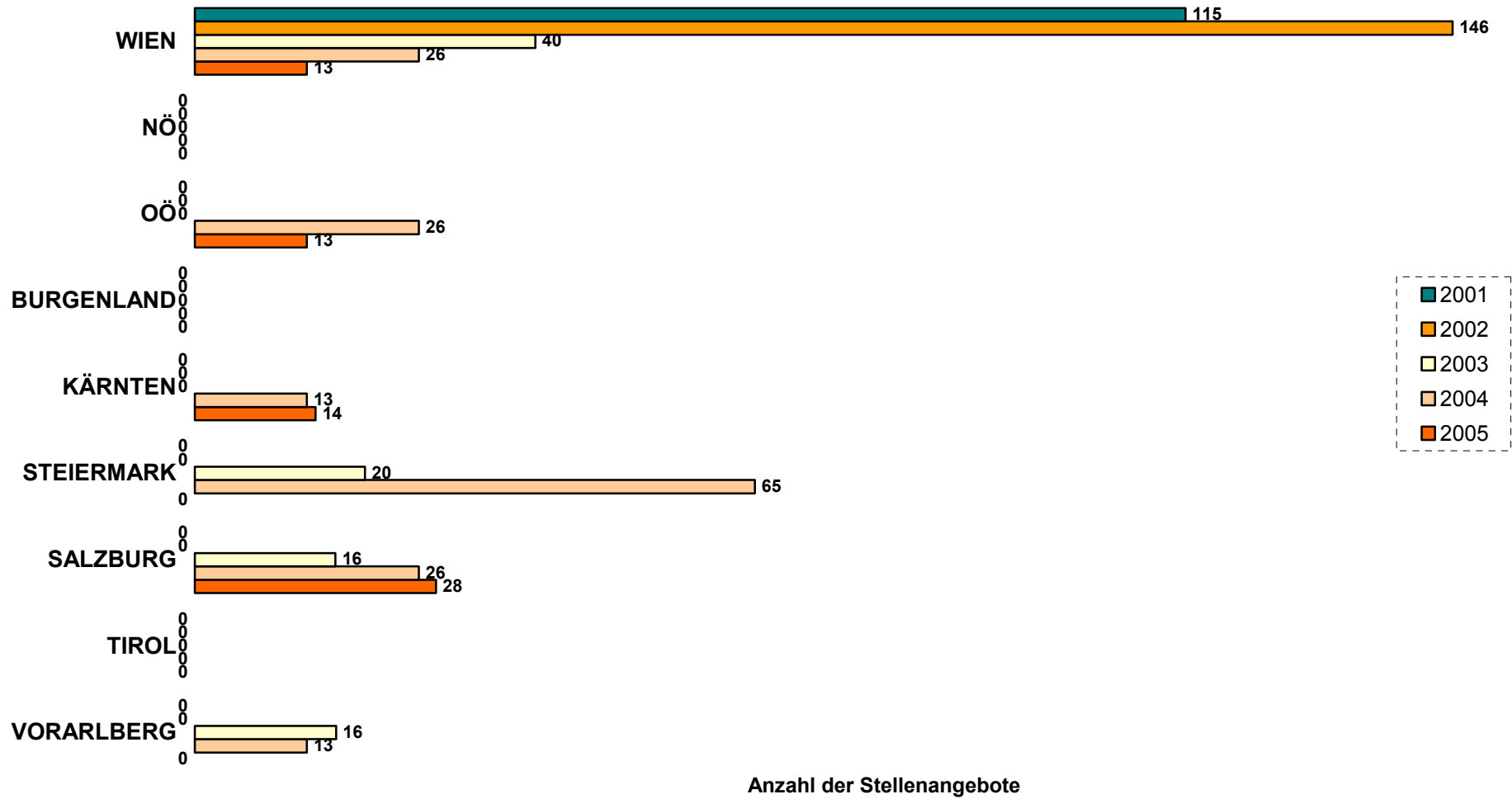
Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe KÜCHENHILFE
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



Anzahl der Stellenangebote

Berufsgruppe REISE/FREMDENVERKEHR
Entwicklung des Stellenangebotes in den Bundesländern 2001 - 2005



9.15 Berufsgruppe Tourismus/Gastgewerbe – Zusammenfassung der Ergebnisse

Der Printstellenmarkt für den Berufsbereich Tourismus/Gastgewerbe erreichte 2002 seinen Höhepunkt. Im Folgejahr ging das Stellenangebot um 37% zurück und sank auch in den darauffolgenden Jahren weiter ab.

2005 lag das Stellenaufkommen mehr als ein Drittel unter dem Wert von 2001 (-36%).

Das Stellenangebot hat sich in 7 der 9 Bundesländer rückläufig entwickelt.

Um die Hälfte zurückgegangen ist die Nachfrage nach Arbeitskräften im angebotsstärksten Bundesland Tirol.

Rückgänge über 40% verzeichneten auch Vorarlberg und die Steiermark (-47% bzw. -44%).

Um rund ein Drittel gesunken ist das Stellenaufkommen in Salzburg und Wien (-34% und -32%). In Niederösterreich betrug der Rückgang 19%. Die geringsten Einbußen verzeichnete Oberösterreich (-5%).

In Kärnten und im Burgenland ist die Zahl der Stellenanzeigen dagegen leicht gestiegen (+4% und +3%).

Von den 9 Berufsgruppen weist einzig die Berufsgruppe Servicehilfskräfte eine mit Einschränkungen positive Entwicklung auf. Das Stellenangebot hat hier zwar um 46% zugenommen, zeigt aber nach einem starken Anstieg in 2002 wieder eine stetig rückläufige Tendenz.

Allen anderen Berufsgruppen verzeichneten Rückgänge im Stellenangebot - am stärksten die Gruppen Abräumen und Geschirrrreinigung (-55%), Küchenhilfe (-44%) sowie Buffet und Schank (-44%).

Deutlich zurückgegangen ist auch die Nachfrage in den Berufsgruppen Reise und Fremdenverkehr (-41%), Hotelverwaltung/Gaststättenleitung und Etage/Empfang/Hoteldienerberufe (jeweils -40%).

In der nachfragestärksten Gruppe der Servicefachkräfte ging das Stellenangebot um 39% zurück.

Den mit 26% geringsten Rückgang verzeichnete die Berufsgruppe Küchenfachkräfte.

Mit Ausnahme von Vorarlberg (-31%) hat sich das Stellenangebot für Servicehilfskräfte in den Bundesländern positiv entwickelt.

Besonders stark angestiegen ist die Zahl der Stellenanzeigen in Niederösterreich (+175%) und in Wien (+170%). Deutliche Zuwächse verzeichneten aber auch Niederösterreich und Salzburg (+66% bzw. +57%).

In Kärnten nahm das Stellenangebot um 27% zu, in Tirol um 14%. In Oberösterreich blieb das Stellenaufkommen konstant (+1%).

Das Stellenangebot in der Gruppe Abräumen/Geschirrrreinigung ist in allen Bundesländern (ohne Burgenland) zurückgegangen.

Den in absoluten Zahlen größten Rückgang verzeichnete Tirol (- 1.531 Inserate oder - 68%). Starke relative Rückgänge gab es auch in Vorarlberg und der Steiermark (-83% bzw. -63%).

In Niederösterreich betrug der Rückgang 37%, in Oberösterreich 36%. In Wien ging das Inseratevolumen um ein Drittel zurück.

Die geringsten Rückgänge an Stellenangeboten für diese Berufsgruppe verzeichneten Salzburg und Kärnten (-14% und -9%).

Kontinuierliche Rückgänge zeigt der Verlauf der Angebotsentwicklung in Tirol, Vorarlberg und Niederösterreich.

Ein positiver Trend ist ab 2004 in Salzburg erkennbar. Deutlich angestiegen ist die Nachfrage nach dieser Gruppe 2005 in Wien (2005 vs. 2004: +76%).

Die Stellenangebote für Küchenhilfen sind in der Mehrzahl der Bundesländer deutlich zurückgegangen.

In der Steiermark ist die Nachfrage um 62% gesunken, in Tirol um 61% (- 2.258 Inserate).

Einen Rückgang an Stellenangeboten von 49% verzeichnete Vorarlberg, einen Rückgang von 44% Salzburg und einen Rückgang von 37% Wien.

In Oberösterreich sank das Inseratenvolumen um 10%.

In Niederösterreich hat das Stellenangebot nach einem Einbruch in 2003 in den folgenden Jahren wieder deutlich zugenommen und lag 2005 nur geringfügig unter dem Niveau von 2001 (-1%).

Zugenommen haben Stellenangebote für Küchenhilfen in Kärnten (+2%) und im Burgenland (+56%).

Mit Ausnahme von Kärnten (+3%) ist die Personalnachfrage in der Berufsgruppe Buffet/Schank überall gesunken.

In Tirol ist das Angebot am stärksten zurückgegangen (-66%). Rückgänge über 40% verzeichneten Wien und die Steiermark (jeweils -44%) sowie Vorarlberg (-42%).

Um 36% reduziert hat sich das Inserateaufkommen in Niederösterreich, um 22% in Oberösterreich. In Salzburg betrug der Rückgang nach einem deutlichen Angebotsanstieg in 2005 nur 6%.

Das Stellenangebot in der Gruppe Hotelverwaltung und Gaststättenleitung hat sich nur in Oberösterreich positiv entwickelt (+11%), in den anderen Bundesländern ist das Stellenaufkommen großteils stark zurückgegangen.

Die größten Einbußen verzeichneten Niederösterreich und Steiermark (-76% und -75%) sowie Vorarlberg (-51%).

In Tirol ging das Stellenaufkommen um 41% zurück, in Kärnten um 39% und in Salzburg um 31%. Den geringsten Rückgang gab es in Wien (-2%).

Das Stellenangebot in der Gruppe Etage/Empfang/Hoteldienerberufe hat sich in Kärnten positiv entwickelt (+41%).

Alle anderen Bundesländer verzeichneten Rückgänge – am ausgeprägtesten waren diese in Niederösterreich (-49%) vor den beiden angebotsstärksten Bundesländern Tirol (-48%) und Salzburg (-48%).

Um 45% ging das Stellenangebot in Wien und um 44% in der Steiermark zurück. In Vorarlberg sank die Nachfrage um ein Drittel, hier hat das Stellenangebot aber 2005 wieder deutlich zugenommen. Den geringsten Rückgang verzeichnete Oberösterreich (-7%).

Die Nachfrage nach Servicefachkräften ist in allen Bundesländern zurückgegangen. Am stärksten und kontinuierlich zurückgegangen ist die Zahl der Stellenanzeigen in Tirol (- 8.155 Inserate oder -53%). Deutlich gesunken ist das Stellenaufkommen auch in Vorarlberg (-49%), in der Steiermark (-47%) und in Salzburg (-42%). In Wien ging die Nachfrage um 29% zurück. In Niederösterreich betrug der Rückgang 18%, im Burgenland 17% und in Oberösterreich 11%. Den geringsten Rückgang verzeichnete Kärnten (-9%). Ein Aufwärtstrend ist ab 2004 in Niederösterreich zu beobachten. Deutliche Angebotszuwächse in 2005 weisen Salzburg und das Burgenland auf.

Angebotszuwächse in der Berufsgruppe Küchenfachkräfte verzeichneten Kärnten (+22%) und Oberösterreich (+12%). Zurückgegangen ist das Stellenangebot in allen anderen Bundesländern – am deutlichsten in Vorarlberg (-44%) und in Tirol (- 3.857 Inserate oder -39%). Rückgänge über 30% verzeichneten Wien und die Steiermark (-35% und -32%). In Salzburg sank die Personalnachfrage um 22%, im Burgenland um 20%. Die geringsten Einbußen gab es in Niederösterreich (-16%).

Ein durchgängiges Stellenangebot für die Berufsgruppe Reise und Fremdenverkehr bestand nur in Wien, das nach 2002 stetig und stark zurückgegangen ist (-89%).

10. Vergleich mit den Ergebnissen der WIFO-Beschäftigungsprognose

Eine unmittelbare Gegenüberstellung der Ergebnisse dieser Studie mit denen der WIFO-Beschäftigungsprognose ist aufgrund der jeweils zugrundeliegenden Berufsgliederung (AMS-Berufssystematik bei den Stellenmarktanalysen und Ö-ISCO-Berufsgliederung bei der WIFO Studie) nicht möglich.

Weitere Einschränkungen der Vergleichbarkeit ergeben sich durch die Begrenzung auf 5 Berufsobergruppen, wodurch zentrale Voraussagen der WIFO-Prognose wie ein starkes Beschäftigungswachstum in Datenverarbeitungsberufen sowie im Gesundheits- und Sozialwesen nicht kommentiert werden können, ebenso wenig allgemeine Trends zu höherqualifizierten Tätigkeiten .

Im folgenden soll auf jene wenigen Ergebnisse bezug genommen werden, für die auch Daten aus den Stellenmarktanalysen vorliegen.

- der in der WIFO-Studie prognostizierte starke Nachfrageanstieg bei Verkäuferinnen kann durch die Ergebnisse der vorliegenden Studie nicht bestätigt werden. In der Berufsgruppe Beratung und Verkauf sind die Stellenanzeigen stark – um 3.221 oder 33% - zurückgegangen, auch die Gruppen Textilhandel und Lebensmittelverkauf weisen Angebotsrückgänge auf (-29% und -12%)
- auch bei Verkaufshilfskräften, die laut WIFO zusammen mit Dienstleistungshilfskräften verstärkt nachgefragt werden (+1.4% jährlich) ist kein positiver Trend am Printstellenmarkt zu erkennen, Stellenangebote für Hilfsberufe in Handel und Verkauf sind um 59% zurückgegangen
- Bürohilfskräfte und Hilfskräfte im Handel wurden zwar deutlich weniger nachgefragt, nicht jedoch Hilfskräfte im Bau. Der in der WIFO-Studie prognostizierte Bedeutungsgewinn handwerklicher Berufe zu Lasten von Bauhilfskräften war im Zeitraum 2001 bis 2005 jedenfalls nicht zu beobachten, Bauhilfsberufe verzeichneten vielmehr mit einem Plus von 58% den im Bereich Bau/Holz zweitgrößten Angebotszuwachs. Der Anteil der Bauhilfsberufe am gesamten Stellenaufkommen der Berufsobergruppe stieg von 6 auf 10%
- bestätigt werden kann durch die vorliegenden Ergebnisse der Trend zu Bürotätigkeiten mit Kundenkontakt. Bei Kundeninformationsangestellten geht das WIFO von einem Beschäftigungswachstum von 4.4% pro Jahr bis 2010 aus. Damit korrespondiert die in den letzten Jahren in fast allen Bundesländern massiv gestiegene Nachfrage nach Kundenberatern in Printmedien
- Im Bereich Kunsthandwerk wird eine negative Beschäftigungsentwicklung erwartet (-4% p.a. bis 2010). Das Stellenangebot in dieser Berufsgruppe ist gegenüber 2001 zwar um mehr als die Hälfte zurückgegangen, ein eindeutiger Trend ist aber aufgrund des Entwicklungsverlaufs nicht auszumachen
- hinsichtlich der Branchenprognosen (weiter steigende Beschäftigung im Hotel- und Gaststättenwesen) ist festzuhalten, dass der Printstellenmarkt die positive Situation im Bereich Tourismus/Gastgewerbe bisher nicht widerspiegelt. Das Stellenangebot ist vielmehr außer in 2002 stetig gesunken.

11. QUELLENVERZEICHNIS

AMS info 77: Der österreichische Arbeitsmarkt im Jahr 2006

Fritz O., Huber P., Mayerhofer P., Palme G.: Konjunktur regional relativ ausgeglichen. WIFO-Monatsberichte 5/2006

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Prognose für 2006 und 2007: Erholung der Investitionskonjunktur, Wien 2005

Österreichisches Institut für Wirtschaftsforschung: Mittelfristige Beschäftigungsprognose für Österreich, Wien 2006

Palme G.: 2001 Konjunkturabschwächung in allen Bundesländern. WIFO-Monatsberichte 5/2002

Palme G.: Exportkonjunktur begünstigt 2004 Bundesländer mit bedeutender Industrie. WIFO-Monatsberichte 5/2005

Scheiblecker, M. et al.: Wachstum im Jahresverlauf verlangsamt. Österreichs Wirtschaft im Jahr 2001. WIFO-Monatsberichte 4/2002

Scheiblecker, M. et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2002: Neuerlich ungenügendes Wachstum. WIFO-Monatsberichte 4/2003

Scheiblecker, M. et al.: Österreichs Wirtschaft 2003 neuerlich schwach gewachsen. WIFO-Monatsberichte 4/2004

Scheiblecker, M. et al.: Erholung der Wirtschaft im Jahr 2004. WIFO-Monatsberichte 4/2005

Scheiblecker, M., Steindl S. et al.: Österreichs Wirtschaft im Jahr 2005: Gedämpftes Wachstum gewinnt an Dynamik. WIFO-Monatsberichte 4/2006

Synthesis Forschung: Ausblick auf Beschäftigung und Arbeitslosigkeit in Österreich bis zum Jahr 2009, Wien 2005

Synthesis Forschung: Entwicklungspfade des österreichischen Arbeitsmarktes im Zeitraum 2005/2005, Wien 2005